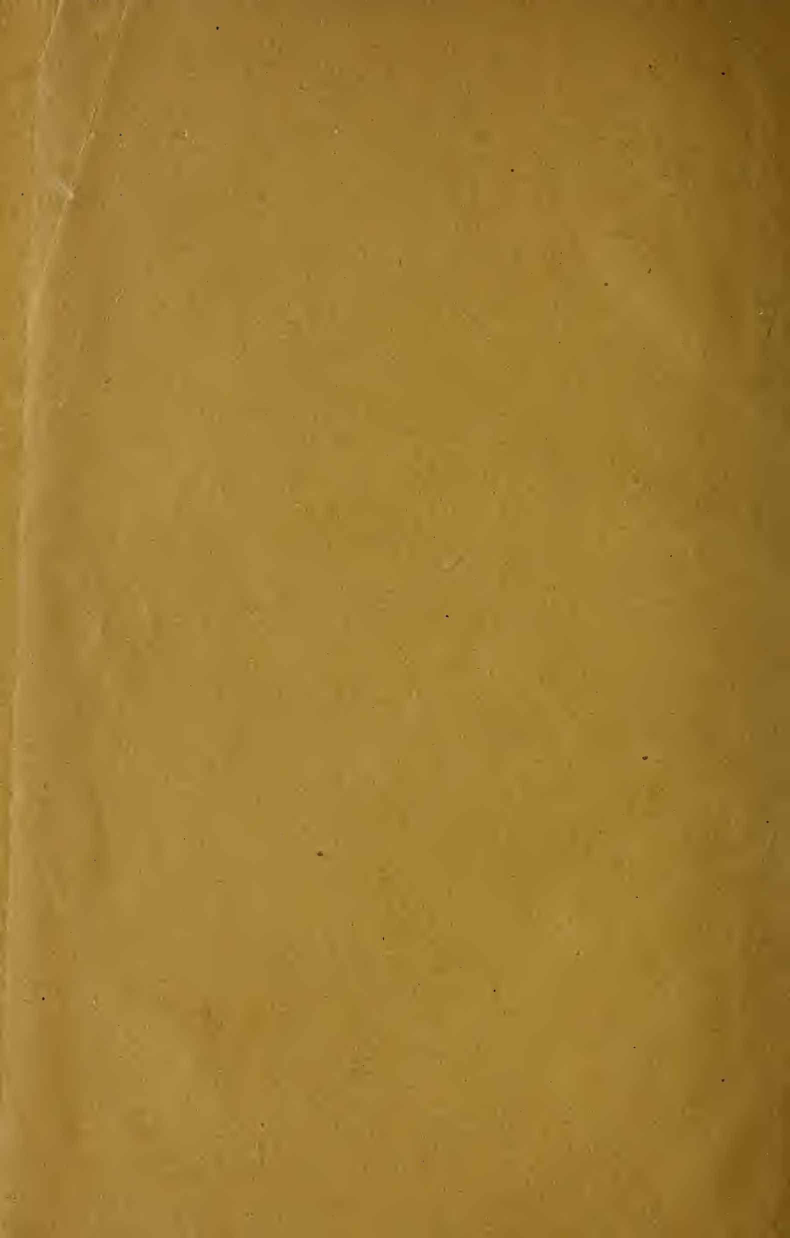




Anna Kehbiel.
Weierhof Mühle



Vierstimmige Melodien

für das

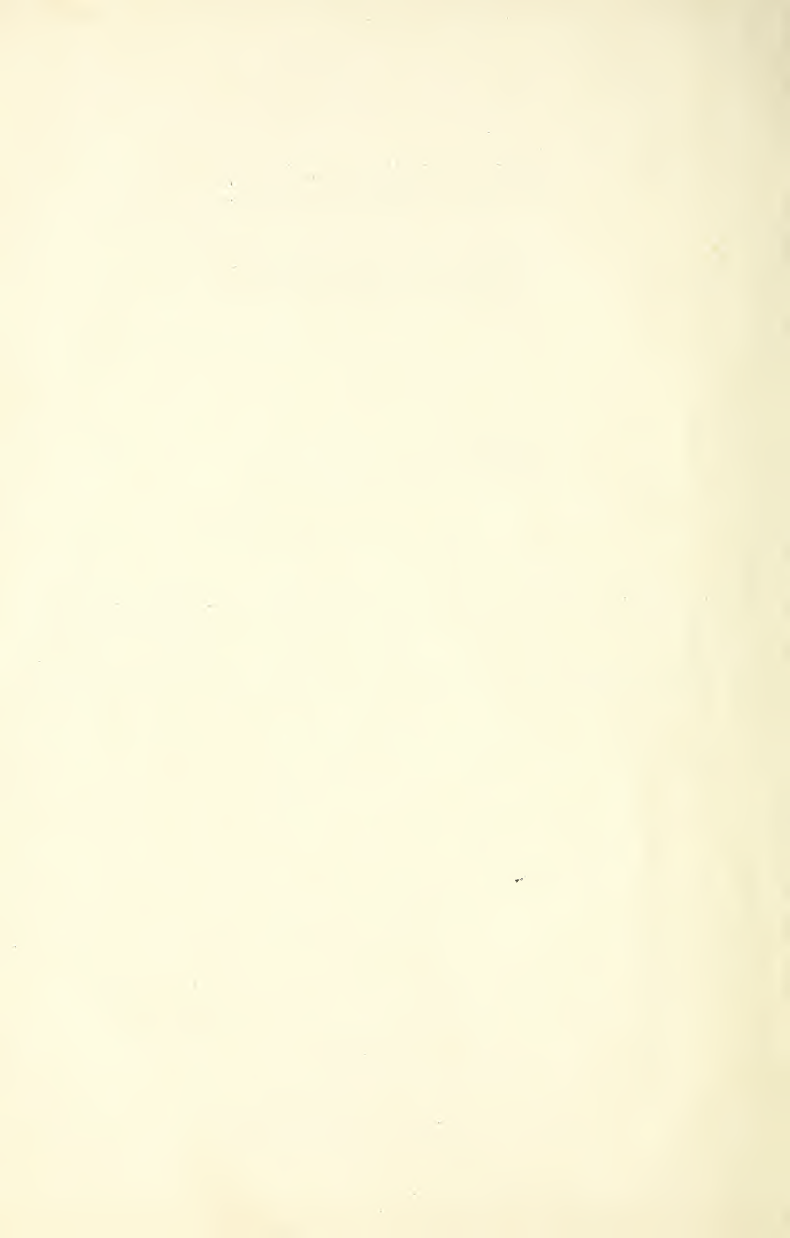
Gesangbuch

zum

gottesdienstlichen und häuslichen Gebrauch in Evangelischen Mennoniten-Gemeinden

1910.

Druck von Chr. Scheufele, Stuttgart
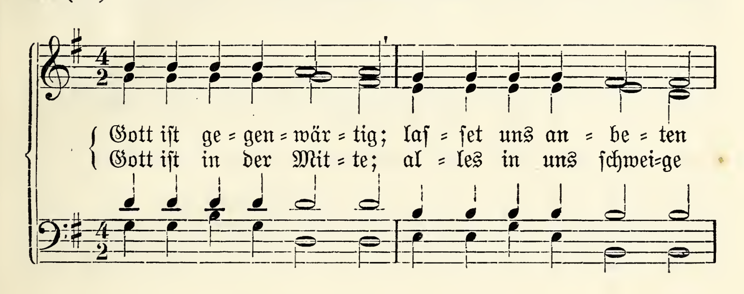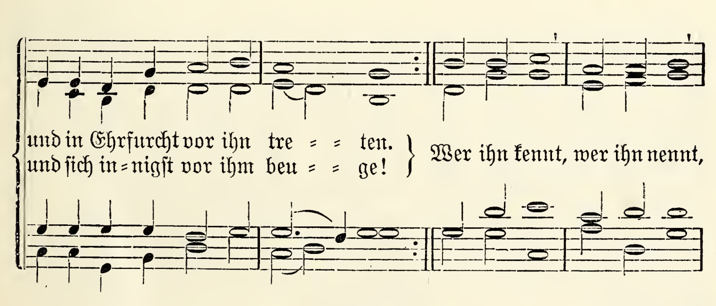


Vorwort.

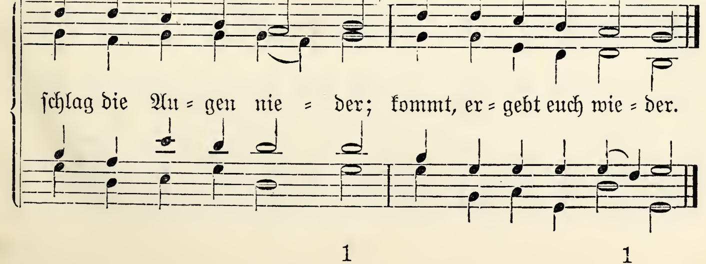
Der veränderte Neudruck unseres Gesangbuches machte die Neuauflage unseres Melodienbuches notwendig. Ein nicht geringer Teil der alten Melodien (22) ist in Wegfall gekommen; mehr als die doppelte Anzahl neuer Melodien (58) wurden aufgenommen. Manche der bisherigen Melodien haben eine nicht unwesentliche Änderung erfahren, weil wir überall, wo es einwandsfrei und anstandslos möglich erschien, die Originalmelodie wiedergaben. Die alphabetische Anordnung der Melodien konnten wir leider nicht durchführen, da wir uns an den Gang des Gesangbuches halten mußten und immer nur eine beschränkte Anzahl von Melodien zum Druck geben konnten bei der Gleichzeitigkeit des Druckes beider Bücher. Andererseits wollten wir auch alle Melodien so unterbringen, daß ein Umschlagen beim Singen oder Spielen möglichst vermieden ist. Das ist bis auf wenige Ausnahmen gelungen. Dabei handelt es sich zum Teil um Lieder, die selten im Gottesdienst gesungen werden und bei Benützung des Notengesangbuches leicht und bequem geeignete Verwendung finden können. Möge denn das neue Melodienbuch mit seinem reicheren Inhalt und seiner veränderten Fassung freundlich aufgenommen und im Segen gebraucht werden. Das gebe Gott um Jesu Christi unseres Herrn und Heilandes willen!



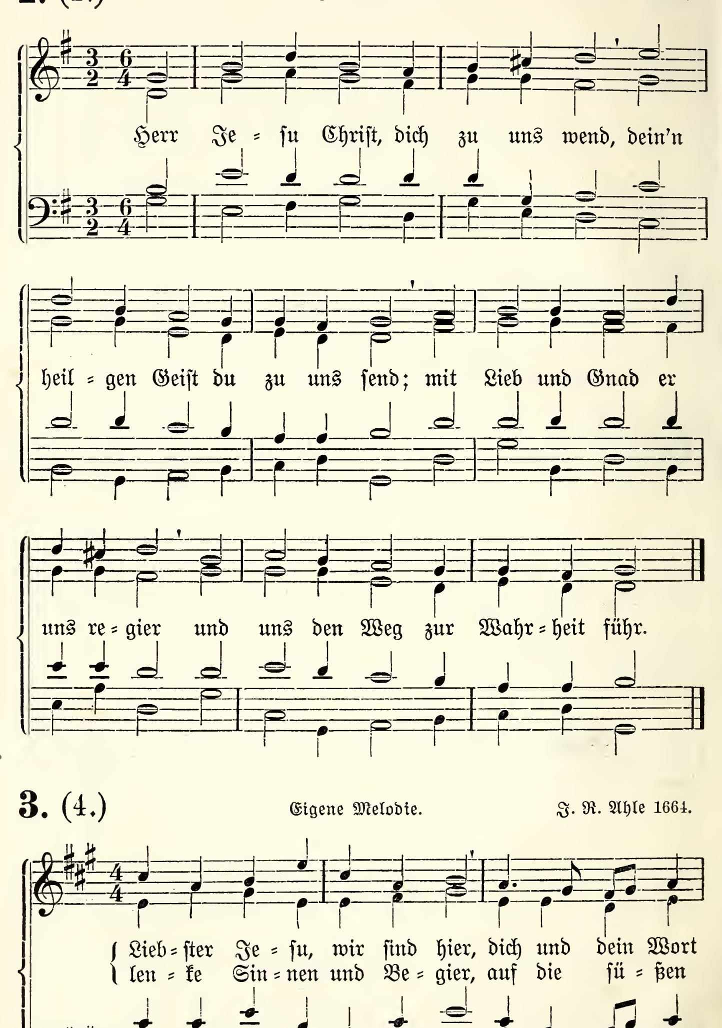
1. (1.) Mel.: Wunderbarer König. 1680.

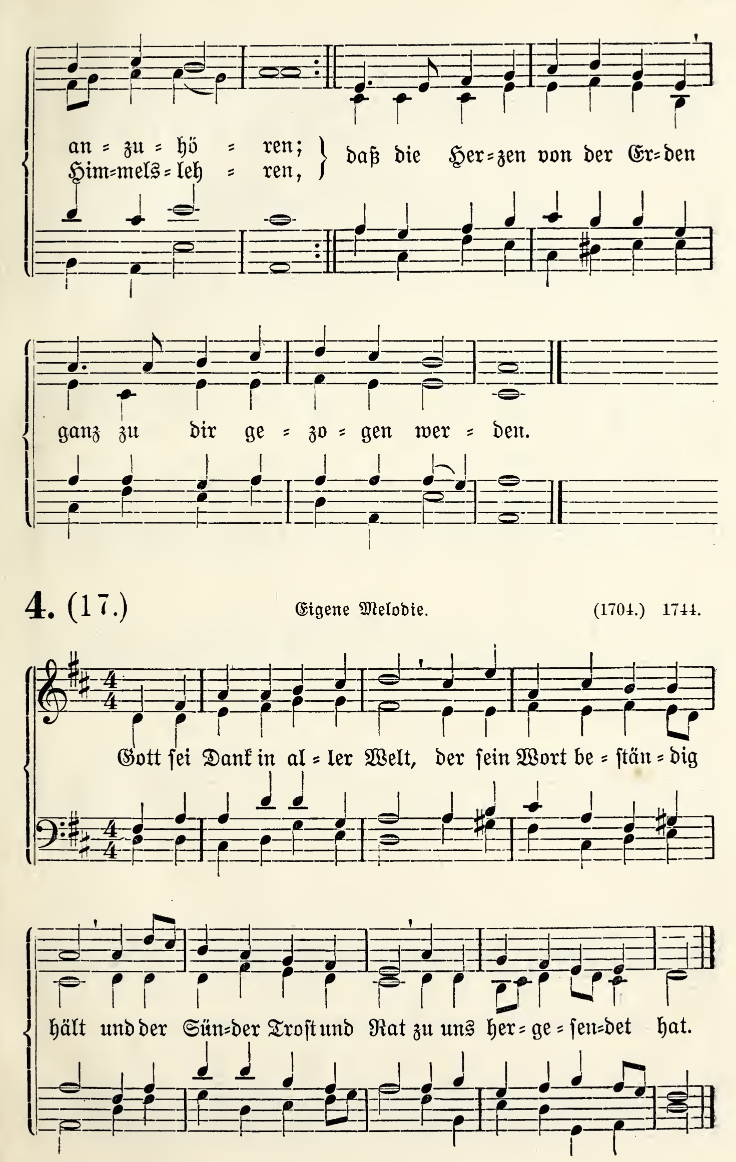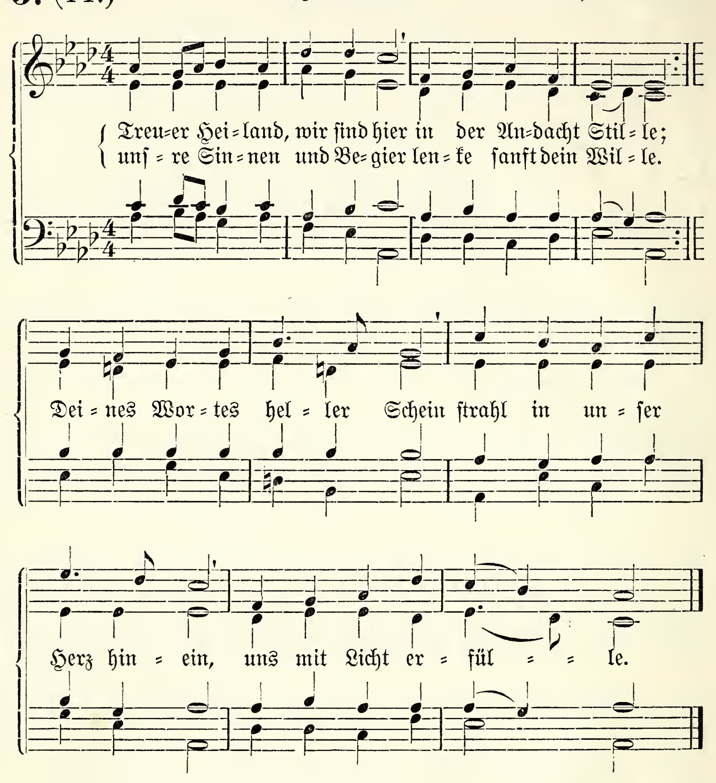






2. (2.) Eigene Melodie. 1648.




an = zu = hö = ren;
Him=mels = leh = ren,
daß die Her=zen von der Er=den
ganz zu dir ge = zo = gen wer = den.
4. (17.)
Eigene Melodie.
(1704.) 1744.
Gott sei Dank in al = ler Welt, der sein Wort be = stän = dig
hält und der Sün=der Trost und Rat zu uns her = ge = sen=det hat.

5. (14.)

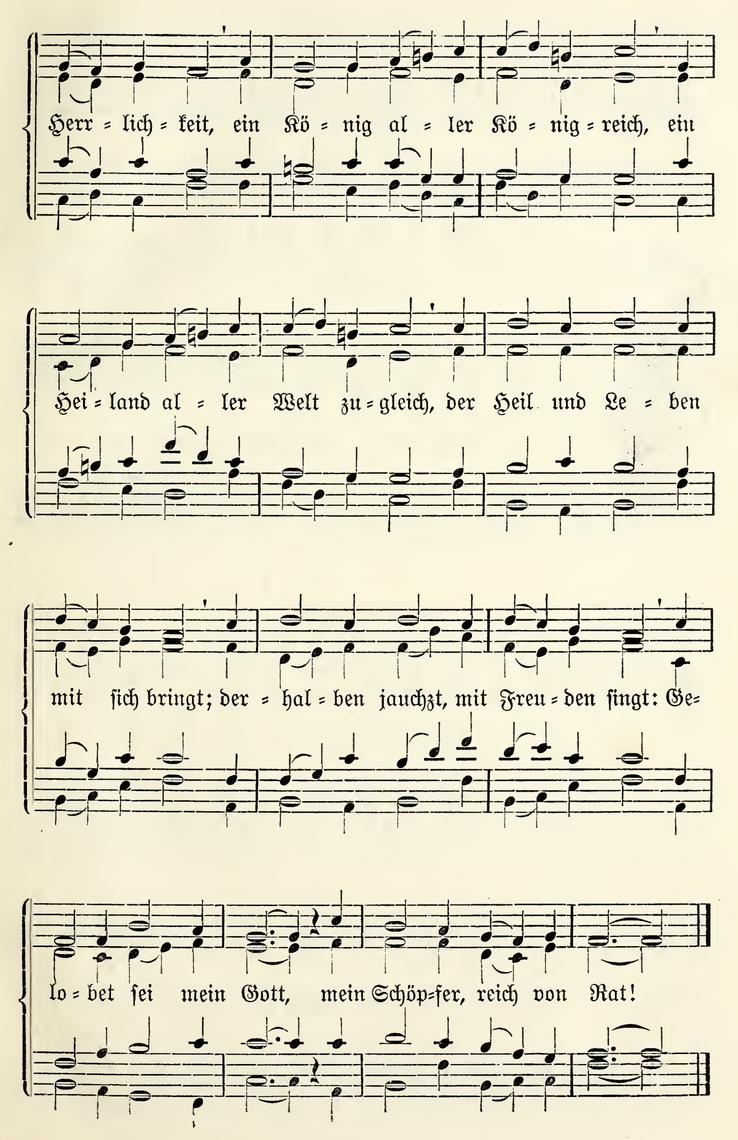
Eigene Melodie. Konrad Kocher 1786—1872.

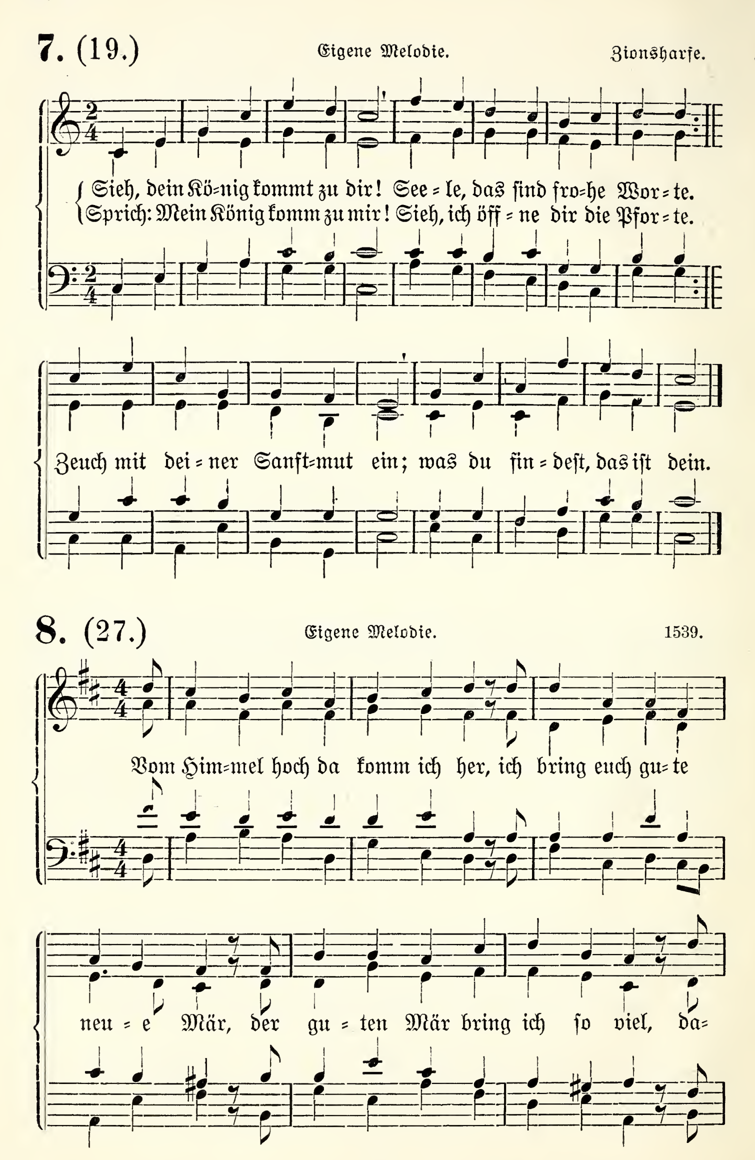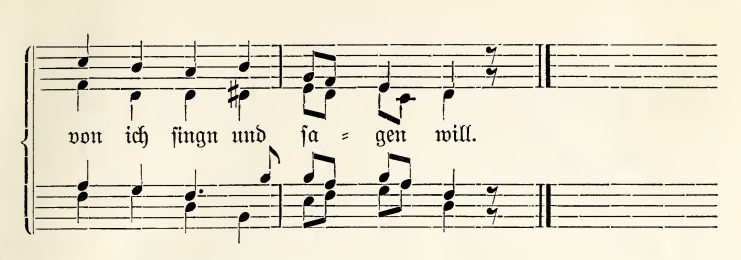


6. (18.)

Eigene Melodie. 1704.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der


Herr = lich = keit, ein Kö = nig al = ler Kö = nig = reich, ein
Hei = land al = ler Welt zu = gleich, der Heil und Le = ben
mit sich bringt; der = hal = ben jauchzt, mit Freu = den singt: Ge=
lo = bet sei mein Gott, mein Schöp=fer, reich von Rat!


7. 8
7. (19.)
Eigene Melodie.
Zionsharfe.
Sieh, dein Kö=nig kommt zu dir! See = le, das sind fro=he Wor = te.
Sprich: Mein König komm zu mir! Sieh, ich öff = ne dir die Pfor = te.
Zeuch mit dei = ner Sanft=mut ein; was du fin = dest, das ist dein.
8. (27.)
Eigene Melodie.
1539.
Vom Him=mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu= te
neu = e Mär, der gu = ten Mär bring ich so viel, da=
6



9. (32.)

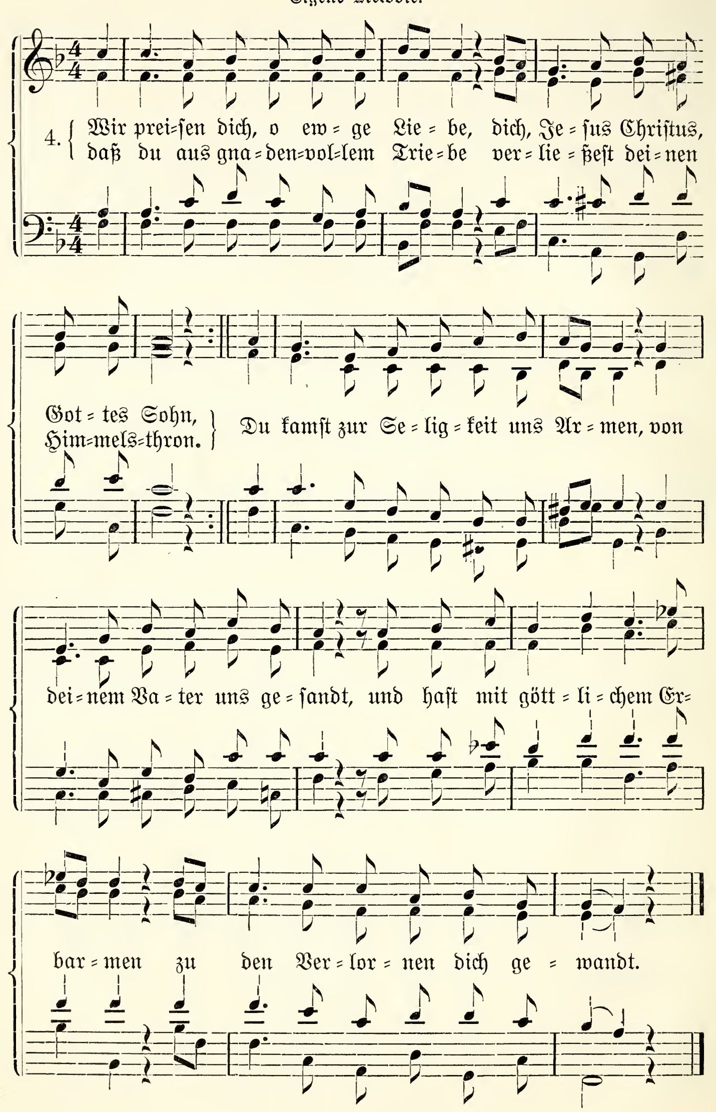
Eigene Melodie.

1. { O freu = et euch al = le, der Herr ist ge = bo = ren!
Die Krip = pe hat er sich zur Wie = ge er = ko = ren.
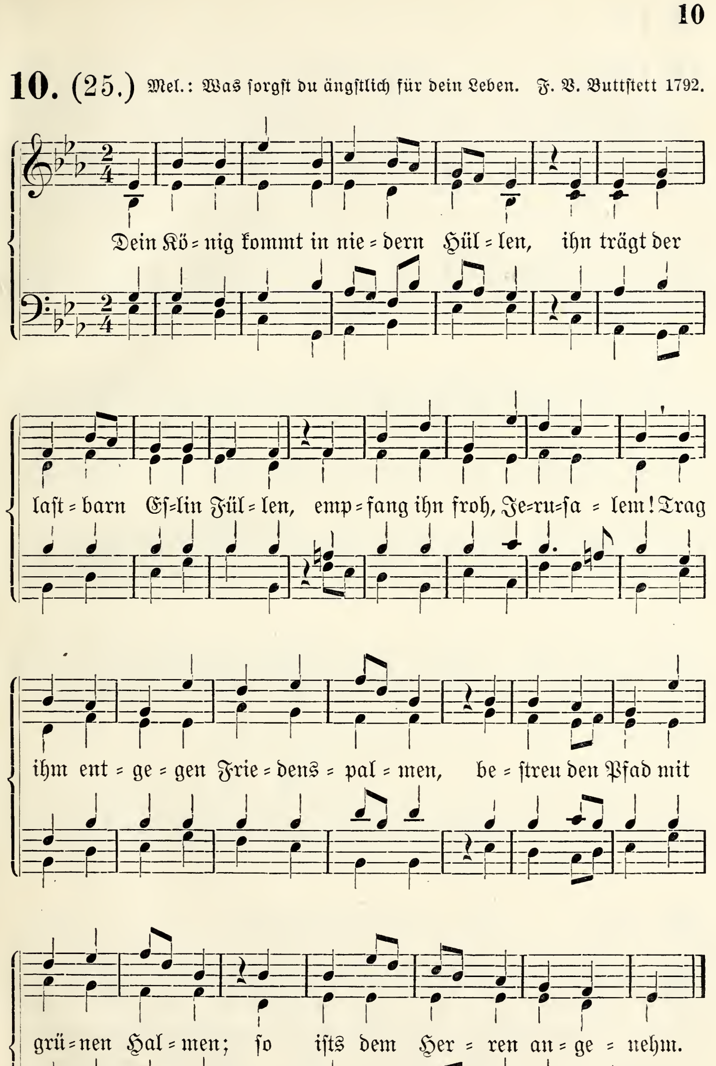
Ja, prei = set ihn freu = dig fürs gro = ße Er = bar=men! Es
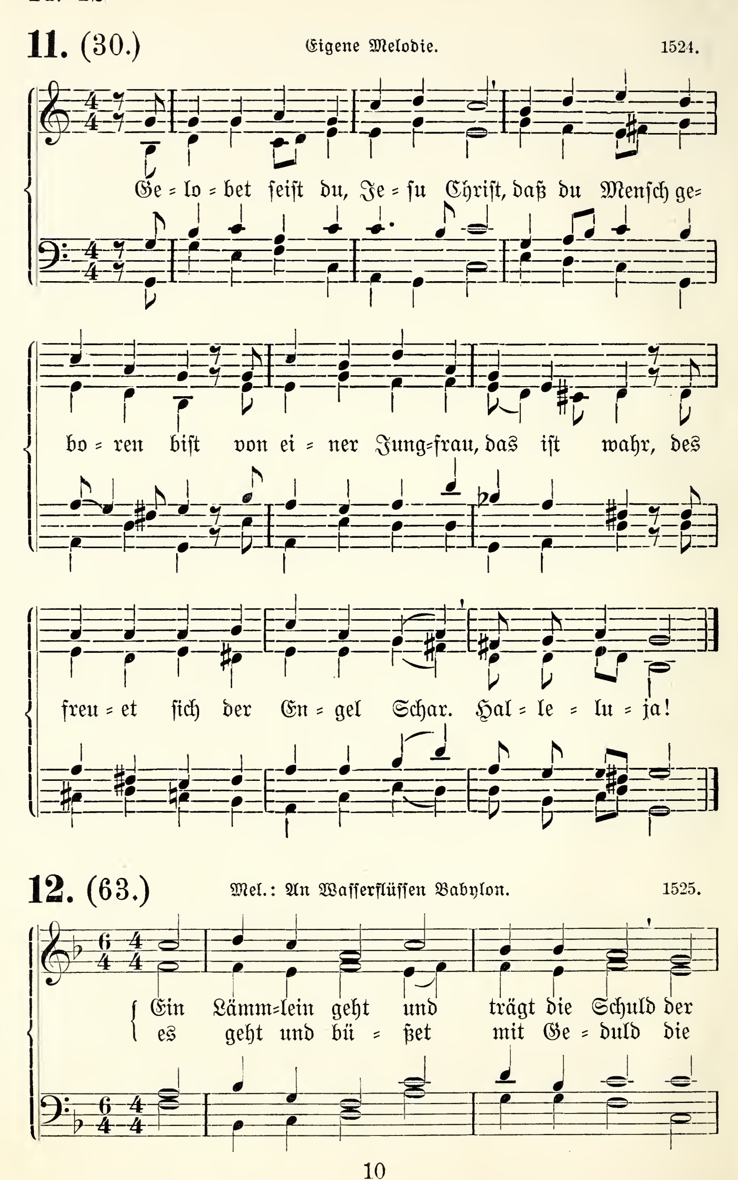
schenkt sich der Höch = ste aus Gna = de uns Ar = men.

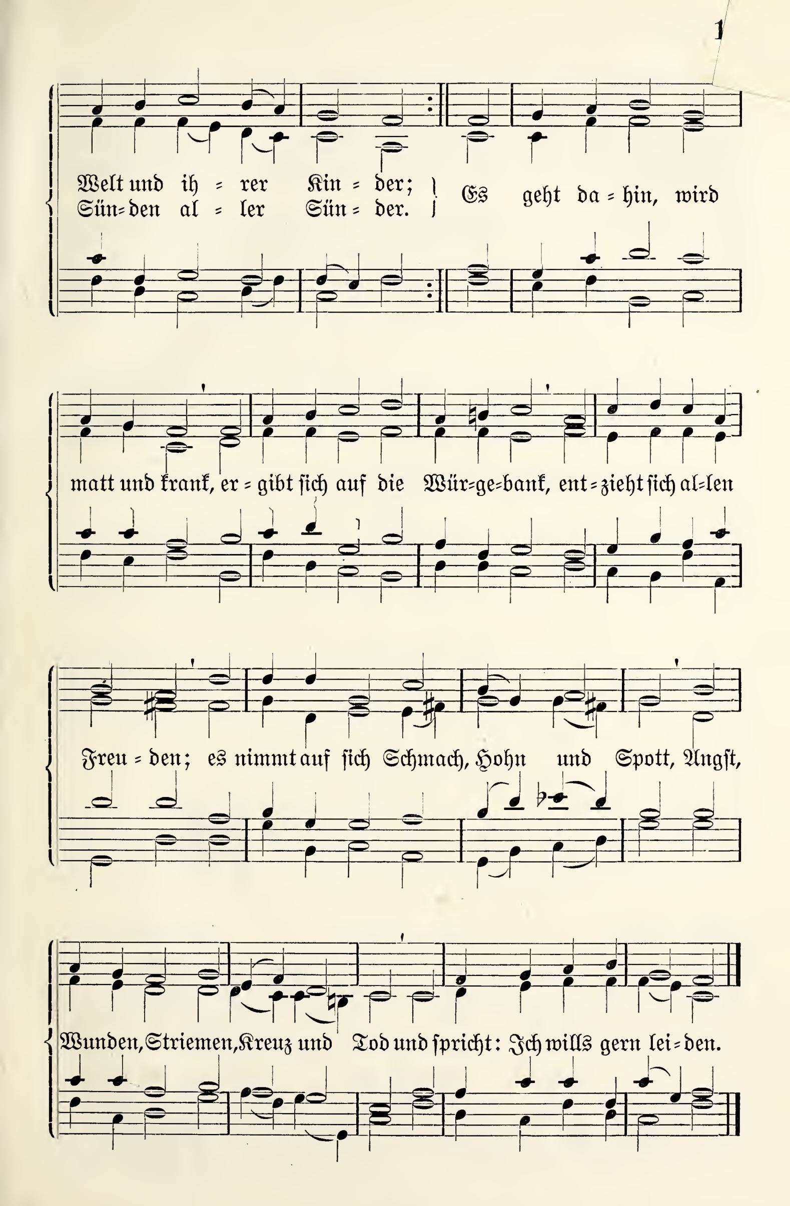
Eigene Melodie.
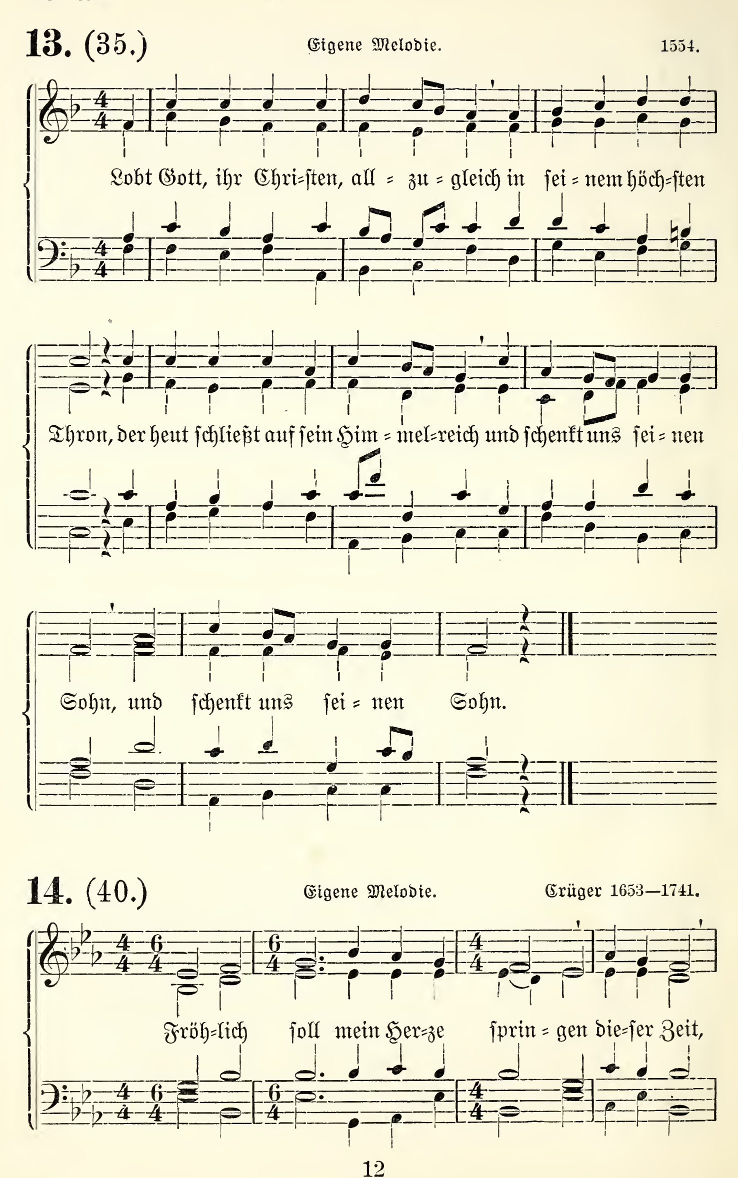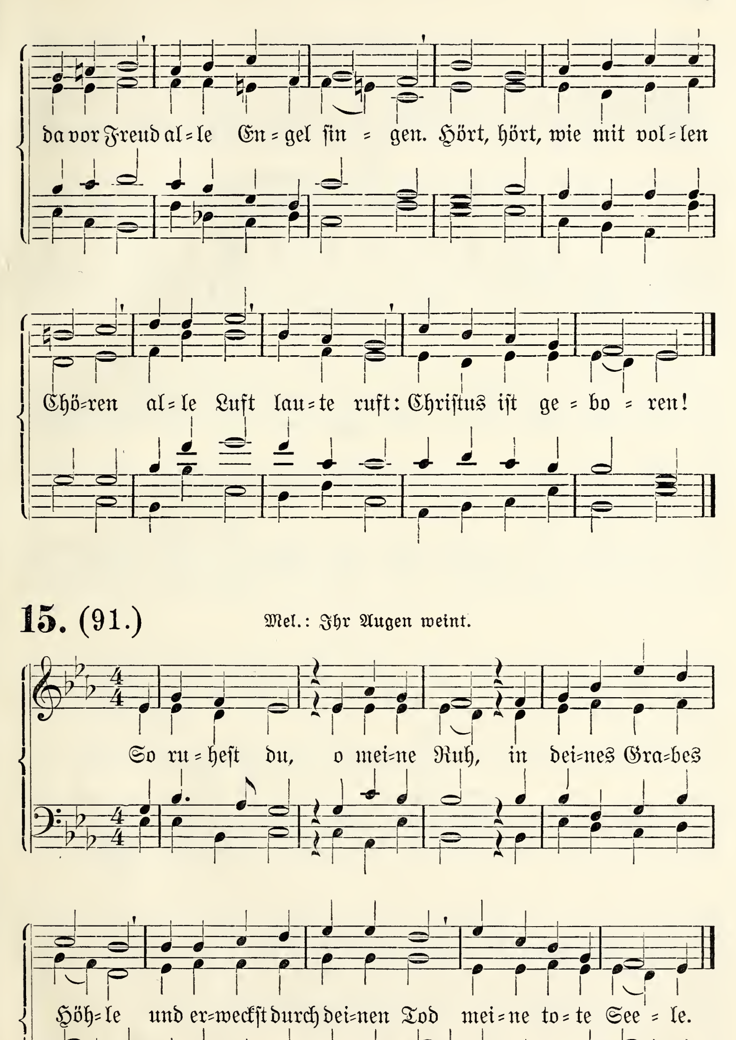


10. (25.) Mel.: Was sorgst du ängstlich für dein Leben. F. V. Buttstett 1792.
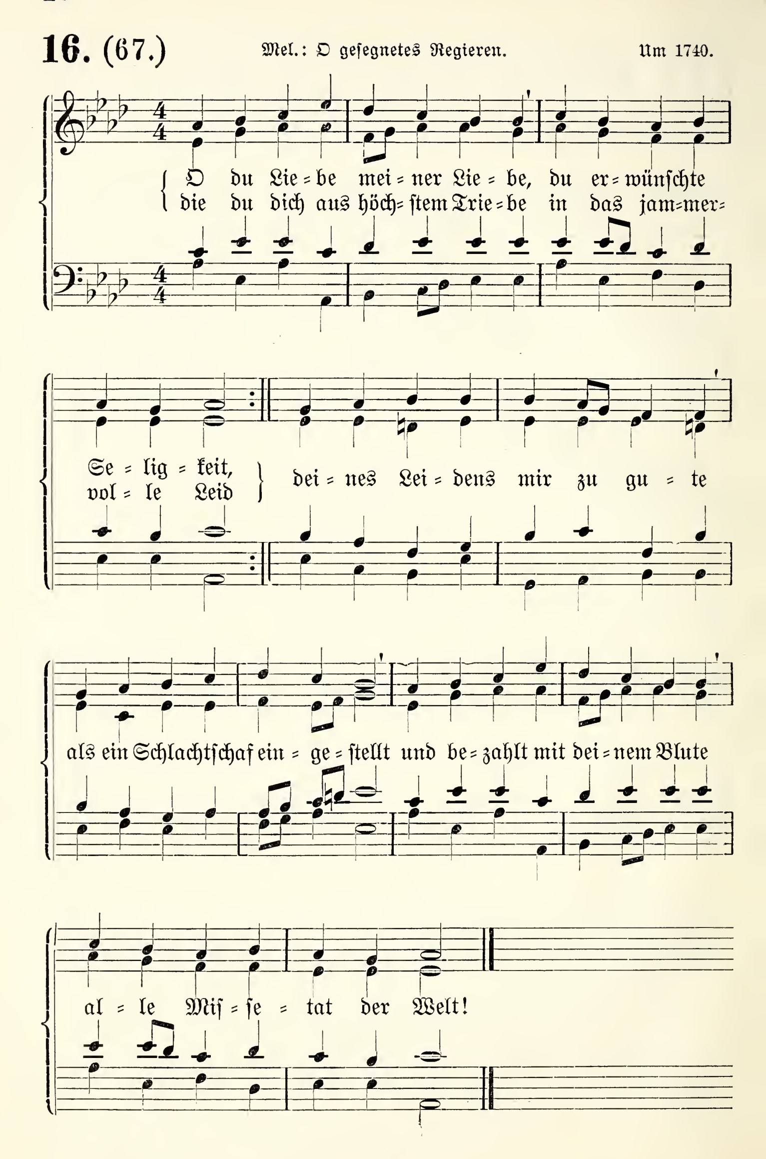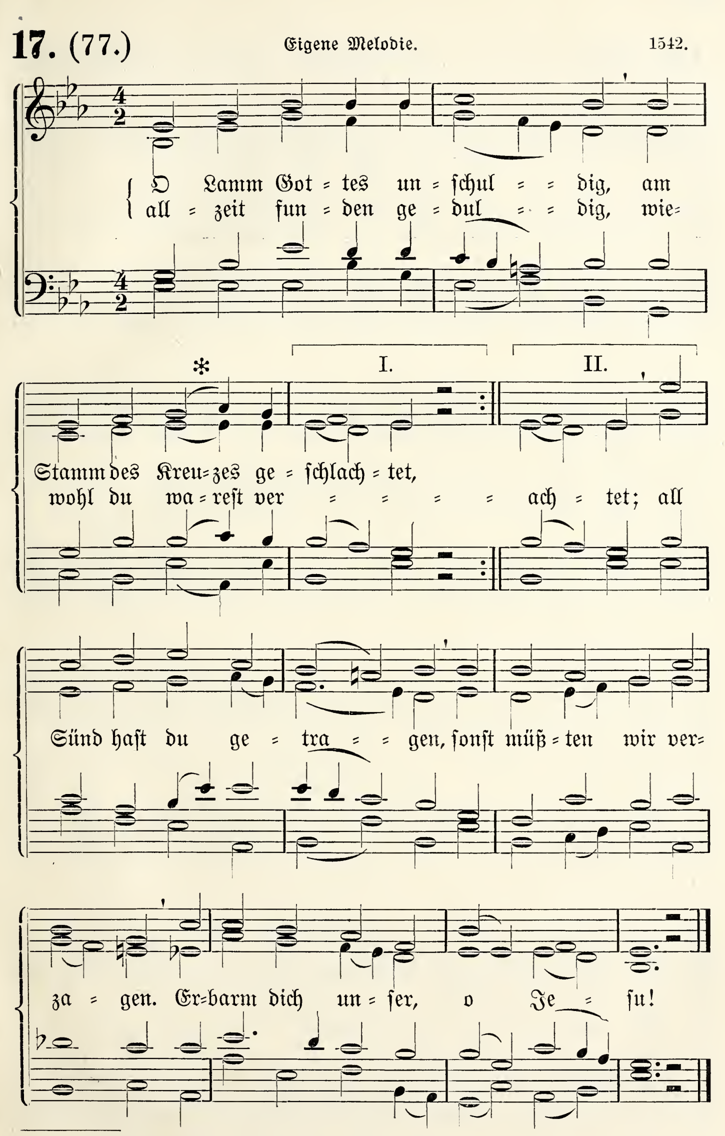



11. (30.)
Eigene Melodie.
1524.
Ge = lo = bet seist du, Je = su Christ, daß du Mensch ge=
bo = ren bist von ei = ner Jung=frau, das ist wahr, des
freu = et sich der En = gel Schar. Hal = le = lu = ja!
12. (63.)
Mel.: An Wasserflüssen Babylon.
1525.
Ein Lämm=lein geht und trägt die Schuld der
es geht und bü = ßet mit Ge = duld die


Welt und ih = rer Kin = der;
Sün=den al = ler Sün = der.
Es geht da = hin, wird
matt und krank, er = gibt sich auf die Wür=ge=bank, ent = zieht sich al=len
Freu = den; es nimmt auf sich Schmach, Hohn und Spott, Angst,
Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: Ich wills gern lei = den.

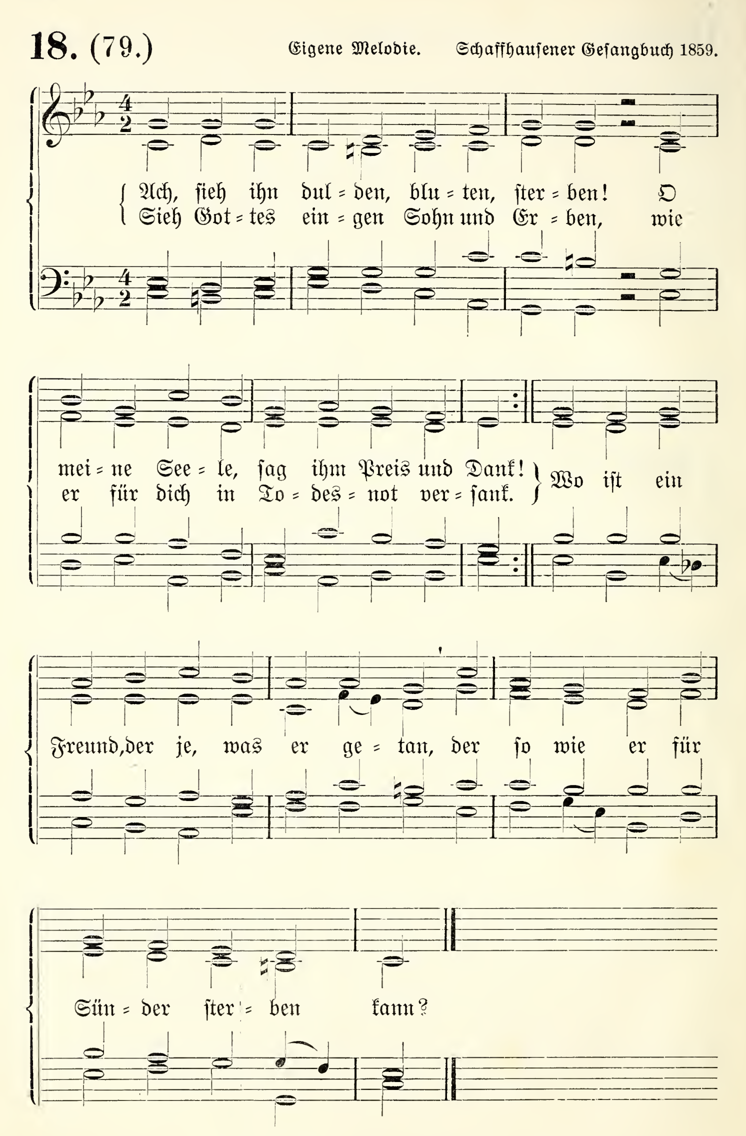

13. (35.)
Eigene Melodie.
1554.
Lobt Gott, ihr Chri=ſten, all = zu = gleich in ſei = nem höch=ſten
Thron, der heut ſchließt auf ſein Him = mel=reich und ſchenkt uns ſei = nen
Sohn, und ſchenkt uns ſei = nen Sohn.
14. (40.)
Eigene Melodie.
Crüger 1653—1741.
Fröh=lich ſoll mein Her=ze ſprin = gen die=ſer Zeit,


da vor Freud al=le En=gel sin=gen. Hört, hört, wie mit vol=len
Chö=ren al=le Luft lau=te ruft: Christus ist ge=bo=ren!
15. (91.)
Mel.: Ihr Augen weint.
So ru=hest du, o mei=ne Ruh, in dei=nes Gra=bes
Höh=le und er=weckst durch dei=nen Tod mei=ne to=te See=le.


16. (67.)
Mel.: O geſegnetes Regieren.
Um 1740.
O du Lie = be mei = ner Lie = be, du er = wünſchte Se = lig = keit,
die du dich aus höch= ſtem Trie = be in das jam=mer= vol = le Leid
dei = nes Lei = dens mir zu gu = te
als ein Schlachtſchaf ein = ge = ſtellt und be = zahlt mit dei = nem Blute
al = le Miſ = ſe = tat der Welt!



*) Die Bogen bei * gelten für Vers 2 und 3.


18. (79.)
Eigene Melodie.
Schaffhausener Gesangbuch 1859.
Ach, sieh ihn dul = den, blu = ten, ster = ben! O
Sieh Got = tes ein = gen Sohn und Er = ben, wie
mei = ne See = le, sag ihm Preis und Dank!
er für dich in To = des = not ver = sank.
Wo ist ein
Freund, der je, was er ge = tan, der so wie er für
Sün = der ster = ben kann?

19. (83.)

Eigene Melodie. Joh. Georg Söhnlein 1836.

Der am Kreuz ist mei = ne Lie = be und sonst nichts in die = ser Welt.
O daß ers doch e = wig blie = be, der mir jetzt so wohl ge = fällt!

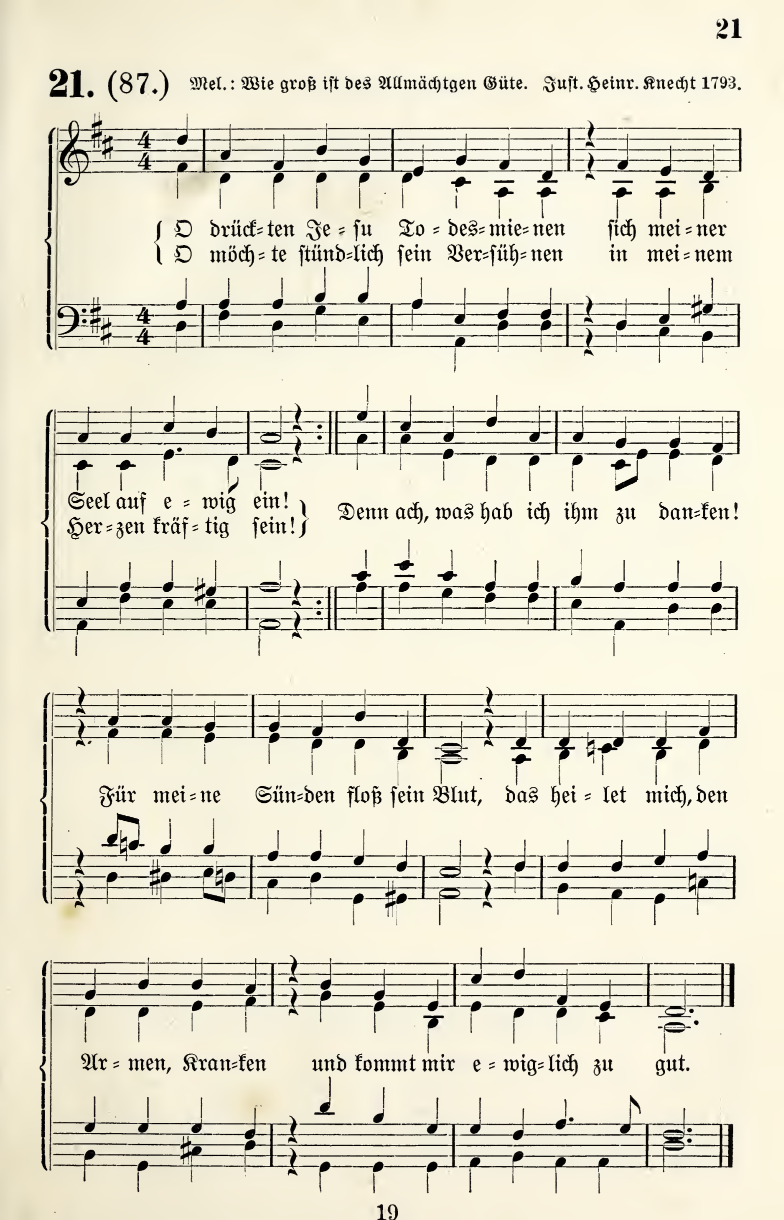
Nun, es blei = be fest da = bei und mir je = de Stun = de neu; sei es hei = ter, sei es trü = be: Der am Kreuz ist mei = ne Lie = be!

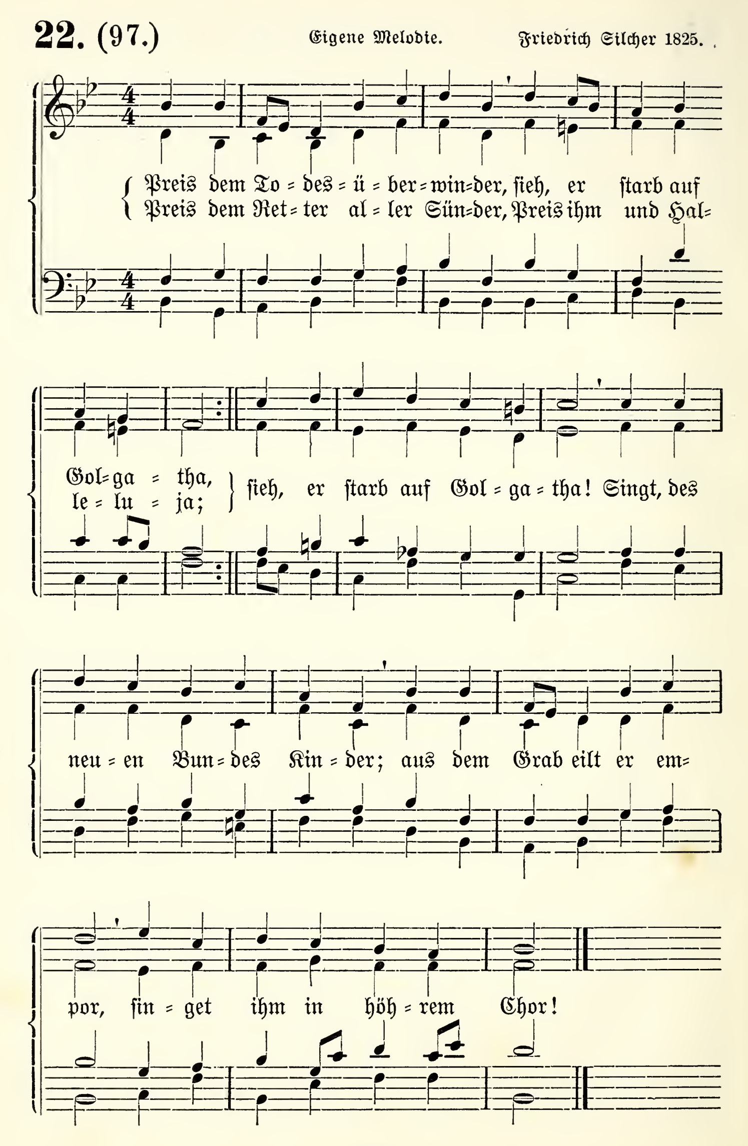
20. (86.)
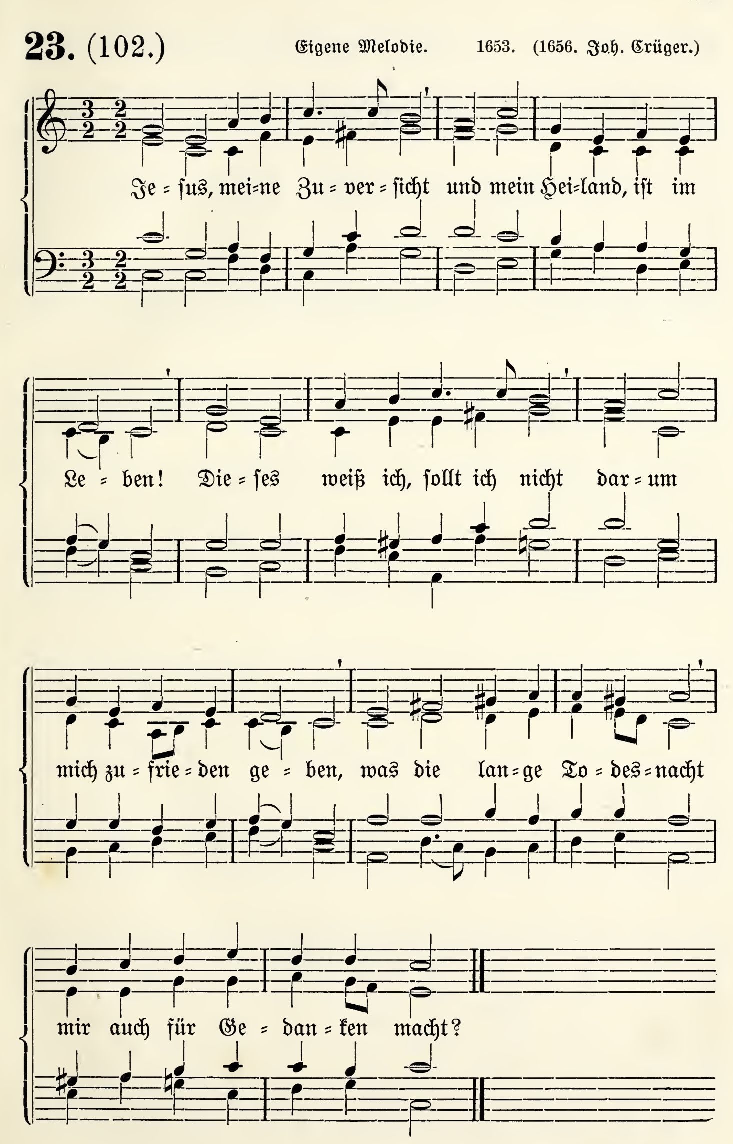
Mel.: Herr und Ältster deiner Kreuzgemeine.
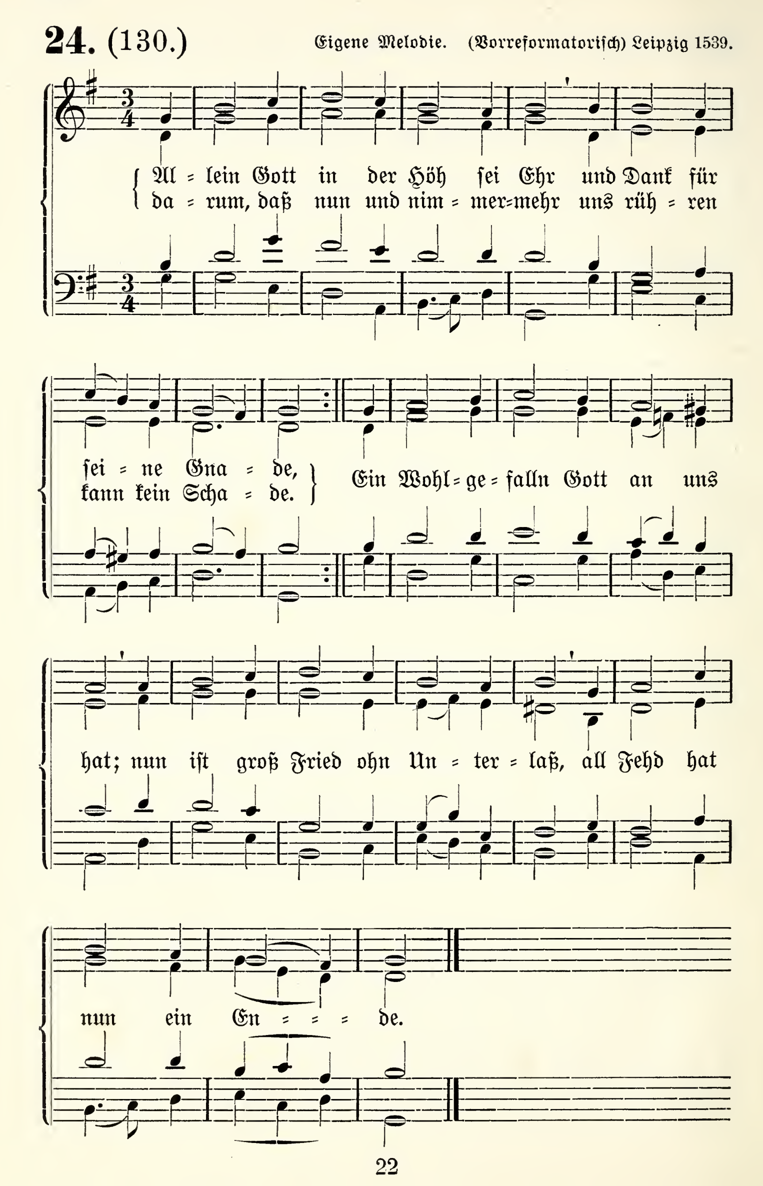
Brüdergemeine (Weltlich vor 1765) 1784.
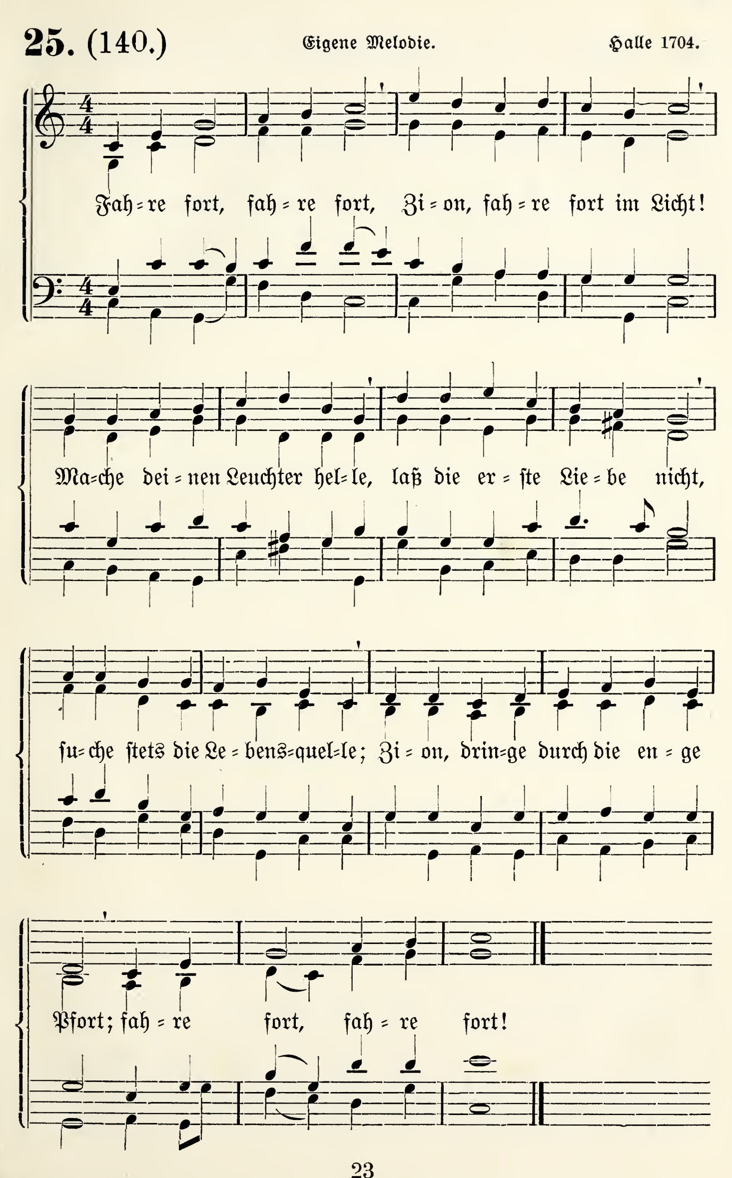
Mar-ter Got-tes, wer kann dein ver-ges-sen,
Nein, wir wol-len e-wig-lich er-mes-sen
der in dir sein Wohlsein fand?
dei-ner Lie-be teu-res Pfand.
Unsre See-le soll sich da-von näh-ren, un-ser Ohr soll nie was Lieb-res hö-ren; täg-lich, stündlich wol-len wir, treu-ster Je-su, dan-ken dir.
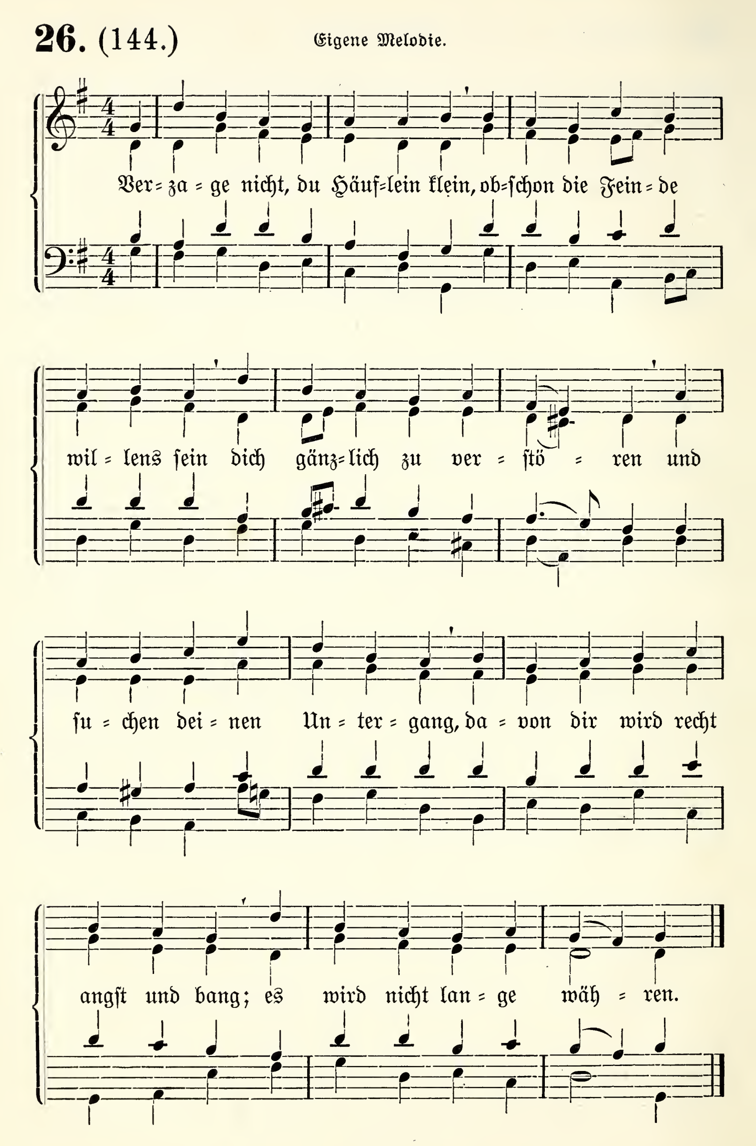

21
21. (87.) Mel.: Wie groß ist des Allmächtgen Güte. Just. Heinr. Knecht 1793.
O drück=ten Je=su To=des=mie=nen sich mei=ner Seel auf e=wig ein!
O möch=te stünd=lich sein Ver=süh=nen in mei=nem Her=zen kräf=tig sein!
Denn ach, was hab ich ihm zu dan=ken!
Für mei=ne Sün=den floß sein Blut, das hei=let mich, den Ar=men, Kran=ken und kommt mir e=wig=lich zu gut.
19


22. (97.)
Eigene Melodie.
Friedrich Silcher 1825.
Preis dem To = des = ü = ber = win=der, sieh, er starb auf
Preis dem Ret = ter al = ler Sün=der, Preis ihm und Hal=
Gol=ga = tha,
le = lu = ja;
sieh, er starb auf Gol = ga = tha! Singt, des
neu = en Bun = des Kin = der; aus dem Grab eilt er em=
por, sin = get ihm in höh = rem Chor!


23. (102.)
Eigene Melodie. 1653. (1656. Joh. Crüger.)
Je = sus, mei=ne Zu = ver = sicht und mein Hei=land, ist im
Le = ben! Die = ses weiß ich, sollt ich nicht dar = um
mich zu = frie = den ge = ben, was die lan=ge To = des=nacht
mir auch für Ge = dan = ken macht?


24
24. (130.)
Eigene Melodie. (Vorreformatorisch) Leipzig 1539.
Al = lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für
da = rum, daß nun und nim = mer=mehr uns rüh = ren
sei = ne Gna = de,
kann kein Scha = de.
Ein Wohl = ge = falln Gott an uns
hat; nun ist groß Fried ohn Un = ter = laß, all Fehd hat
nun ein En = = = de.
22
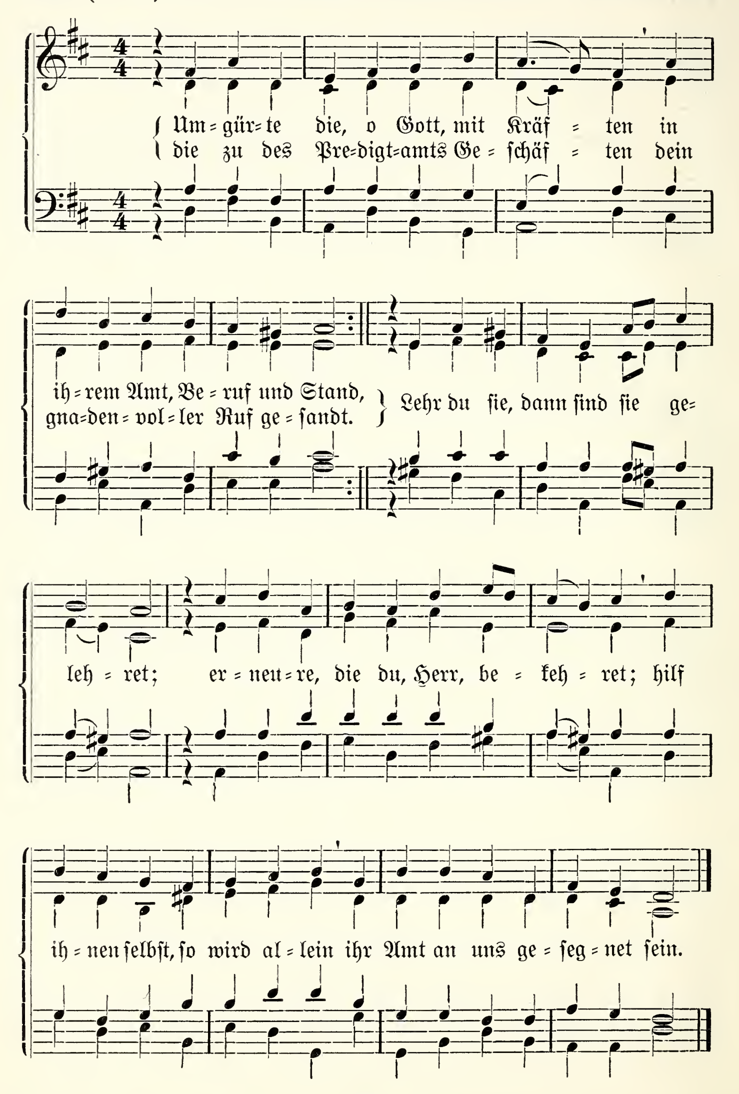

25. (140.)
Eigene Melodie.
Halle 1704.
Fah = re fort, fah = re fort, Zi = on, fah = re fort im Licht!
Ma=che dei = nen Leuchter hel= le, laß die er = ste Lie = be nicht,
su= che stets die Le = bens=quel=le; Zi = on, drin=ge durch die en = ge
Pfort; fah = re fort, fah = re fort!


26. (144.)
Eigene Melodie.
Ver = za = ge nicht, du Häuf=lein klein, ob=schon die Fein = de
wil = lens sein dich gänz=lich zu ver = stö = ren und
su = chen dei = nen Un = ter = gang, da = von dir wird recht
angst und bang; es wird nicht lan = ge wäh = ren.
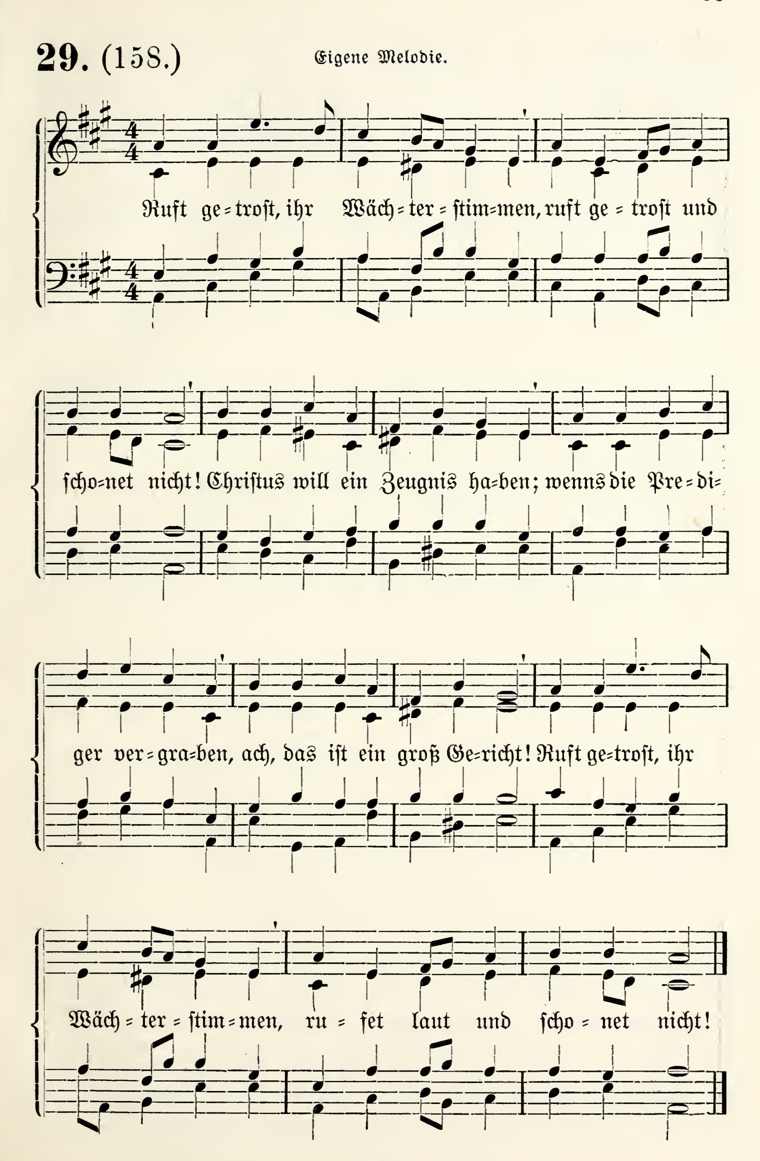
27. (150.) Mel.: Mein Jesu, dem die Seraphinen. Halle 1704.

Dein Wort, o Herr, bringt uns zu = sam=men, daß wir in der Ge=mein=schaft stehn;
es läßt an uns die heil=gen Flammen des Glaubens und der Lie = be sehn.
Wir wer=den durch das Wort der Gna=den auch zur Ge = mein=schaft je = ner Schar, die um das Lamm be=stän=dig war, ge = lockt und kräf = tig ein = ge = la = den.
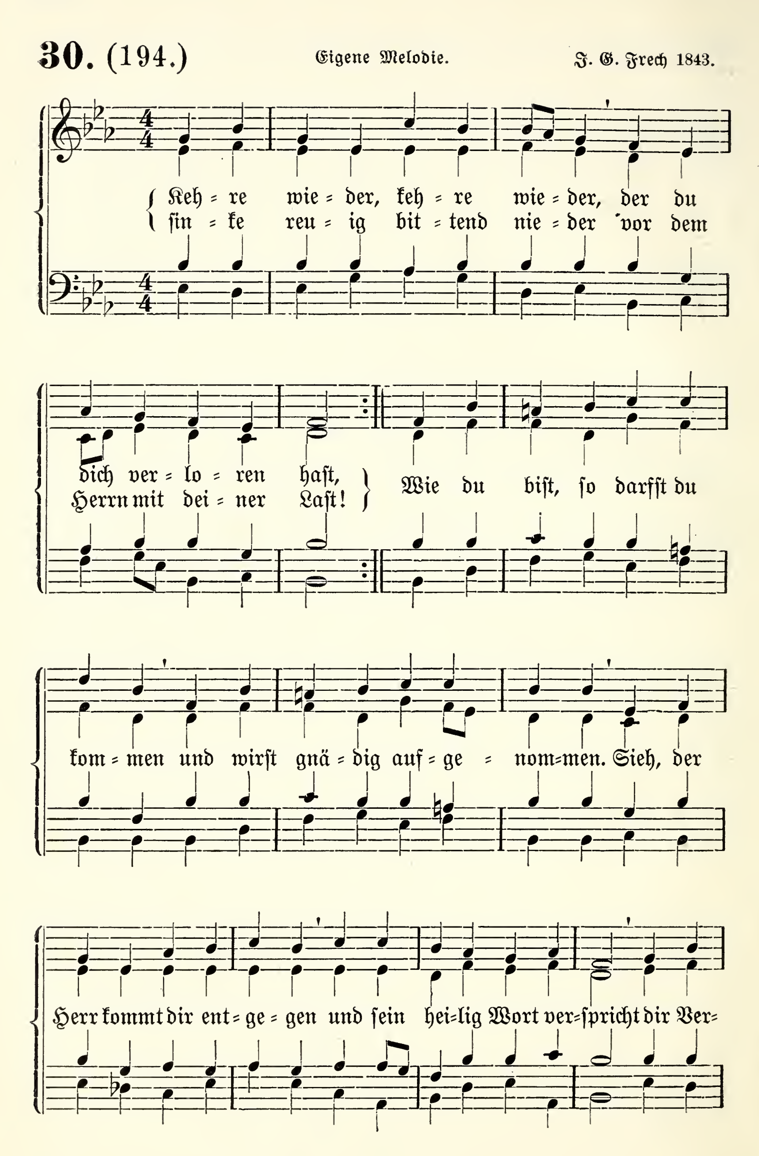
28. (157.) Mel.: Ja, Tag des Herrn, du sollst mir heilig sein. Fr. Silcher 1824.
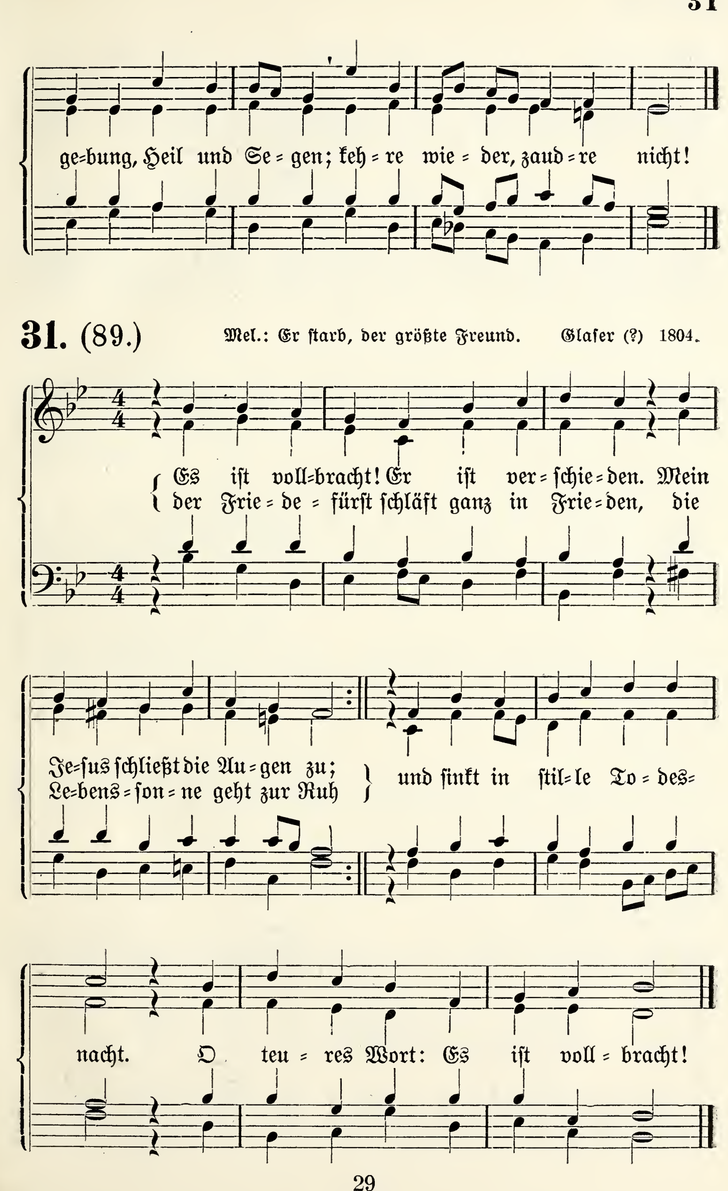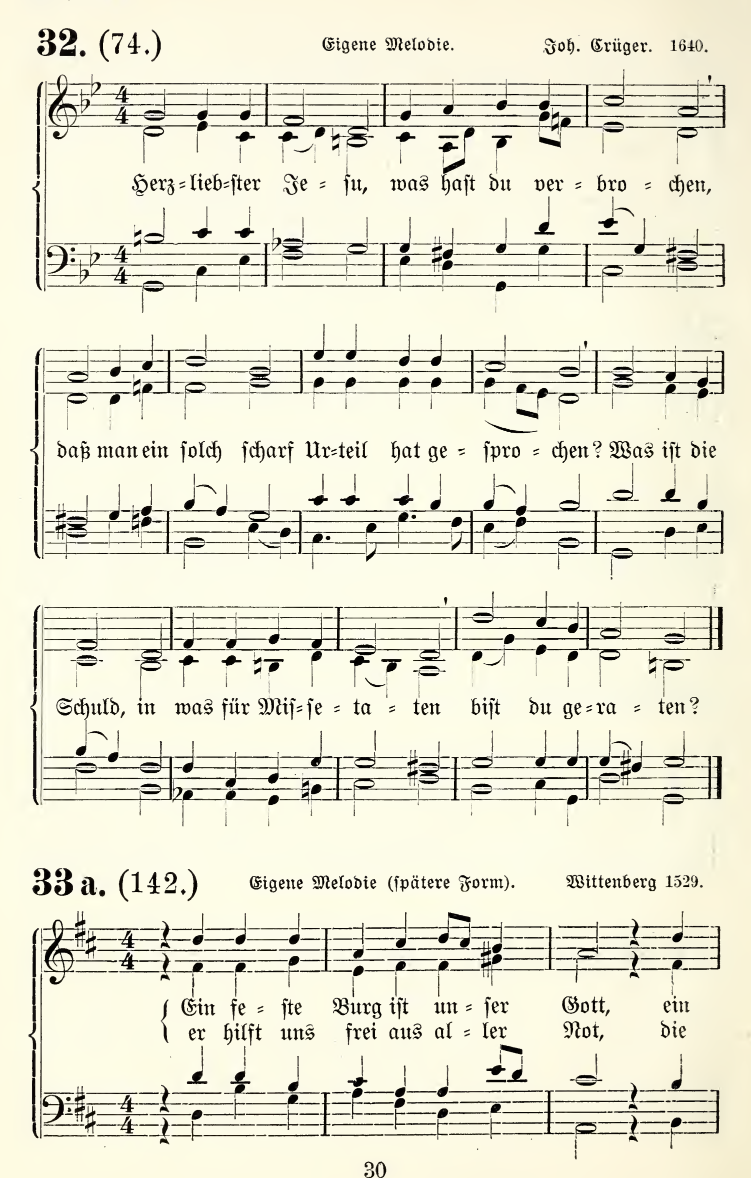


29. (158.) Eigene Melodie.

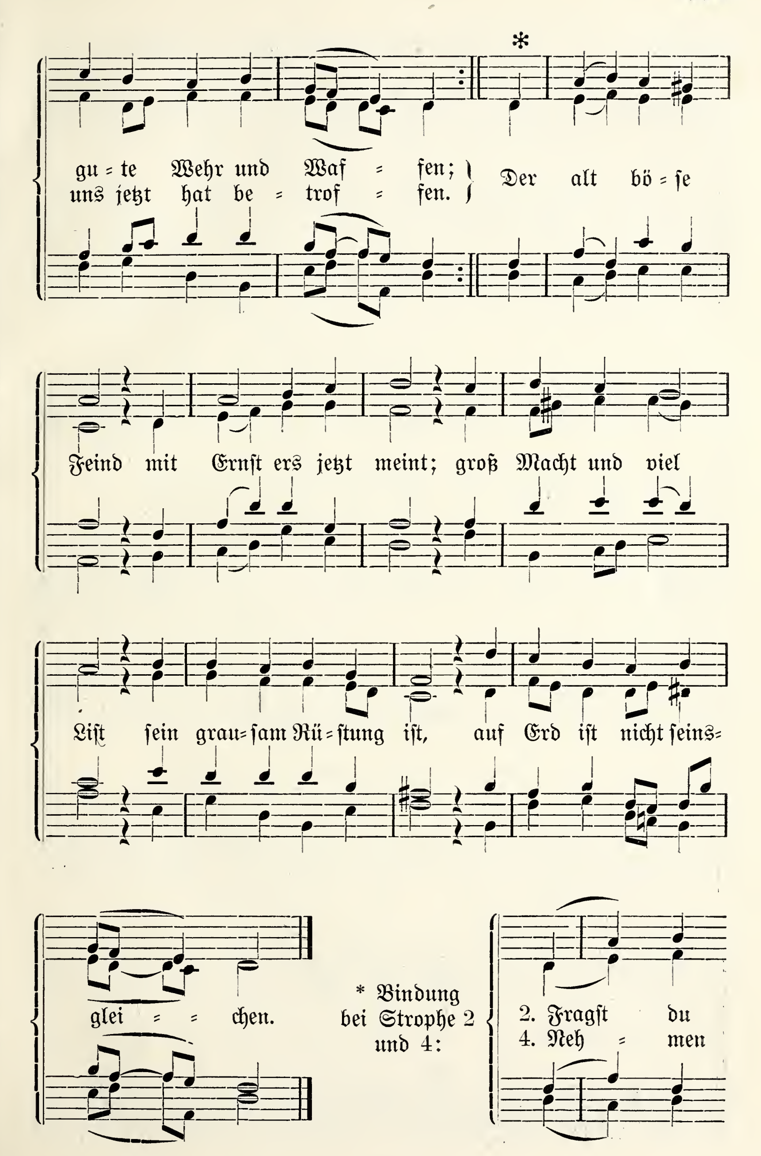


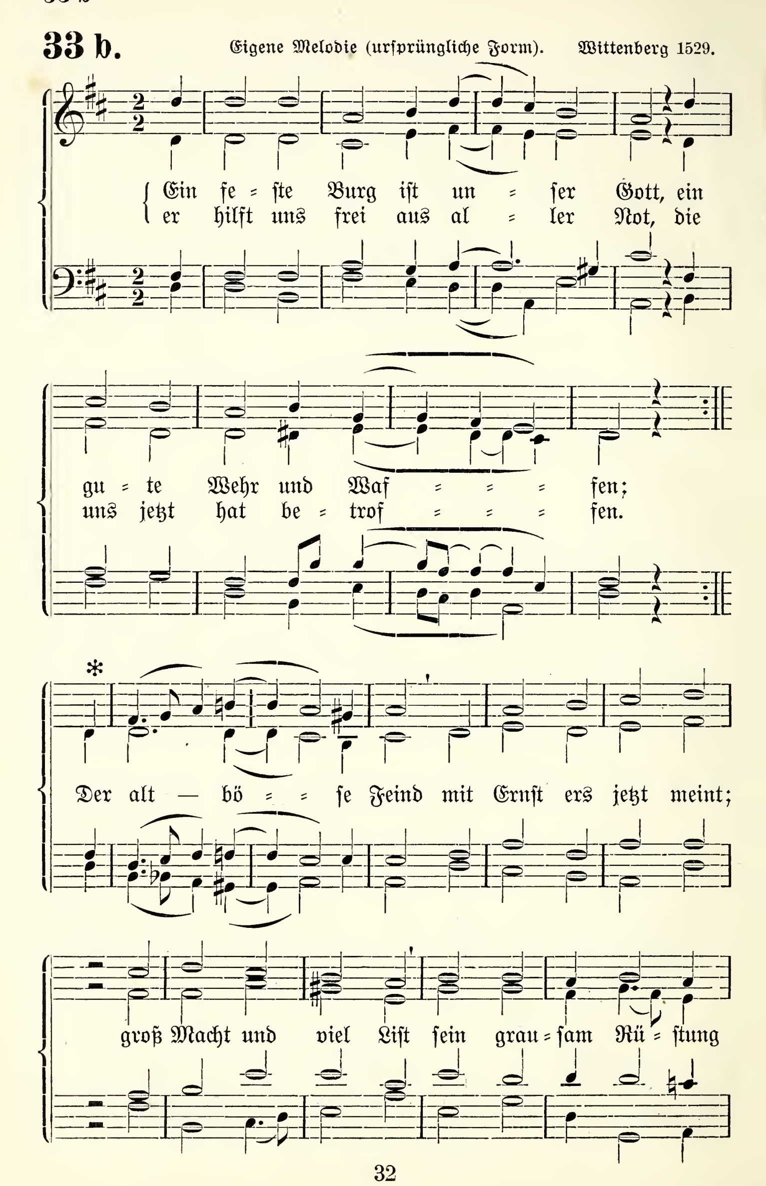
30. (194.) Eigene Melodie. J. G. Frech 1843.
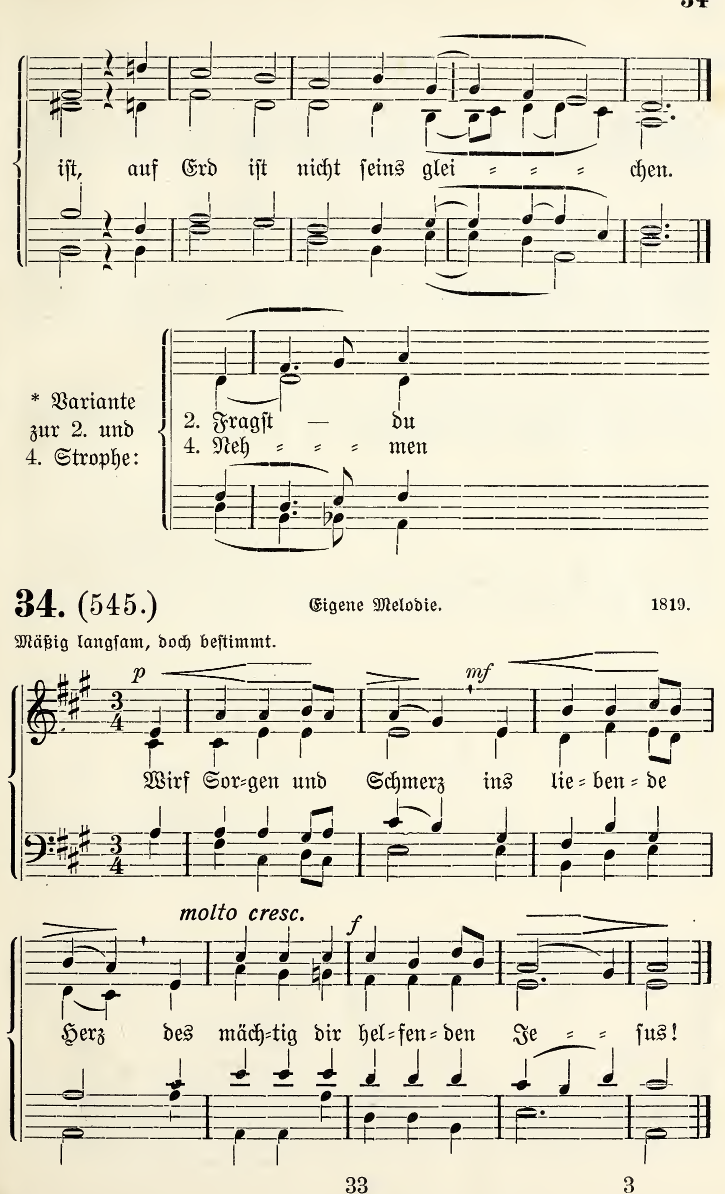



ge=bung, Heil und Se=gen; keh=re wie=der, zaud=re nicht!
31. (89.)
Mel.: Er starb, der größte Freund.
Glaser (?) 1804.
Es ist voll=bracht! Er ist ver=schie=den. Mein
der Frie=de=fürst schläft ganz in Frie=den, die
Je=sus schließt die Au=gen zu;
Le=bens=son=ne geht zur Ruh
und sinkt in stil=le To=des=
nacht. O teu=res Wort: Es ist voll=bracht!


32. (74.)
Eigene Melodie.
Joh. Crüger. 1640.
Herz=lieb=ster Je = su, was hast du ver = bro = chen,
daß man ein solch scharf Ur=teil hat ge = spro = chen? Was ist die
Schuld, in was für Miß=se = ta = ten bist du ge=ra = ten?
33 a. (142.)
Eigene Melodie (spätere Form).
Wittenberg 1529.
Ein fe = ste Burg ist un = ser Gott, ein
er hilft uns frei aus al = ler Not, die
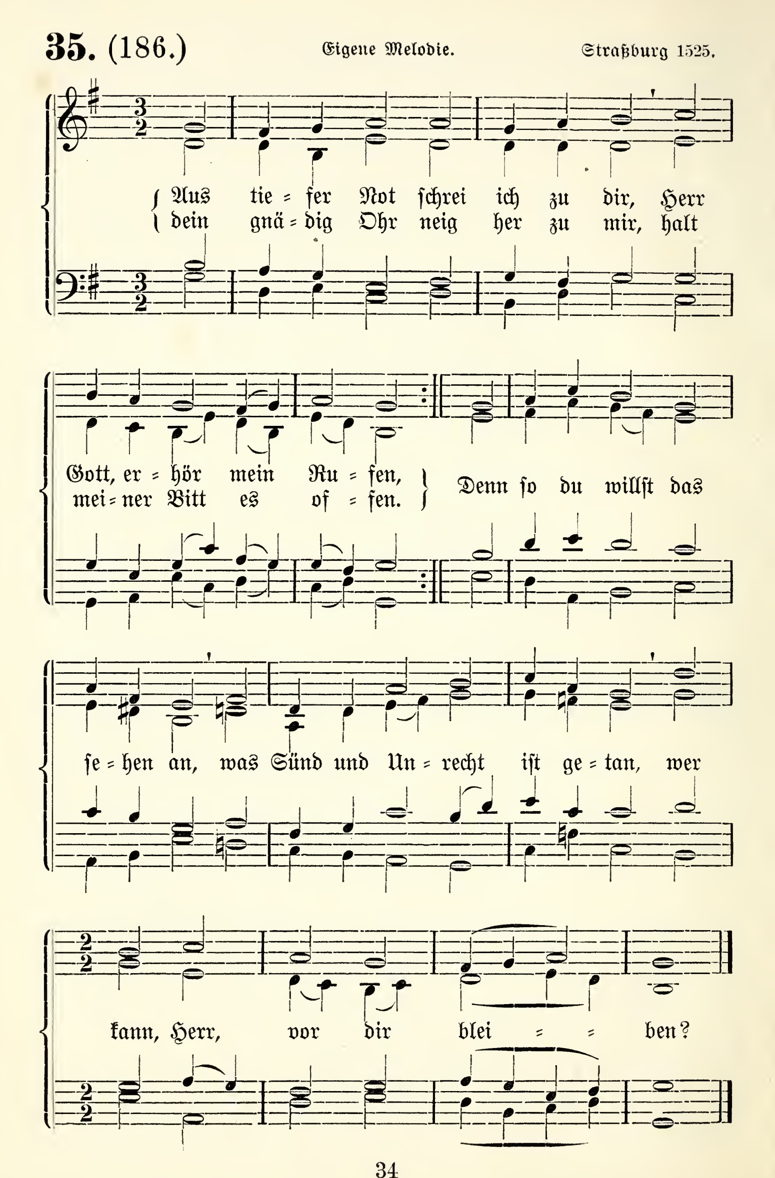

*
gu = te Wehr und Waf = fen;
uns jetzt hat be = trof = fen.
Der alt bö = se
Feind mit Ernst ers jetzt meint; groß Macht und viel
List sein grau= sam Rü= stung ist, auf Erd ist nicht seins=
glei = = chen.
* Bindung bei Strophe 2 und 4:
2. Fragst du
4. Neh = men

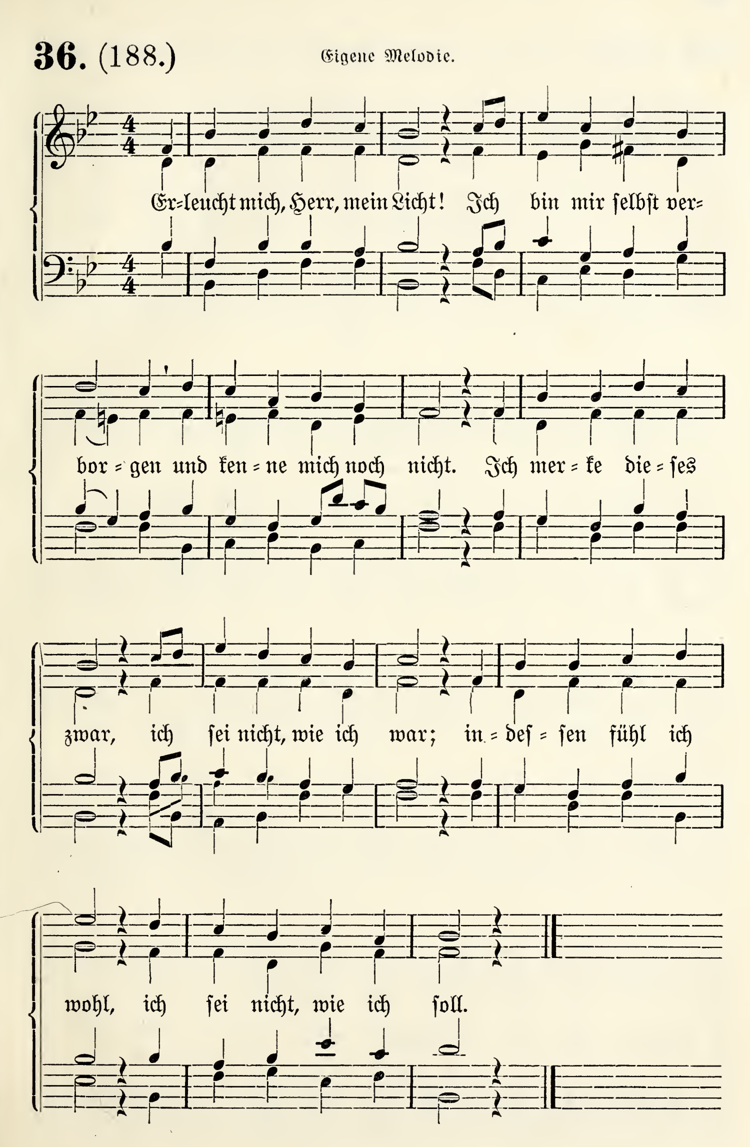


33 b.
Eigene Melodie (urſprüngliche Form).
Wittenberg 1529.
Ein fe = ſte Burg iſt un = = ſer Gott, ein
er hilft uns frei aus al = = ler Not, die
gu = te Wehr und Waf = = = fen;
uns jetzt hat be = trof = = = fen.
Der alt — bö = = ſe Feind mit Ernſt ers jetzt meint;
groß Macht und viel Liſt ſein grau = ſam Rü = ſtung
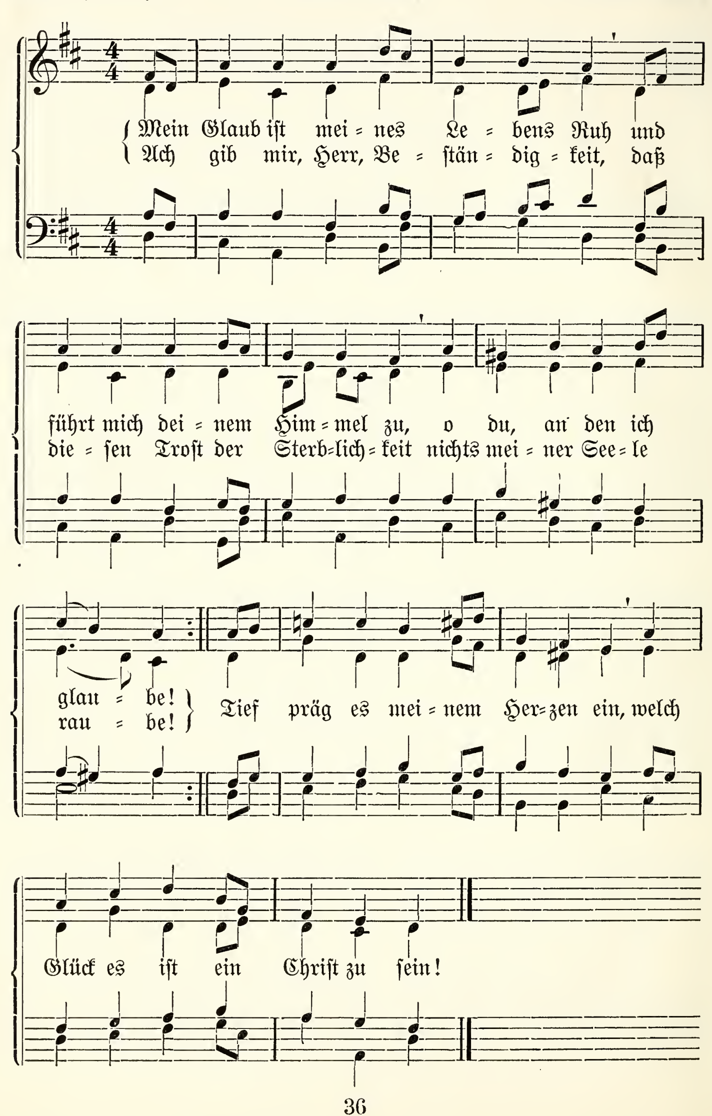


ist, auf Erd ist nicht seins glei = = = chen.
* Variante zur 2. und 4. Strophe:
2. Fragst — du
4. Neh = = = men
34. (545.)
Eigene Melodie.
1819.
Mäßig langsam, doch bestimmt.
p
mf
Wirf Sor=gen und Schmerz ins lie=ben=de
molto cresc.
f
Herz des mäch=tig dir hel=fen=den Je = = sus!

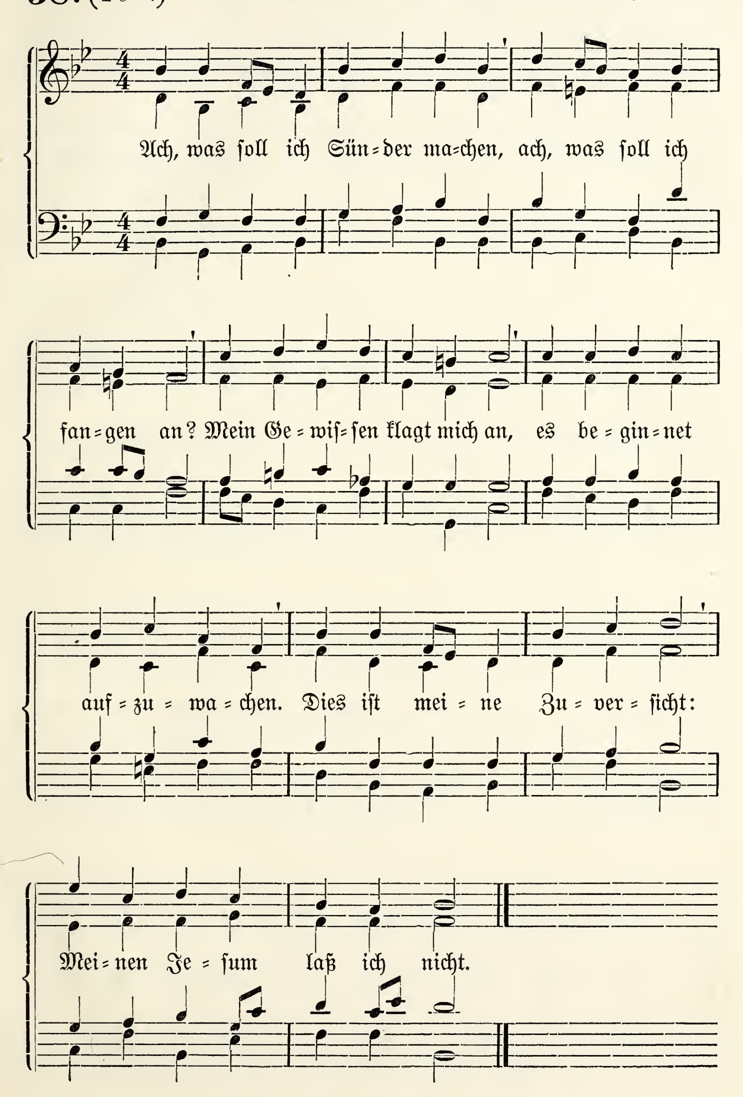

35. (186.)
Eigene Melodie.
Straßburg 1525.
Aus tie = fer Not schrei ich zu dir, Herr
dein gnä = dig Ohr neig her zu mir, halt
Gott, er = hör mein Ru = fen,
mei = ner Bitt es of = fen.
Denn so du willst das
se = hen an, was Sünd und Un = recht ist ge = tan, wer
kann, Herr, vor dir blei = = ben?


36. (188.)
Eigene Melodie.
Er=leucht mich, Herr, mein Licht! Ich bin mir selbst ver=
bor = gen und ken = ne mich noch nicht. Ich mer = ke die = ses
zwar, ich sei nicht, wie ich war; in = des = sen fühl ich
wohl, ich sei nicht, wie ich soll.
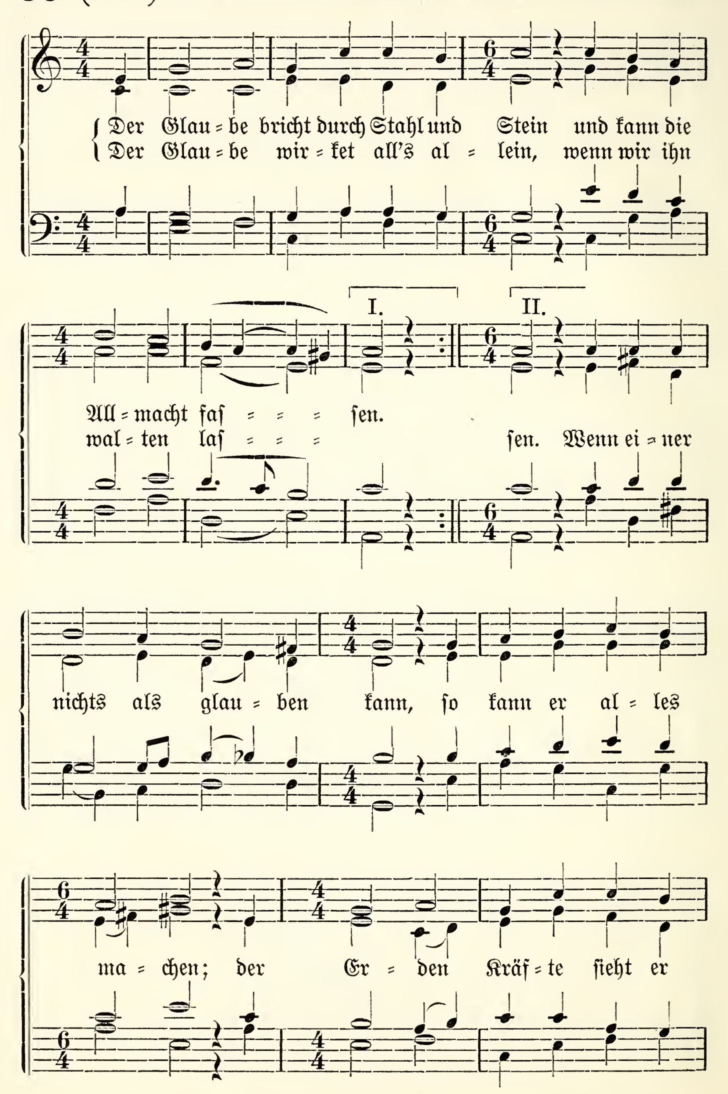
37. (213.) Eigene Melodie. J. H. Knecht 1797.
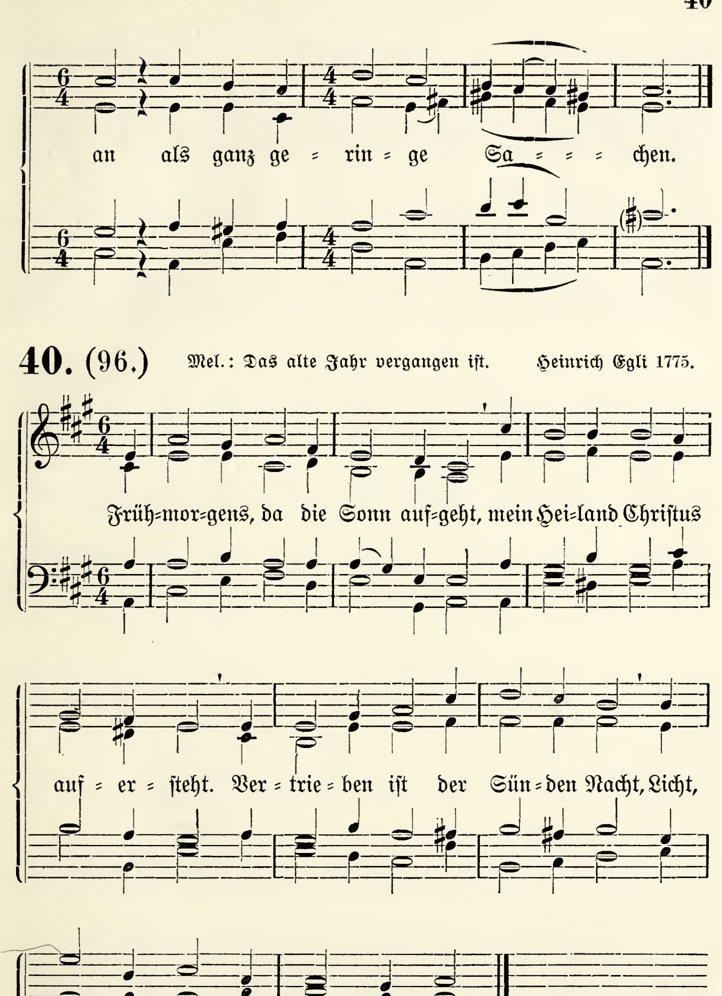


38. (191.) Melodie nach: Preis dem Todesüberwinder. Silcher 1825.
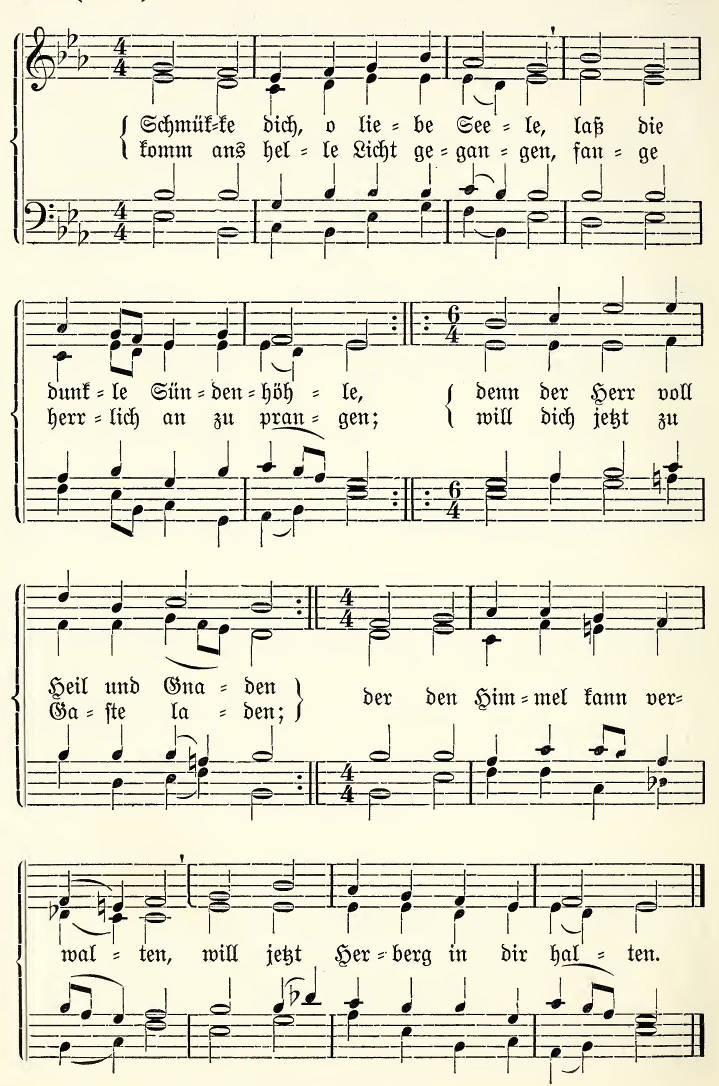


39. (215.) Mel.: Was mein Gott will, das gscheh allzeit. (Paris 1529.) 1540.




an als ganz ge = rin = ge Sa = = = chen.
40. (96.) Mel.: Das alte Jahr vergangen ist. Heinrich Egli 1775.
Früh=mor=gens, da die Sonn auf=geht, mein Hei=land Christus
auf = er = steht. Ver = trie = ben ist der Sün = den Nacht, Licht,
Heil und Le = ben wie = der = bracht.

41. (235.) Eigene Melodie. Joh. Crüger 1649.

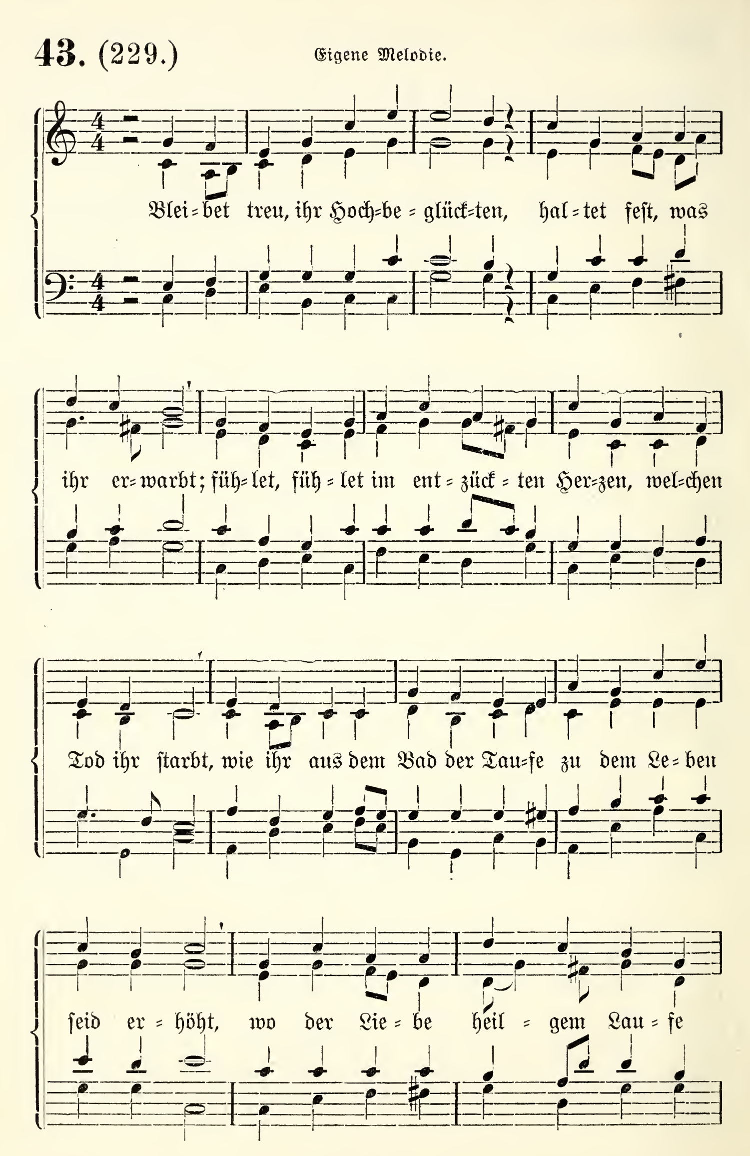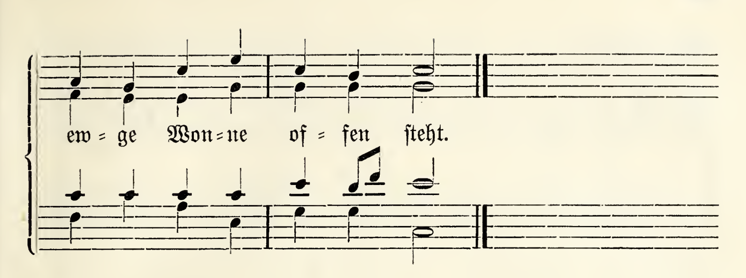


42. (264.) Eigene Melodie. Konrad Kocher 1825.

Der Herr ist gut, in dessen Dienst wir stehn,
wenn wir nur treu auf seinen Wegen gehn,
wir dürfen ihn gar: „Abba, Vater" nennen;
so sehn wir ihn von zarter Liebe brennen.
Dies Wort gibt uns im Kampfe Kraft und Mut:
Der Herr ist gut.

43. (229.)

Eigene Melodie.
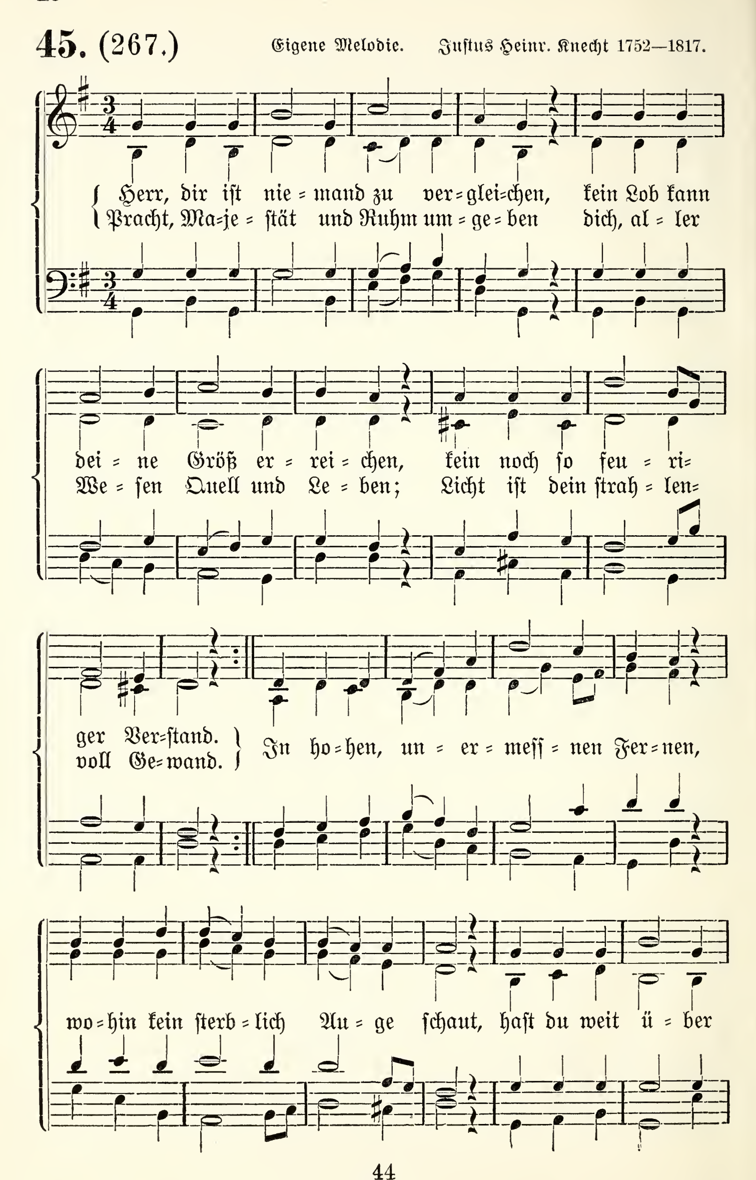




44. (121.) Mel.: Unser Herrscher, unser König. Joachim Neander 1680.

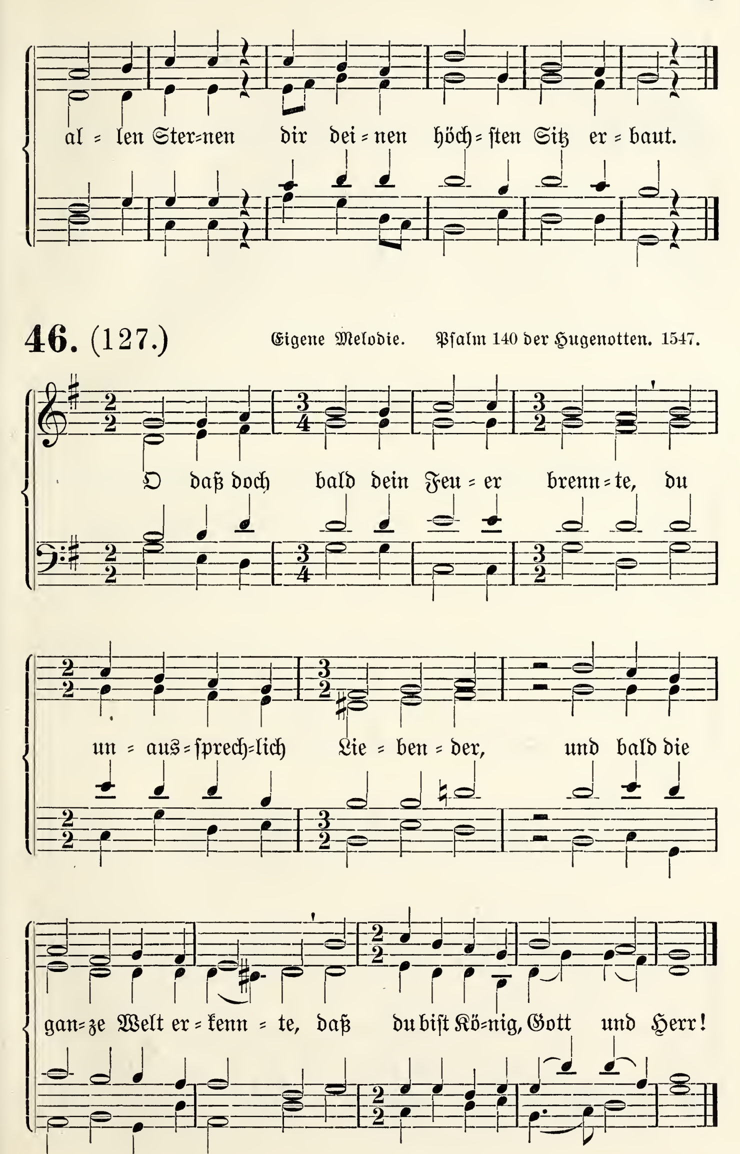
1. { Komm, o komm, du Geist des Le = bens, wah=rer Gott von E = wig = keit!
Dei = ne Kraft sei nicht ver = ge = bens, sie er = füll uns je = der = zeit, }
so wird Geist und Licht und Schein
in dem dun = keln Her = zen sein.

* Die kleinen Noten sind Variante zu: „Hilf, Herr Jesu, laß gelingen".

45. (267.)

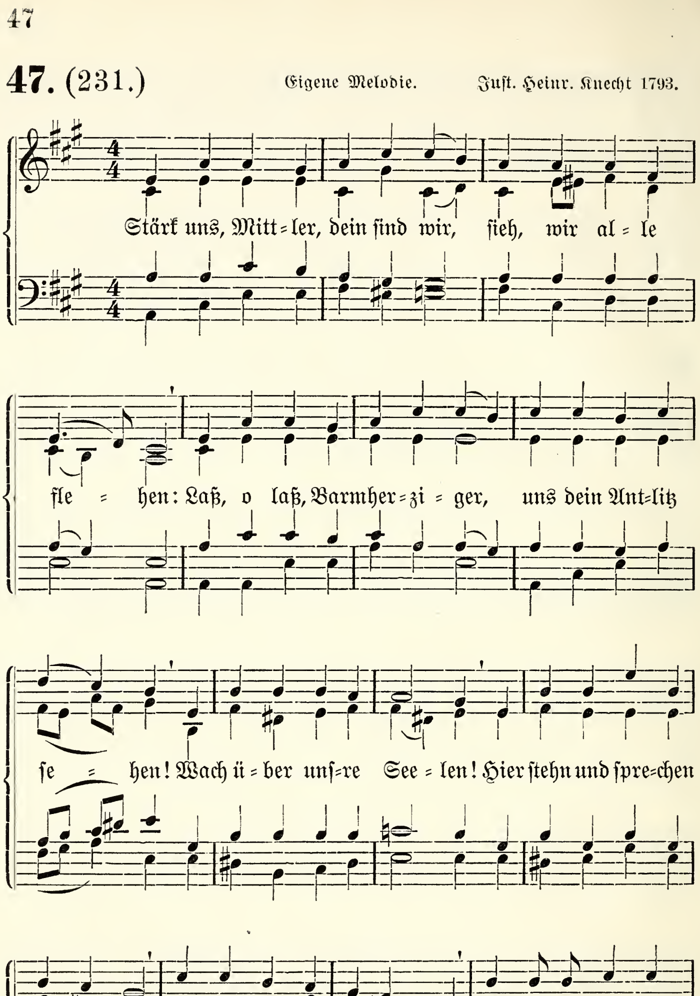
Eigene Melodie. Juſtus Heinr. Knecht 1752—1817.

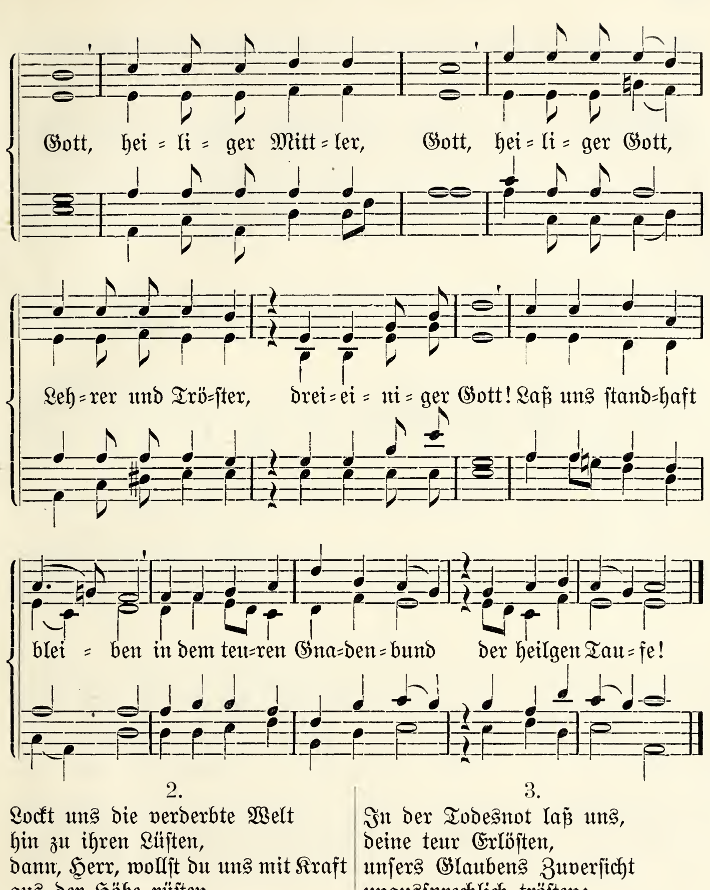



al = len Ster=nen dir dei = nen höch= sten Sitz er = baut.
46. (127.)
Eigene Melodie. Psalm 140 der Hugenotten. 1547.
O daß doch bald dein Feu = er brenn = te, du
un = aus = sprech=lich Lie = ben = der, und bald die
gan=ze Welt er = kenn = te, daß du bist Kö=nig, Gott und Herr!

47. (231.)

Eigene Melodie. Just. Heinr. Knecht 1793.
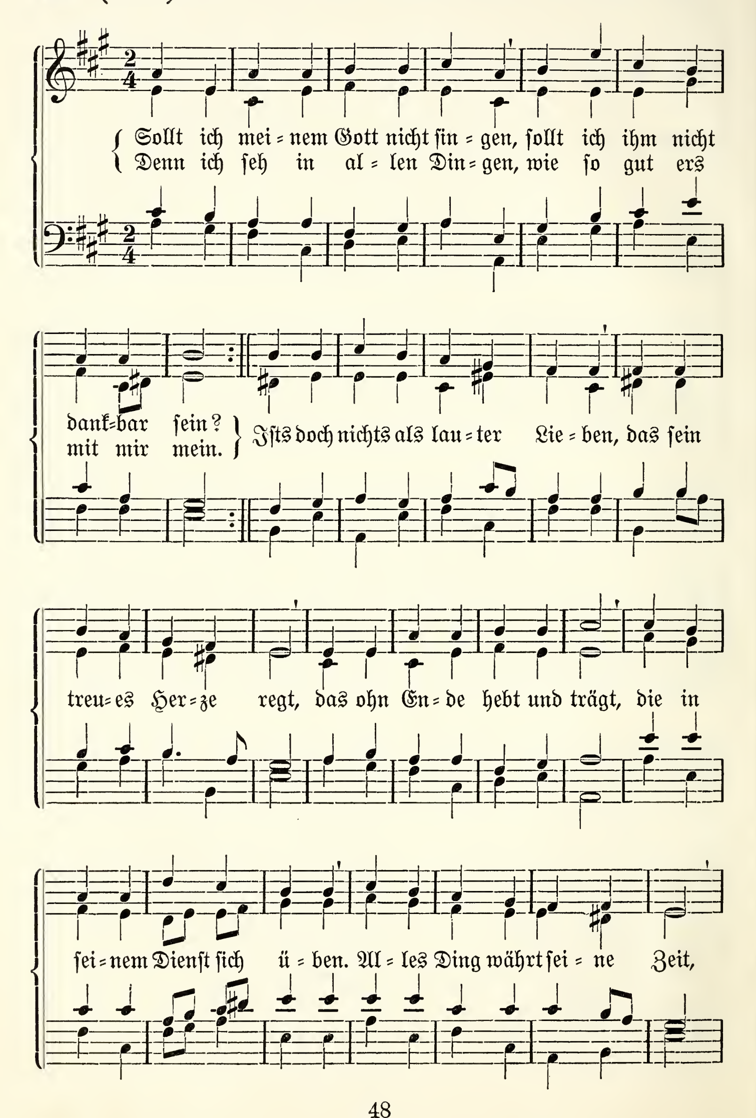




2.
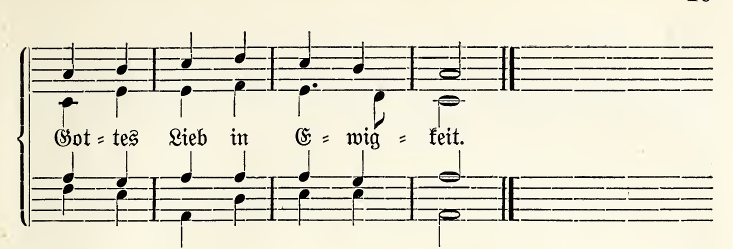
Lockt uns die verderbte Welt
hin zu ihren Lüsten,
dann, Herr, wollst du uns mit Kraft
aus der Höhe rüsten.
Hilf streiten uns und siegen.
Die Triebe zu verbotner Lust
dämpfe du in unsrer Brust.
Heiliger Schöpfer, Gott;
heiliger Mittler, Gott;
heiliger Gott, Lehrer und Tröster,
dreieiniger Gott!
Laß uns standhaft bleiben
in dem teuren Gnadenbund
der heilgen Taufe!

3.

In der Todesnot laß uns,
deine teur Erlösten,
unsers Glaubens Zuversicht
unaussprechlich trösten;
zähl uns zu deinen Kindern.
Führ uns ins Reich des Friedens ein,
wo sich alle deiner freun.
Heiliger Schöpfer, Gott;
heiliger Mittler, Gott;
heiliger Gott, Lehrer und Tröster,
dreieiniger Gott!
Laß uns standhaft bleiben
in dem teuren Gnadenbund
der heilgen Taufe!

48. (270.) Mel.: Gott, mein Gott, dir will ich singen. A. P. Bertsch 1800.
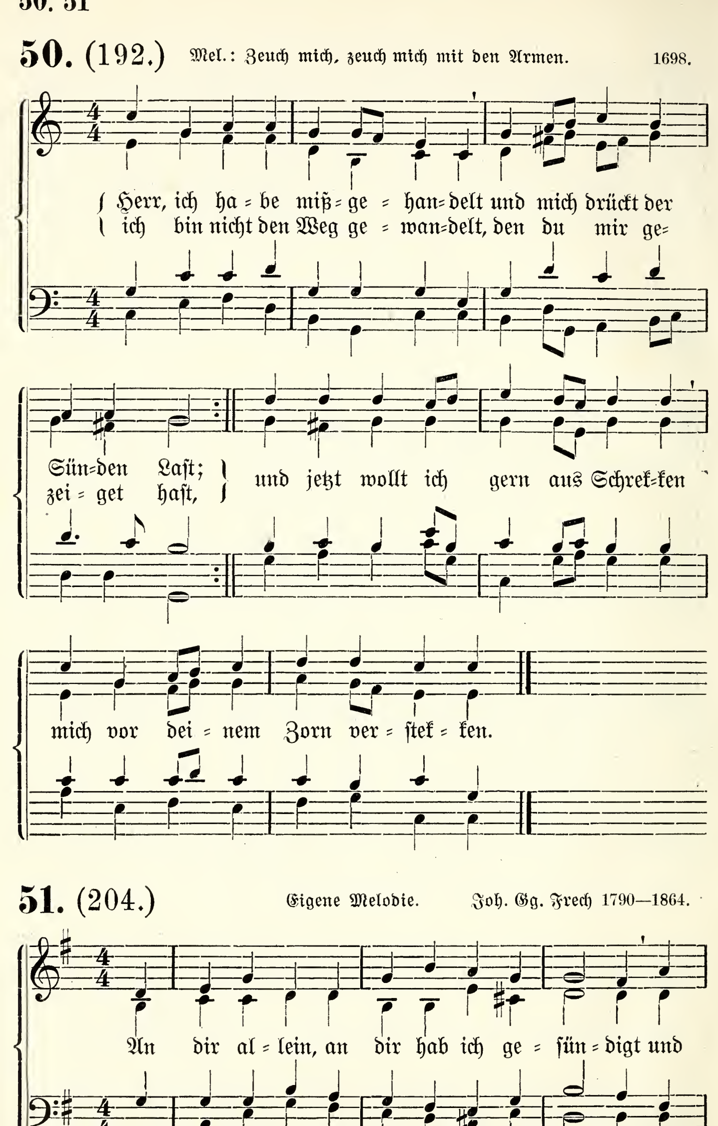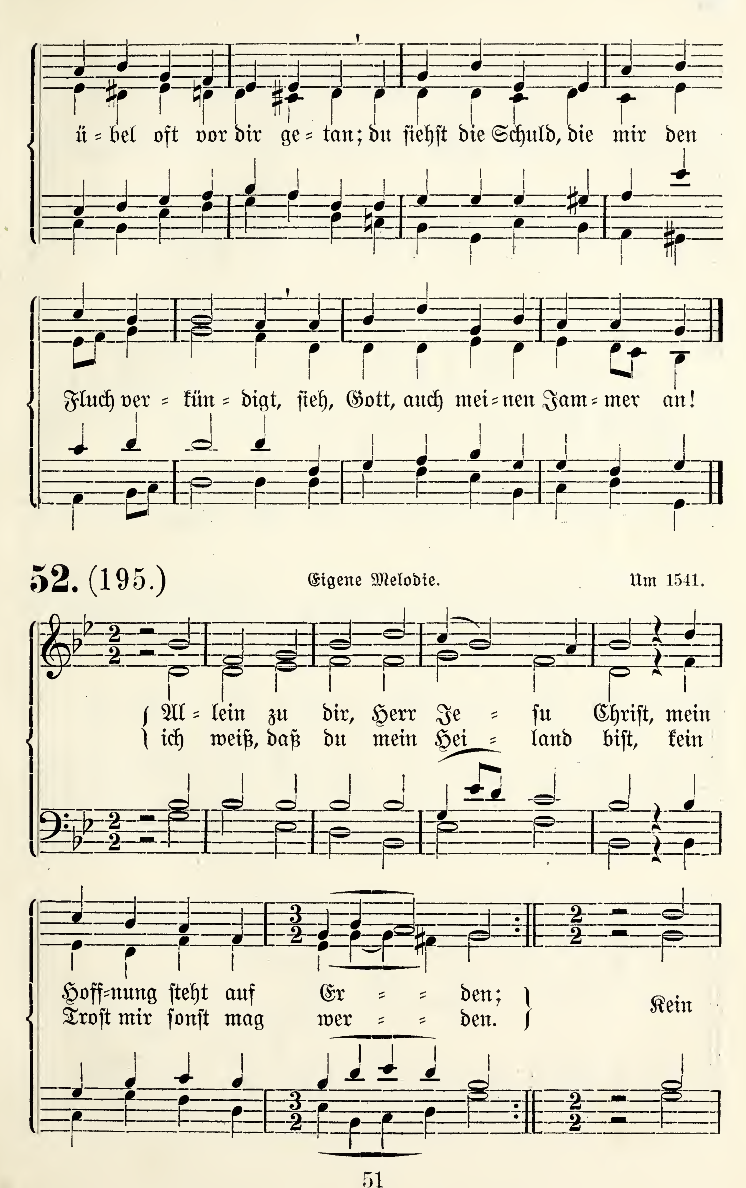




49. (184.) Eigene Melodie. Leipzig 1625. 1655.
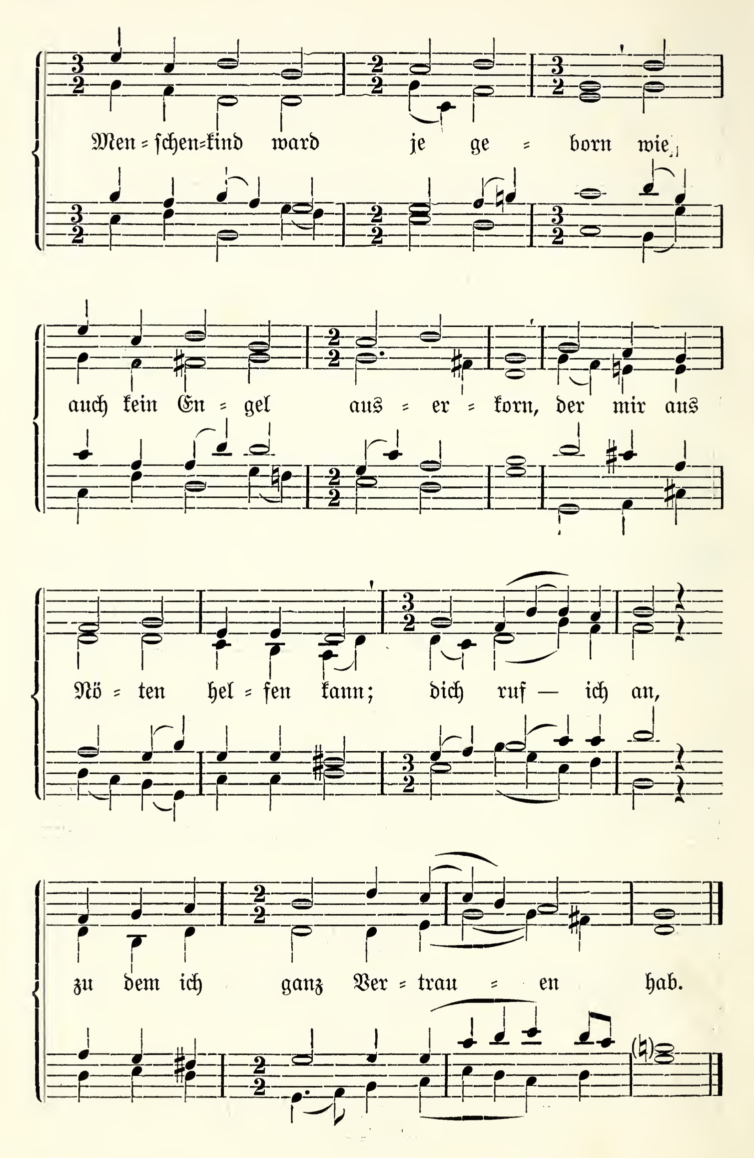
Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind
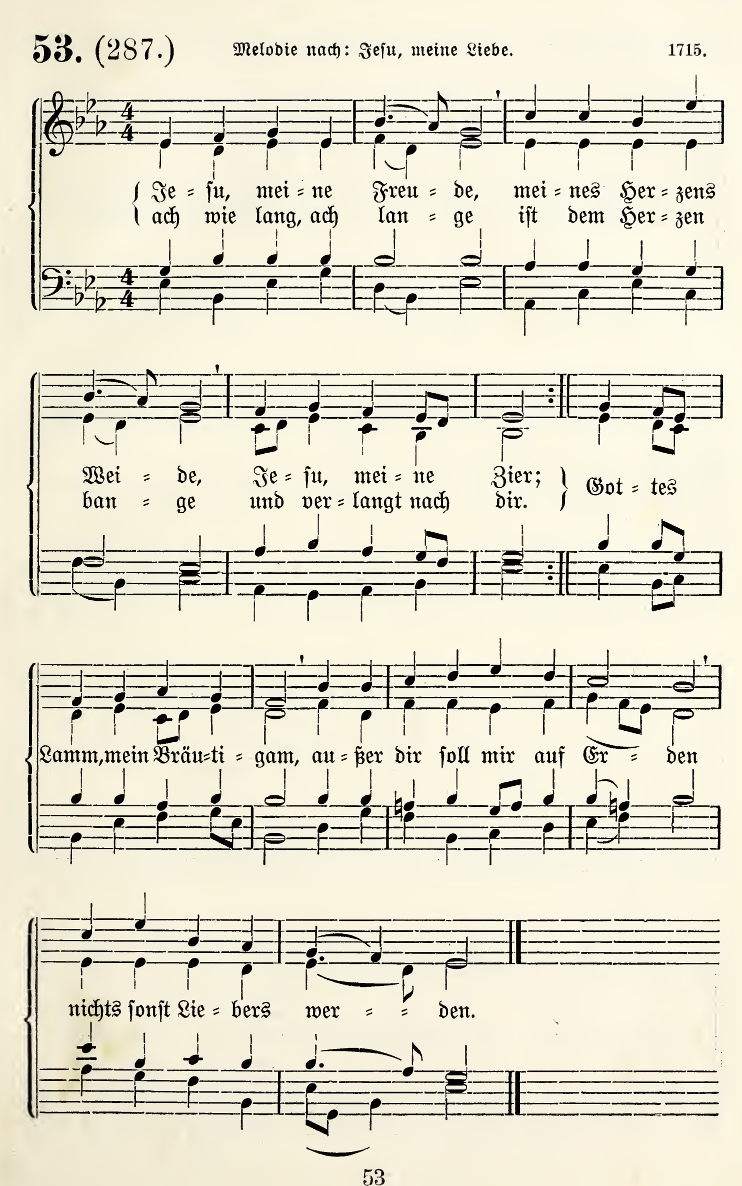
mein be = gangne Sün = den! Da ist nie = mand, der

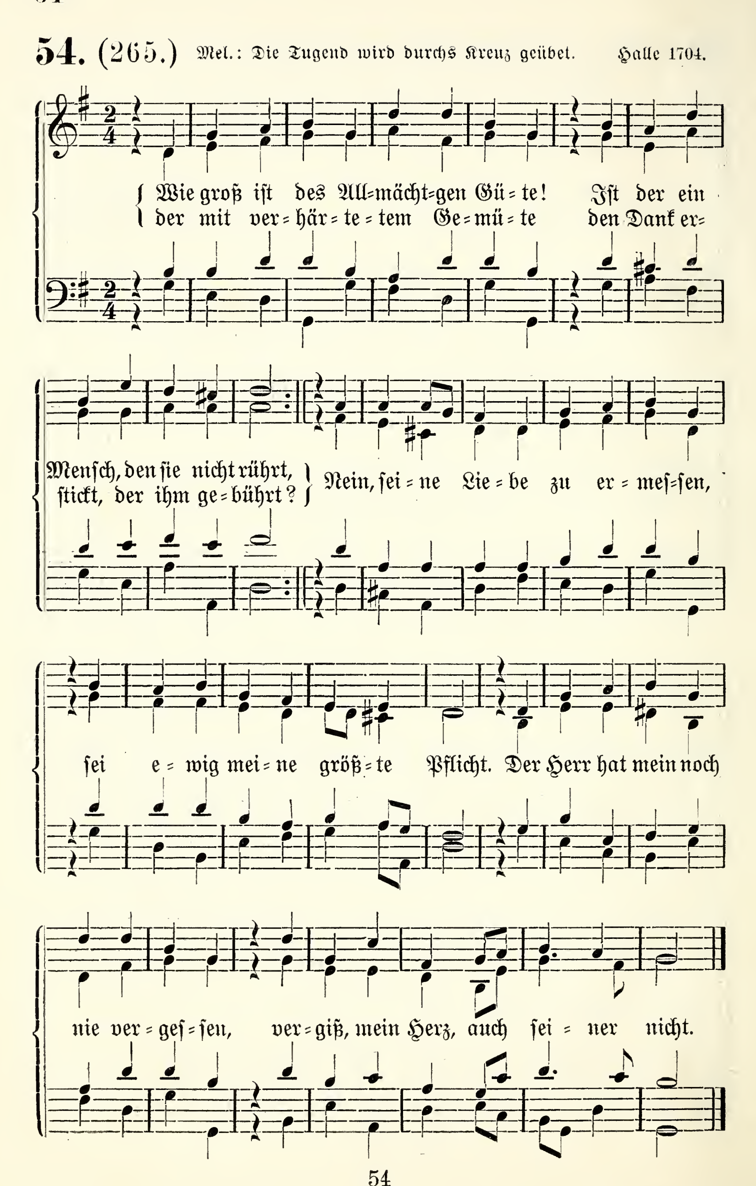
hel = fen kann, in die = ser Welt zu fin = den.

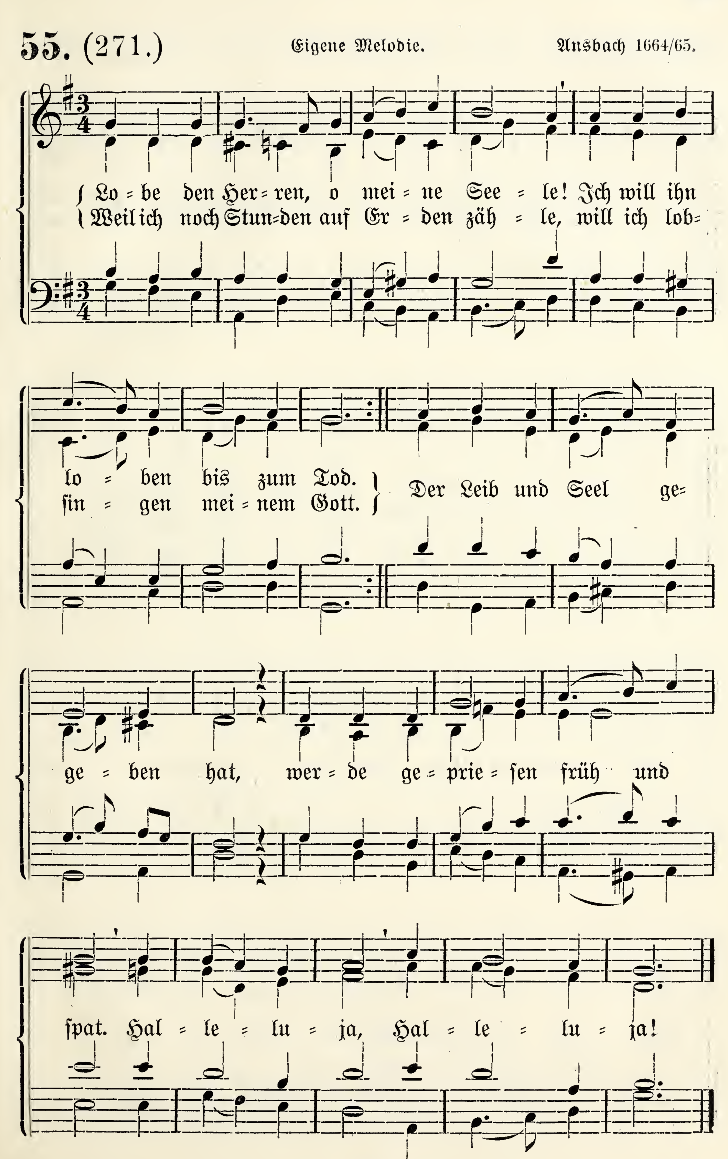

50. (192.) Mel.: Zeuch mich, zeuch mich mit den Armen. 1698.
Herr, ich ha = be miß = ge = han=delt und mich drückt der Sün=den Last;
ich bin nicht den Weg ge = wan=delt, den du mir ge= zei = get hast,
und jetzt wollt ich gern aus Schrek=ken mich vor dei = nem Zorn ver = stek = ken.
51. (204.) Eigene Melodie. Joh. Gg. Frech 1790—1864.
An dir al = lein, an dir hab ich ge = sün = digt und
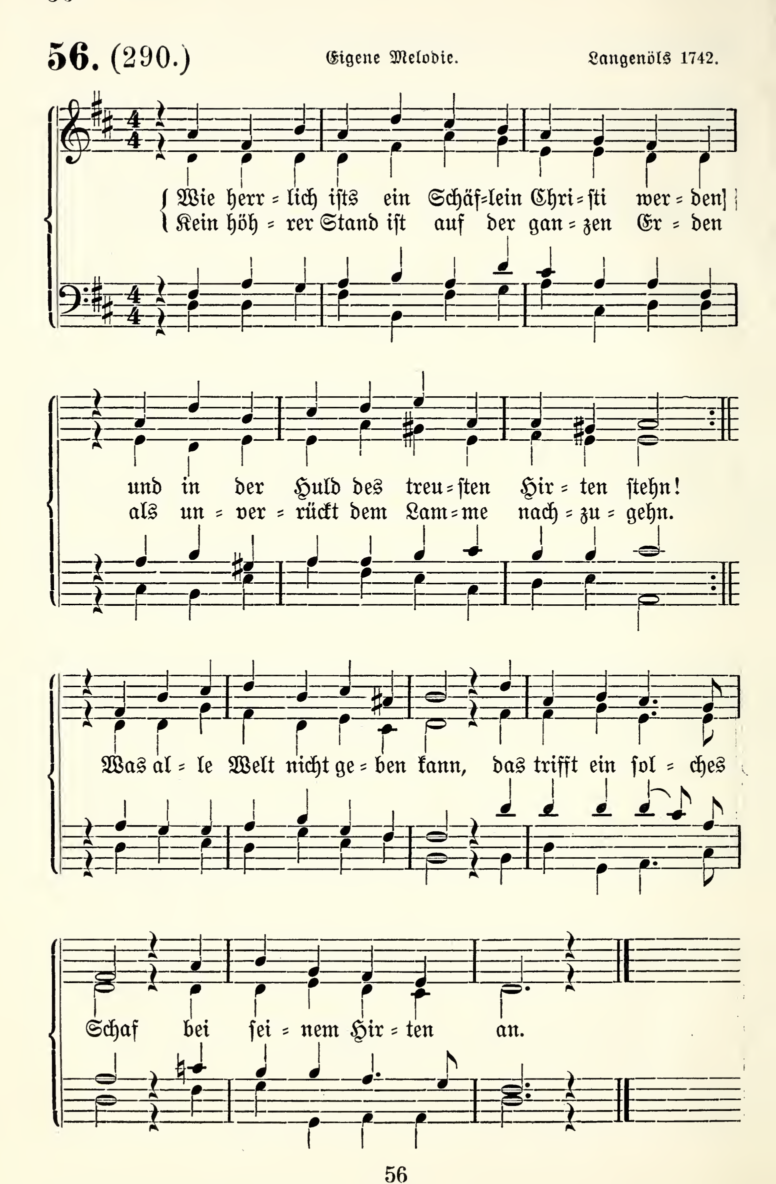

ü = bel oft vor dir ge = tan; du siehst die Schuld, die mir den
Fluch ver = kün = digt, sieh, Gott, auch mei = nen Jam = mer an!
52. (195.)
Eigene Melodie.
Um 1541.
Al = lein zu dir, Herr Je = su Christ, mein
ich weiß, daß du mein Hei = land bist, kein
Hoff=nung steht auf Er = = den;
Trost mir sonst mag wer = = den.
Kein


Men = schen=kind ward je ge = born wie
auch kein En = gel aus = er = korn, der mir aus
Nö = ten hel = fen kann; dich ruf — ich an,
zu dem ich ganz Ver = trau = en hab.

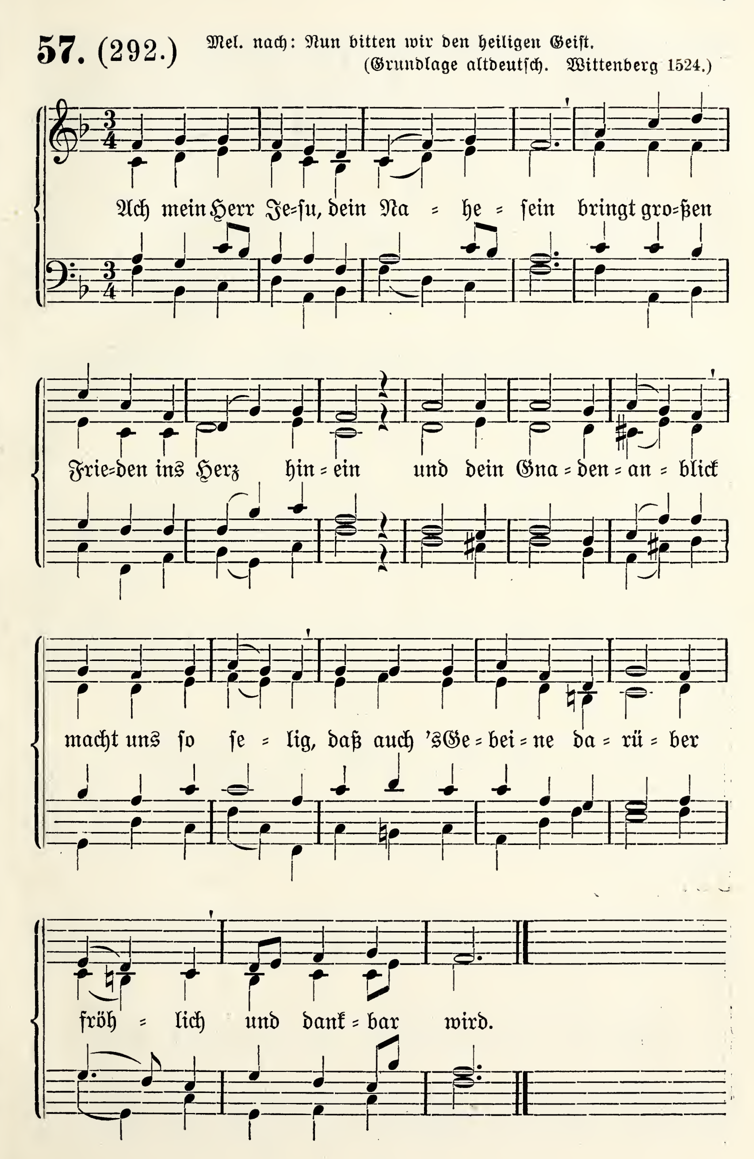

53. (287.)
Melodie nach: Jesu, meine Liebe.
1715.
Je = su, mei = ne Freu = de, mei = nes Her = zens Wei = de, Je = su, mei = ne Zier;
ach wie lang, ach lan = ge ist dem Her = zen ban = ge und ver = langt nach dir.
Got = tes Lamm, mein Bräu=ti = gam, au = ßer dir soll mir auf Er = den nichts sonst Lie = bers wer = = den.
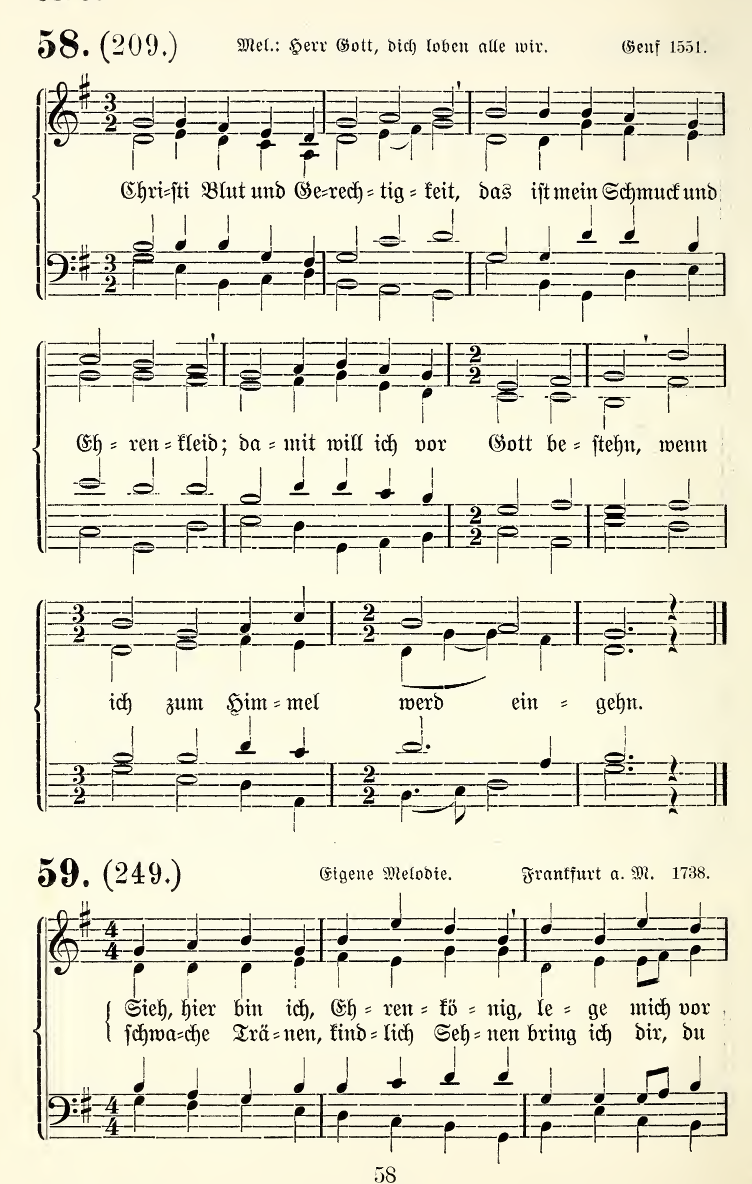

54. (265.) Mel.: Die Tugend wird durchs Kreuz geübet. Halle 1704.
Wie groß ist des All=mächt=gen Gü=te! Ist der ein
der mit ver=här=te=tem Ge=mü=te den Dank er=
Mensch, den sie nicht rührt,
stickt, der ihm ge=bührt?
Nein, sei=ne Lie=be zu er=mes=sen,
sei e=wig mei=ne größ=te Pflicht. Der Herr hat mein noch
nie ver=ges=sen, ver=giß, mein Herz, auch sei=ner nicht.
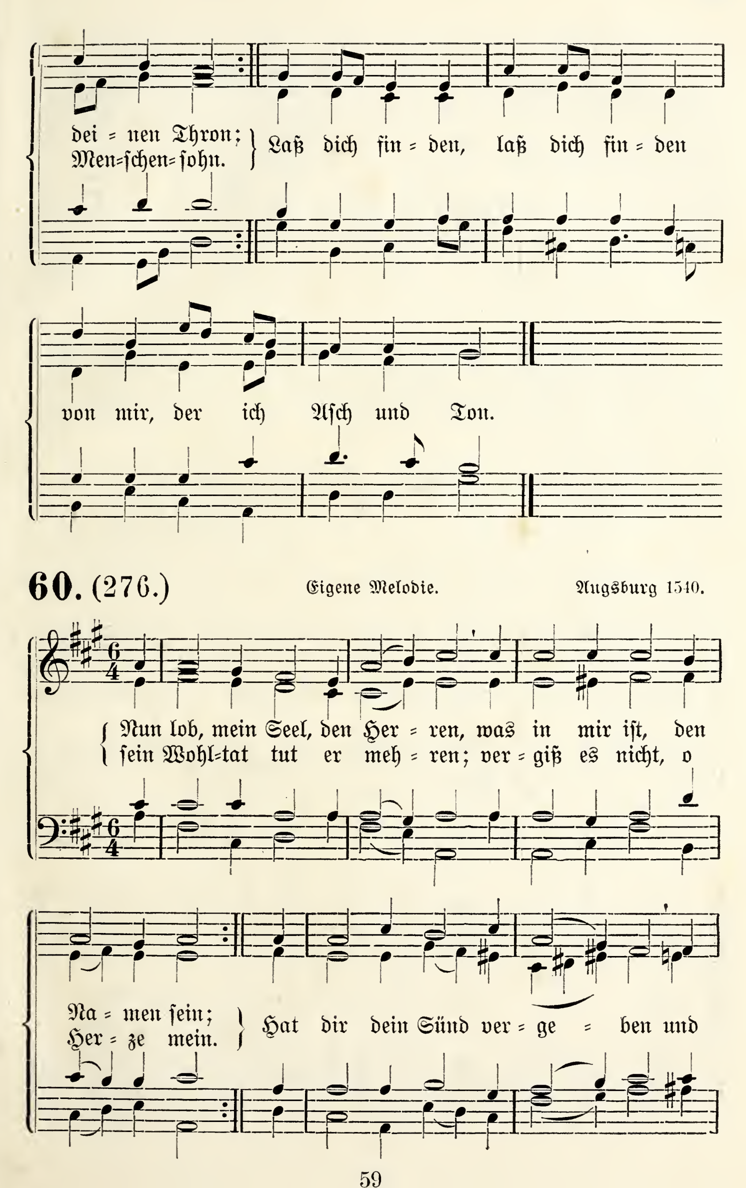

55. (271.)
Eigene Melodie.
Ansbach 1664/65.
Lo = be den Her = ren, o mei = ne See = le! Ich will ihn lo = ben bis zum Tod.
Weil ich noch Stun=den auf Er = den zäh = le, will ich lob= ſin = gen mei = nem Gott.
Der Leib und Seel ge= ge = ben hat, wer = de ge = prie = ſen früh und ſpat.
Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

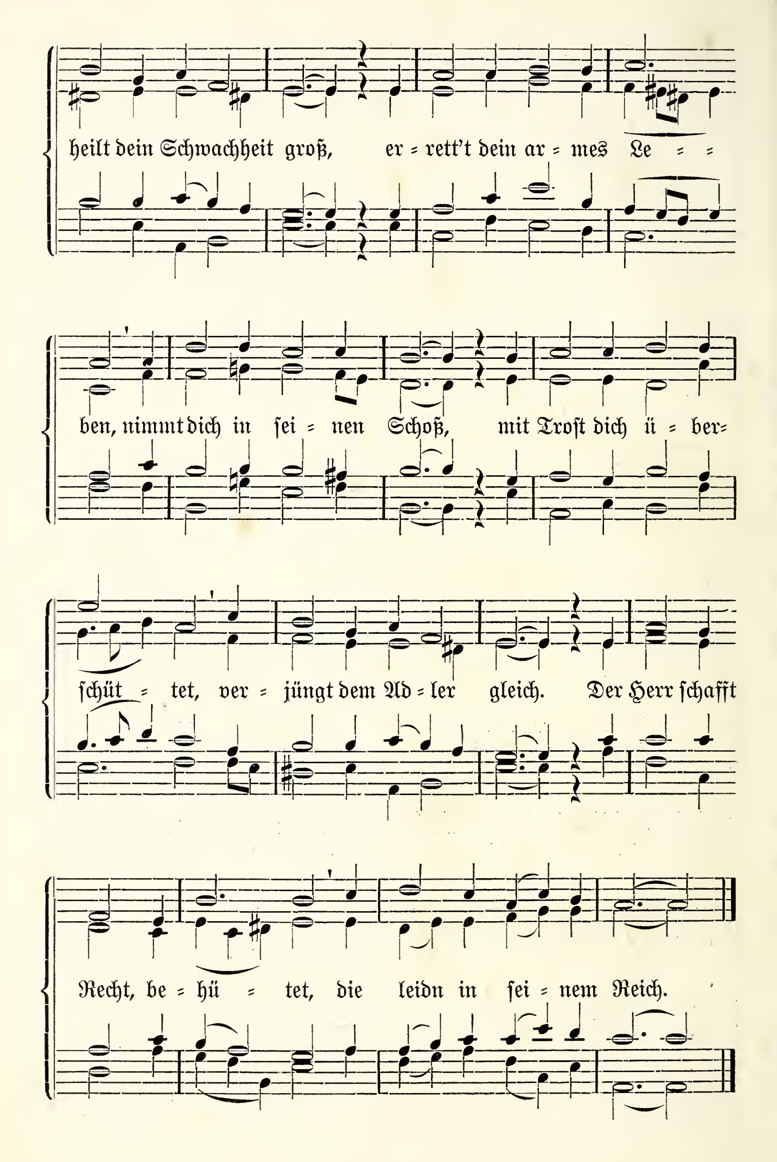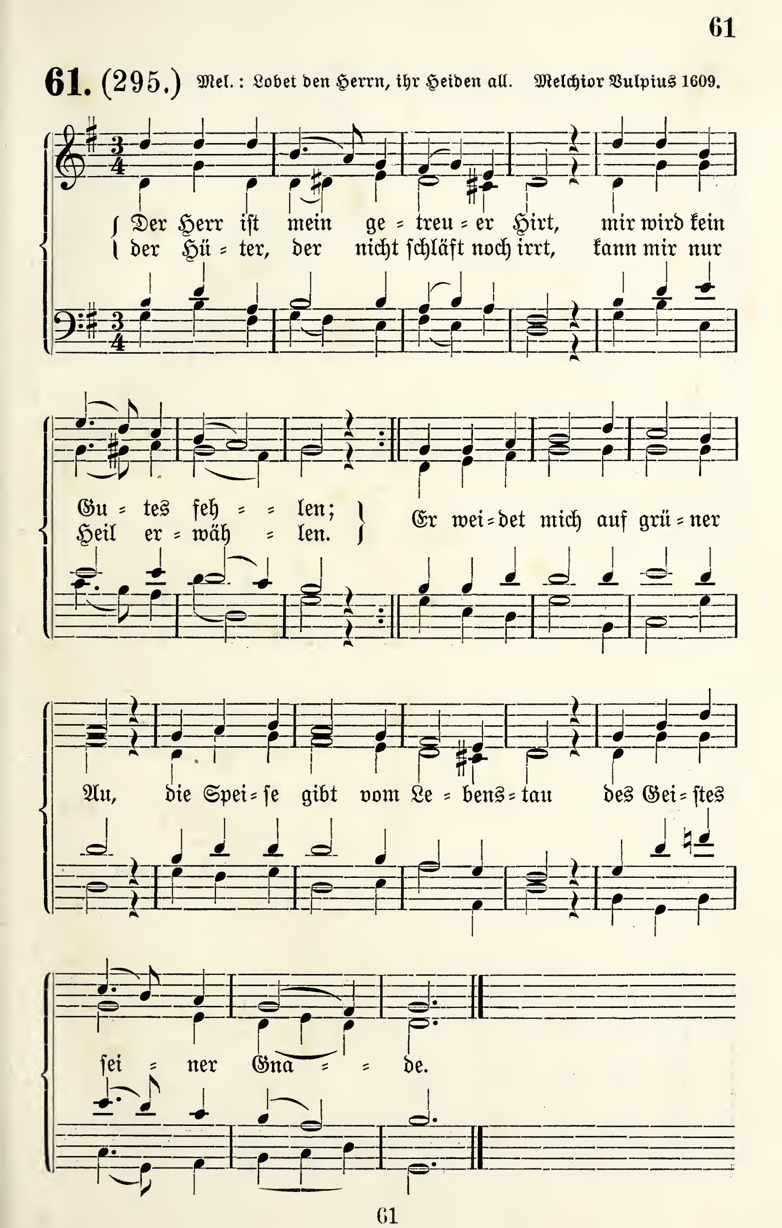


56. (290.)
Eigene Melodie.
Langenöls 1742.
Wie herr = lich ists ein Schäf=lein Chri = sti wer = den
Kein höh = rer Stand ist auf der gan = zen Er = den
und in der Huld des treu = sten Hir = ten stehn!
als un = ver = rückt dem Lam = me nach = zu = gehn.
Was al = le Welt nicht ge = ben kann, das trifft ein sol = ches
Schaf bei sei = nem Hir = ten an.


57
57. (292.)
Mel. nach: Nun bitten wir den heiligen Geist.
(Grundlage altdeutsch. Wittenberg 1524.)
Ach mein Herr Je=su, dein Na = he = sein bringt gro=ßen
Frie=den ins Herz hin = ein und dein Gna = den = an = blick
macht uns so se = lig, daß auch 's Ge = bei = ne da = rü = ber
fröh = lich und dank = bar wird.
57


58. (209.)
Mel.: Herr Gott, dich loben alle wir.
Genf 1551.
Chri=sti Blut und Ge=rech=tig=keit, das ist mein Schmuck und
Eh=ren=kleid; da=mit will ich vor Gott be=stehn, wenn
ich zum Him=mel werd ein=gehn.
59. (249.)
Eigene Melodie.
Frankfurt a. M. 1738.
Sieh, hier bin ich, Eh=ren=kö=nig, le=ge mich vor
schwa=che Trä=nen, kind=lich Seh=nen bring ich dir, du
58
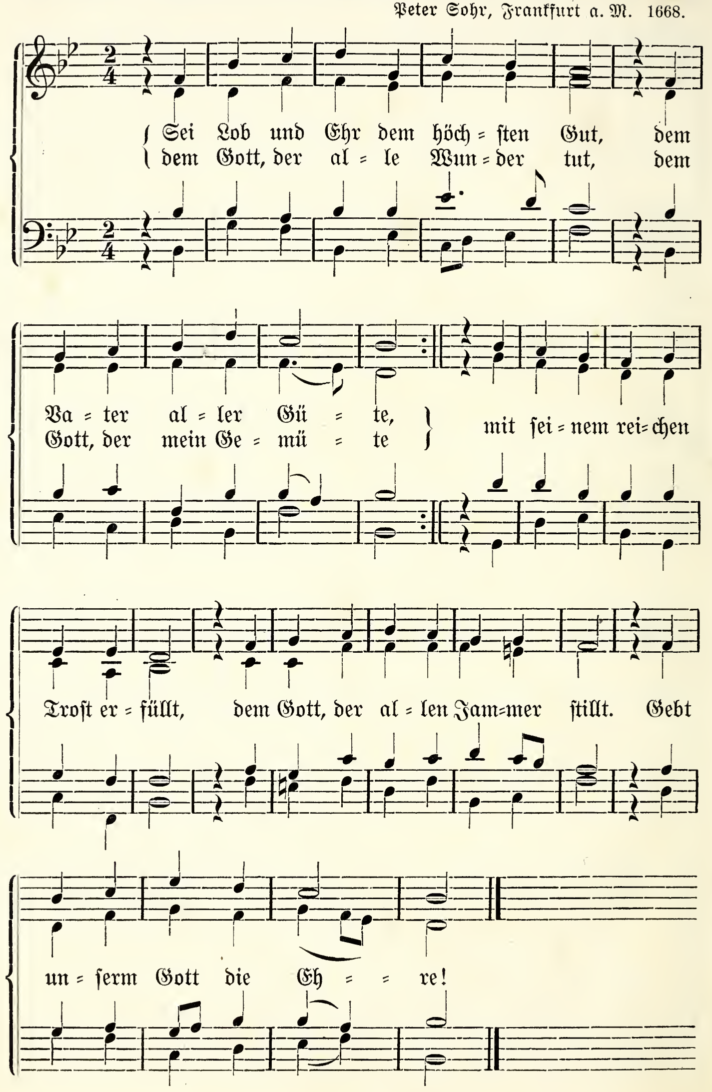

dei = nen Thron; Men=schen=sohn.
Laß dich fin = den, laß dich fin = den
von mir, der ich Asch und Ton.
60. (276.)
Eigene Melodie.
Augsburg 1540.
Nun lob, mein Seel, den Her = ren, was in mir ist, den
sein Wohl=tat tut er meh = ren; ver = giß es nicht, o
Na = men sein; Her = ze mein.
Hat dir dein Sünd ver = ge = ben und
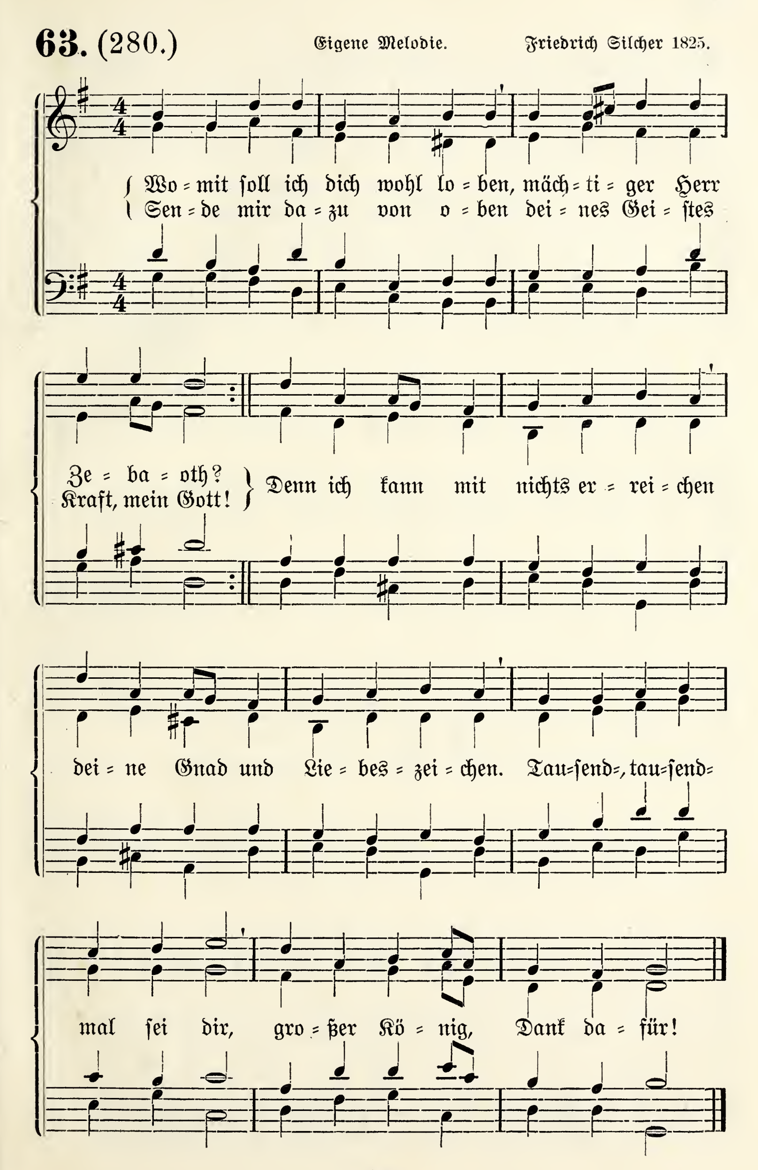

heilt dein Schwachheit groß, er = rett't dein ar = mes Le = =
ben, nimmt dich in sei = nen Schoß, mit Trost dich ü = ber=
schüt = tet, ver = jüngt dem Ad = ler gleich. Der Herr schafft
Recht, be = hü = tet, die leidn in sei = nem Reich.
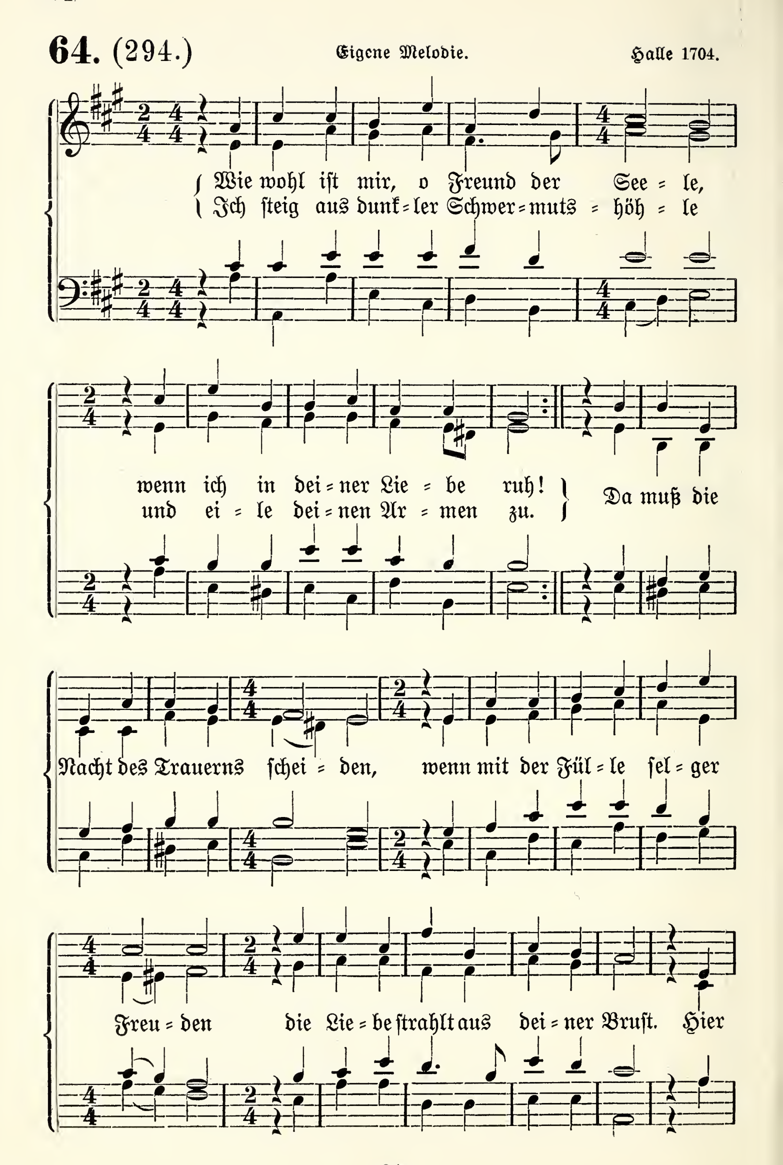

61. (295.) Mel.: Lobet den Herrn, ihr Heiden all. Melchior Vulpius 1609.
Der Herr ist mein ge = treu = er Hirt, mir wird kein
der Hü = ter, der nicht schläft noch irrt, kann mir nur
Gu = tes feh = = len;
Heil er = wäh = len.
Er wei = det mich auf grü = ner
Au, die Spei = se gibt vom Le = bens = tau des Gei = stes
sei = ner Gna = = de.
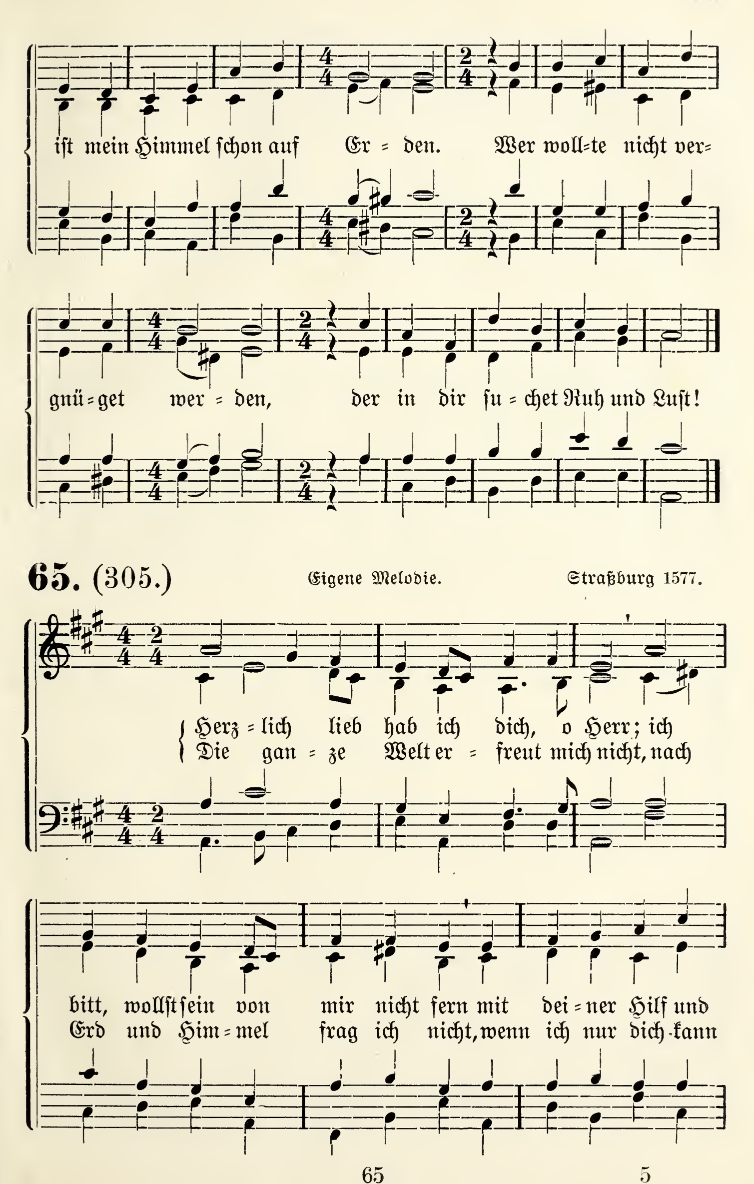
62. (279.) Mel.: Mein Herzens-Jesu, meine Lust.
(Ursprünglich: Du Lebensbrot, Herr Jesu Christ.)

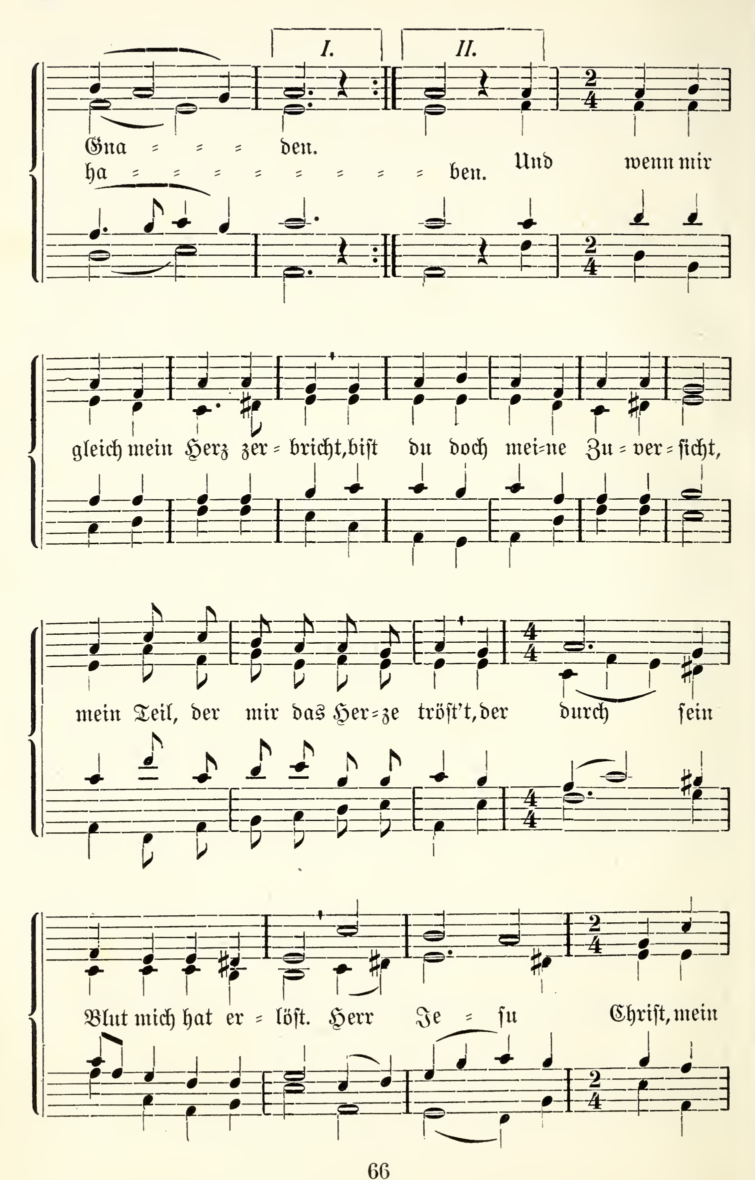
Peter Sohr, Frankfurt a. M. 1668.
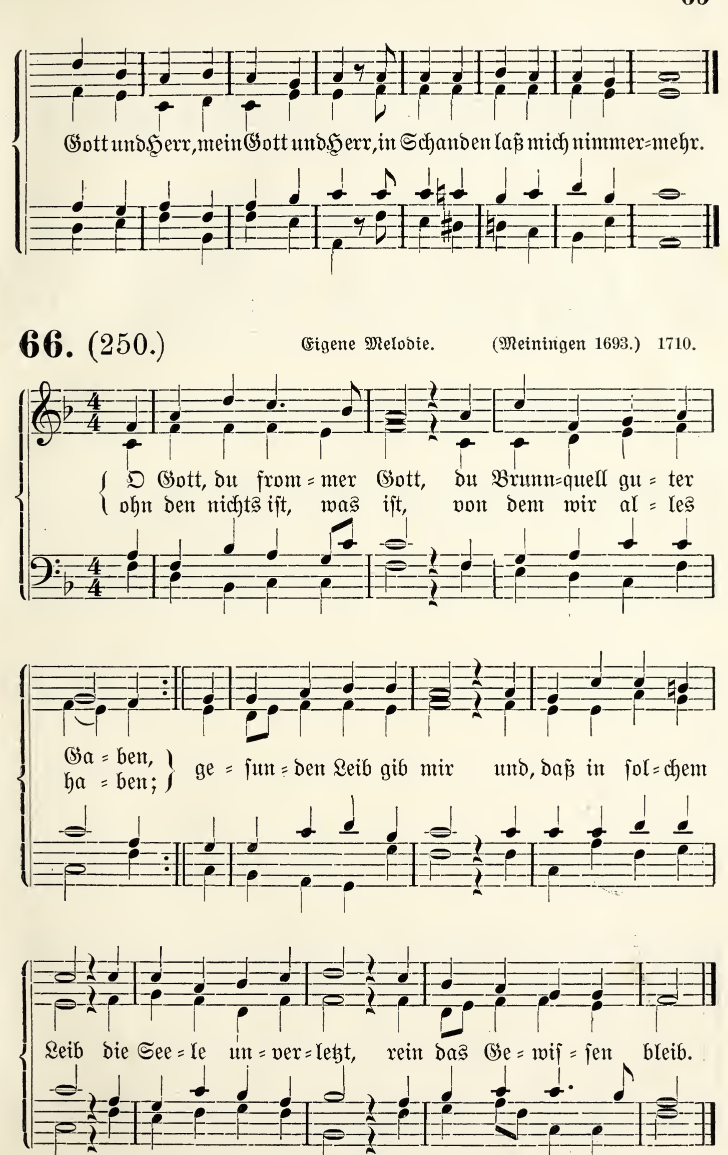



63. (280.)
Eigene Melodie.
Friedrich Silcher 1825.
Wo = mit ſoll ich dich wohl lo = ben, mäch = ti = ger Herr
Sen = de mir da = zu von o = ben dei = nes Gei = ſtes
Ze = ba = oth?
Kraft, mein Gott!
Denn ich kann mit nichts er = rei = chen
dei = ne Gnad und Lie = bes = zei = chen. Tau=ſend=, tau=ſend=
mal ſei dir, gro = ßer Kö = nig, Dank da = für!

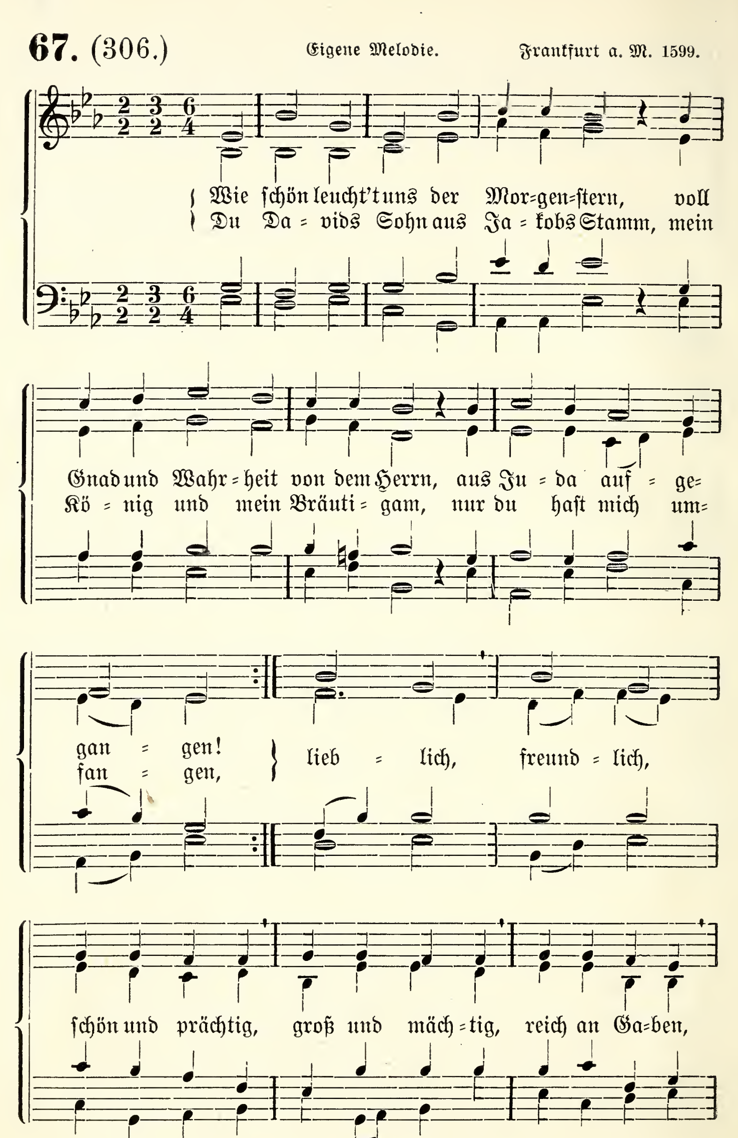

64. (294.)
Eigene Melodie.
Halle 1704.
Wie wohl ist mir, o Freund der See = le,
Ich steig aus dunk = ler Schwer = muts = höh = le
wenn ich in dei = ner Lie = be ruh!
und ei = le dei = nen Ar = men zu.
Da muß die
Nacht des Trauerns schei = den, wenn mit der Fül = le sel = ger
Freu = den die Lie = be strahlt aus dei = ner Brust. Hier
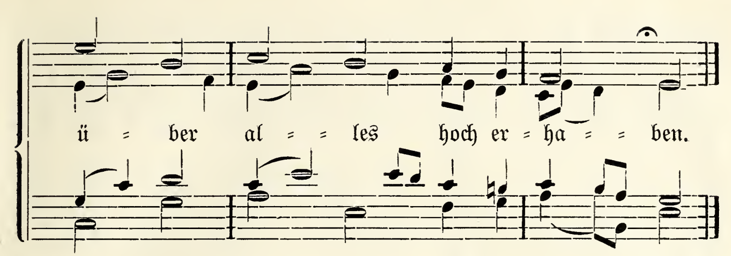

ist mein Himmel schon auf Er = den. Wer wollte nicht ver=
gnü=get wer = den, der in dir su = chet Ruh und Lust!
65. (305.)
Eigene Melodie.
Straßburg 1577.
Herz = lich lieb hab ich dich, o Herr; ich
Die gan = ze Welt er = freut mich nicht, nach
bitt, wollst sein von mir nicht fern mit dei = ner Hilf und
Erd und Him = mel frag ich nicht, wenn ich nur dich kann


I.
II.
Gna = = = den.
ha = = = = = = = = = ben.
Und wenn mir
gleich mein Herz zer = bricht, bist du doch mei=ne Zu = ver = sicht,
mein Teil, der mir das Her = ze tröst't, der durch sein
Blut mich hat er = löst. Herr Je = su Christ, mein



Gott und Herr, mein Gott und Herr, in Schanden laß mich nimmer=mehr.
66. (250.)
Eigene Melodie.
(Meiningen 1693.) 1710.
O Gott, du from = mer Gott, du Brunn=quell gu = ter
ohn den nichts ist, was ist, von dem wir al = les
Ga = ben,
ha = ben;
ge = sun = den Leib gib mir und, daß in sol = chem
Leib die See = le un = ver = letzt, rein das Ge = wis = sen bleib.
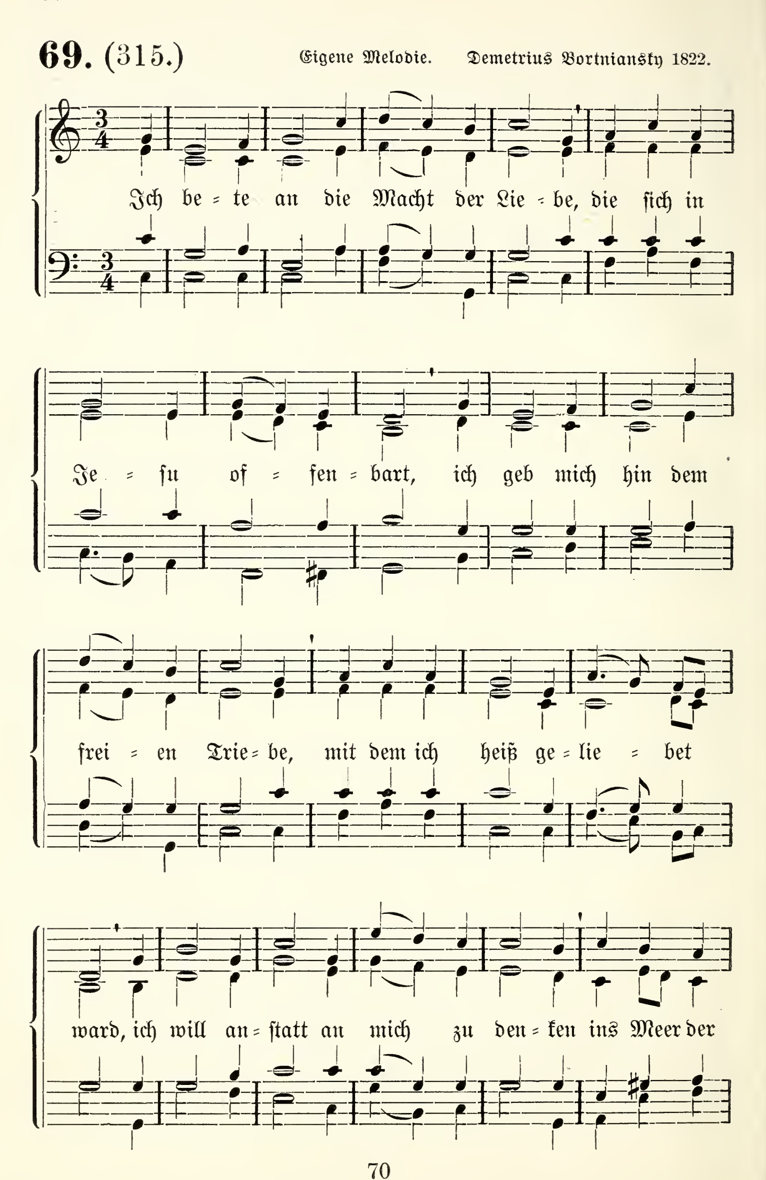

67. (306.)
Eigene Melodie.
Frankfurt a. M. 1599.
Wie ſchön leucht't uns der Mor=gen=ſtern, voll
Du Da = vids Sohn aus Ja = kobs Stamm, mein
Gnad und Wahr = heit von dem Herrn, aus Ju = da auf = ge=
Kö = nig und mein Bräuti = gam, nur du haſt mich um=
gan = gen!
fan = gen,
lieb = lich, freund = lich,
ſchön und prächtig, groß und mäch = tig, reich an Ga=ben,
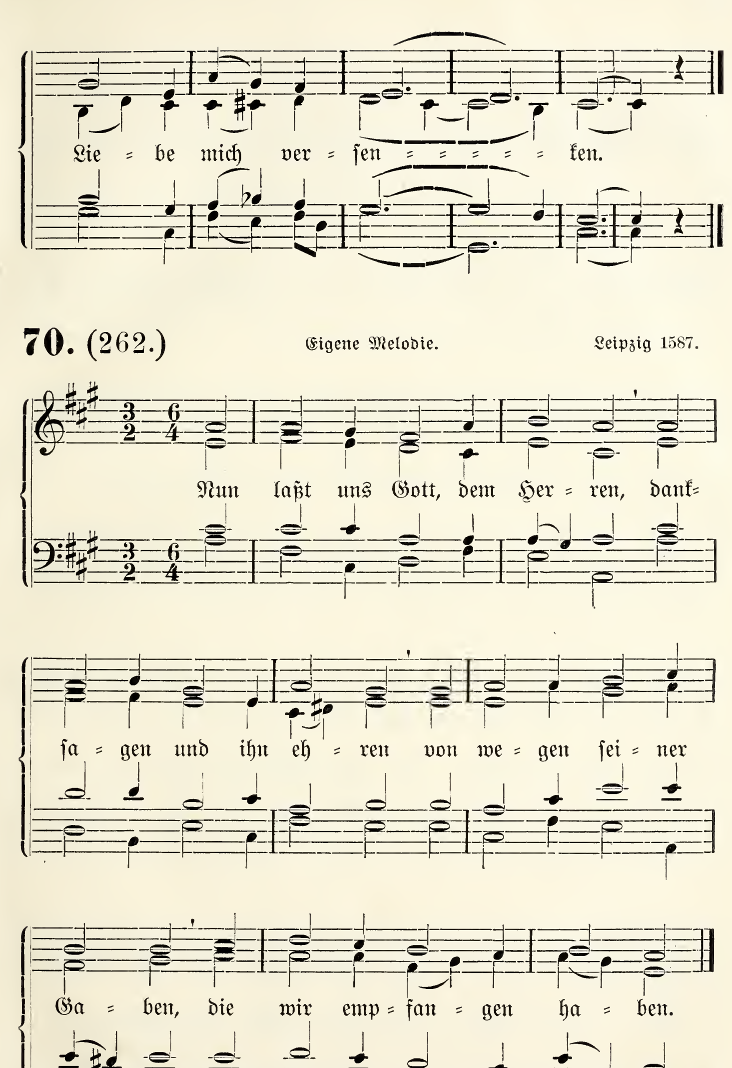


68. (252.) Mel. nach: Herr Christ, der einig Gottssohn. (Erfurt 1524.)

Herr Je = su, Gna = den = son = ne, wahr=haf = tes Le = bens= licht,
laß Le = ben, Licht und Won = ne mein blö = des An = ge= sicht
nach dei = ner Gnad er = freu = en und mei = nen Geist er = neu = en; mein Gott, ver= sag mirs nicht!
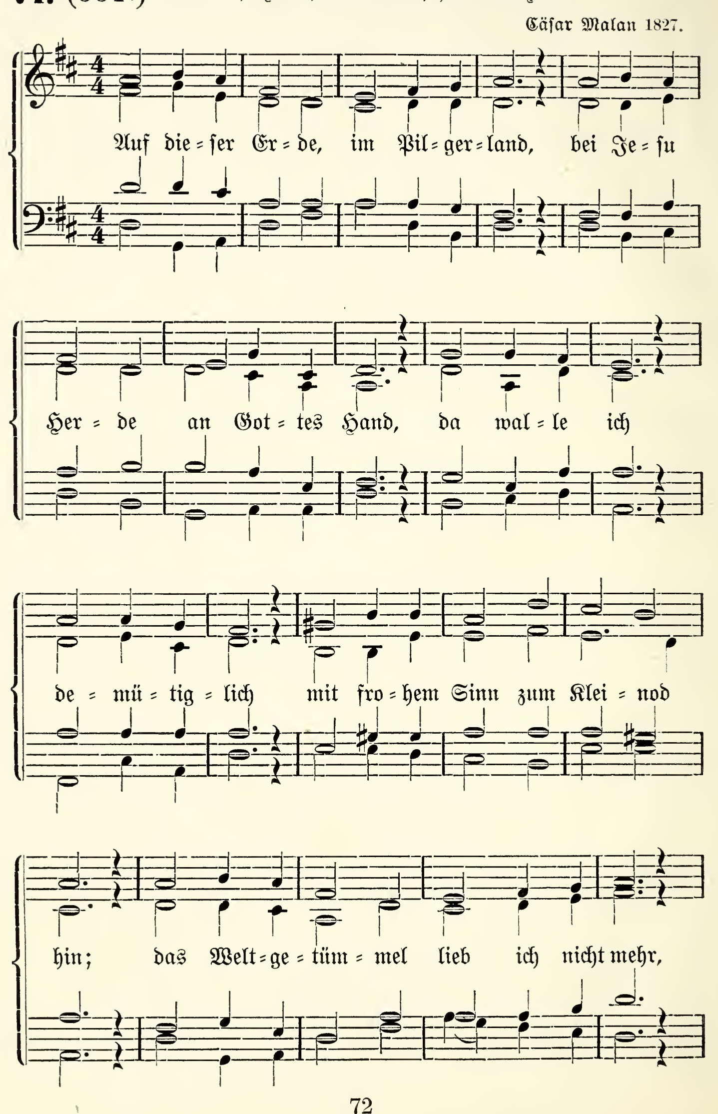
69. (315.) Eigene Melodie. Demetrius Bortniansky 1822.
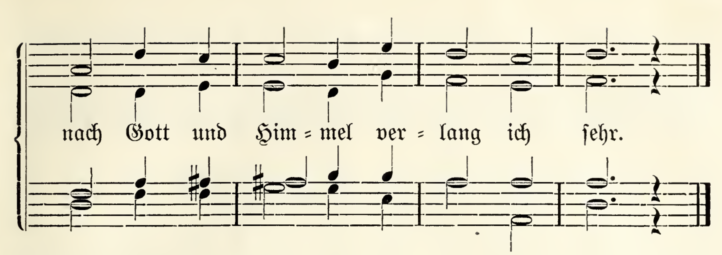



Lie = be mich ver = sen = = = = = ken.
70. (262.)
Eigene Melodie.
Leipzig 1587.
Nun laßt uns Gott, dem Her = ren, dank=
sa = gen und ihn eh = ren von we = gen sei = ner
Ga = ben, die wir emp = fan = gen ha = ben.

71. (331.) Mel. nach: Harre, meine Seele, harre des Herrn.

Cäsar Malan 1827.





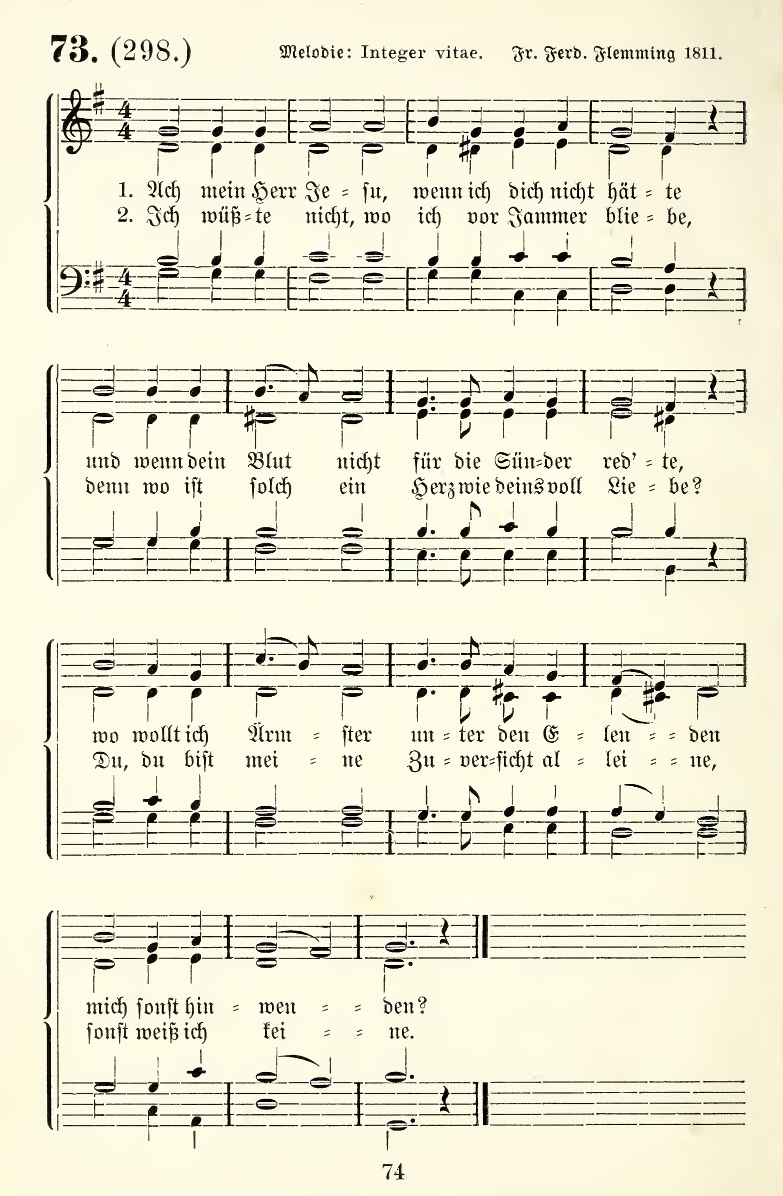
72. (275.)

Eigene Melodie. Johannes Crüger, Leipzig. 1649.

Nun danket al = le Gott mit Her=zen, Mund und Hän=den,
der gro=ße Din=ge tut an uns und al = len En = den,

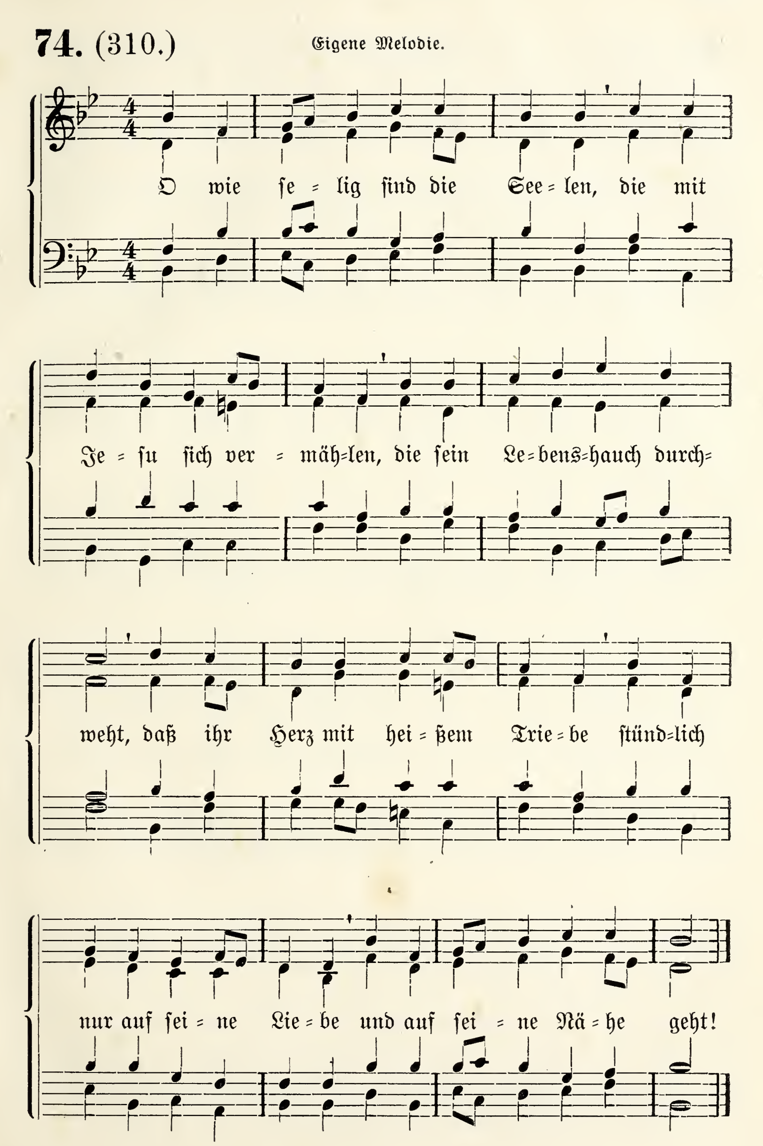
der uns von Mut = ter = leib und Kin = des = bei = nen
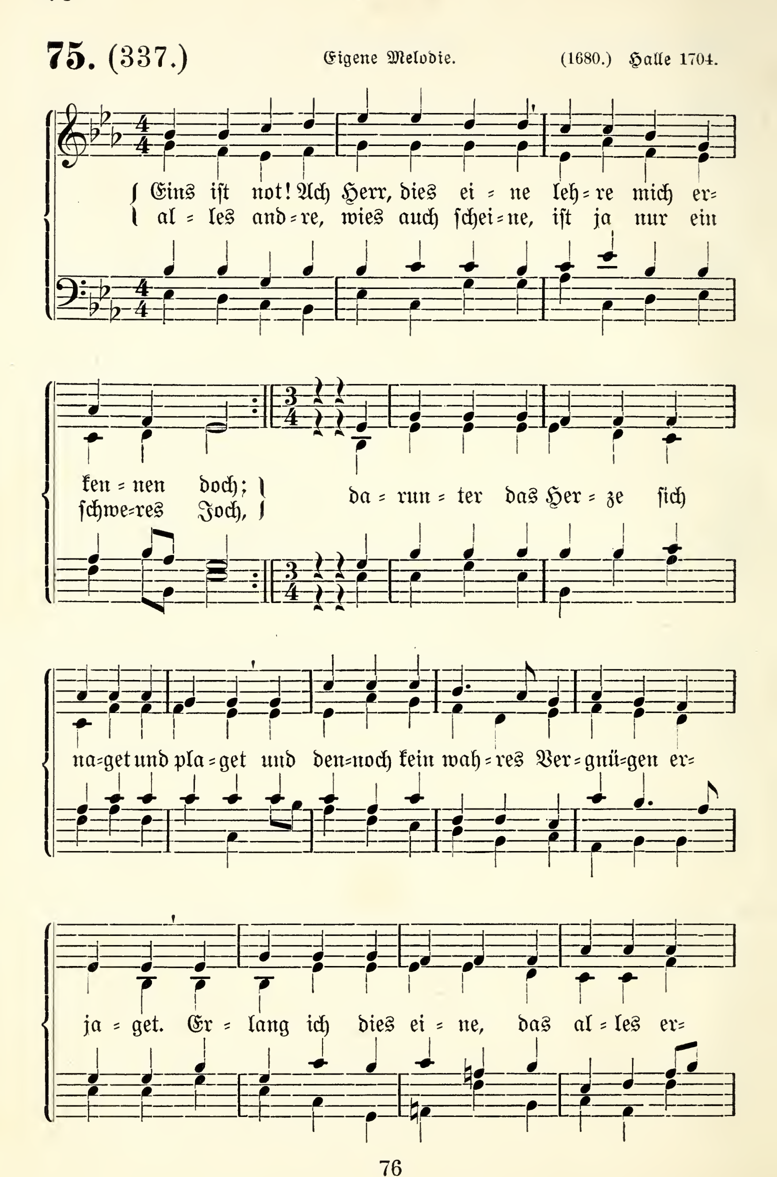
an un = zäh = lig viel zu gut bis hie = her hat ge = tan.
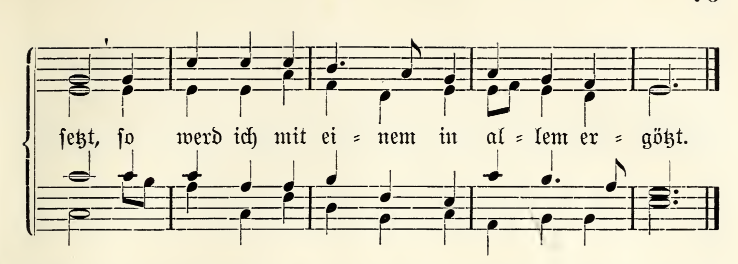


73
73. (298.)
Melodie: Integer vitae.
Fr. Ferd. Flemming 1811.
1. Ach mein Herr Je = su, wenn ich dich nicht hät = te
2. Ich wüß = te nicht, wo ich vor Jammer blie = be,
und wenn dein Blut nicht für die Sün=der red' = te,
denn wo ist solch ein Herz wie deins voll Lie = be?
wo wollt ich Ärm = ster un = ter den E = len = = den
Du, du bist mei = ne Zu = ver=sicht al = lei = = ne,
mich sonst hin = wen = = den?
sonst weiß ich kei = = ne.
74

74. (310.) Eigene Melodie.




75. (337.)
Eigene Melodie.
(1680.) Halle 1704.
Eins ist not! Ach Herr, dies ei = ne leh = re mich er = ken = nen doch;
al = les and = re, wies auch schei = ne, ist ja nur ein schwe = res Joch,
da = run = ter das Her = ze sich na = get und pla = get und den = noch kein wah = res Ver = gnü = gen er = ja = get.
Er = lang ich dies ei = ne, das al = les er =



76. (277.) Eigene Melodie. (Ursprünglich: Hast du denn, Jesu, dein Angesicht gänzlich verborgen.)
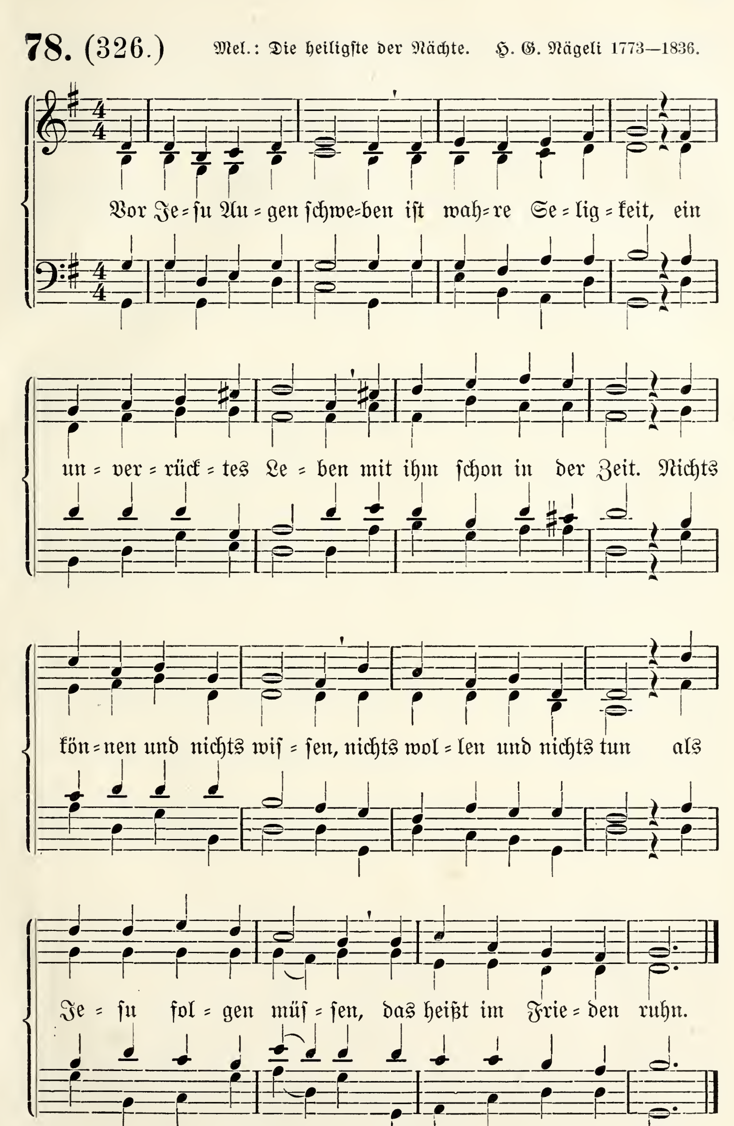
Stralsund 1665. (1691.)
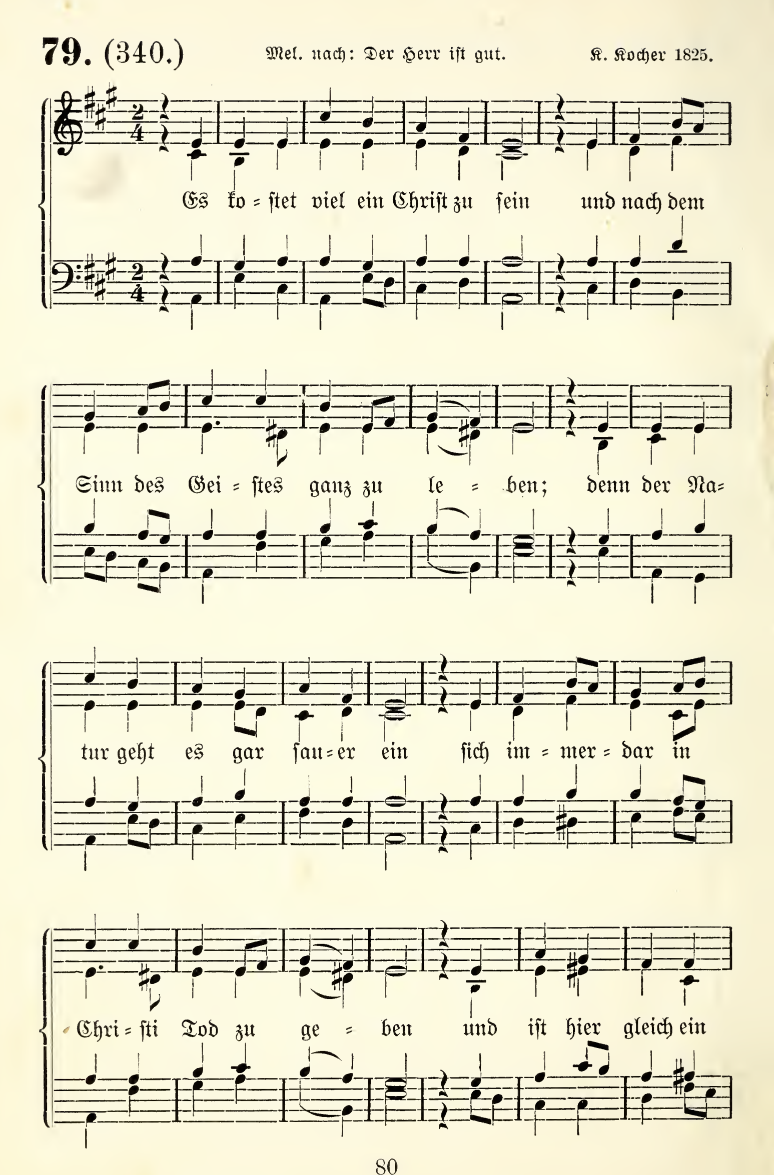
Lo = be den Her = ren, den mäch = ti = gen Kö = nig der Eh = = ren,
mei = ne ge = lie = be = te See = le, das ist mein Be = geh = = ren.
Kom = met zu Hauf! Psal = ter und Har = fe, wacht auf, las = set den Lob = ge = sang hö = = ren!

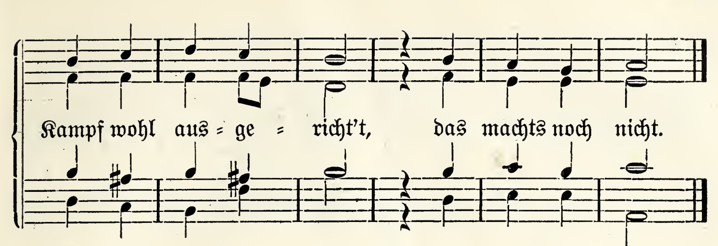
77. (313.) Mel.: Womit soll ich dich wohl loben. (b.)

J. H. Knecht 1752—1817.

Je=su, mei=ner See=le Le=ben, mei=nes Her=zens höch=ste Freud,
dir will ich mich ganz er=ge=ben je=tzo und in E=wig=keit.
Mei=nen Gott will ich dich nen=nen und vor al=ler Welt be=ken=nen; Ich bin dein und du bist mein; ich will kei=nes an=dern sein.


78. (326.)
Mel.: Die heiligste der Nächte. H. G. Nägeli 1773—1836.
Vor Je = su Au = gen schwe=ben ist wah=re Se = lig = keit, ein
un = ver = rück = tes Le = ben mit ihm schon in der Zeit. Nichts
kön=nen und nichts wis = sen, nichts wol = len und nichts tun als
Je = su fol = gen müs = sen, das heißt im Frie = den ruhn.


79. (340.)
Mel. nach: Der Herr ist gut.
K. Kocher 1825.
Es ko = stet viel ein Christ zu sein und nach dem
Sinn des Gei = stes ganz zu le = ben; denn der Na=
tur geht es gar sau = er ein sich im = mer = dar in
Chri = sti Tod zu ge = ben und ist hier gleich ein
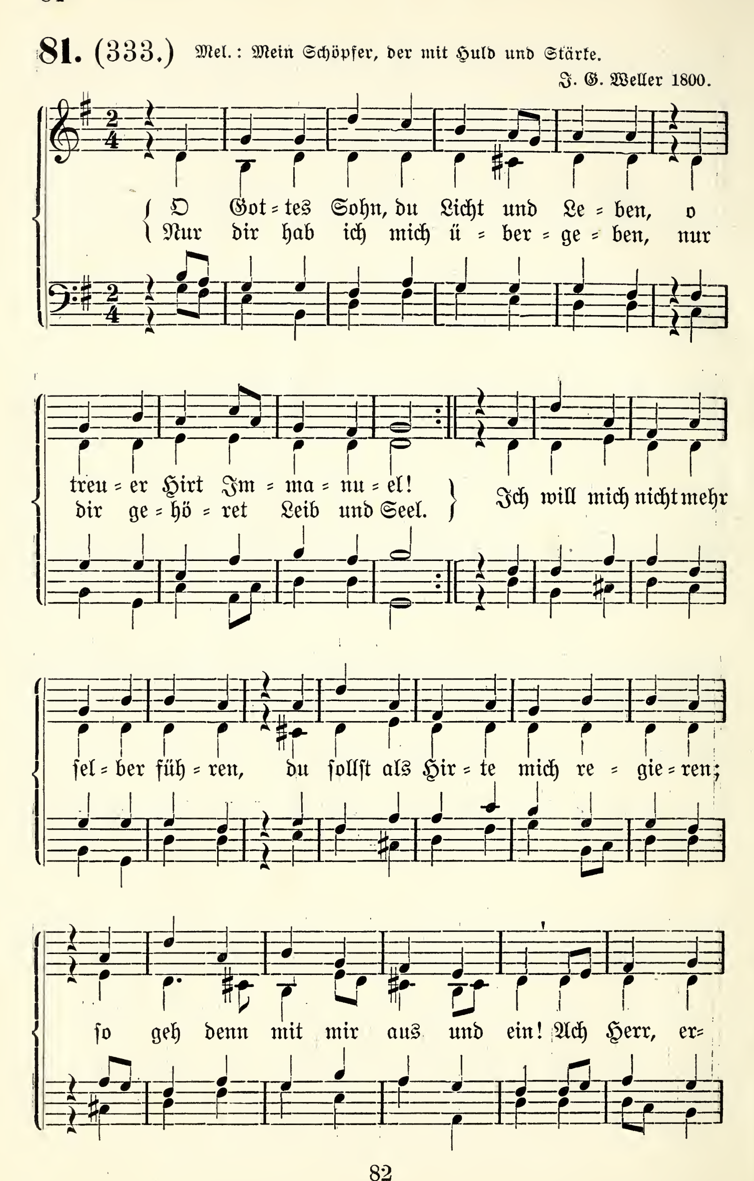


80. (273.)
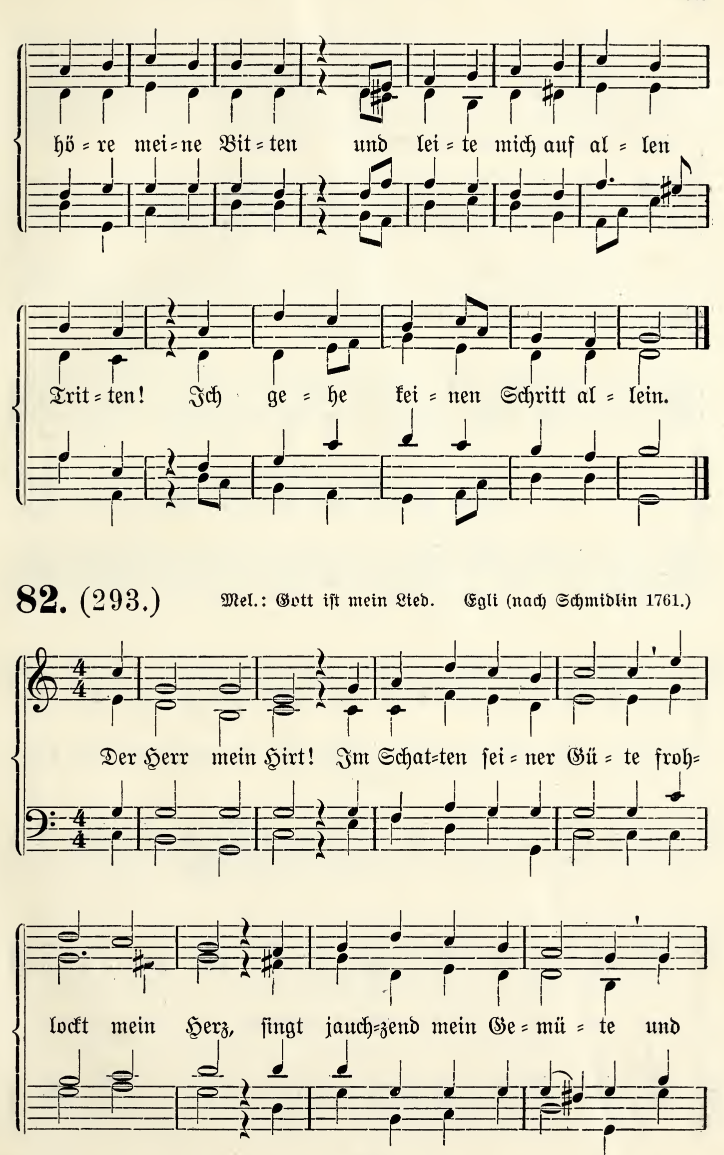
Eigene Melodie. Johannes Crüger, Berlin. 1653.
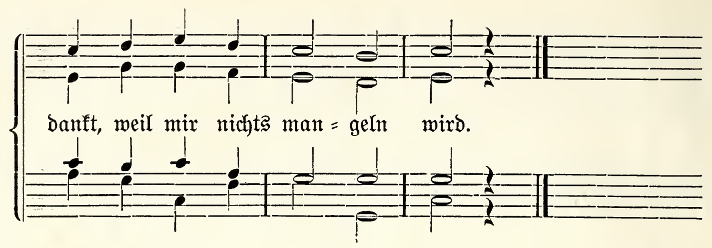
Nun dan = ket all und brin = get Ehr, ihr
Men=schen in der Welt, ihm, den da preist der
En = gel Heer all = zeit im Him = mels = zelt!

81. (333.) Mel.: Mein Schöpfer, der mit Huld und Stärke.

J. G. Weller 1800.
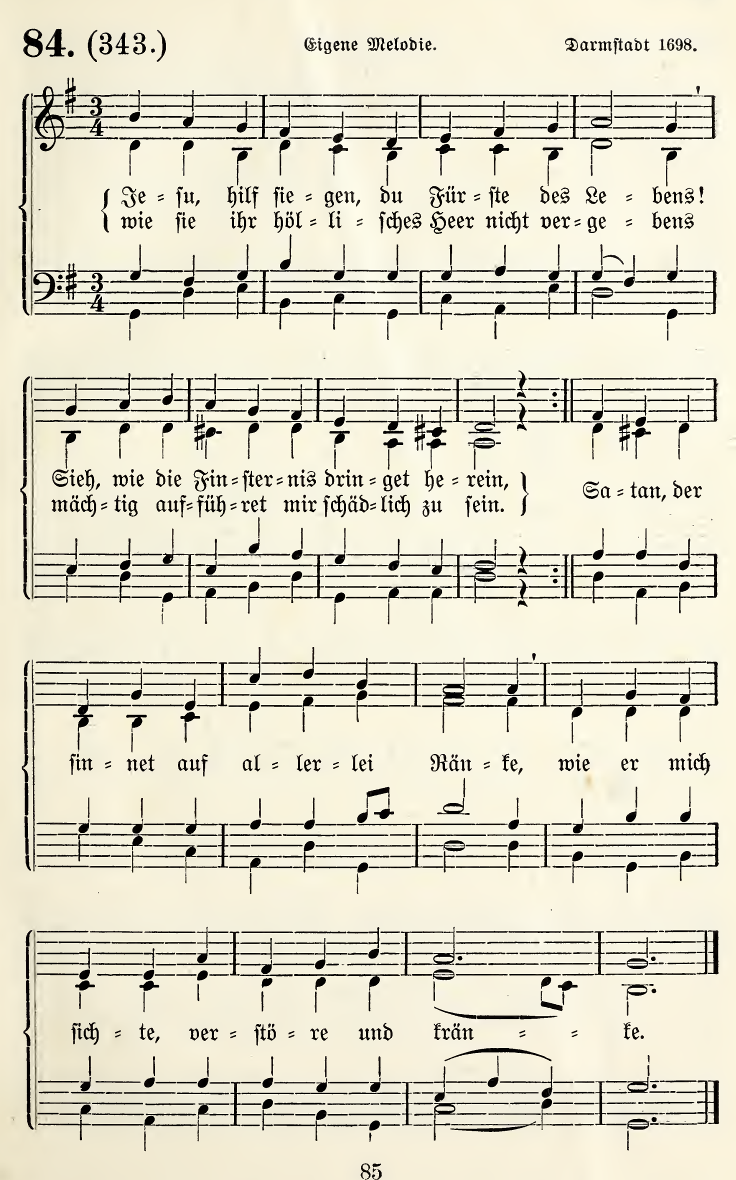



hö = re mei = ne Bit = ten und lei = te mich auf al = len
Trit = ten! Ich ge = he kei = nen Schritt al = lein.
82. (293.)
Mel.: Gott ist mein Lied.
Egli (nach Schmidlin 1761.)
Der Herr mein Hirt! Im Schat=ten sei = ner Gü = te froh=
lockt mein Herz, singt jauch=zend mein Ge = mü = te und
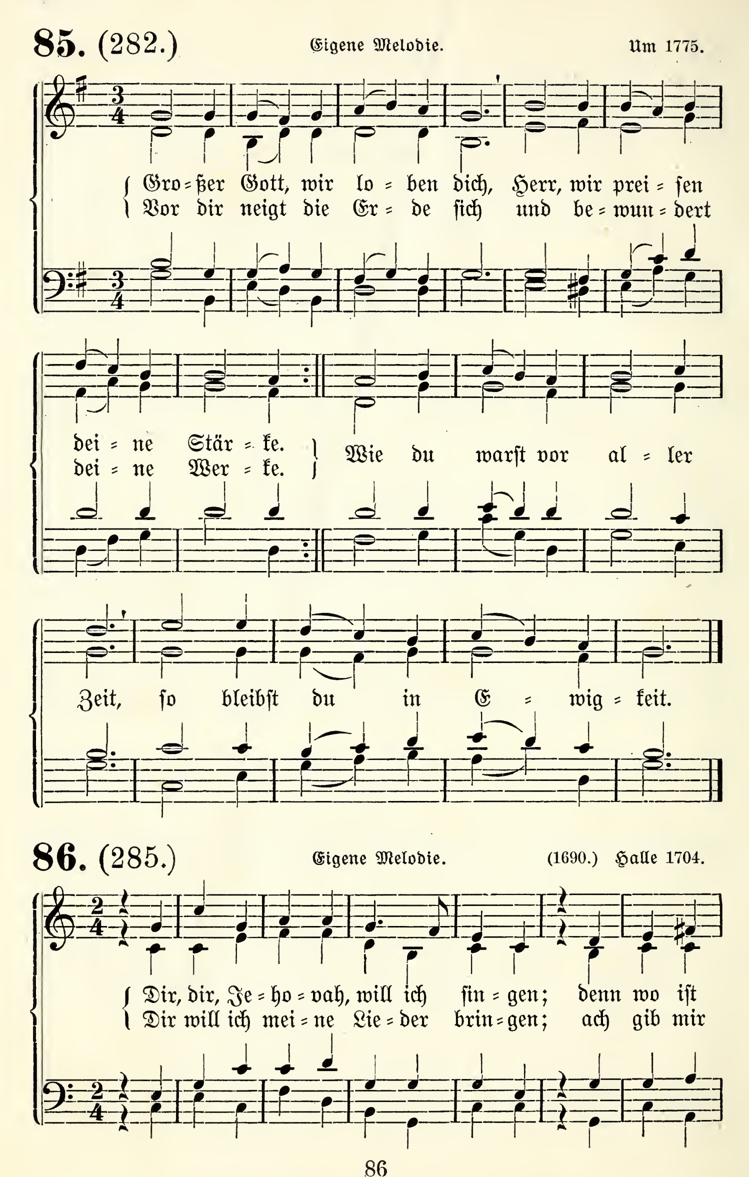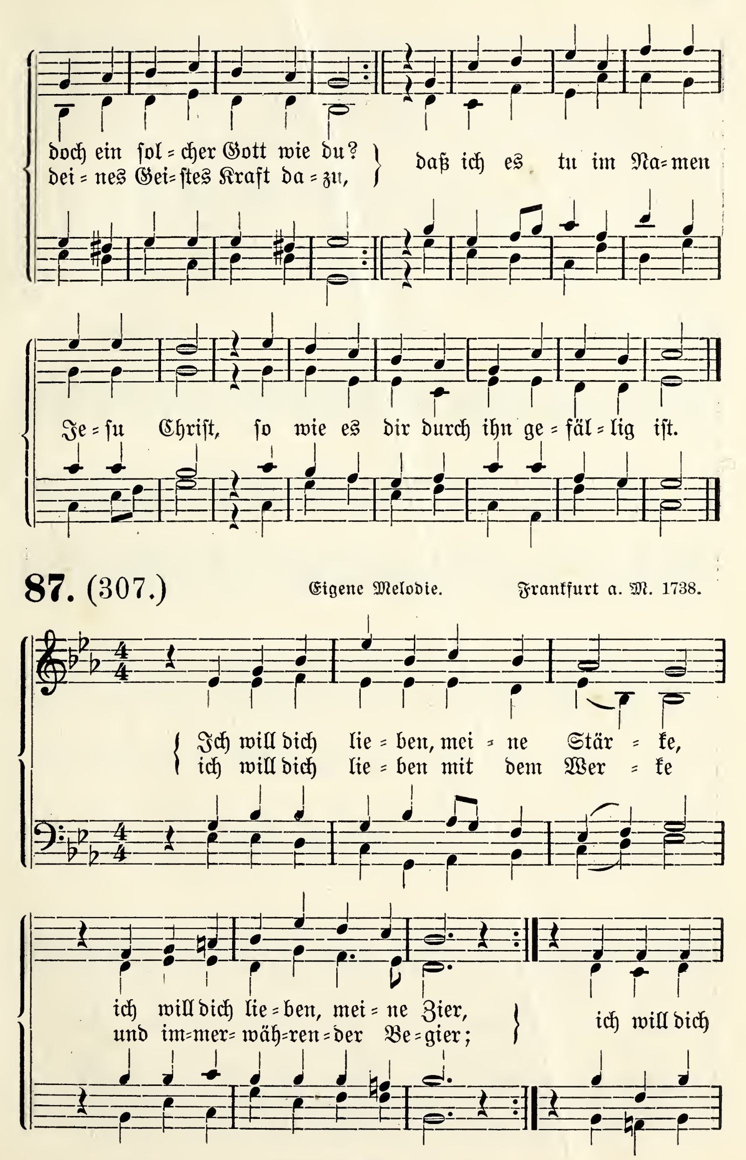


83. (278.) Eigene Melodie. (Ursprünglich: Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen.)
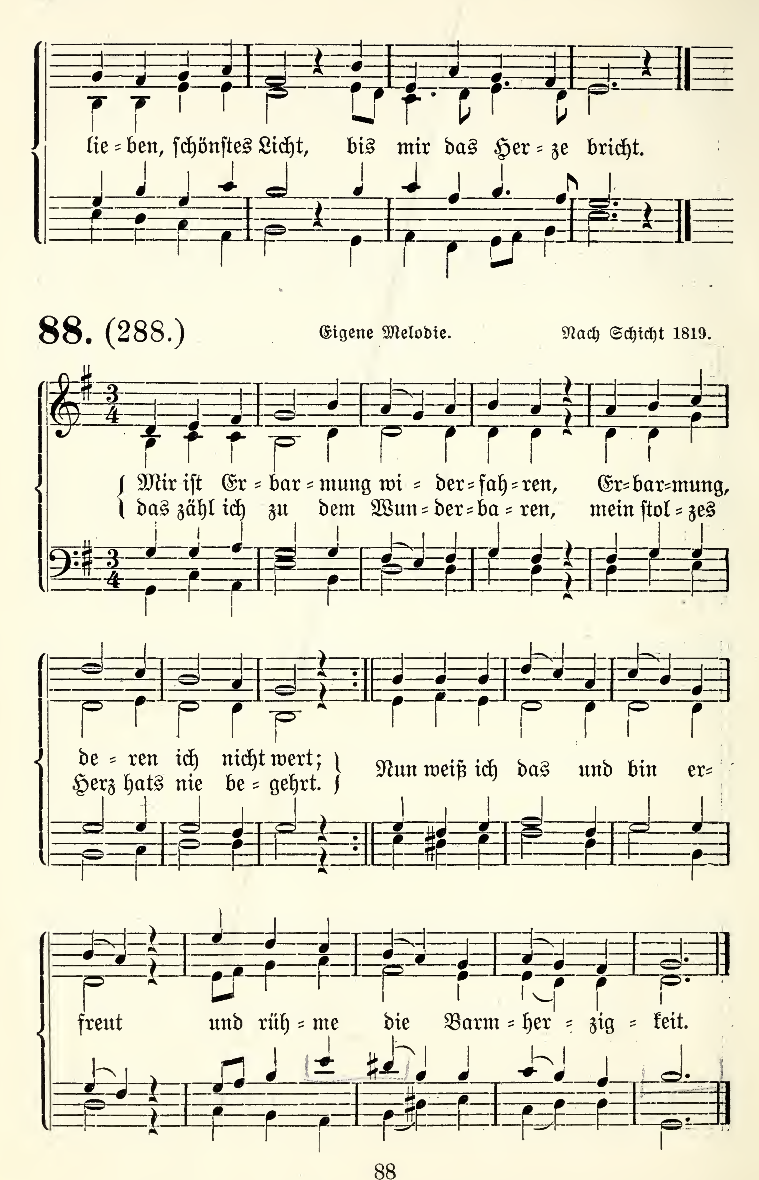
Frankfurt a. M. 1738.

O daß ich tau=send Zun = gen hät = te und ei = nen tau = send=fa = chen Mund,
so stimmt ich da = mit um die Wet = te vom al = ler = tief = sten Her = zens = grund
ein Lob = lied nach dem an = dern an von dem, was Gott an mir ge = tan.


84. (343.)
Eigene Melodie.
Darmstadt 1698.
Je = su, hilf sie = gen, du Für = ste des Le = bens!
wie sie ihr höl = li = sches Heer nicht ver = ge = bens
Sieh, wie die Fin = ster = nis drin = get he = rein,
mäch = tig auf = füh = ret mir schäd = lich zu sein.
Sa = tan, der sin = net auf al = ler = lei Rän = ke, wie er mich sich = te, ver = stö = re und krän = = ke.


85. 86
85. (282.)
Eigene Melodie.
Um 1775.
Gro = ßer Gott, wir lo = ben dich, Herr, wir prei = sen
Vor dir neigt die Er = de sich und be = wun = dert
dei = ne Stär = ke.
dei = ne Wer = ke.
Wie du warst vor al = ler
Zeit, so bleibst du in E = wig = keit.
86. (285.)
Eigene Melodie.
(1690.) Halle 1704.
Dir, dir, Je = ho = vah, will ich sin = gen; denn wo ist
Dir will ich mei = ne Lie = der brin = gen; ach gib mir
86


doch ein sol = cher Gott wie du?
dei = nes Gei = stes Kraft da = zu,
daß ich es tu im Na = men
Je = su Christ, so wie es dir durch ihn ge = fäl = lig ist.
87. (307.)
Eigene Melodie.
Frankfurt a. M. 1738.
Ich will dich lie = ben, mei = ne Stär = ke,
ich will dich lie = ben mit dem Wer = ke
ich will dich lie = ben, mei = ne Zier,
und im = mer = wäh = ren = der Be = gier;
ich will dich


lie = ben, schönstes Licht, bis mir das Her = ze bricht.
88. (288.)
Eigene Melodie.
Nach Schicht 1819.
Mir ist Er = bar = mung wi = der = fah = ren, Er=bar=mung,
das zähl ich zu dem Wun = der = ba = ren, mein stol = zes
de = ren ich nicht wert;
Herz hats nie be = gehrt.
Nun weiß ich das und bin er=
freut und rüh = me die Barm = her = zig = keit.

89. (344.)

Eigene Melodie.

Es glän-zet der Christen in-wen-di-ges Le-ben, ob-gleich sie von au-ßen die Son-ne ver-brannt;
was ih-nen der Kö-nig des Him-mels ge-ge-ben, ist kei-nem als ih-nen nur sel-ber be-kannt.
Was nie-mand ver-spü-ret, was nie-mand be-rüh-ret, hat ih-re er-leuch-te-ten Sin-ne ge-zie-ret und sie zu der gött-li-chen Wür-de ge-füh-ret.
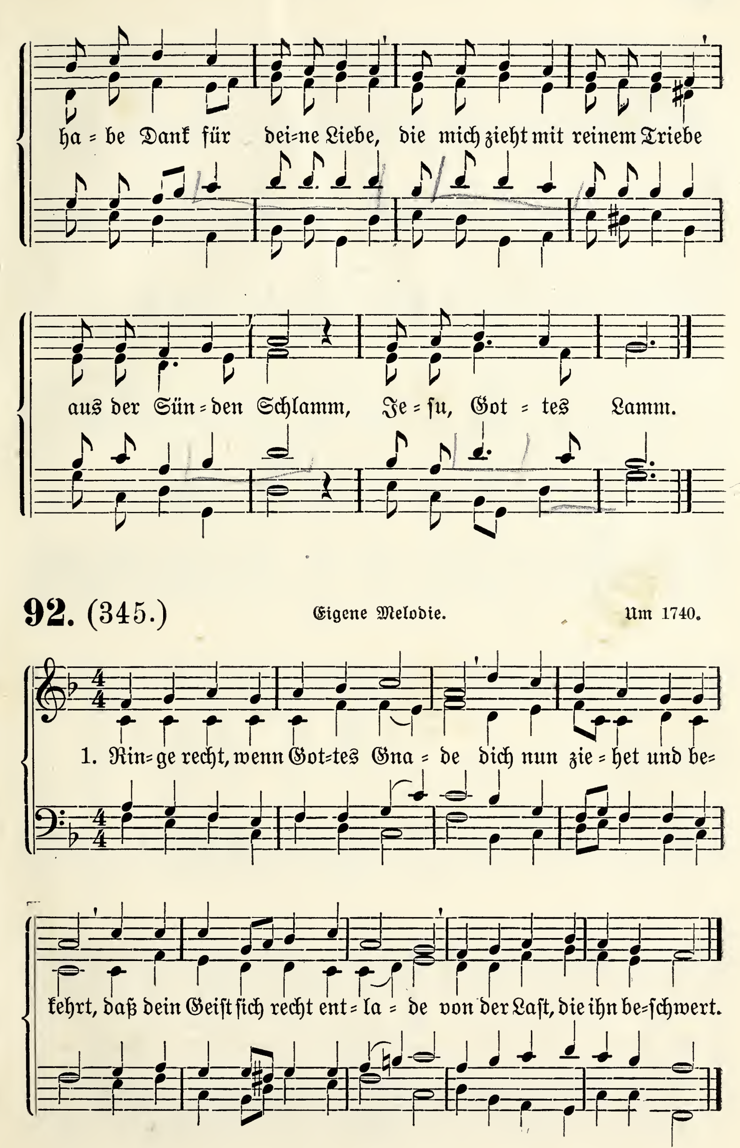
90. (321.) Mel.: Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt.
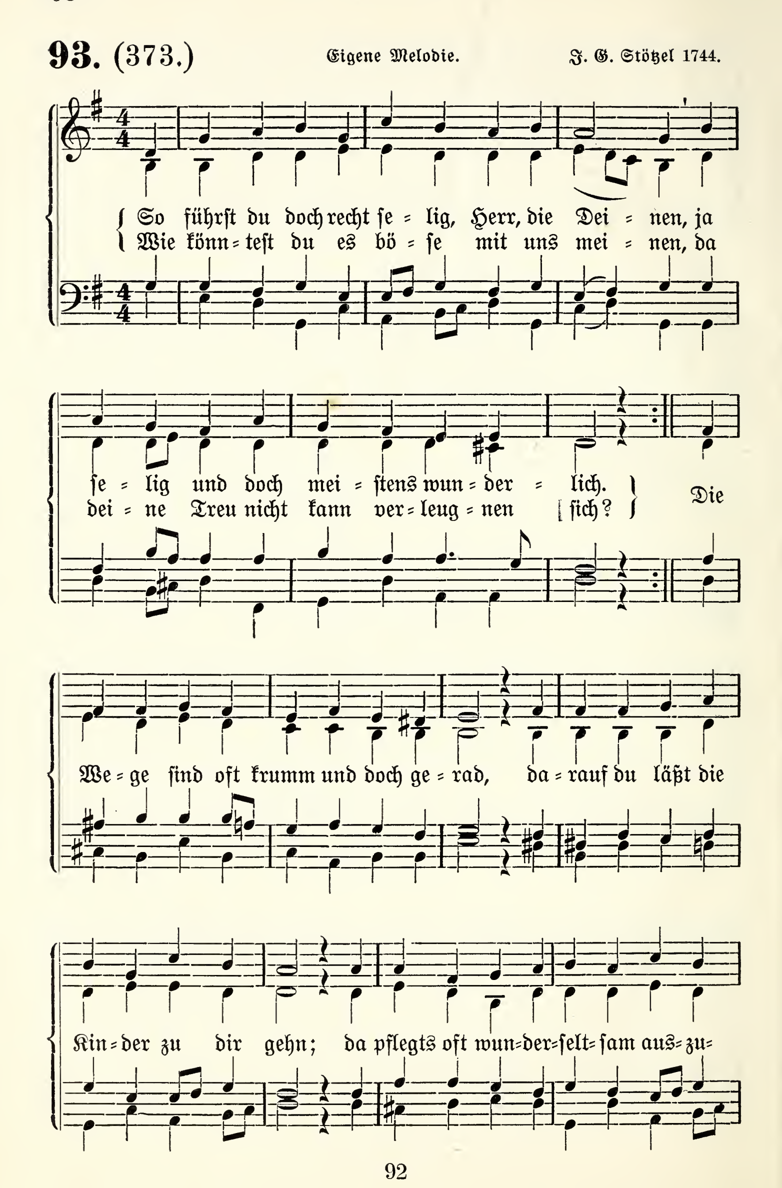
Johann Hermann Schein 1628.
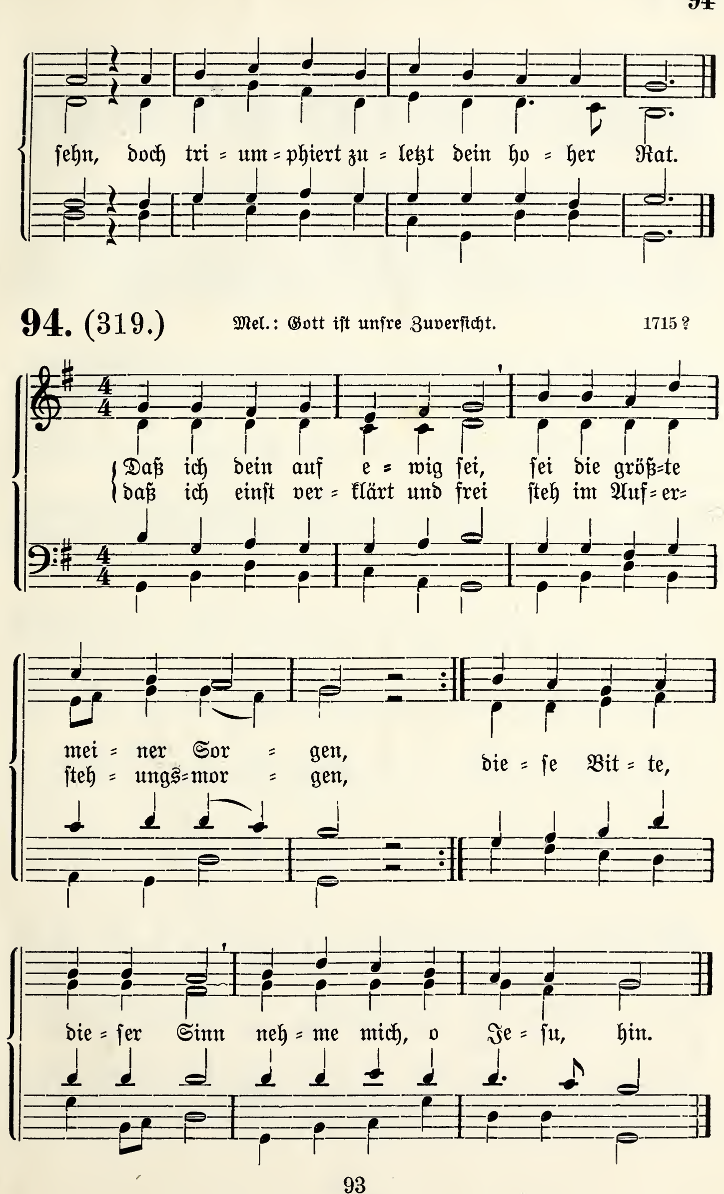
Mir nach, spricht Chri=stus, un = ser Held, mir nach, ihr Chri = sten al = le!
Ver = leug = net euch, ver = laßt die Welt, folgt mei = nem Ruf und Schal = le,
nehmt eu = er Kreuz und Un = ge = mach auf euch, folgt mei=nem Wan = del nach!
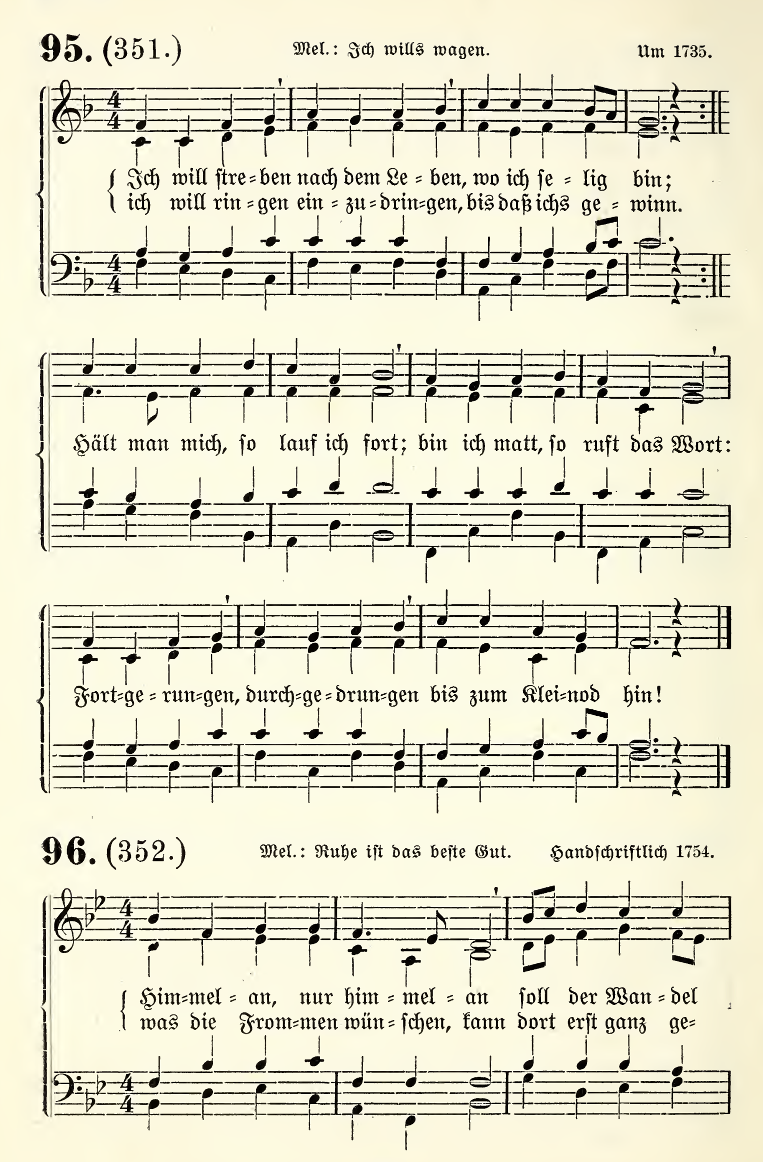
91. (323.) Eigene Melodie. Darmstadt 1698.
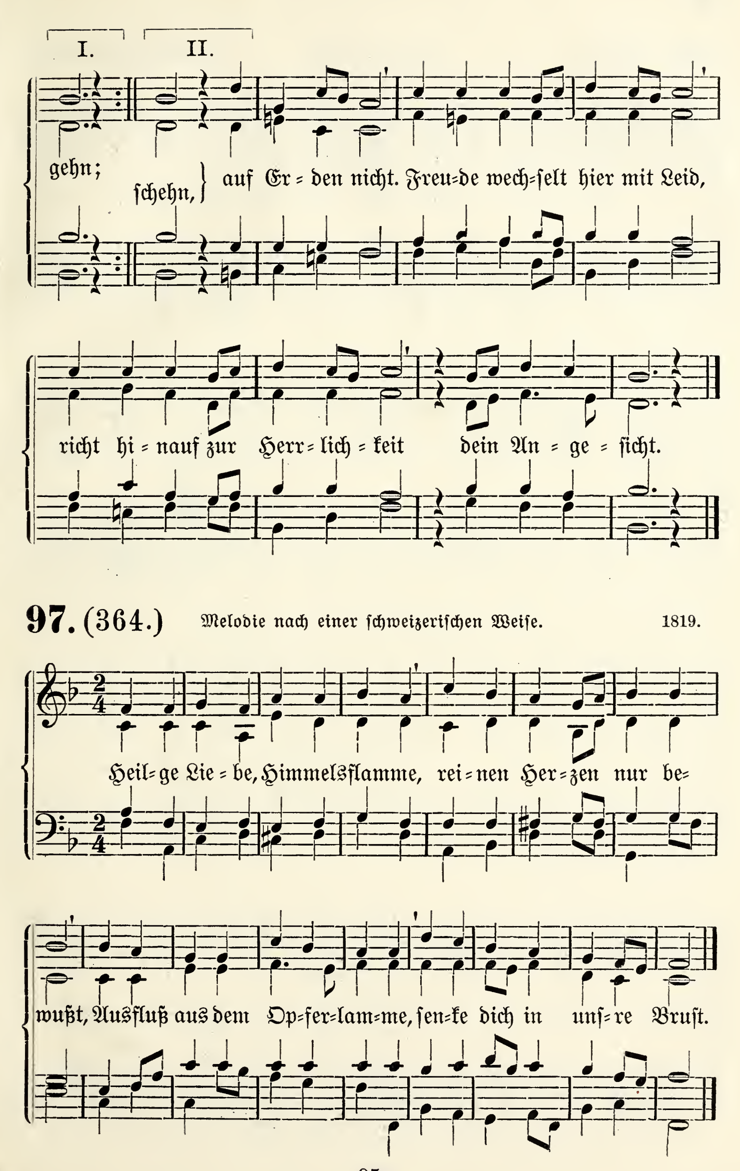
See= len = bräu=ti = gam, Je = su, Got = tes Lamm,
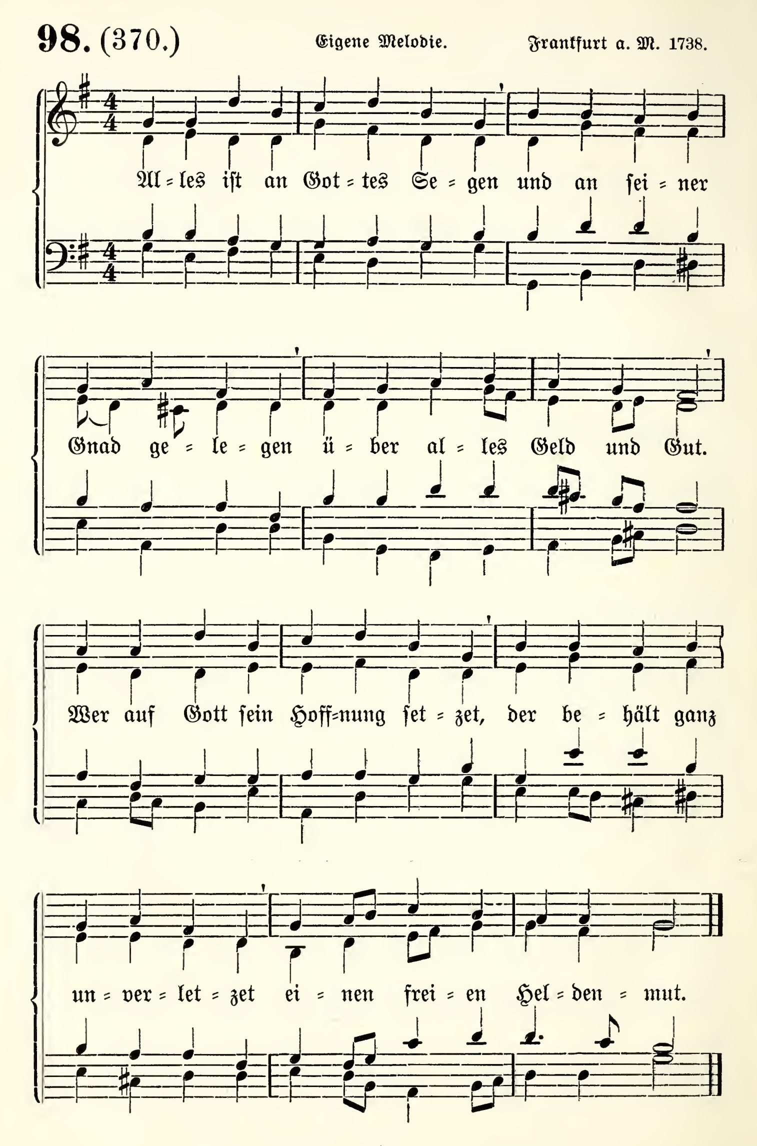

ha = be Dank für dei=ne Liebe, die mich zieht mit reinem Triebe
aus der Sün = den Schlamm, Je = su, Got = tes Lamm.
92. (345.)
Eigene Melodie.
Um 1740.
1. Rin= ge recht, wenn Got=tes Gna = de dich nun zie = het und be=
kehrt, daß dein Geist sich recht ent = la = de von der Last, die ihn be=schwert.


93. (373.)
Eigene Melodie.
J. G. Stötzel 1744.
So führst du doch recht se = lig, Herr, die Dei = nen, ja
Wie könn = test du es bö = se mit uns mei = nen, da
se = lig und doch mei = stens wun = der = lich.
dei = ne Treu nicht kann ver = leug = nen sich?
Die
We = ge sind oft krumm und doch ge = rad, da = rauf du läßt die
Kin = der zu dir gehn; da pflegts oft wun=der=selt=sam aus=zu=


sehn, doch tri = um = phiert zu = letzt dein ho = her Rat.
94. (319.)
Mel.: Gott ist unsre Zuversicht.
1715 ?
Daß ich dein auf e = wig sei, sei die größ=te mei = ner Sor = gen,
daß ich einst ver = klärt und frei steh im Auf = er= steh = ungs=mor = gen,
die = se Bit = te,
die = ser Sinn neh = me mich, o Je = su, hin.


95. (351.)
Mel.: Ich wills wagen.
Um 1735.
Ich will stre=ben nach dem Le=ben, wo ich se=lig bin;
ich will rin=gen ein=zu=drin=gen, bis daß ichs ge=winn.
Hält man mich, so lauf ich fort; bin ich matt, so ruft das Wort:
Fort=ge=run=gen, durch=ge=drun=gen bis zum Klei=nod hin!
96. (352.)
Mel.: Ruhe ist das beste Gut.
Handschriftlich 1754.
Him=mel=an, nur him=mel=an soll der Wan=del
was die From=men wün=schen, kann dort erst ganz ge=


97
I.
II.
gehn;
schehn,
auf Er = den nicht. Freu=de wech=selt hier mit Leid,
richt hi = nauf zur Herr = lich = keit dein An = ge = sicht.
97. (364.) Melodie nach einer schweizerischen Weise. 1819.
Heil=ge Lie = be, Himmelsflamme, rei = nen Her = zen nur be=
wußt, Ausfluß aus dem Op=fer=lam=me, sen=ke dich in uns=re Brust.
95


98. (370.)
Eigene Melodie.
Frankfurt a. M. 1738.
Al = les ist an Got = tes Se = gen und an sei = ner
Gnad ge = le = gen ü = ber al = les Geld und Gut.
Wer auf Gott sein Hoff=nung set = zet, der be = hält ganz
un = ver = let = zet ei = nen frei = en Hel = den = mut.

99. (388.)

Eigene Melodie.
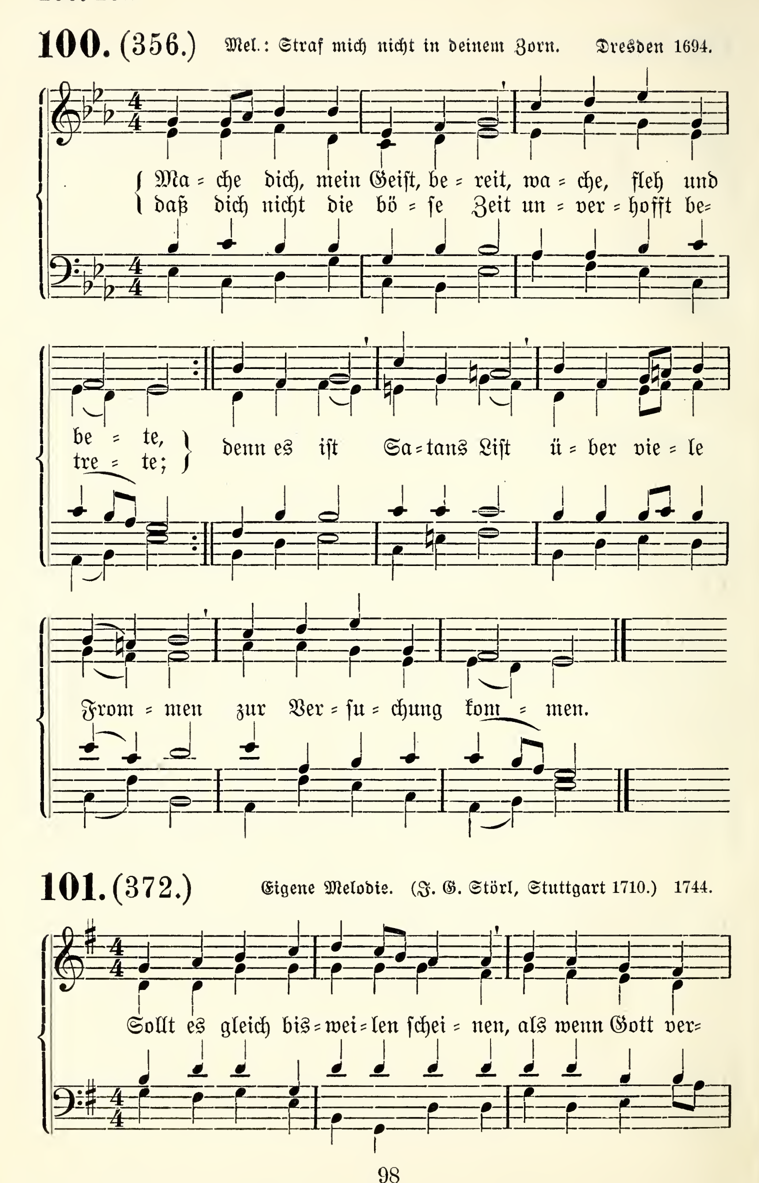
(Grundlage weltlich. Regnart 1574.) Leipzig 1627.
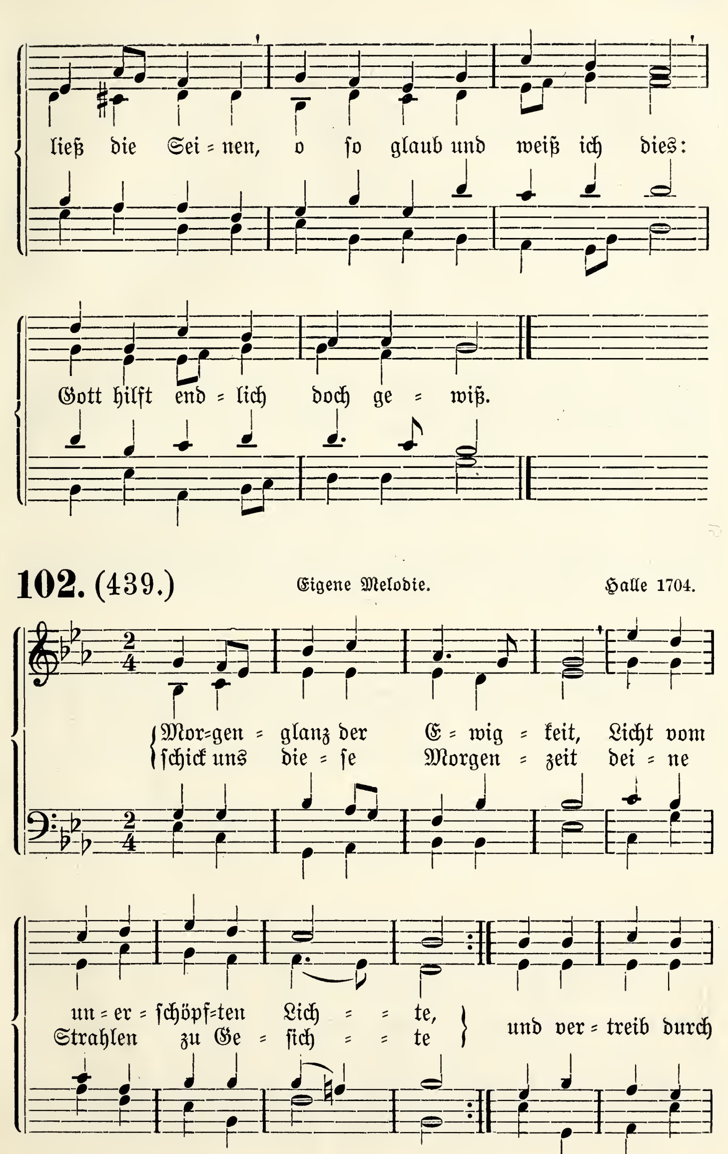
Auf mei=nen lie=ben Gott trau ich in Angst und
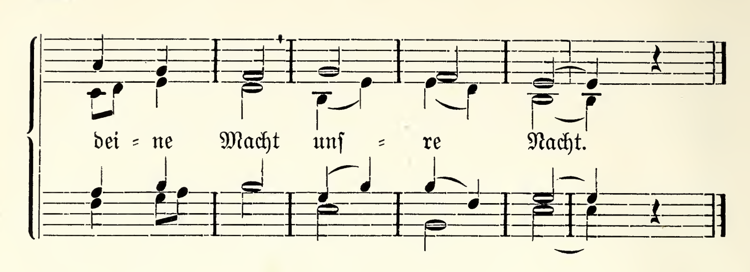
Not, der kann mich all=zeit ret=ten aus Trübsal, Angst und

Nö=ten, mein Un=glück kann er wen=den, es

steht in sei=nen Hän=den.


100. (356.) Mel.: Straf mich nicht in deinem Zorn. Dresden 1694.
Ma = che dich, mein Geist, be = reit, wa = che, fleh und be = te,
daß dich nicht die bö = se Zeit un = ver = hofft be= tre = te;
denn es ist Sa = tans List ü = ber vie = le
From = men zur Ver = su = chung kom = men.
101. (372.) Eigene Melodie. (J. G. Störl, Stuttgart 1710.) 1744.
Sollt es gleich bis = wei = len schei = nen, als wenn Gott ver=


ließ die Sei = nen, o so glaub und weiß ich dies:
Gott hilft end = lich doch ge = wiß.
102. (439.)
Eigene Melodie.
Halle 1704.
Mor=gen = glanz der E = wig = keit, Licht vom
schick uns die = se Morgen = zeit dei = ne
un = er = schöpf=ten Lich = = te,
Strahlen zu Ge = sich = = te
und ver = treib durch
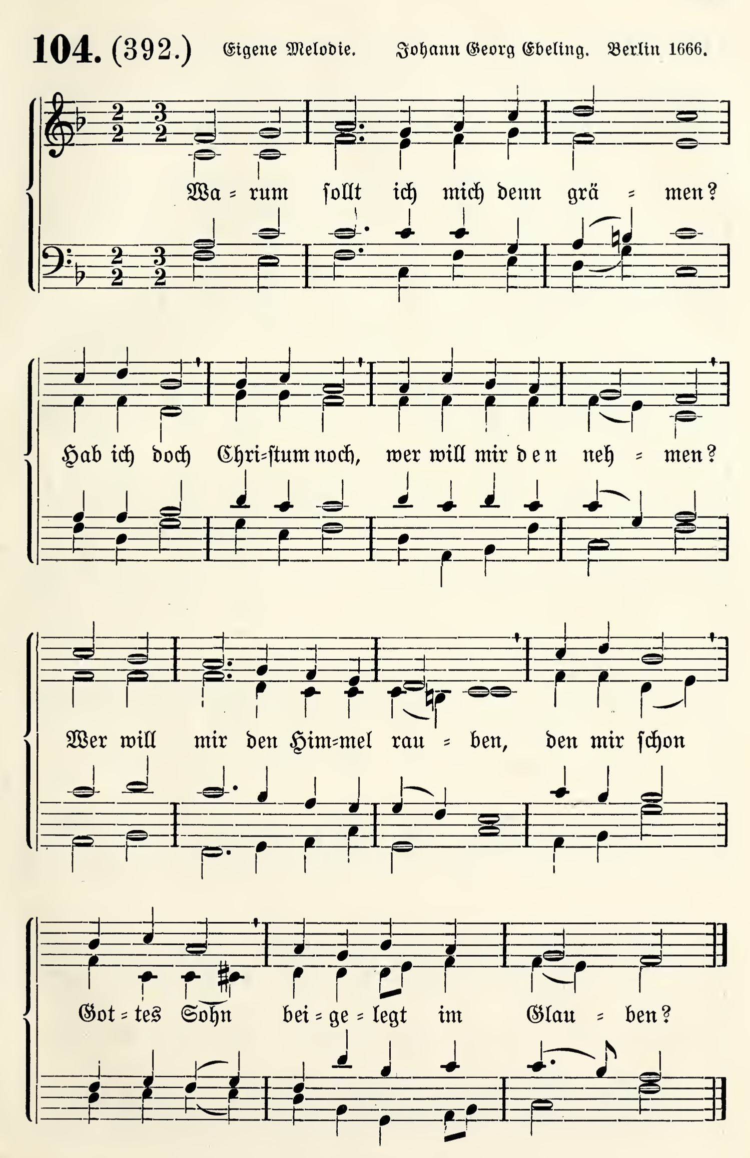


103. (375.)
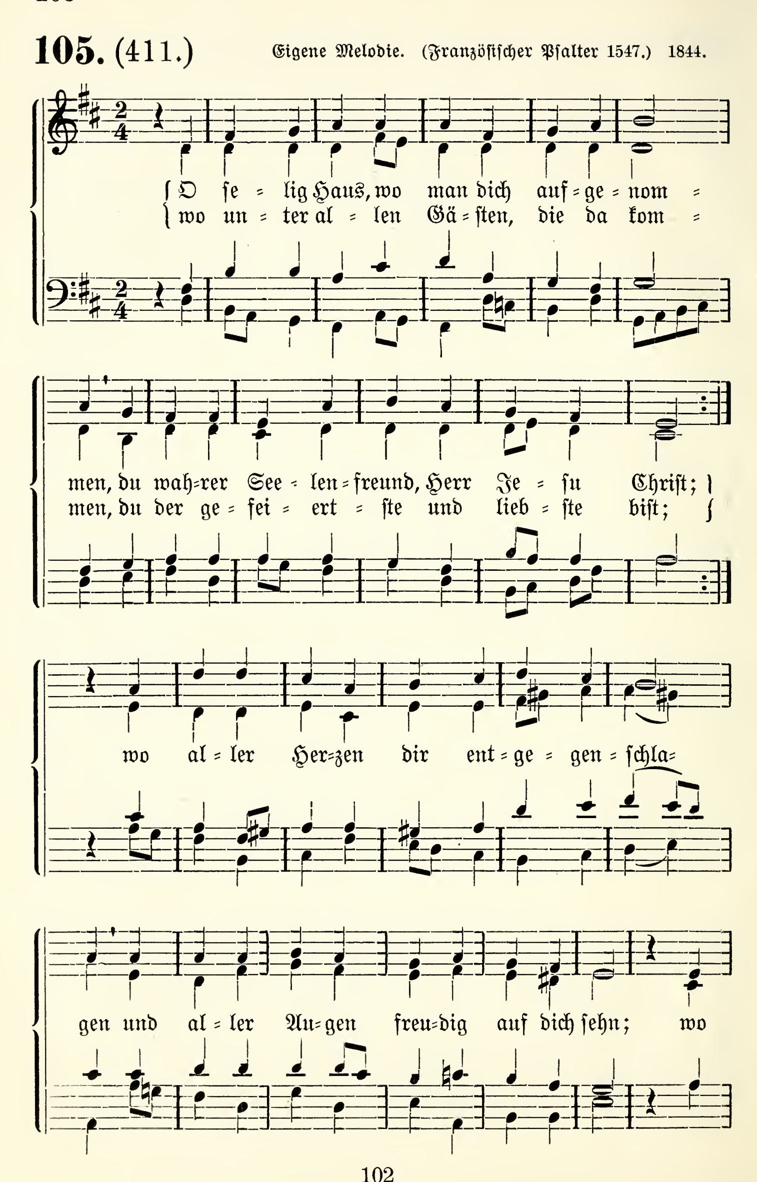
Eigene Melodie.
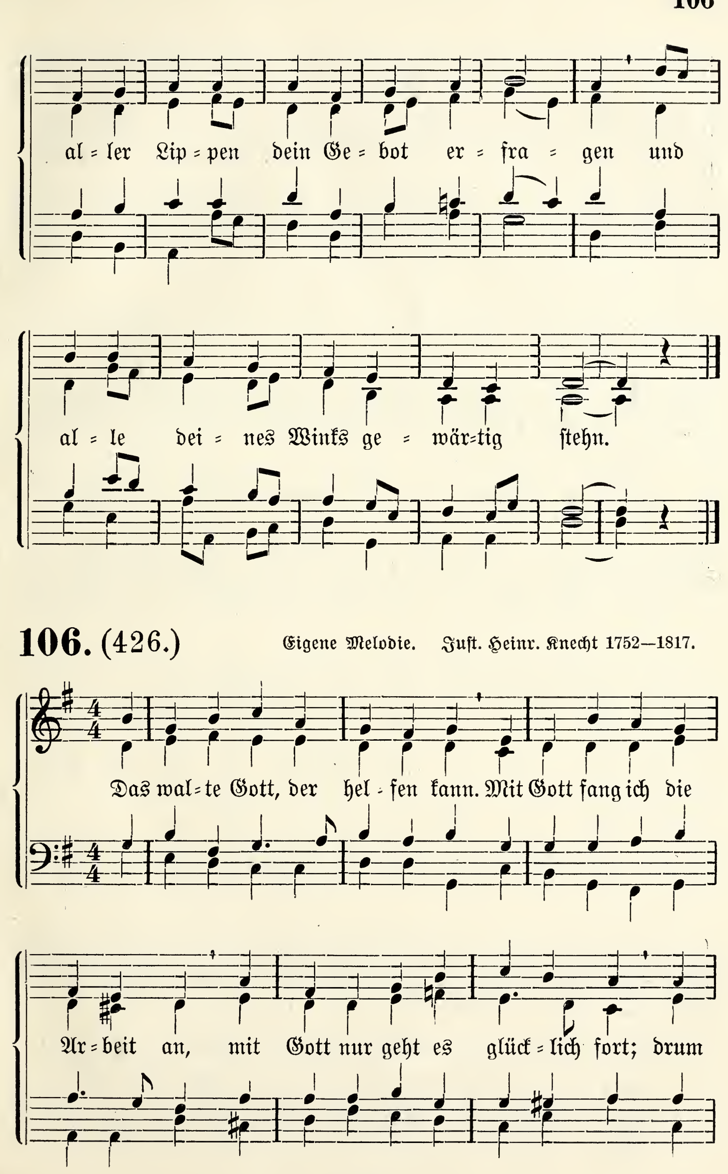
Be = fiehl du dei = ne We = ge und, was dein Her = ze kränkt,
der al = ler = treu = sten Pfle = ge des, der den Him = mel lenkt.
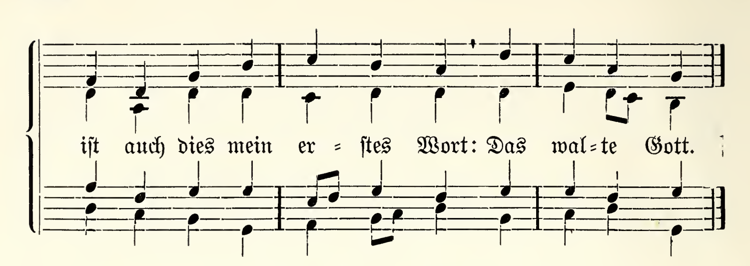
Der Wol = ken, Luft und Win = den gibt We = ge, Lauf und

Bahn, der wird auch We = ge fin = den, da dein Fuß ge = hen kann.


104. (392.)
Eigene Melodie.
Johann Georg Ebeling. Berlin 1666.
Wa = rum sollt ich mich denn grä = men?
Hab ich doch Chri=stum noch, wer will mir den neh = men?
Wer will mir den Him=mel rau = ben, den mir schon
Got = tes Sohn bei = ge = legt im Glau = ben?


105
105. (411.)
Eigene Melodie. (Französischer Psalter 1547.) 1844.
O ſe = lig Haus, wo man dich auf = ge = nom = men, du wah=rer See = len = freund, Herr Je = ſu Chriſt;
wo un = ter al = len Gä = ſten, die da kom = men, du der ge = fei = ert = ſte und lieb = ſte biſt;
wo al = ler Her=zen dir ent = ge = gen = ſchla= gen und al = ler Au=gen freu=dig auf dich ſehn; wo
102
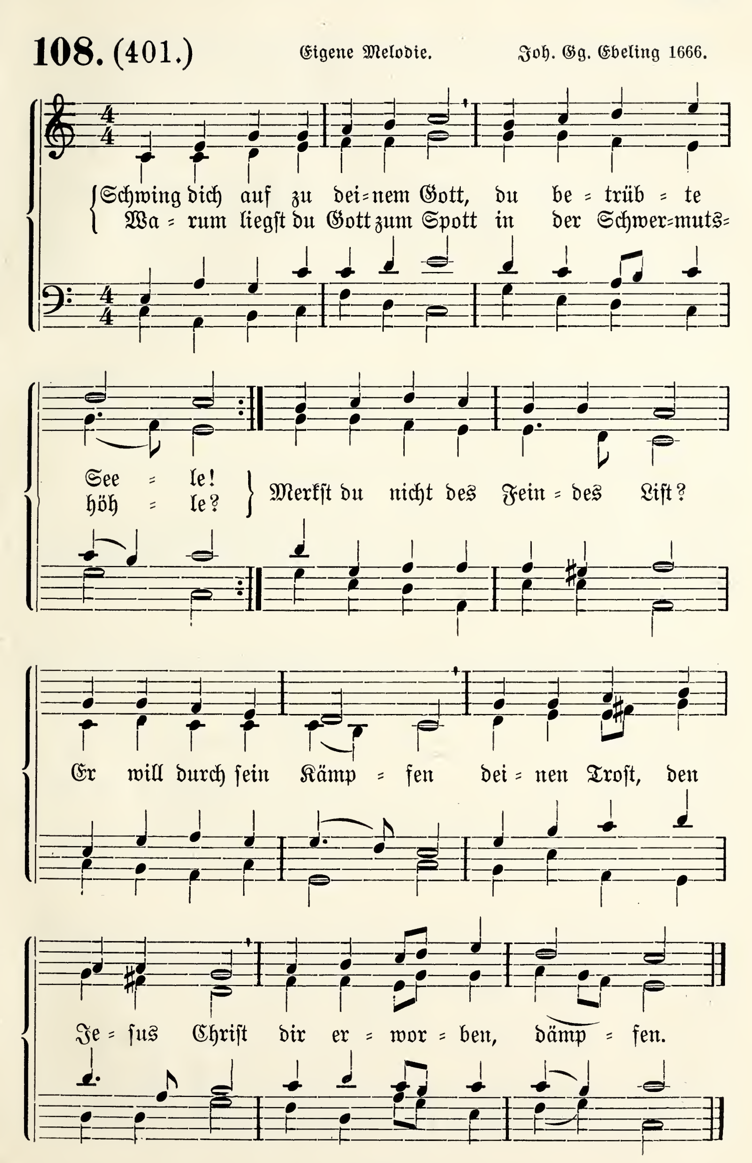

106
al = ler Lip = pen dein Ge = bot er = fra = gen und
al = le dei = nes Winks ge = wär=tig stehn.
106. (426.)
Eigene Melodie. Just. Heinr. Knecht 1752—1817.
Das wal=te Gott, der hel = fen kann. Mit Gott fang ich die
Ar = beit an, mit Gott nur geht es glück = lich fort; drum
103



107. (380.)

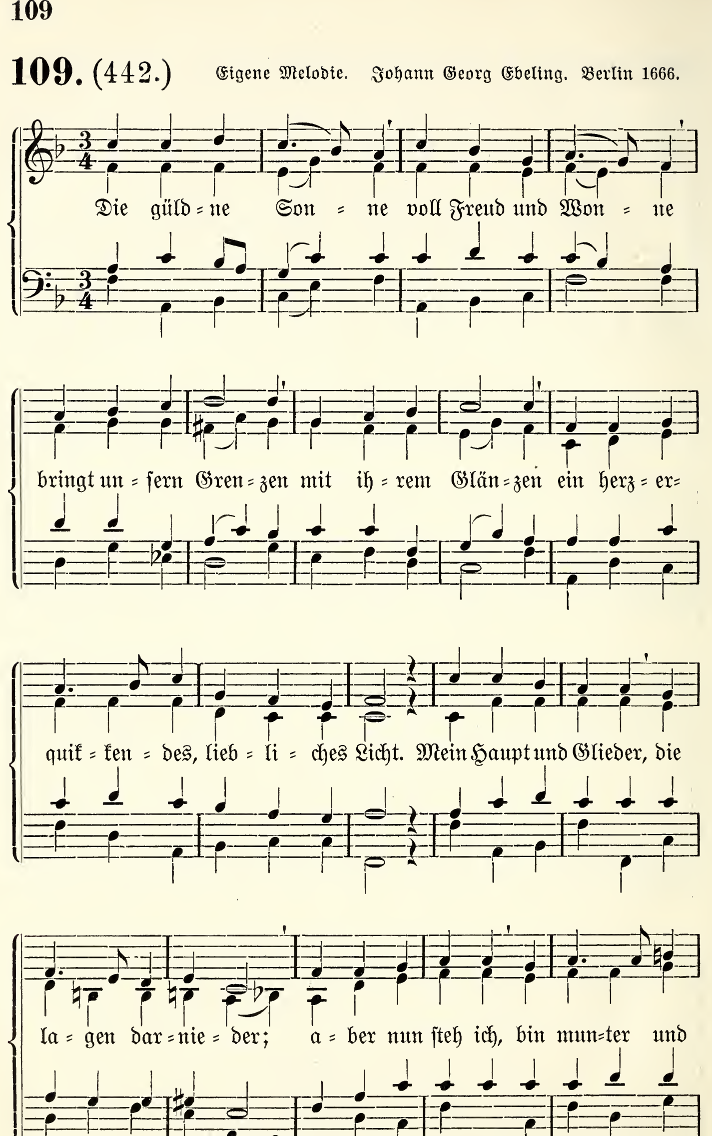
Eigene Melodie. Severus Gastorius. Weimar 1681.

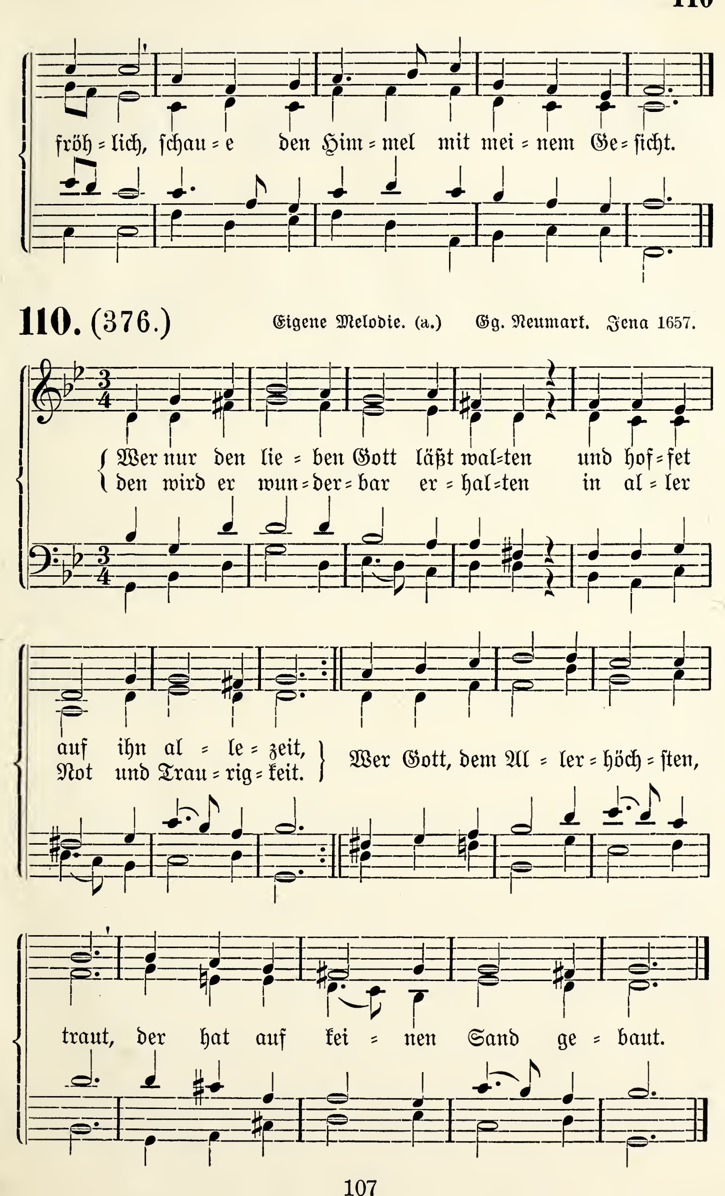
Was Gott tut, das ist wohl = ge = tan, es bleibt ge = recht sein Wil = le.
Wie er fängt mei = ne Sa = chen an, will ich ihm hal = ten stil = le.
Er ist mein Gott, der in der Not mich wohl weiß zu er = hal = ten; drum laß ich ihn nur wal = ten.
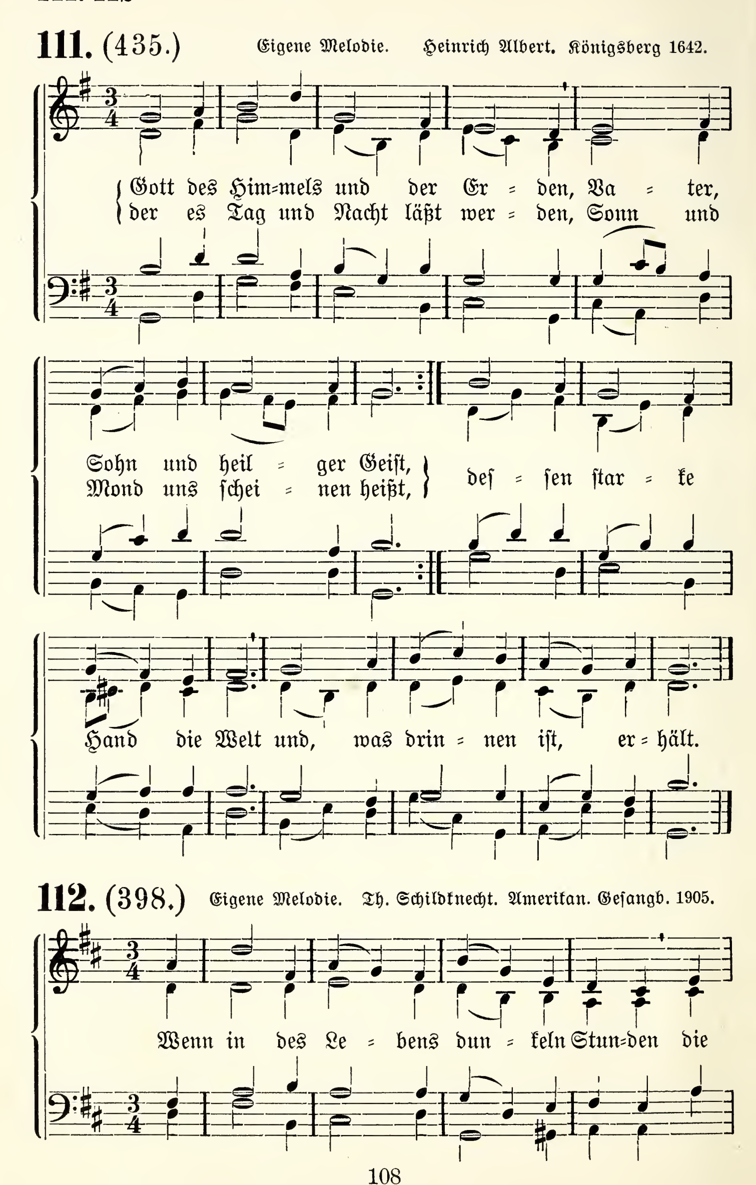

108. (401.)
Eigene Melodie.
Joh. Gg. Ebeling 1666.
Schwing dich auf zu dei=nem Gott, du be=trüb=te See=le!
Wa=rum liegst du Gott zum Spott in der Schwer=muts=höh=le?
Merkst du nicht des Fein=des List?
Er will durch sein Kämp=fen dei=nen Trost, den Je=sus Christ dir er=wor=ben, dämp=fen.

109. (442.)

Eigene Melodie. Johann Georg Ebeling. Berlin 1666.




fröh - lich, schau - e den Him - mel mit mei - nem Ge - sicht.
110. (376.)
Eigene Melodie. (a.) Gg. Neumark. Jena 1657.
Wer nur den lie - ben Gott läßt wal-ten und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
den wird er wun - der - bar er - hal - ten in al - ler Not und Trau - rig - keit.
Wer Gott, dem Al - ler - höch - sten, traut, der hat auf kei - nen Sand ge - baut.


111. 112
111. (435.) Eigene Melodie. Heinrich Albert. Königsberg 1642.
Gott des Him=mels und der Er = den, Va = ter,
der es Tag und Nacht läßt wer = den, Sonn und
Sohn und heil = ger Geist,
Mond uns schei = nen heißt,
des = sen star = ke
Hand die Welt und, was drin = nen ist, er = hält.
112. (398.) Eigene Melodie. Th. Schildknecht. Amerikan. Gesangb. 1905.
Wenn in des Le = bens dun = keln Stun=den die
108
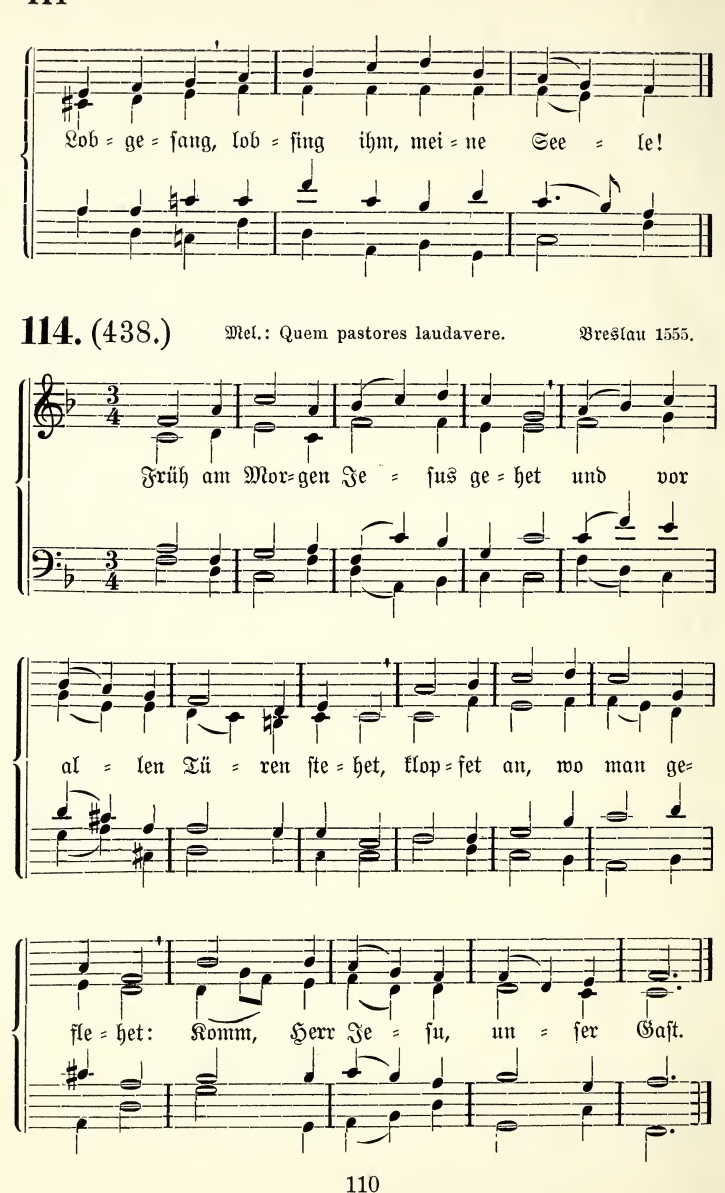
ban = ge See = le za = gen will, dann denk an dei = nes

Hei = lands Wun=den und halt wie er im Lei = den still.

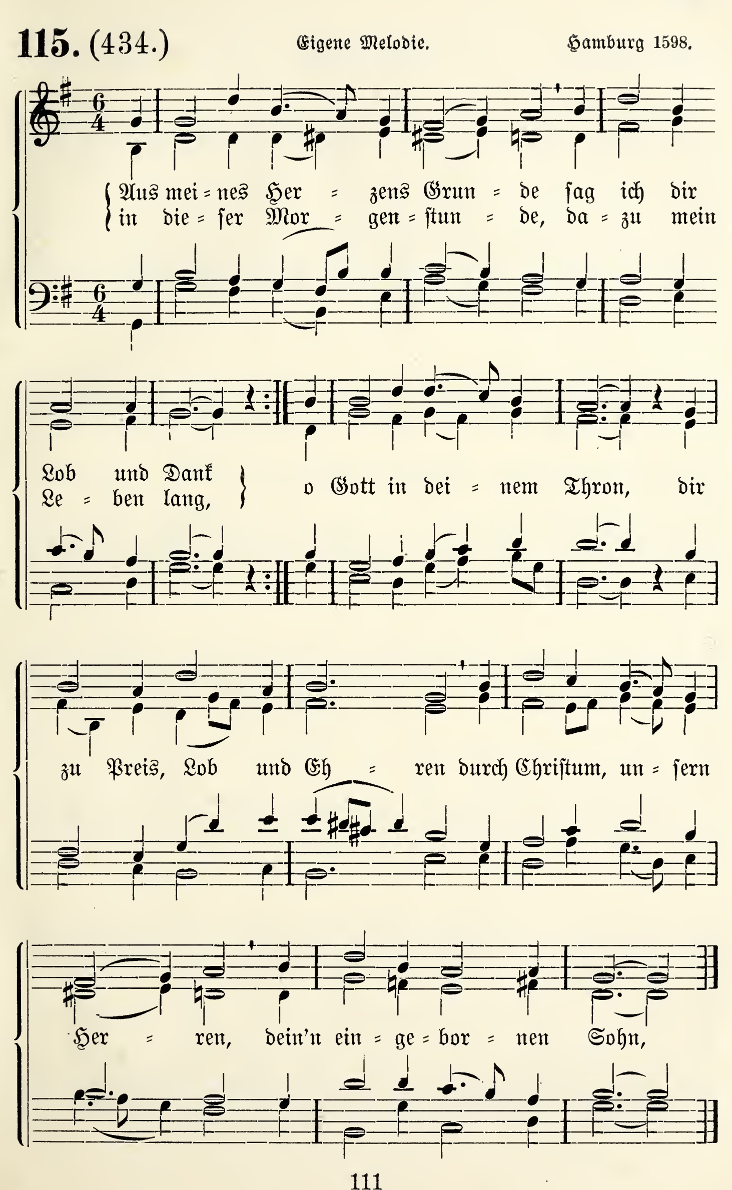
113. (441.) Mel.: Hoch über Erde, Welt und Zeit.

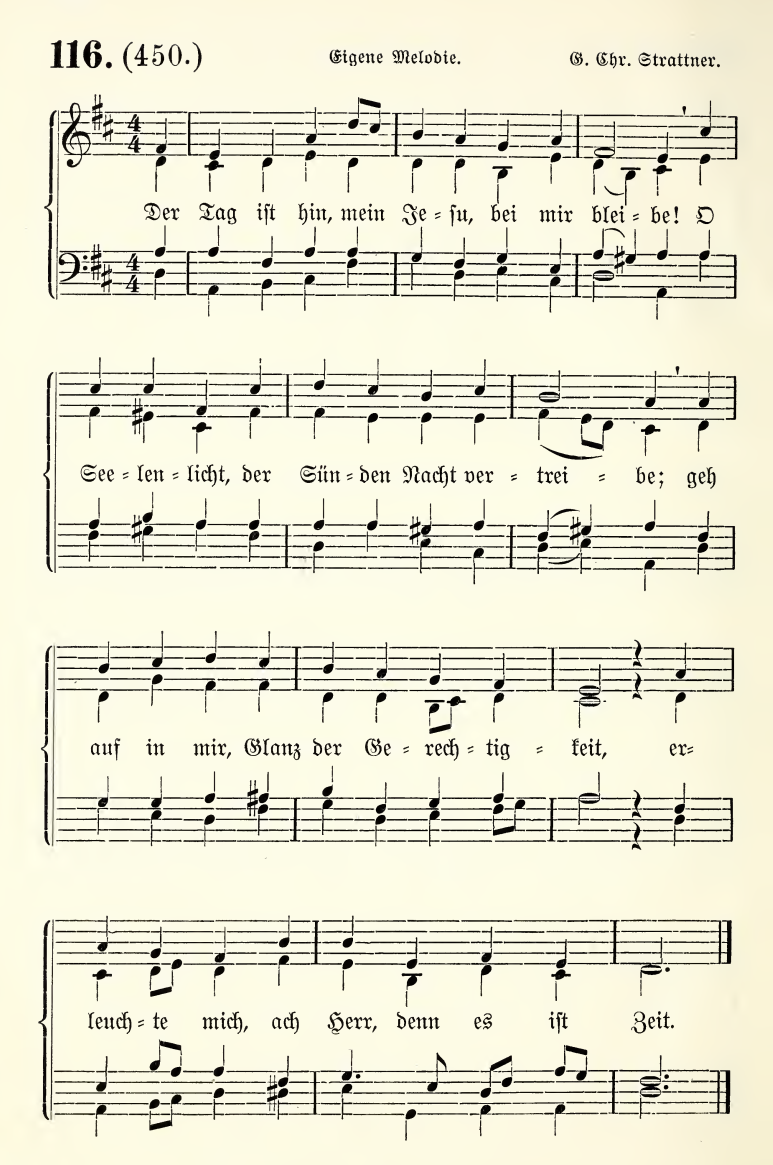
Mein erst Ge = fühl sei Preis und Dank, er=

heb ihn, mei = ne See = le! Der Herr hört dei = nen


Lob = ge = sang, lob = sing ihm, mei = ne See = le!
114. (438.)
Mel.: Quem pastores laudavere.
Breslau 1555.
Früh am Mor=gen Je = sus ge = het und vor
al = len Tü = ren ste = het, klop = fet an, wo man ge=
fle = het: Komm, Herr Je = su, un = ser Gast.

115. (434.) Eigene Melodie. Hamburg 1598.




116. (450.)
Eigene Melodie.
G. Chr. Strattner.
Der Tag ist hin, mein Je = su, bei mir blei = be! O
See = len = licht, der Sün = den Nacht ver = trei = be; geh
auf in mir, Glanz der Ge = rech = tig = keit, er=
leuch = te mich, ach Herr, denn es ist Zeit.

117. (452.)

Mel.: O Welt, ich muß dich lassen.

(Grundlage weltlich.) Hamburg u. Eisleben 1598.

Nun ru = hen al = le Wäl = der, Vieh, Men=schen,

Städt und Fel = der, es schläft die gan = ze Welt; ihr

a = ber, mei = ne Sin = nen, auf, auf, ihr sollt be=

gin = nen, was eu = rem Schöp = fer wohl = ge = fällt.

118. (453.)
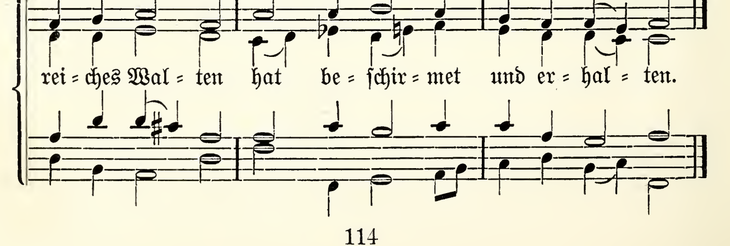
Mel.: Wie nach einer Wasserquelle.

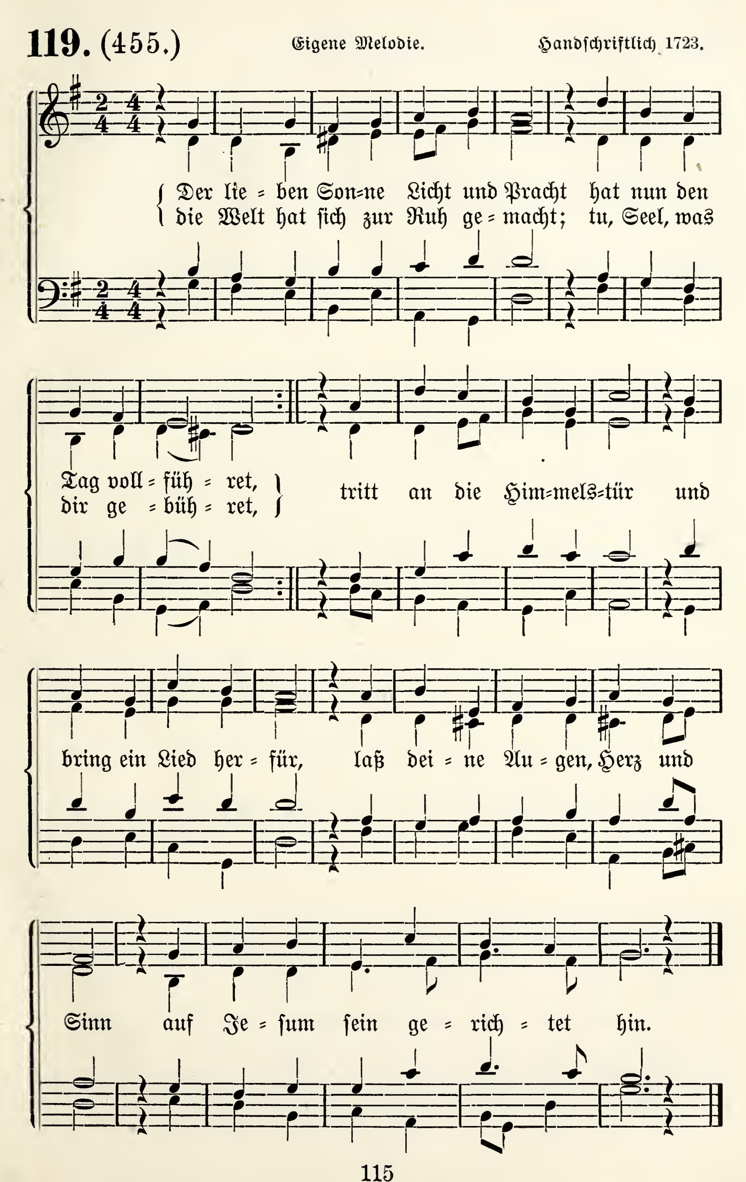
Französischer Psalter. Genf 1551.

Wer=de mun=ter, mein Ge=mü=te und, ihr Sin=nen,
daß ihr prei=set Got=tes Gü=te, die er hat ge=

geht her=für,
tan an mir,
da er mich den gan=zen Tag

vor so man=cher schwe=ren Plag durch sein gna=den=




119. (455.)
Eigene Melodie.
Handschriftlich 1723.
Der lie = ben Son=ne Licht und Pracht hat nun den
die Welt hat sich zur Ruh ge = macht; tu, Seel, was
Tag voll = füh = ret,
dir ge = büh = ret,
tritt an die Him=mels=tür und
bring ein Lied her = für, laß dei = ne Au = gen, Herz und
Sinn auf Je = sum sein ge = rich = tet hin.

120. (459.)

Eigene Melodie.

Geh aus, mein Herz, und su = che Freud in die = ser lie = ben Som = mer = zeit an dei = nes Got = tes Ga = ben. Schau an der schö = nen Gär = ten Zier und sie = he, wie sie mir und dir sich aus = ge = schmük = ket ha = ben.
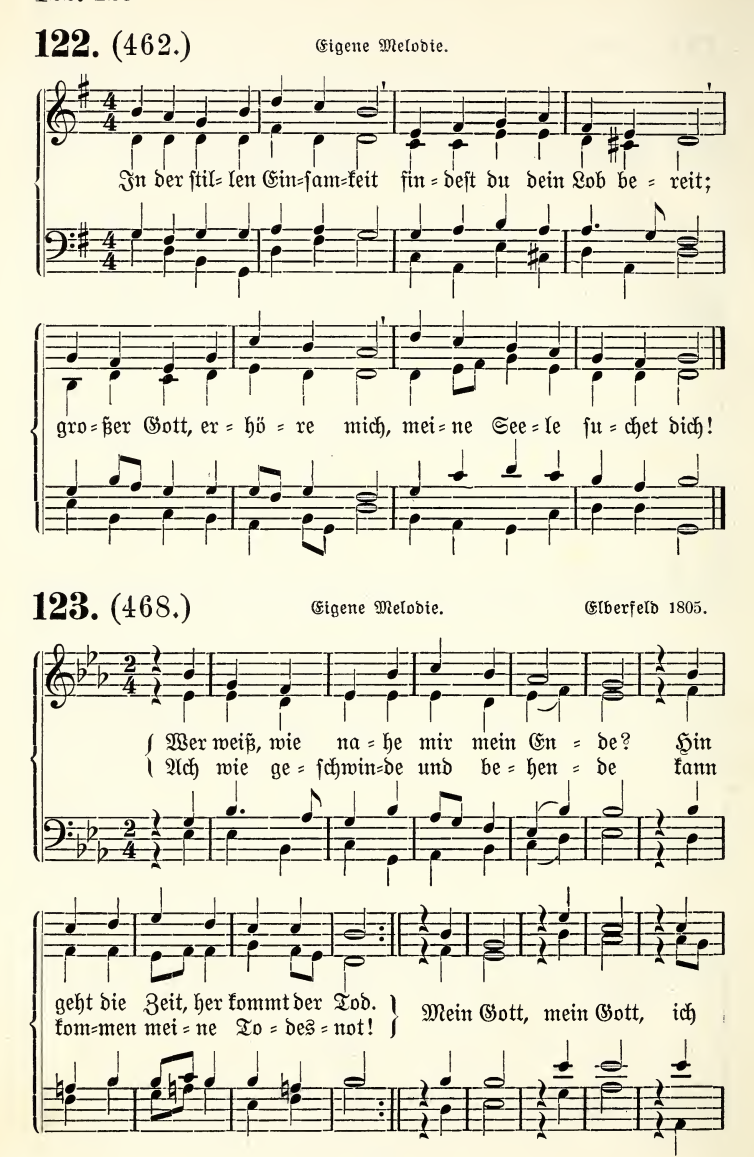
121. (480.)
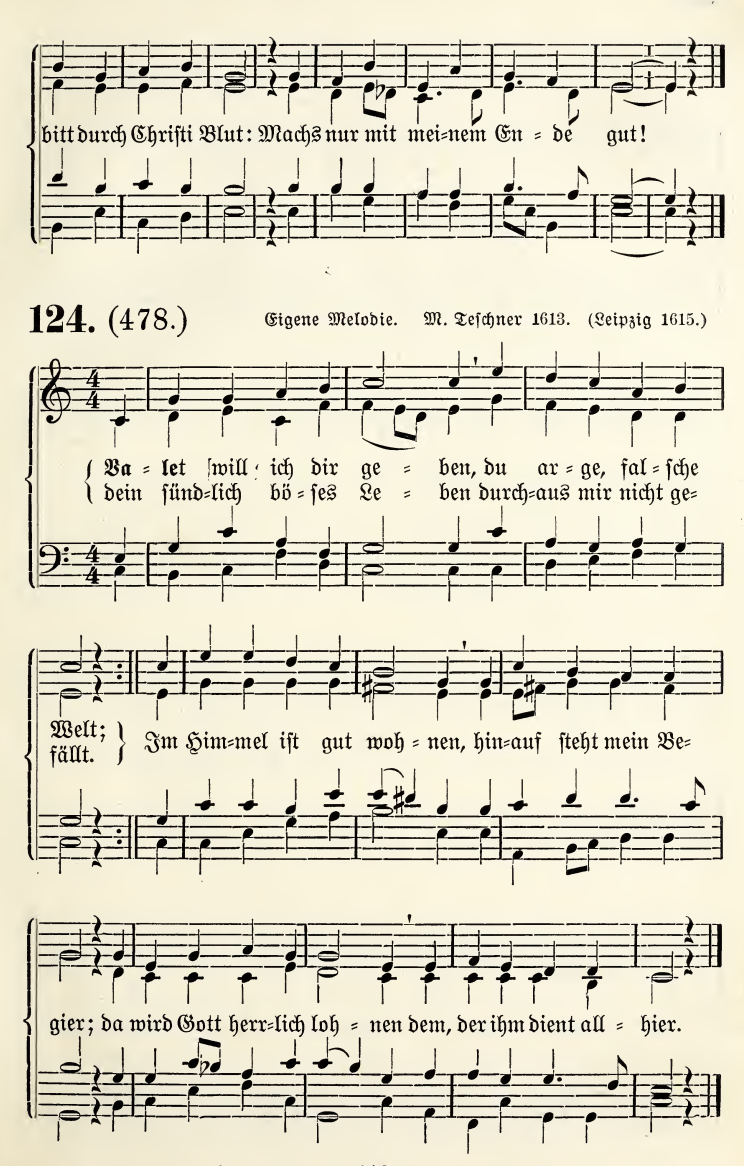
Eigene Melodie.

(Grundlage weltlich. Weimar 1681.) Darmſtadt 1687.

Al = le Men = ſchen müſ = ſen ſter = ben, al = les Fleiſch ver= geht wie Heu;
was da le = bet, muß ver= der = ben, ſoll es an = ders wer = den neu.

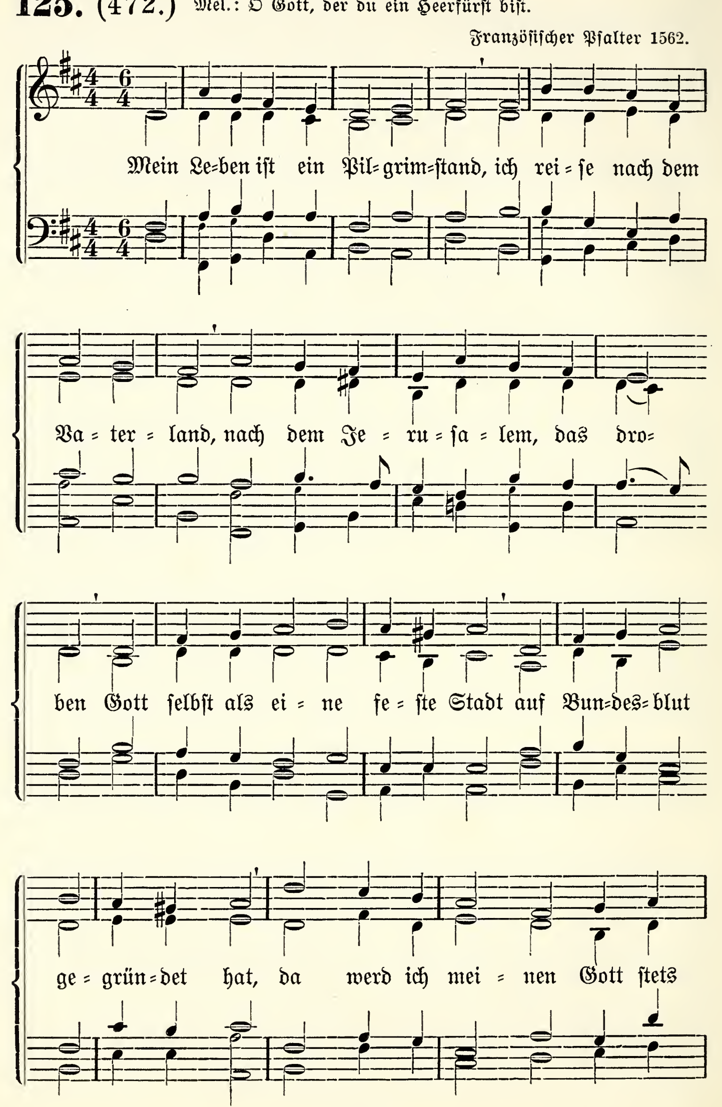
Die = ſer Leib, der muß ver = we = ſen, wenn er an = ders ſoll ge = ne = ſen zu der gro = ßen Herr = lich = keit, die den From=men iſt be = reit.


122. (462.)
Eigene Melodie.
In der stil- len Ein-sam-keit fin - dest du dein Lob be - reit;
gro - ßer Gott, er - hö - re mich, mei - ne See - le su - chet dich!
123. (468.)
Eigene Melodie.
Elberfeld 1805.
Wer weiß, wie na - he mir mein En - de? Hin geht die Zeit, her kommt der Tod.
Ach wie ge - schwin-de und be - hen - de kann kom-men mei - ne To - des - not!
Mein Gott, mein Gott, ich


bitt durch Christi Blut: Machs nur mit mei=nem En = de gut!
124. (478.)
Eigene Melodie. M. Teschner 1613. (Leipzig 1615.)
Va = let will ich dir ge = ben, du ar = ge, fal = sche Welt;
dein sünd=lich bö = ses Le = ben durch=aus mir nicht ge= fällt.
Im Him=mel ist gut woh = nen, hin=auf steht mein Be=
gier; da wird Gott herr=lich loh = nen dem, der ihm dient all = hier.

125. (472.) Mel.: O Gott, der du ein Heerfürst bist.

Französischer Psalter 1562.



lo = ben. Mein Le = ben ist ein Pil = grim=

stand, ich rei = se nach dem Va = ter = land.

126. (479.) Eigene Melodie. (a. Ursprüngliche Form.)

Melchior Vulpius. Erfurt 1609.

Chri= stus, der ist mein Le = ben und Ster= ben mein Ge=

winn. Ihm hab ich mich er = ge = ben, mit Fried fahr ich da = hin.

127. (484.) Eigene Melodie. (a. Ursprüngliche Form.)
(Grundlage weltlich. H. L. Haßler, Nürnberg 1601.) Görlitz 1613.

Herz = lich tut mich ver = lan = gen nach ei = nem sel = gen End,
weil ich hier bin um = fan = gen mit Trüb = sal und E = = lend;

I. II.

ich ha = be Lust zu schei = den von die = ser ar = gen Welt, sehn mich nach ew = gen Freu = den; o Je = su, komm nur bald.
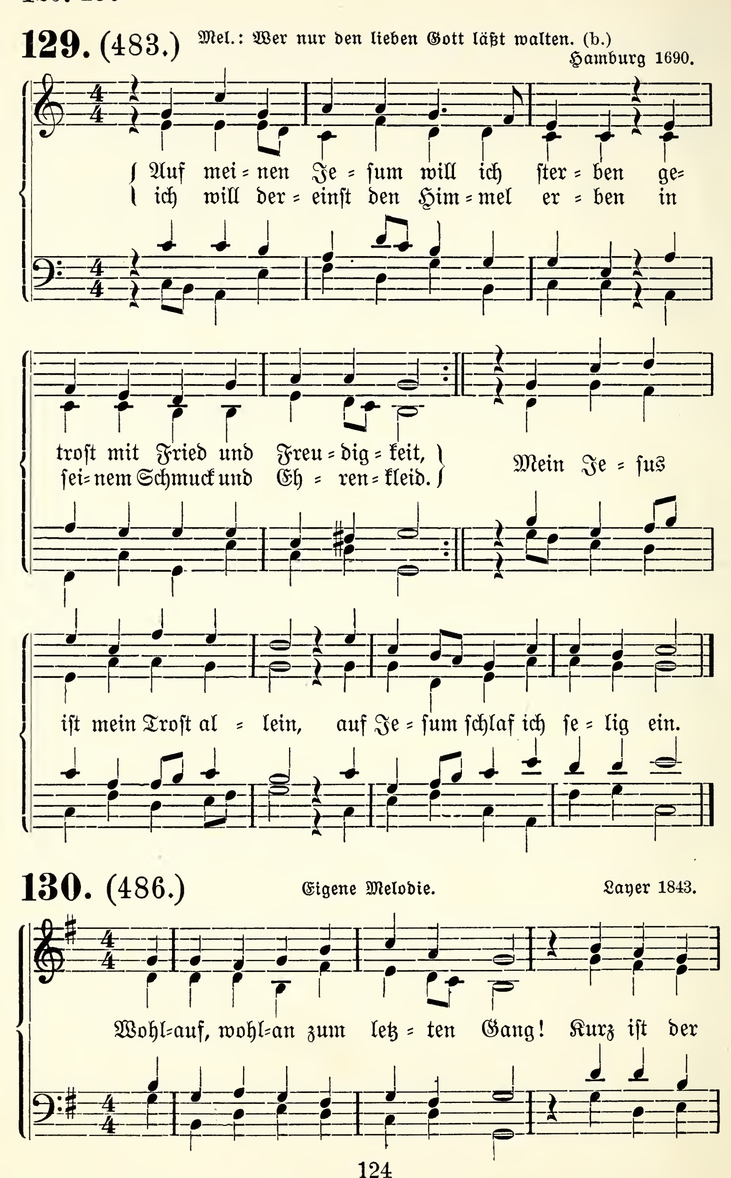
128. (485.) Eigene Melodie. (a. Ursprüngliche Form.)
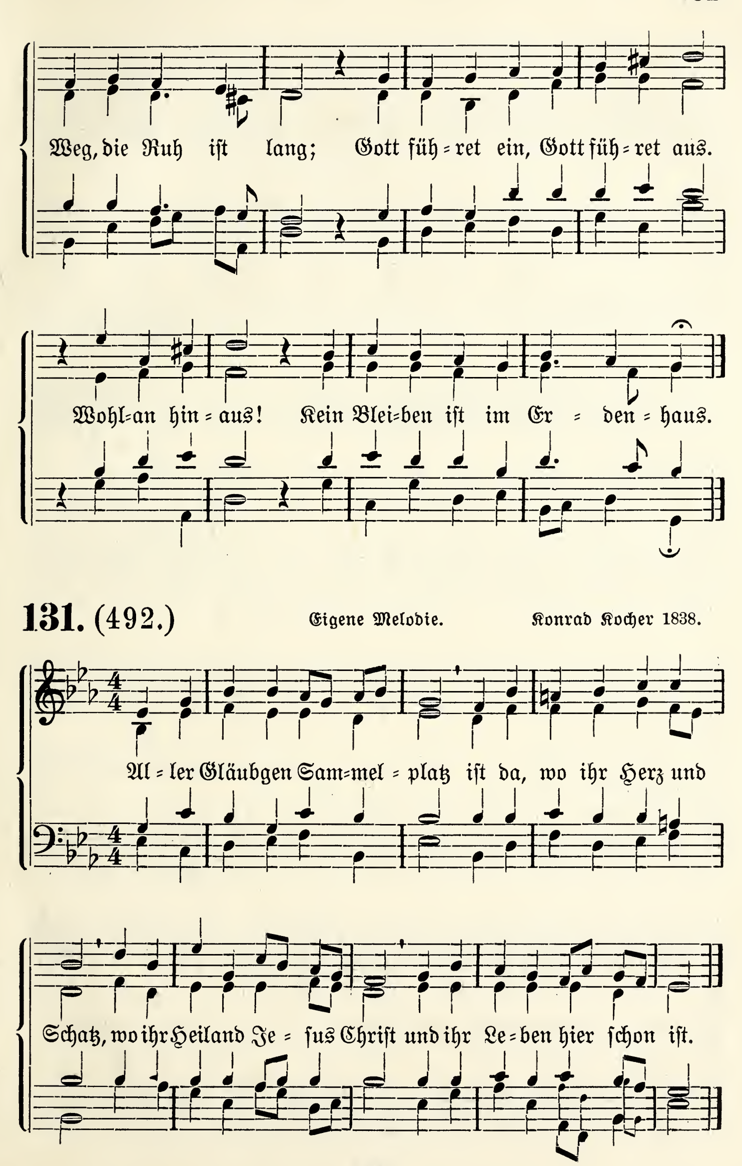
(J. R. Ahle. Sondershausen 1662.) ˙1738.

Es ist ge = nug; so nimm, Herr, mei=nen Geist zu Zi = ons Gei=stern hin.
Lös auf das Band, das schon all = mäh=lich reißt, be= frei = e die = sen Sinn,

der sich nach sei = nem Got = te seh = net, der täg = lich klagt, der nächt = lich trä = net. Es ist ge = nug.
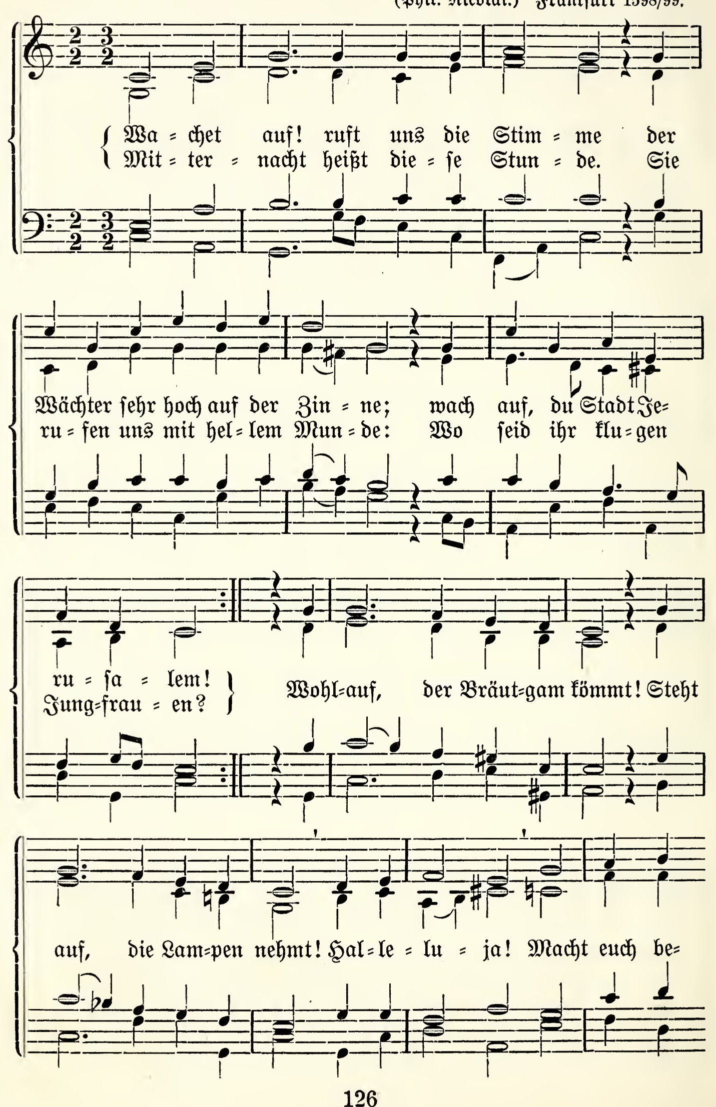
I. II.
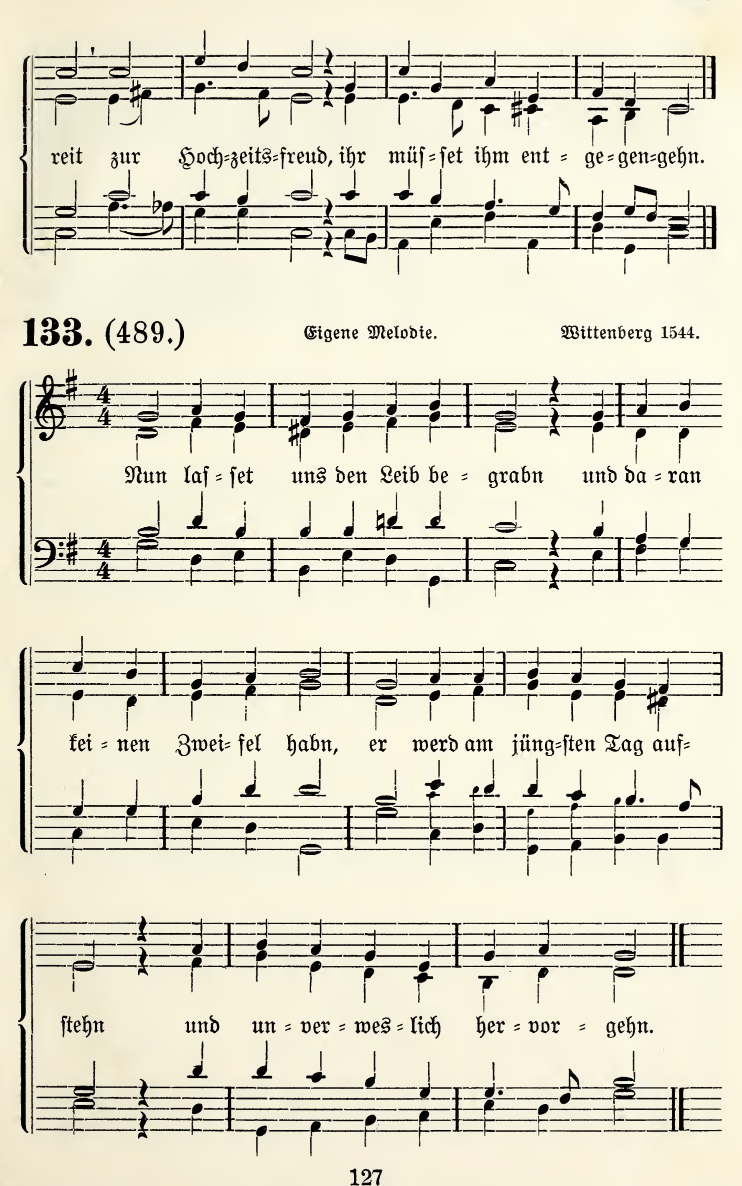

129. (483.)
Mel.: Wer nur den lieben Gott läßt walten. (b.)
Hamburg 1690.
Auf mei- nen Je- sum will ich ster- ben ge- trost mit Fried und Freu- dig- keit,
ich will der- einst den Him- mel er- ben in sei- nem Schmuck und Eh- ren- kleid.
Mein Je- sus ist mein Trost al- lein, auf Je- sum schlaf ich se- lig ein.
130. (486.)
Eigene Melodie.
Layer 1843.
Wohl- auf, wohl- an zum letz- ten Gang! Kurz ist der


Weg, die Ruh ist lang; Gott füh = ret ein, Gott füh = ret aus.
Wohl=an hin = aus! Kein Blei=ben ist im Er = den = haus.
131. (492.)
Eigene Melodie.
Konrad Kocher 1838.
Al = ler Gläubgen Sam=mel = platz ist da, wo ihr Herz und
Schatz, wo ihr Heiland Je = sus Christ und ihr Le = ben hier schon ist.
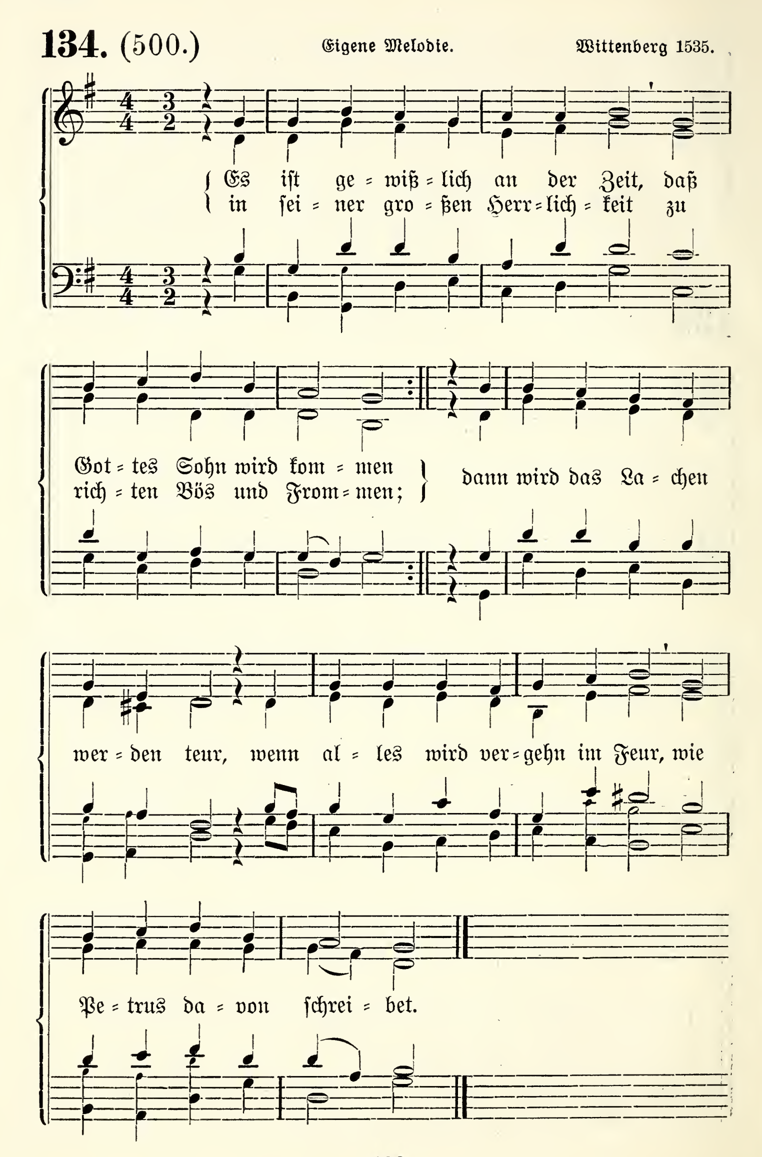
132. (498.) Eigene Melodie. (a. Ursprüngliche Form.)

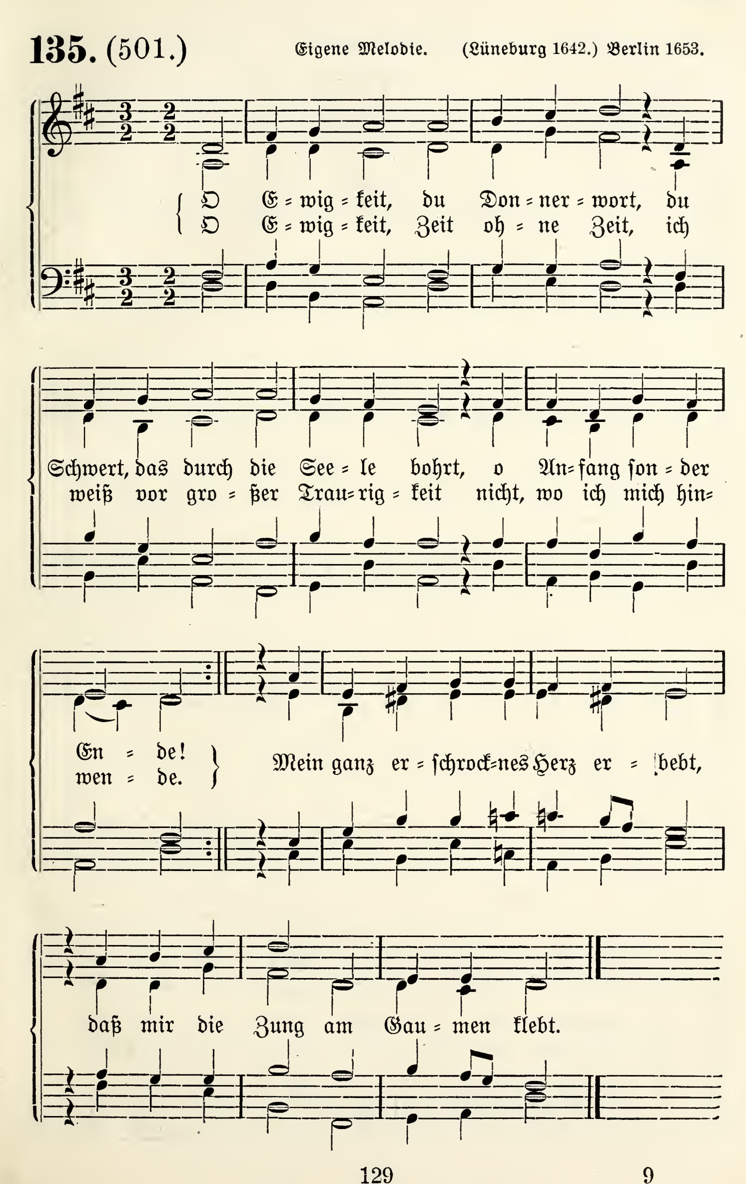
(Phil. Nicolai.) Frankfurt 1598/99.

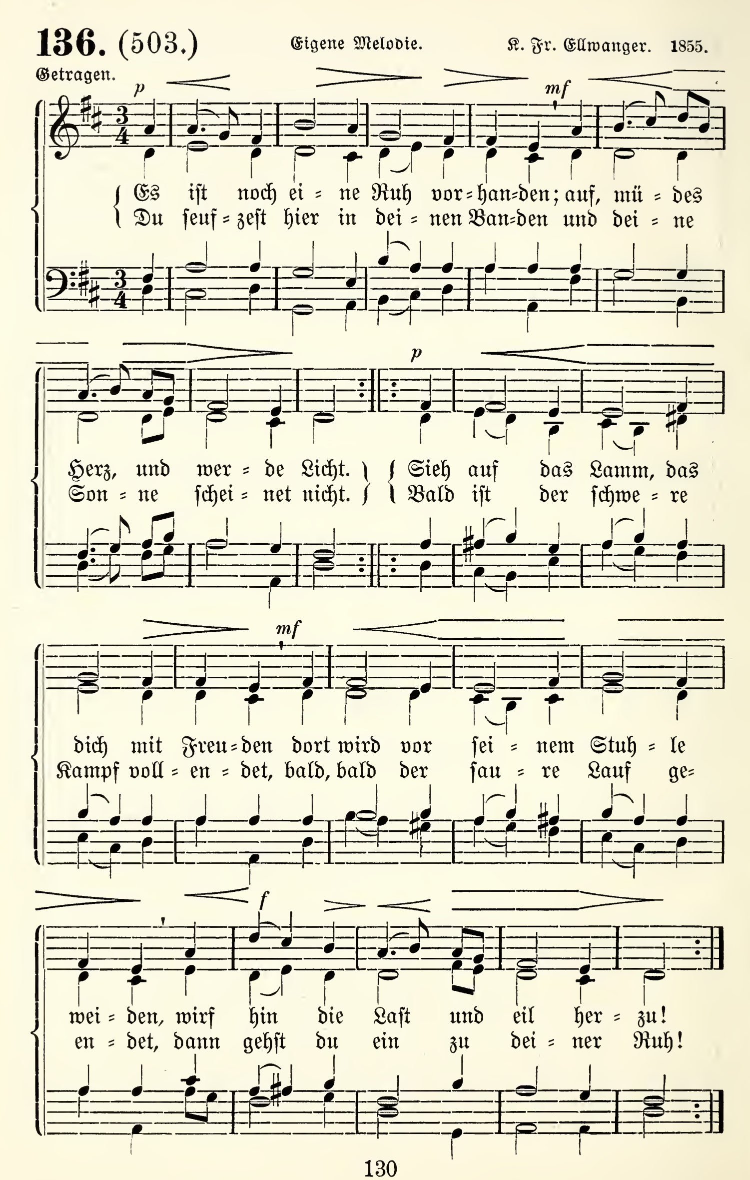


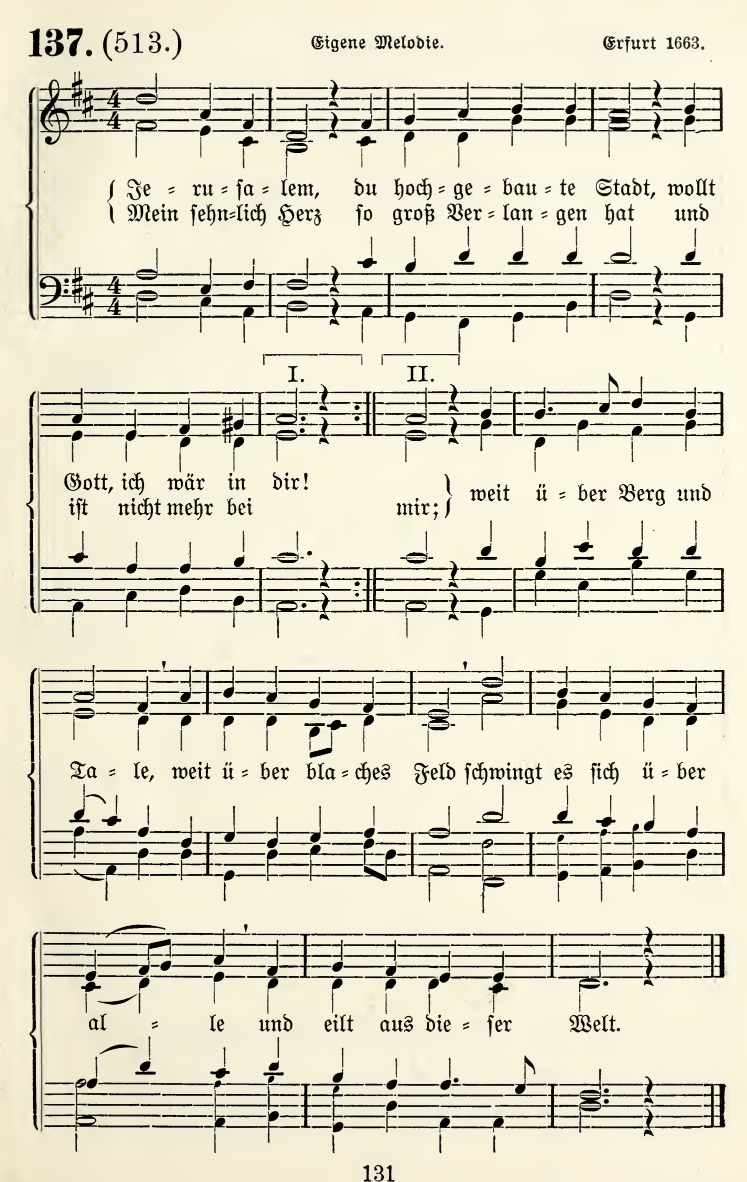

reit zur Hoch=zeits=freud, ihr müſ = ſet ihm ent = ge = gen=gehn.
133. (489.)
Eigene Melodie.
Wittenberg 1544.
Nun laſ = ſet uns den Leib be = grabn und da = ran
kei = nen Zwei= fel habn, er werd am jüng=ſten Tag auf=
ſtehn und un = ver = wes = lich her = vor = gehn.

134. (500.) Eigene Melodie. Wittenberg 1535.

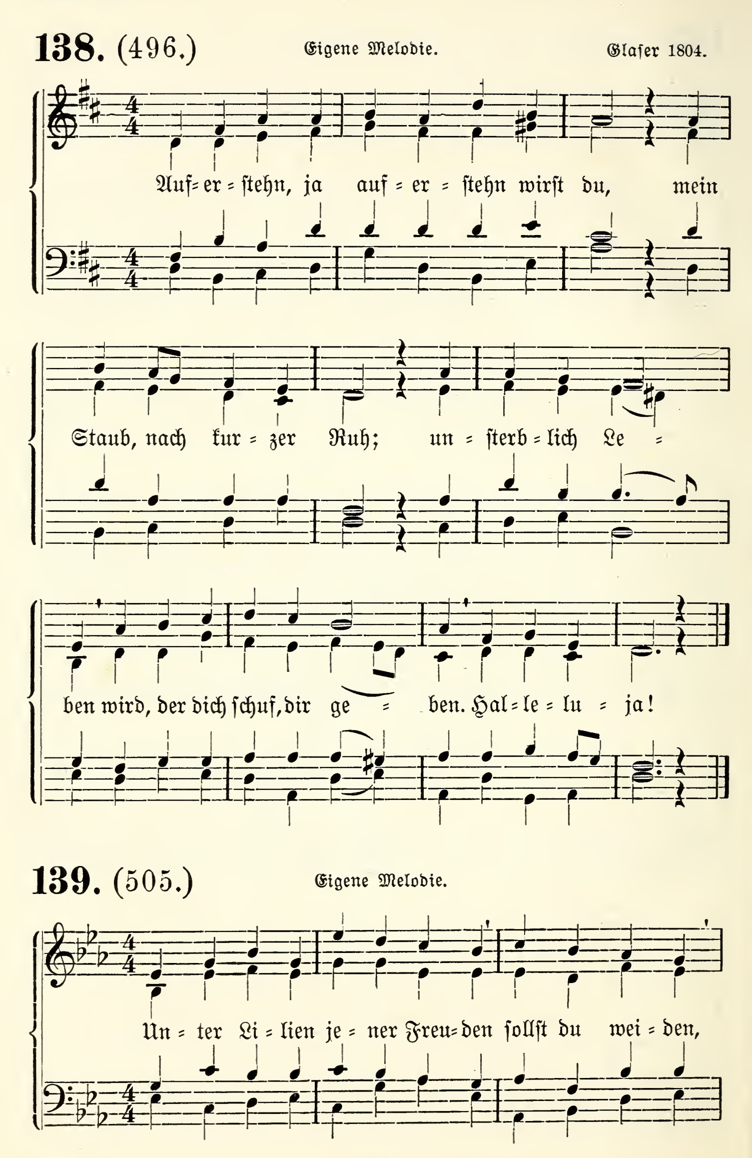


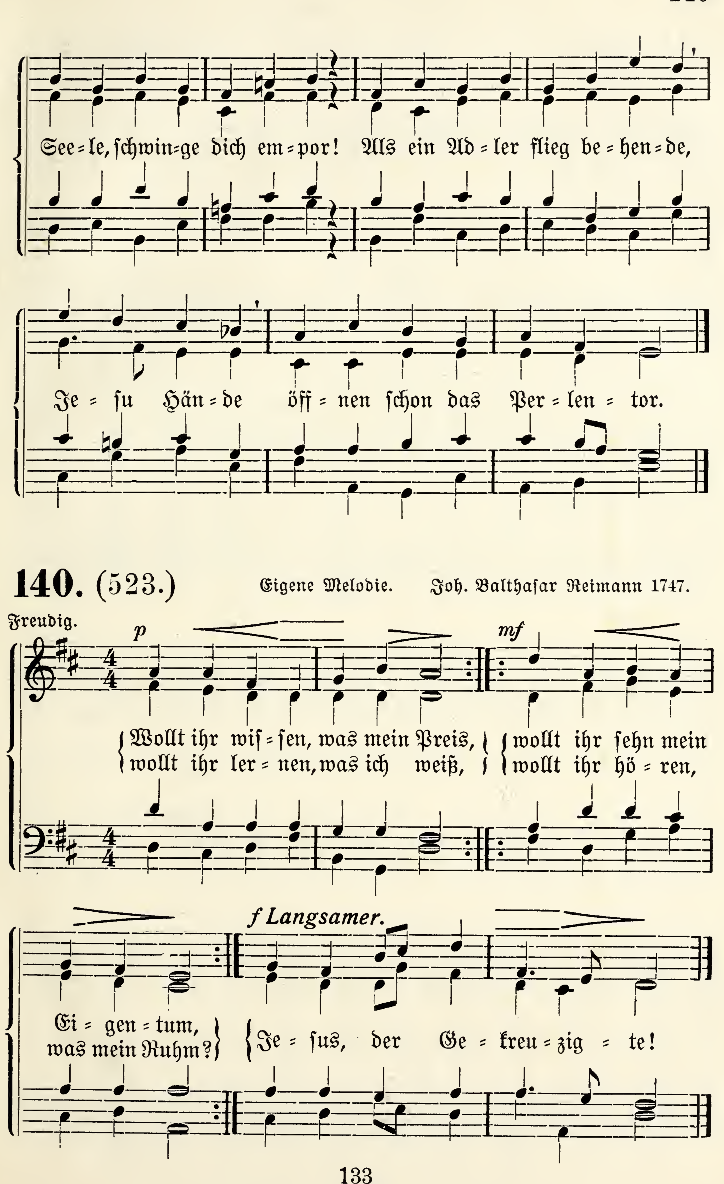

135
135. (501.)
Eigene Melodie.
(Lüneburg 1642.) Berlin 1653.
O E-wig-keit, du Don-ner-wort, du
O E-wig-keit, Zeit oh-ne Zeit, ich
Schwert, das durch die See-le bohrt, o An-fang son-der
weiß vor gro-ßer Trau-rig-keit nicht, wo ich mich hin-
En-de!
wen-de.
Mein ganz er-schrock-nes Herz er-bebt,
daß mir die Zung am Gau-men klebt.
129
9
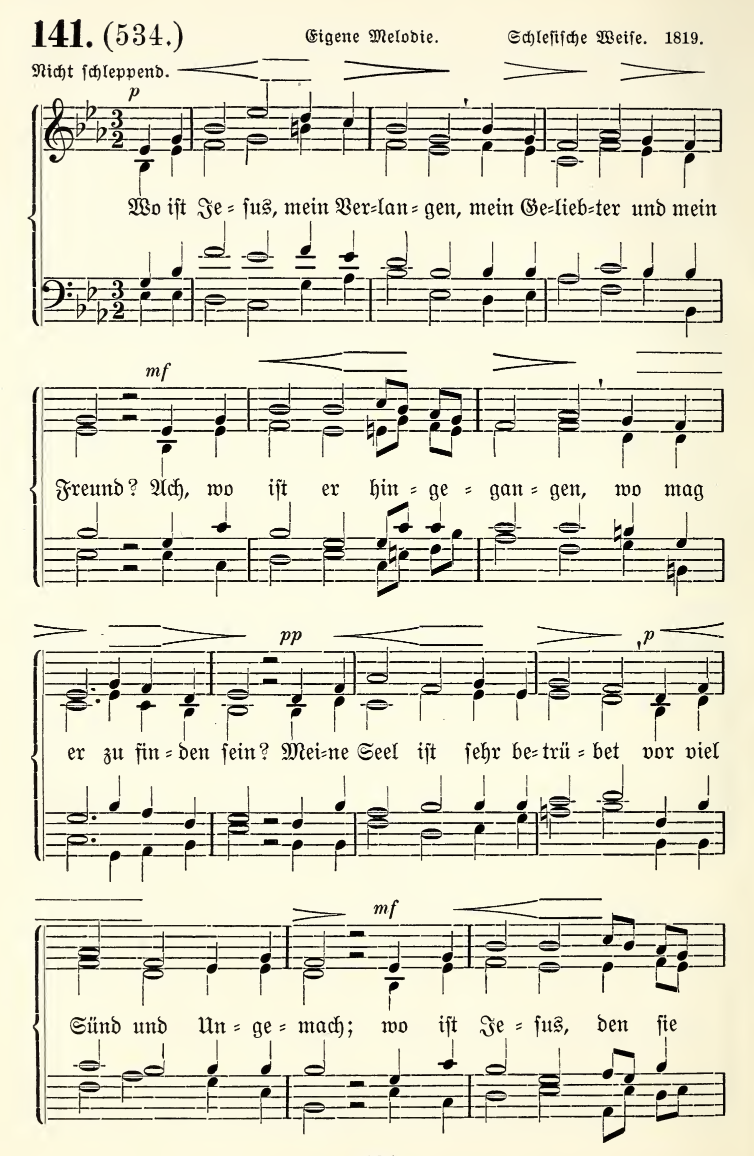

136. (503.)
Eigene Melodie.
K. Fr. Ellwanger. 1855.
Getragen.
p
mf
Es ist noch ei = ne Ruh vor = han = den; auf, mü = des
Du seuf = zest hier in dei = nen Ban = den und dei = ne
Herz, und wer = de Licht.
Son = ne schei = net nicht.
Sieh auf das Lamm, das
Bald ist der schwe = re
dich mit Freu = den dort wird vor sei = nem Stuh = le
Kampf voll = en = det, bald, bald der sau = re Lauf ge=
wei = den, wirf hin die Last und eil her = zu!
en = det, dann gehst du ein zu dei = ner Ruh!
f
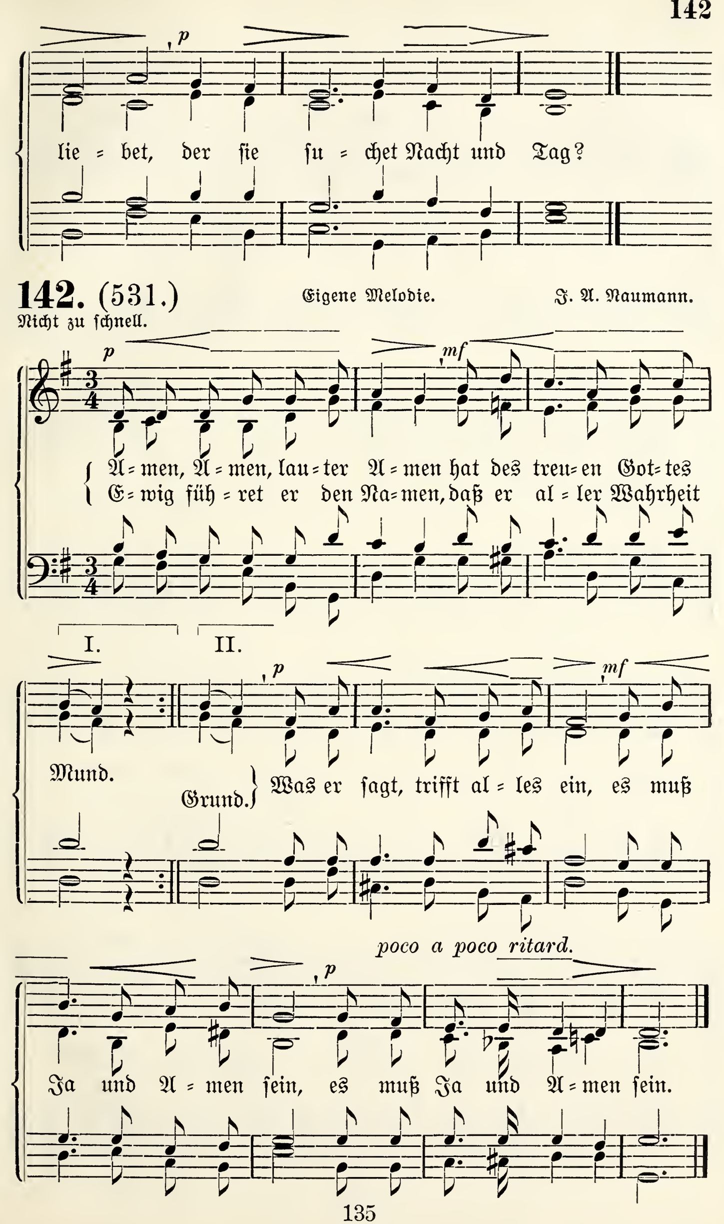


137
137. (513.)
Eigene Melodie.
Erfurt 1663.
Je = ru = ſa = lem, du hoch = ge = bau = te Stadt, wollt
Mein ſehn=lich Herz ſo groß Ver = lan = gen hat und
I.
II.
Gott, ich wär in dir!
iſt nicht mehr bei mir;
weit ü = ber Berg und
Ta = le, weit ü = ber bla = ches Feld ſchwingt es ſich ü = ber
al = le und eilt aus die = ſer Welt.
131


138. (496.)
Eigene Melodie.
Glaser 1804.
Auf= er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein
Staub, nach kur = zer Ruh; un = sterb = lich Le =
ben wird, der dich schuf, dir ge = ben. Hal = le = lu = ja!
139. (505.)
Eigene Melodie.
Un = ter Li = lien je = ner Freu= den sollst du wei = den,


See = le, schwin=ge dich em = por! Als ein Ad = ler flieg be = hen = de,
Je = su Hän = de öff = nen schon das Per = len = tor.
140. (523.)
Eigene Melodie.
Joh. Balthasar Reimann 1747.
Freudig.
p
mf
Wollt ihr wis = sen, was mein Preis,
wollt ihr ler = nen, was ich weiß,
wollt ihr sehn mein
wollt ihr hö = ren,
Ei = gen = tum,
was mein Ruhm?
f Langsamer.
Je = sus, der Ge = kreu = zig = te!


141. (534.)
Eigene Melodie.
Schlesische Weise. 1819.
Nicht schleppend.
p
Wo ist Je = sus, mein Ver=lan = gen, mein Ge=lieb=ter und mein
mf
Freund? Ach, wo ist er hin = ge = gan = gen, wo mag
pp
p
er zu fin = den sein? Mei=ne Seel ist sehr be=trü = bet vor viel
mf
Sünd und Un = ge = mach; wo ist Je = sus, den sie
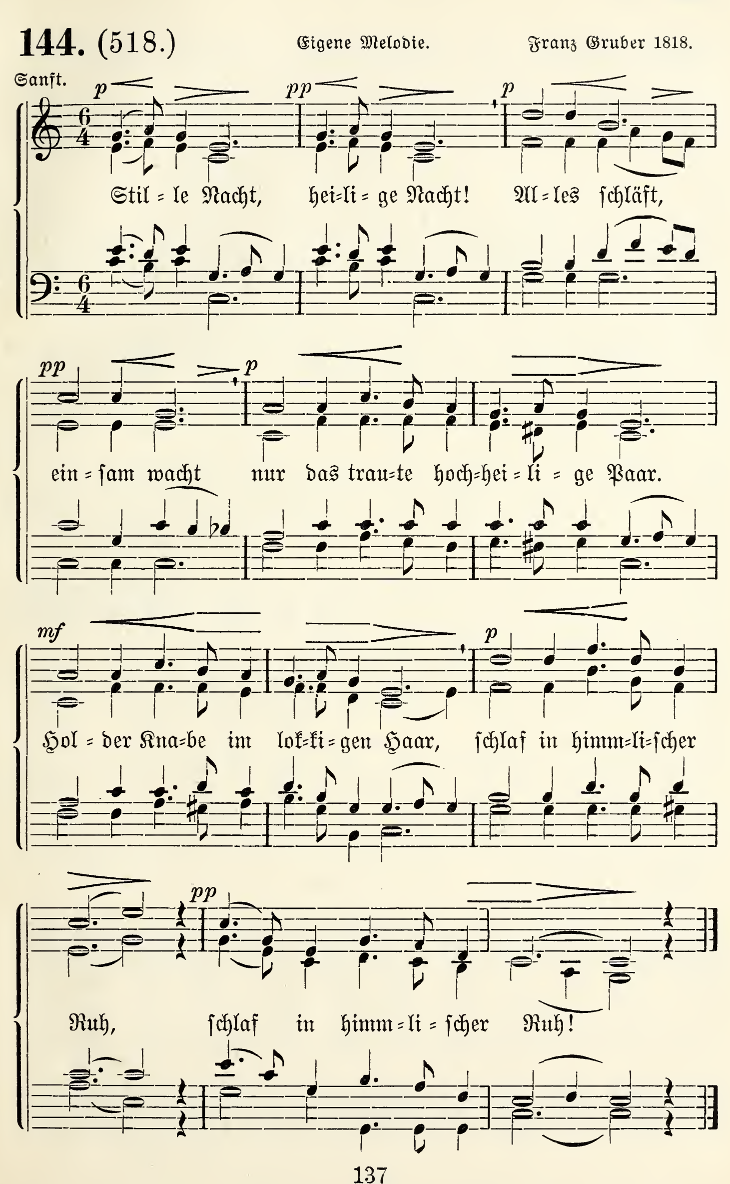


142
lie = bet, der sie su = chet Nacht und Tag?
142. (531.)
Eigene Melodie.
J. A. Naumann.
Nicht zu schnell.
A = men, A = men, lau = ter A = men hat des treu = en Got = tes
E = wig füh = ret er den Na = men, daß er al = ler Wahrheit
I.
II.
Mund.
Grund.
Was er sagt, trifft al = les ein, es muß
poco a poco ritard.
Ja und A = men sein, es muß Ja und A = men sein.
135
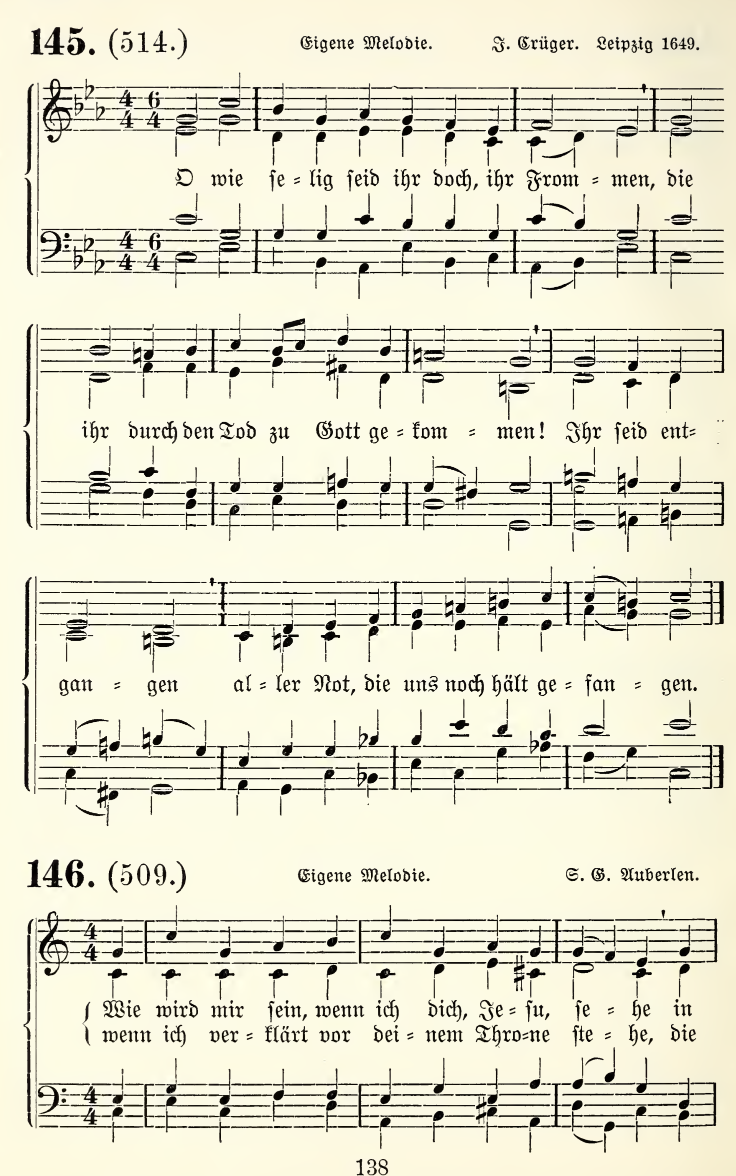
143. (528.) Mel.: Warum sind der Tränen. J. A. P. Schulz 1747—1800.

Zuversichtlich.
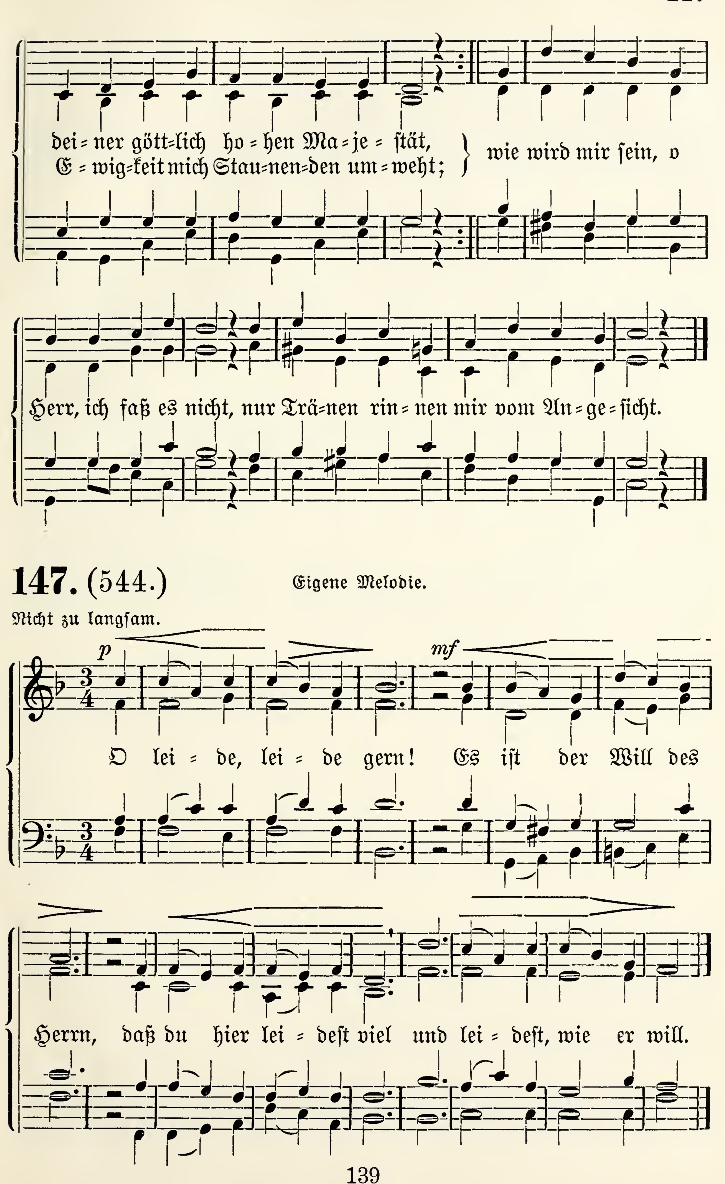
144. (518.)
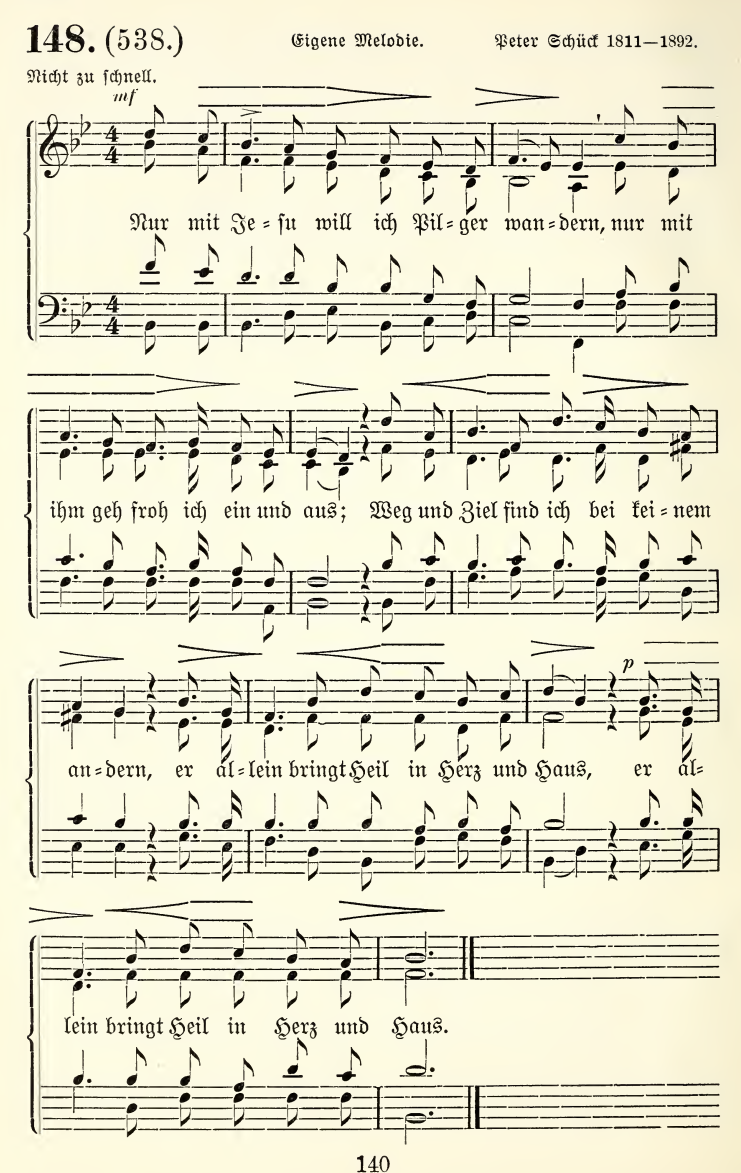
Eigene Melodie. Franz Gruber 1818.





145. (514.)
Eigene Melodie.
J. Crüger. Leipzig 1649.
O wie ſe = lig ſeid ihr doch, ihr From = men, die
ihr durch den Tod zu Gott ge = kom = men! Ihr ſeid ent=
gan = gen al = ler Not, die uns noch hält ge = fan = gen.
146. (509.)
Eigene Melodie.
S. G. Auberlen.
Wie wird mir ſein, wenn ich dich, Je = ſu, ſe = he in
wenn ich ver = klärt vor dei = nem Thro=ne ſte = he, die

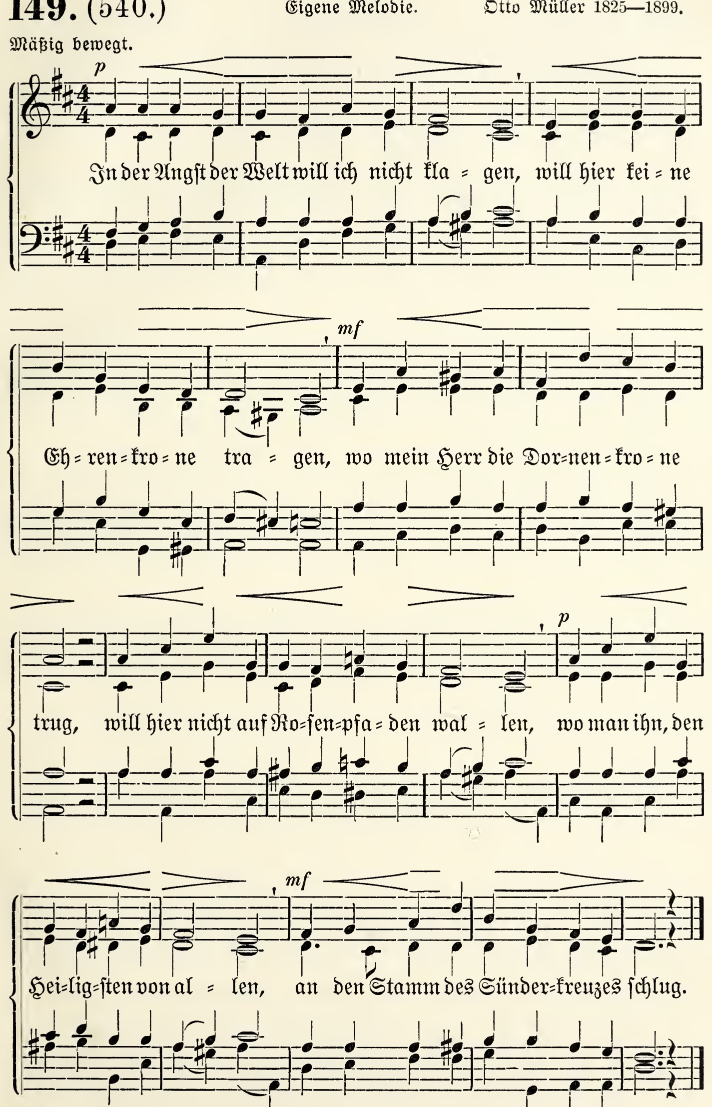

dei = ner gött=lich ho = hen Ma = je = stät,
E = wig=keit mich Stau=nen=den um = weht;
wie wird mir sein, o
Herr, ich faß es nicht, nur Trä=nen rin = nen mir vom An = ge = sicht.
147. (544.)
Eigene Melodie.
Nicht zu langsam.
p
mf
O lei = de, lei = de gern! Es ist der Will des
Herrn, daß du hier lei = dest viel und lei = dest, wie er will.
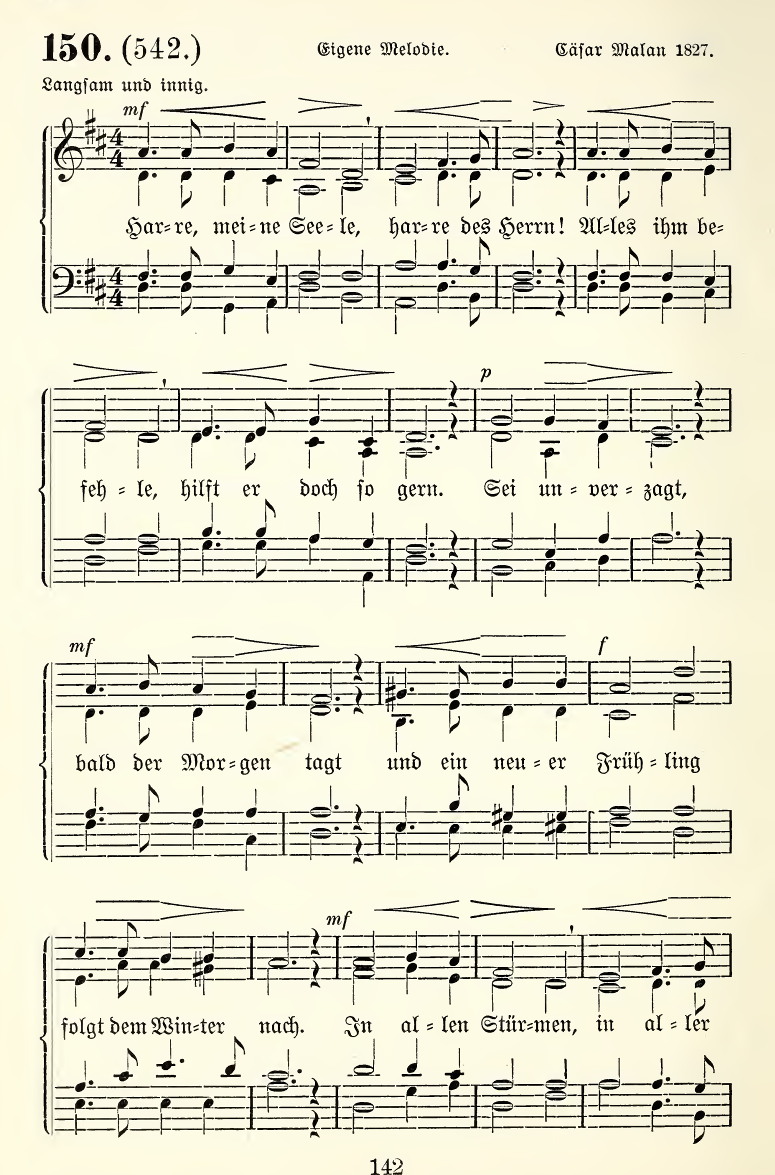

148. (538.)
Eigene Melodie.
Peter Schück 1811—1892.
Nicht zu schnell.
mf
Nur mit Je = su will ich Pil = ger wan = dern, nur mit
ihm geh froh ich ein und aus;
Weg und Ziel find ich bei kei = nem
an = dern, er al = lein bringt Heil in Herz und Haus,
p
er al=
lein bringt Heil in Herz und Haus.

149. (540.)
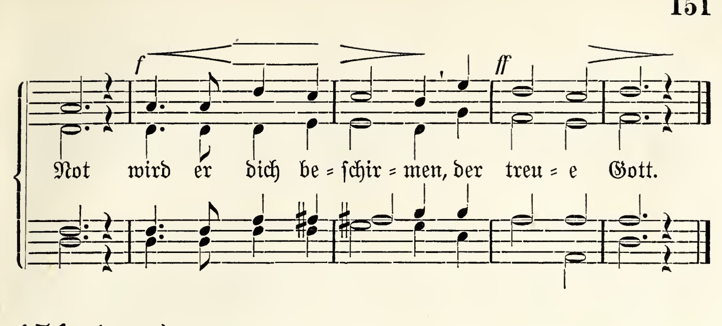
Eigene Melodie. Otto Müller 1825—1899.

Mäßig bewegt.





150. (542.)
Eigene Melodie.
Cäsar Malan 1827.
Langsam und innig.
mf
Har=re, mei=ne See=le, har=re des Herrn! Al=les ihm be=
feh=le, hilft er doch so gern. Sei un=ver=zagt,
p
mf
bald der Mor=gen tagt und ein neu=er Früh=ling
f
folgt dem Win=ter nach. In al=len Stür=men, in al=ler
mf



151. (517.)

Mel.: O sanctissima. Sizilianische Volksweise. Vor 1803.

Freudig bewegt.

mf pp

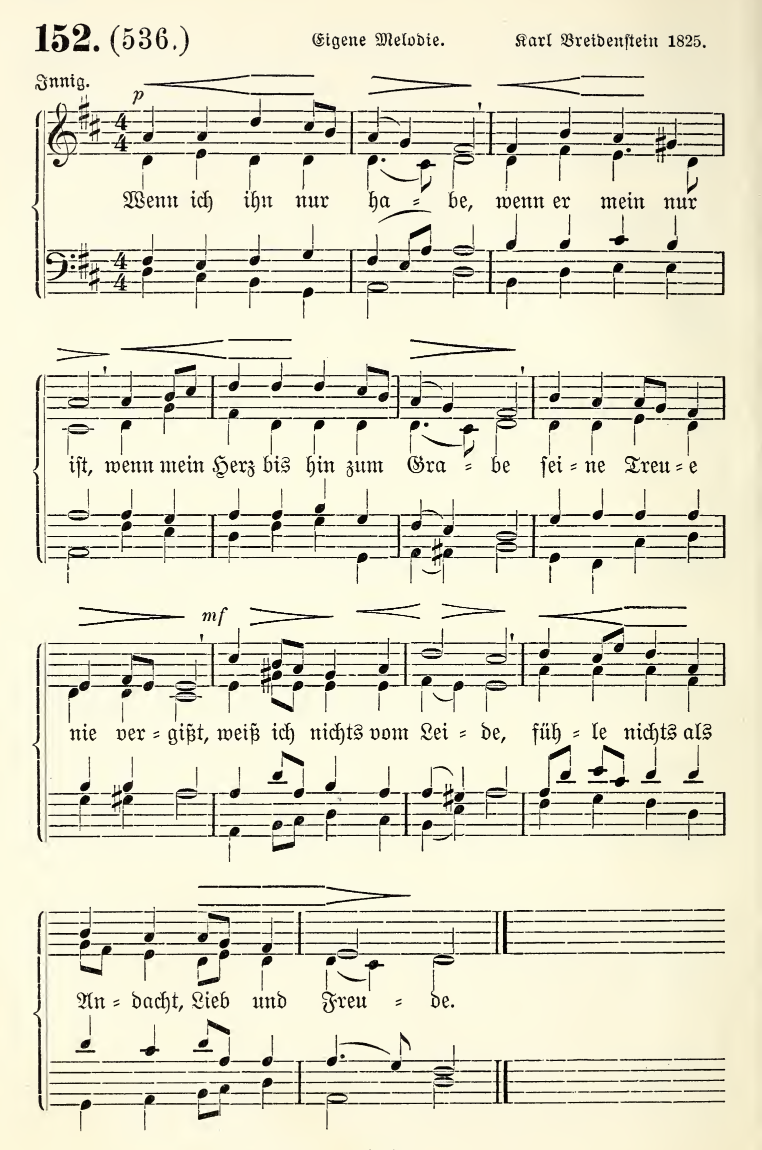
O du fröh=li = che, o du se = li = ge,

mf f pp

gna=den=brin=gen=de Weih=nachts=zeit! Welt ging ver=lo = ren,
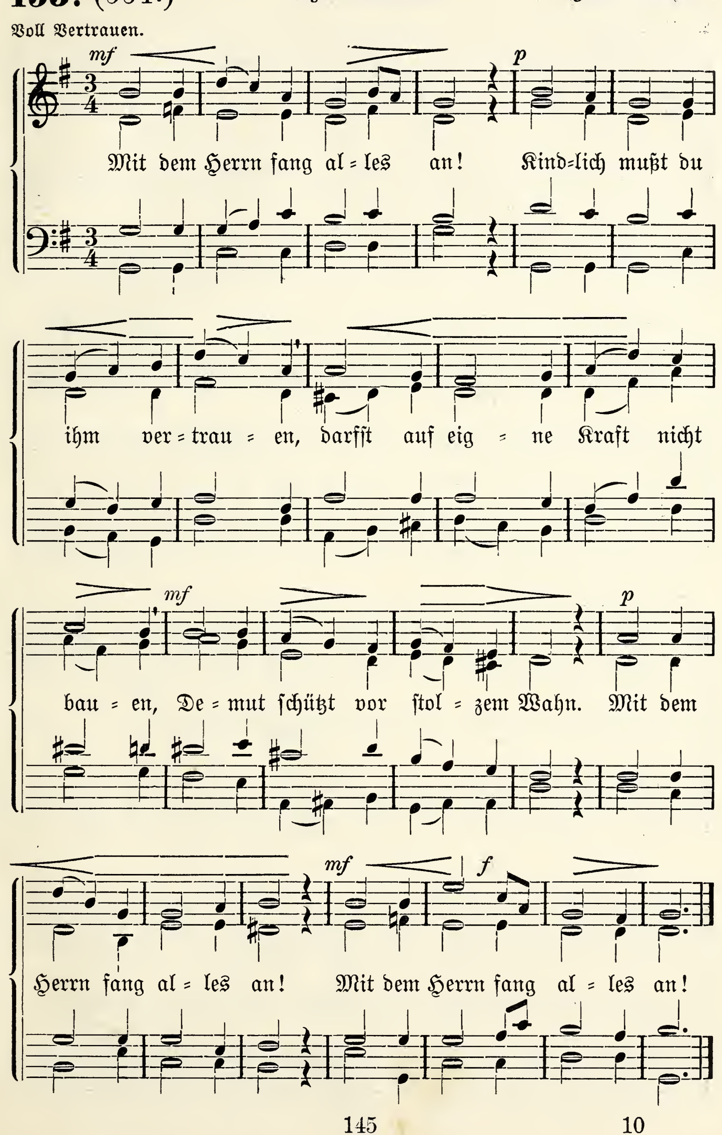
mf f ff

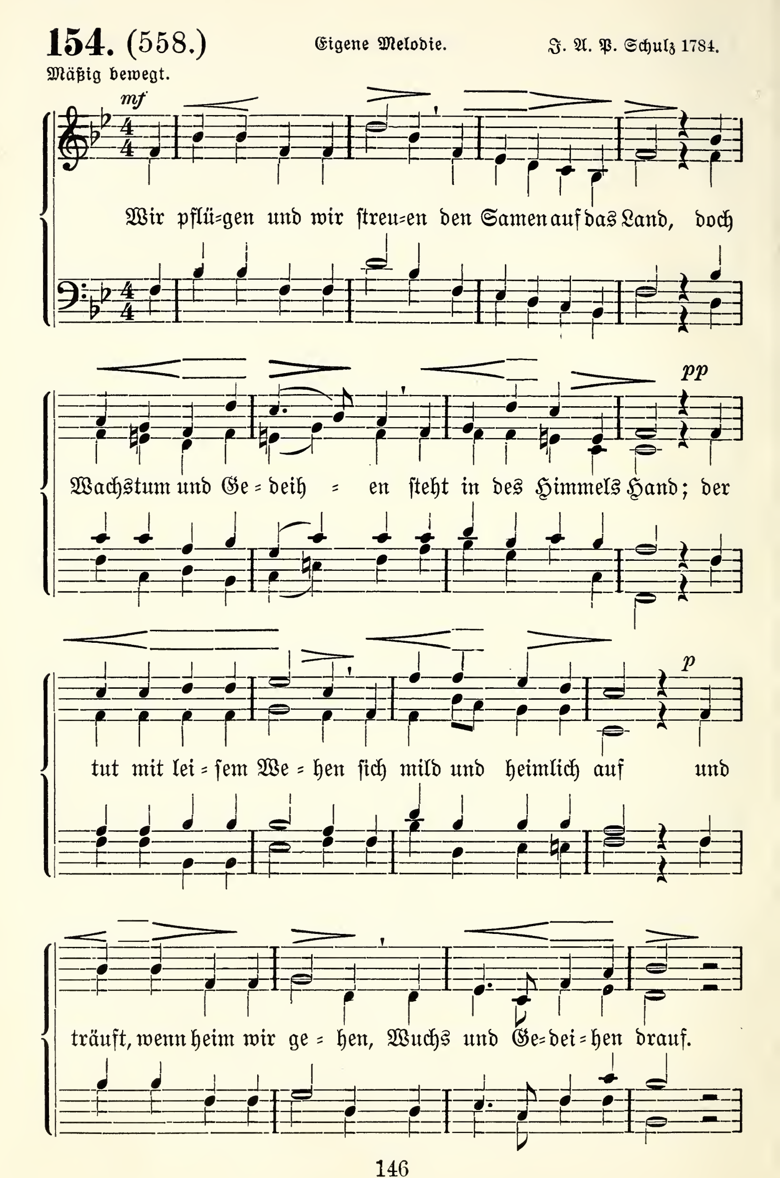
Christ ward ge = bo = ren. Freu = e, freu=e dich, o Chri=sten=heit!


152. (536.)
Eigene Melodie.
Karl Breidenstein 1825.
Innig.
p
Wenn ich ihn nur ha = be, wenn er mein nur
ist, wenn mein Herz bis hin zum Gra = be sei = ne Treu = e
mf
nie ver = gißt, weiß ich nichts vom Lei = de, füh = le nichts als
An = dacht, Lieb und Freu = de.

153. (554.)

Eigene Melodie. Julius Grohe.
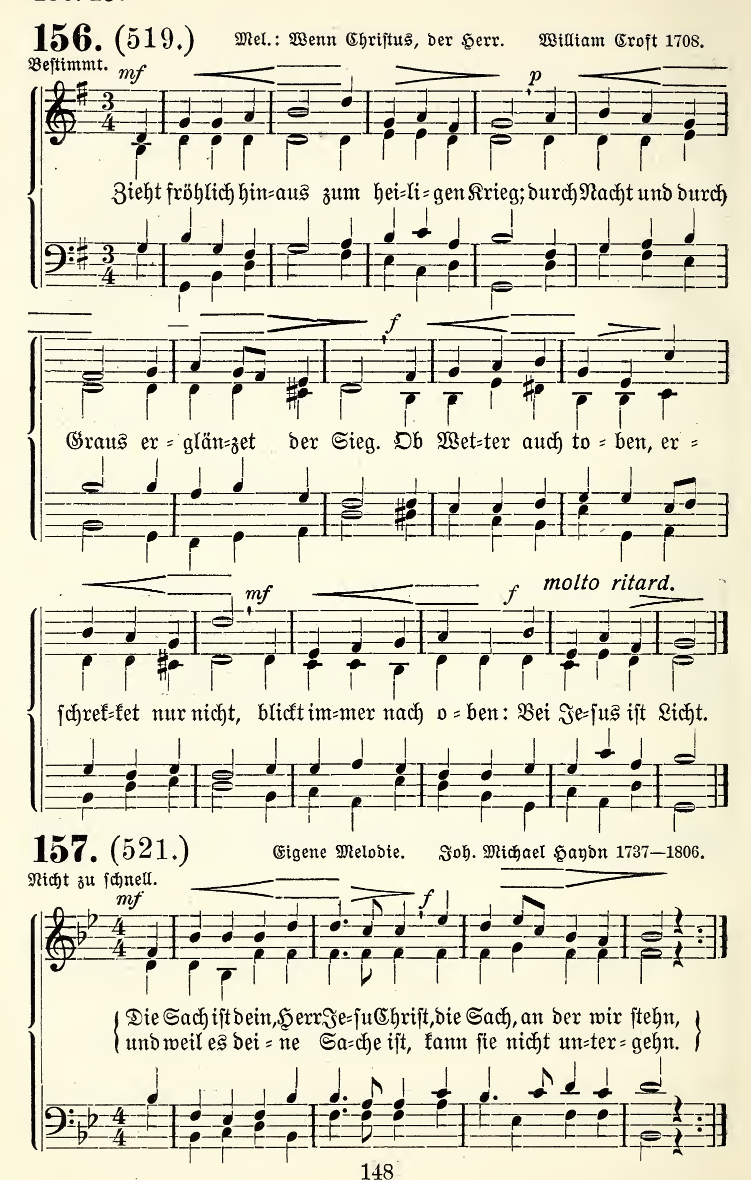



154. (558.)
Eigene Melodie.
J. A. P. Schulz 1784.
Mäßig bewegt.
mf
Wir pflü=gen und wir streu=en den Samen auf das Land, doch
Wachstum und Ge = deih = en steht in des Himmels Hand; der
pp
tut mit lei = sem We = hen sich mild und heimlich auf und
p
träuft, wenn heim wir ge = hen, Wuchs und Ge=dei=hen drauf.

Al=le gu=te Ga=be kommt her von Gott dem Herrn; drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!

155. (550.) Einfach, doch innig. Eigene Melodie. Brüdergemeinde 1784.

Weil ich Je=su Schäflein bin, freu ich mich nur im=mer=hin ü=ber mei=nen gu=ten Hir=ten, der mich wohl weiß zu be=wir=ten, der mich lie=bet, der mich kennt und bei mei=nem Na=men nennt.


156. (519.)
Mel.: Wenn Christus, der Herr.
William Croft 1708.
Bestimmt.
mf
p
Zieht fröhlich hin=aus zum hei=li=gen Krieg; durch Nacht und durch
f
Graus er=glän=zet der Sieg. Ob Wet=ter auch to=ben, er=
mf
f
molto ritard.
schrek=ket nur nicht, blickt im=mer nach o=ben: Bei Je=sus ist Licht.
157. (521.)
Eigene Melodie.
Joh. Michael Haydn 1737—1806.
Nicht zu schnell.
mf
f
Die Sach ist dein, Herr Je=su Christ, die Sach, an der wir stehn,
und weil es dei=ne Sa=che ist, kann sie nicht un=ter=gehn.

{ Al = lein das Wei=zen=korn, be = vor
{ es frucht=bar sproßt zum Licht em=por, } muß { ster=ben in der
{ vor vom eig = nen

un poco ritard.

Er = de Schoß zu=
We=sen los, durch } Ster=ben los, vom eig = nen We = sen los.
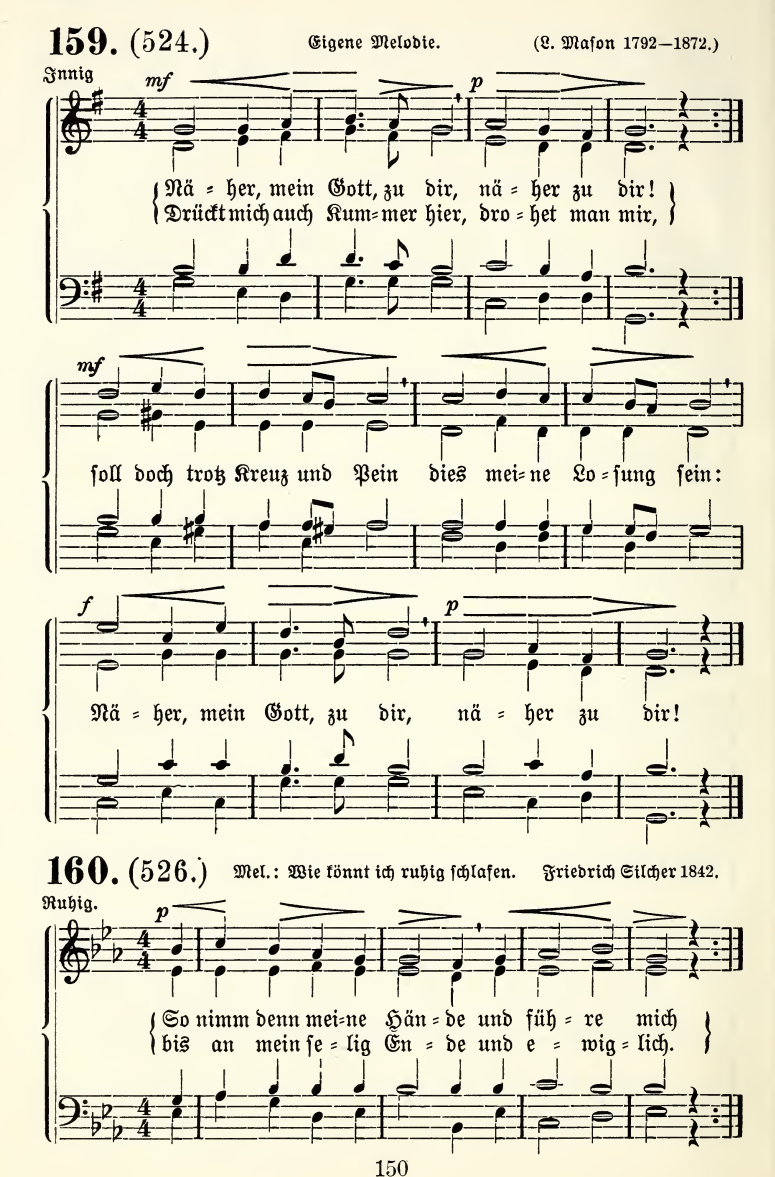
158. (551.)
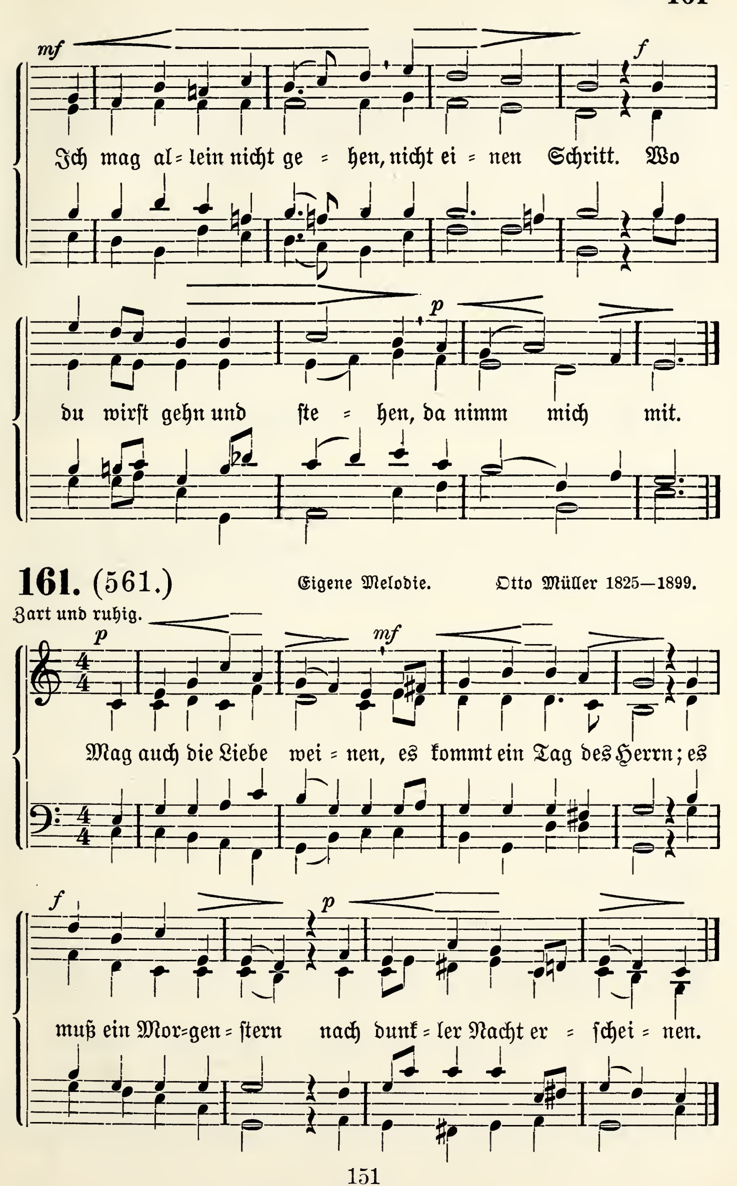
Eigene Melodie. 1842.
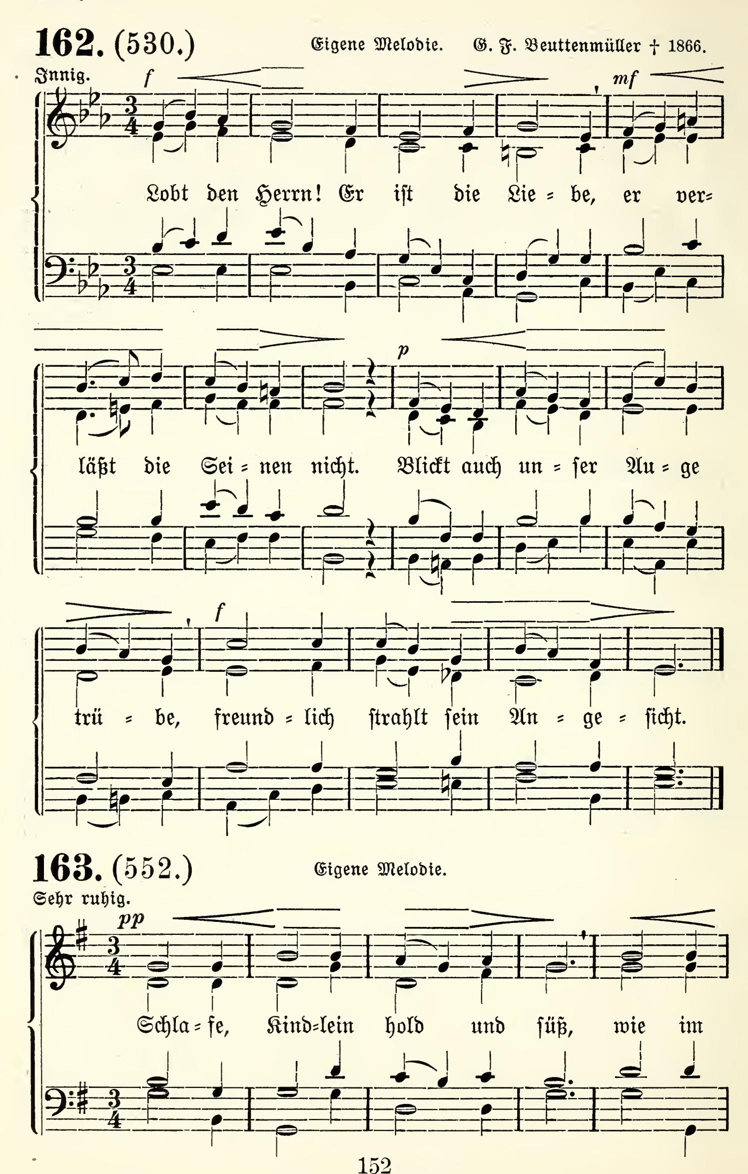
Langsam.
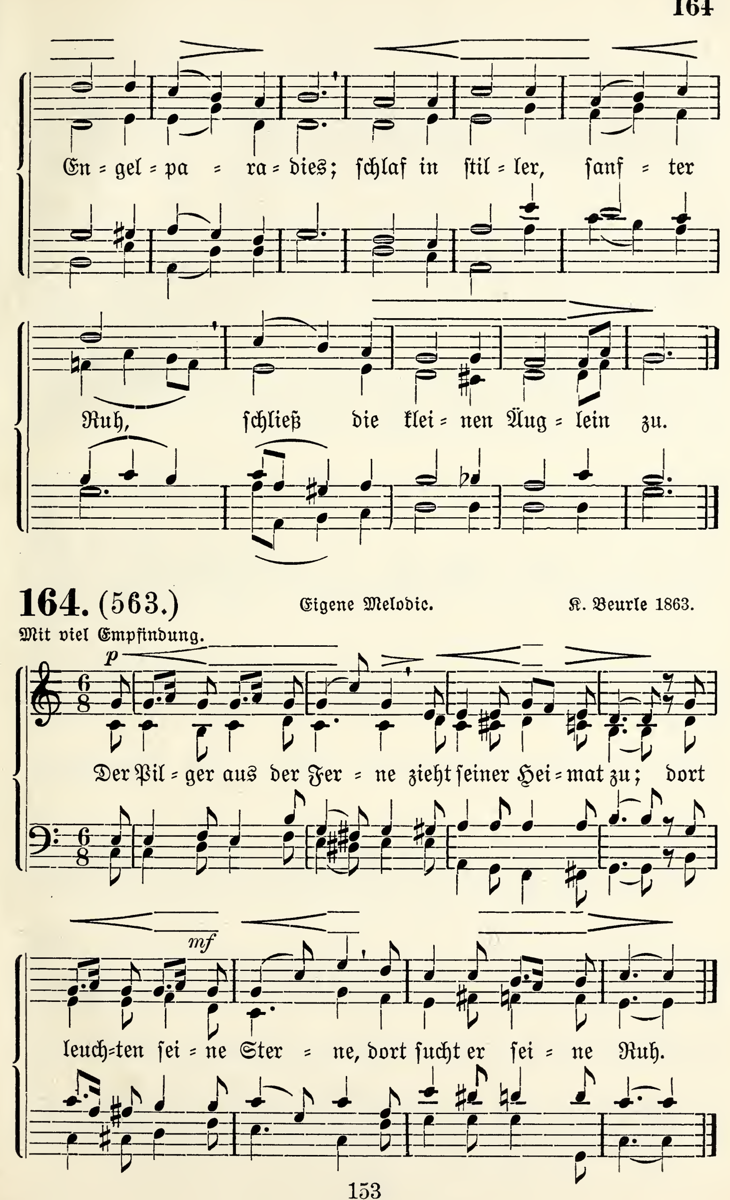
Mü=de bin ich, geh zur Ruh, schlie=ße mei=ne Au=gen zu.
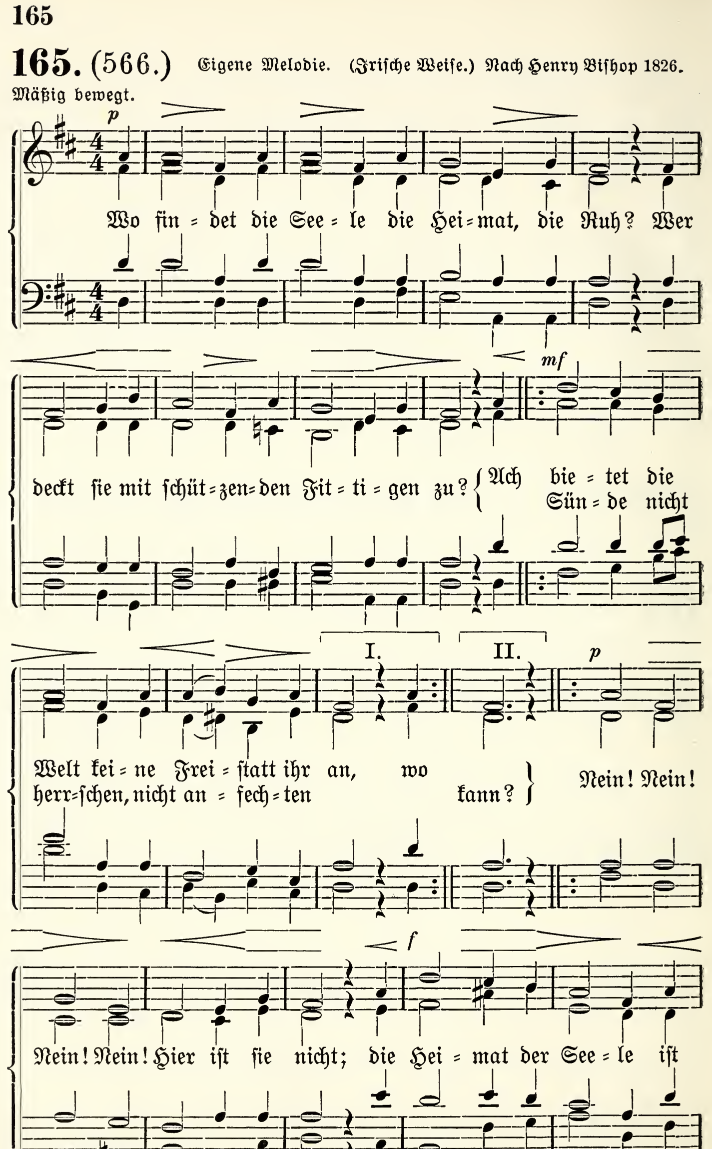
Va = ter, laß die Au = gen dein ü = ber mei=nem Bet = te sein.
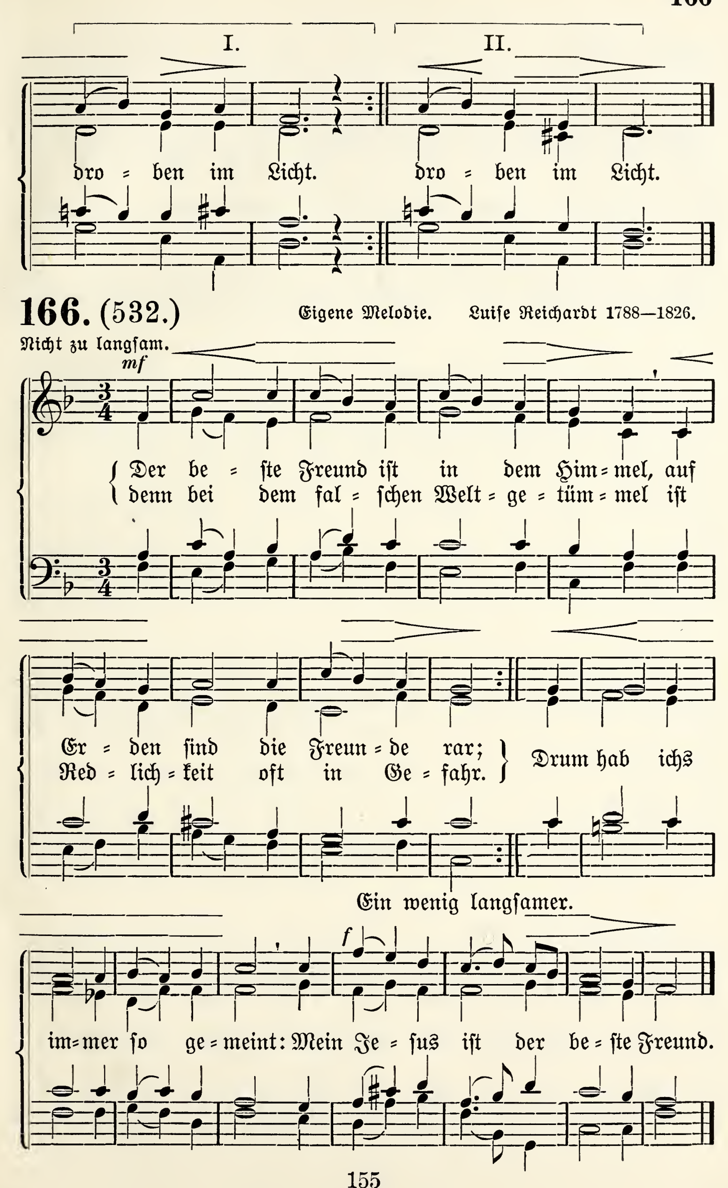

159. (524.)
Eigene Melodie.
(L. Mason 1792—1872.)
Innig
mf
p
Nä = her, mein Gott, zu dir, nä = her zu dir!
Drückt mich auch Kum=mer hier, dro = het man mir,
mf
soll doch trotz Kreuz und Pein dies mei=ne Lo = sung sein:
f
p
Nä = her, mein Gott, zu dir, nä = her zu dir!
160. (526.)
Mel.: Wie könnt ich ruhig schlafen.
Friedrich Silcher 1842.
Ruhig.
p
So nimm denn mei=ne Hän = de und füh = re mich
bis an mein se = lig En = de und e = wig = lich.
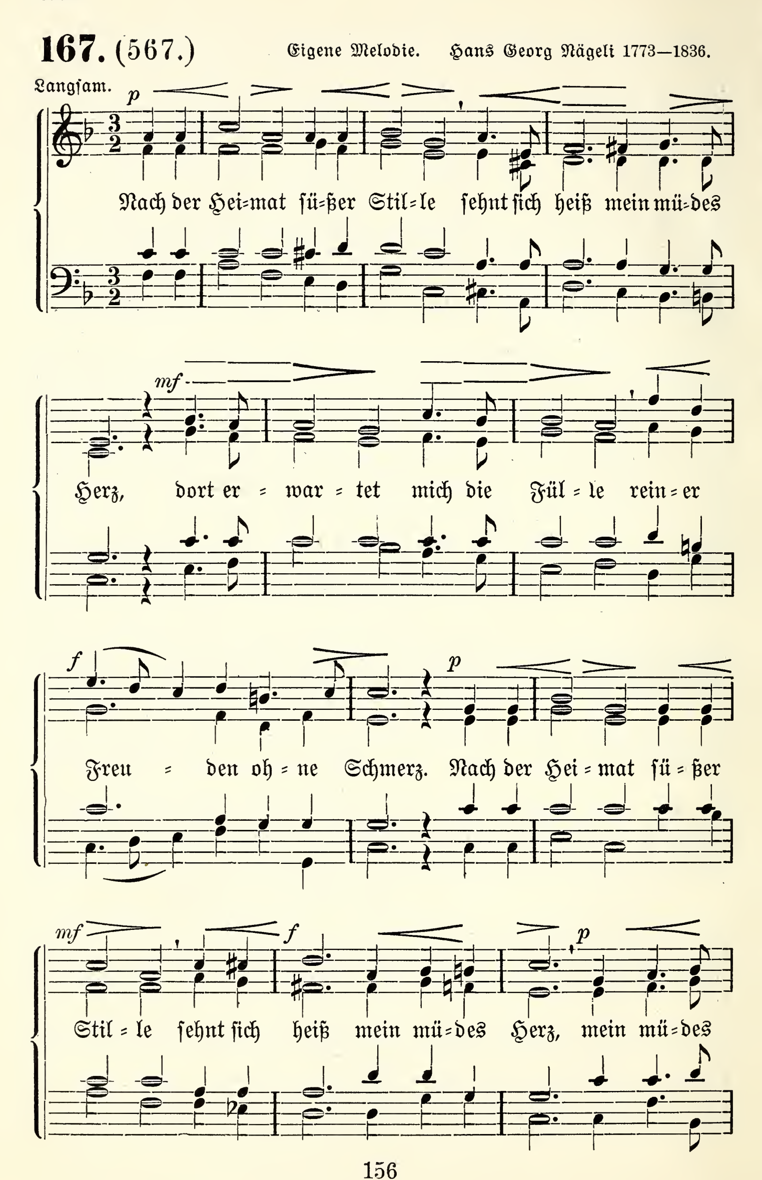

mf
f
Ich mag al=lein nicht ge=hen, nicht ei=nen Schritt. Wo
p
du wirst gehn und ste=hen, da nimm mich mit.
161. (561.)
Eigene Melodie.
Otto Müller 1825—1899.
Zart und ruhig.
p
mf
Mag auch die Liebe wei=nen, es kommt ein Tag des Herrn; es
f
p
muß ein Mor=gen=stern nach dunk=ler Nacht er=schei=nen.
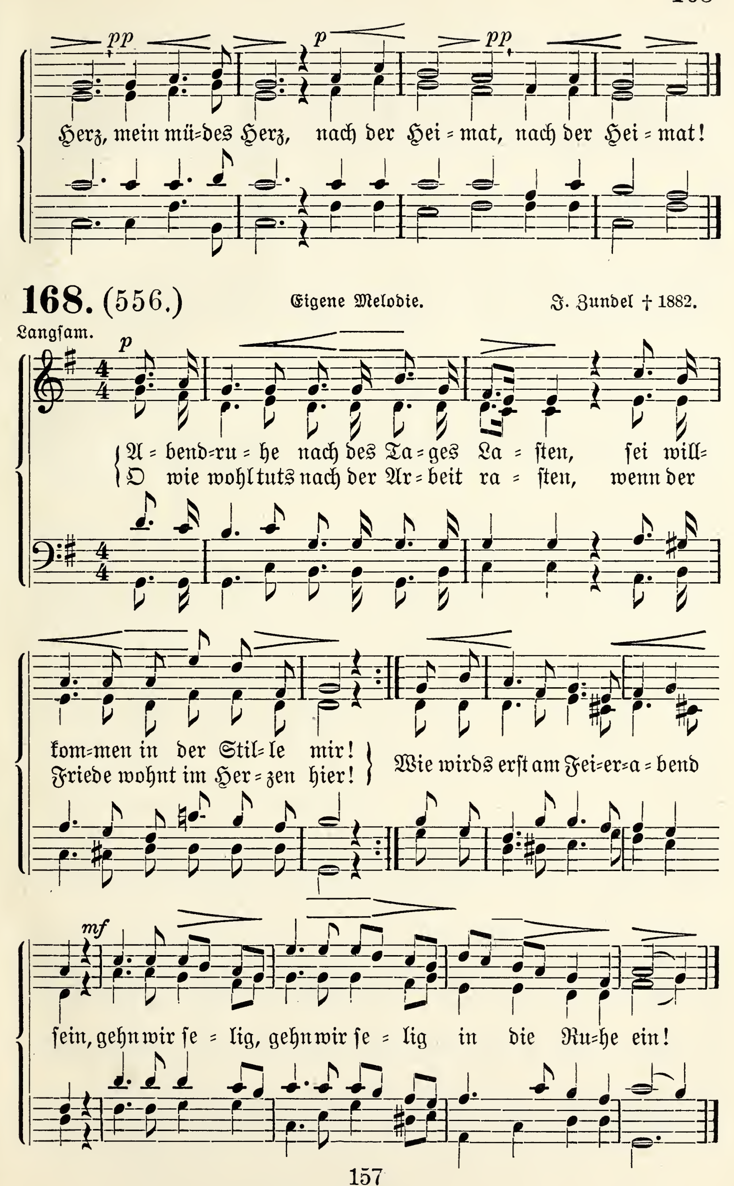

162. (530.)
Eigene Melodie.
G. F. Beuttenmüller † 1866.
Innig.
f
mf
Lobt den Herrn! Er ist die Lie = be, er ver=
läßt die Sei = nen nicht.
p
Blickt auch un = ser Au = ge
trü = be,
f
freund = lich strahlt sein An = ge = sicht.
163. (552.)
Eigene Melodie.
Sehr ruhig.
pp
Schla = fe, Kind=lein hold und süß, wie im

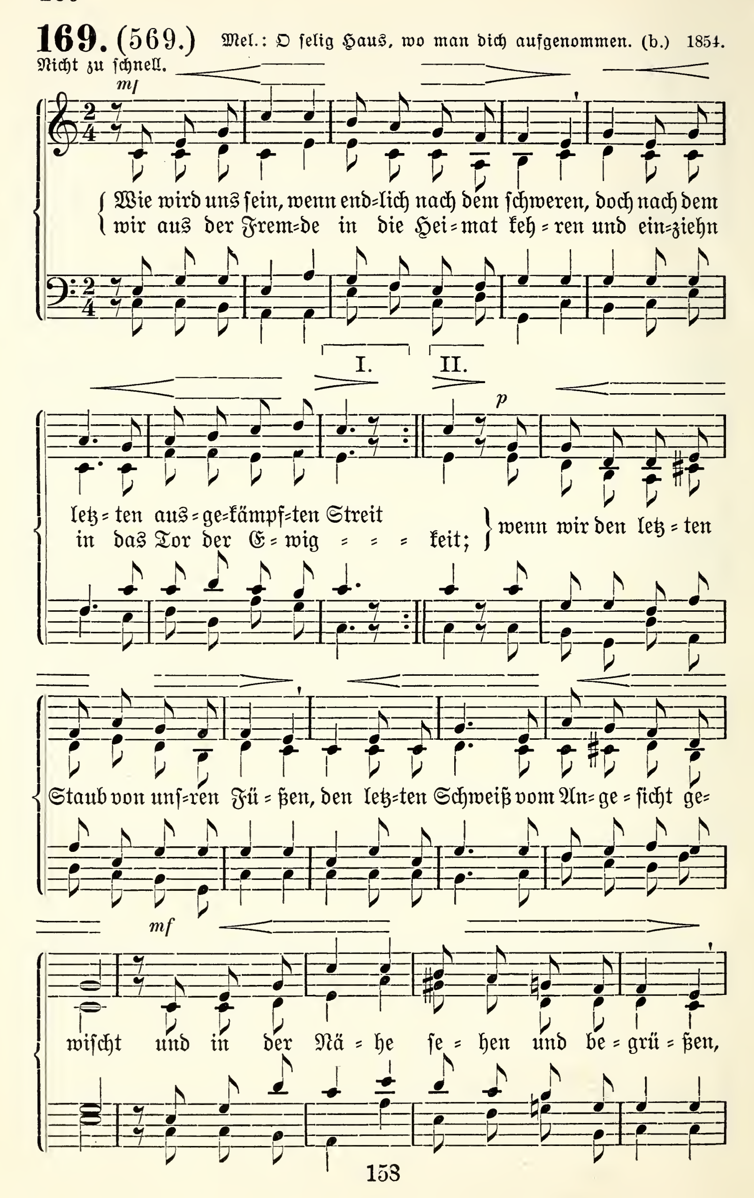

En = gel = pa = ra = dies; schlaf in stil = ler, sanf = ter
Ruh, schließ die klei = nen Äug = lein zu.
164. (563.)
Eigene Melodie.
K. Beurle 1863.
Mit viel Empfindung.
p
Der Pil = ger aus der Fer = ne zieht seiner Hei = mat zu; dort
mf
leuch=ten sei = ne Ster = ne, dort sucht er sei = ne Ruh.
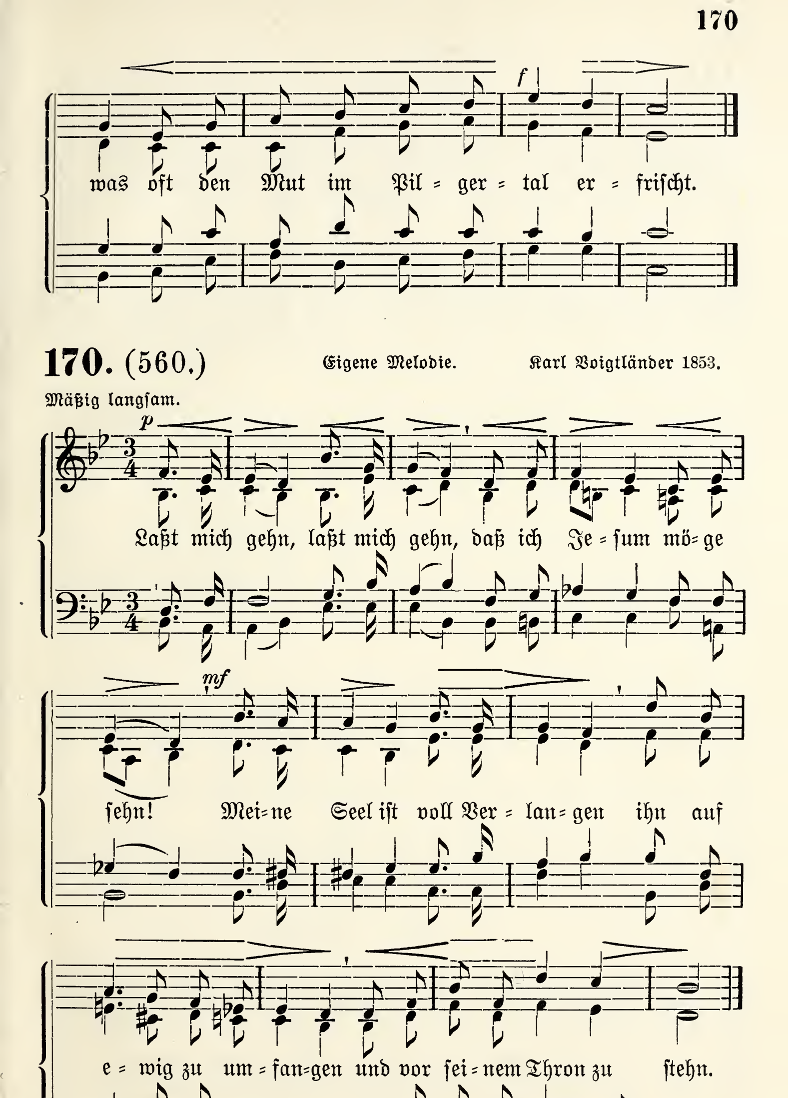

165. (566.)
Eigene Melodie. (Frische Weise.) Nach Henry Bishop 1826.
Mäßig bewegt.
p
Wo fin = det die See = le die Hei = mat, die Ruh? Wer
deckt sie mit schüt = zen = den Fit = ti = gen zu?
mf
Ach bie = tet die Welt kei = ne Frei = statt ihr an, wo
Sün = de nicht herr = schen, nicht an = fech = ten kann?
I.
II.
p
Nein! Nein!
Nein! Nein! Hier ist sie nicht; die Hei = mat der See = le ist
f
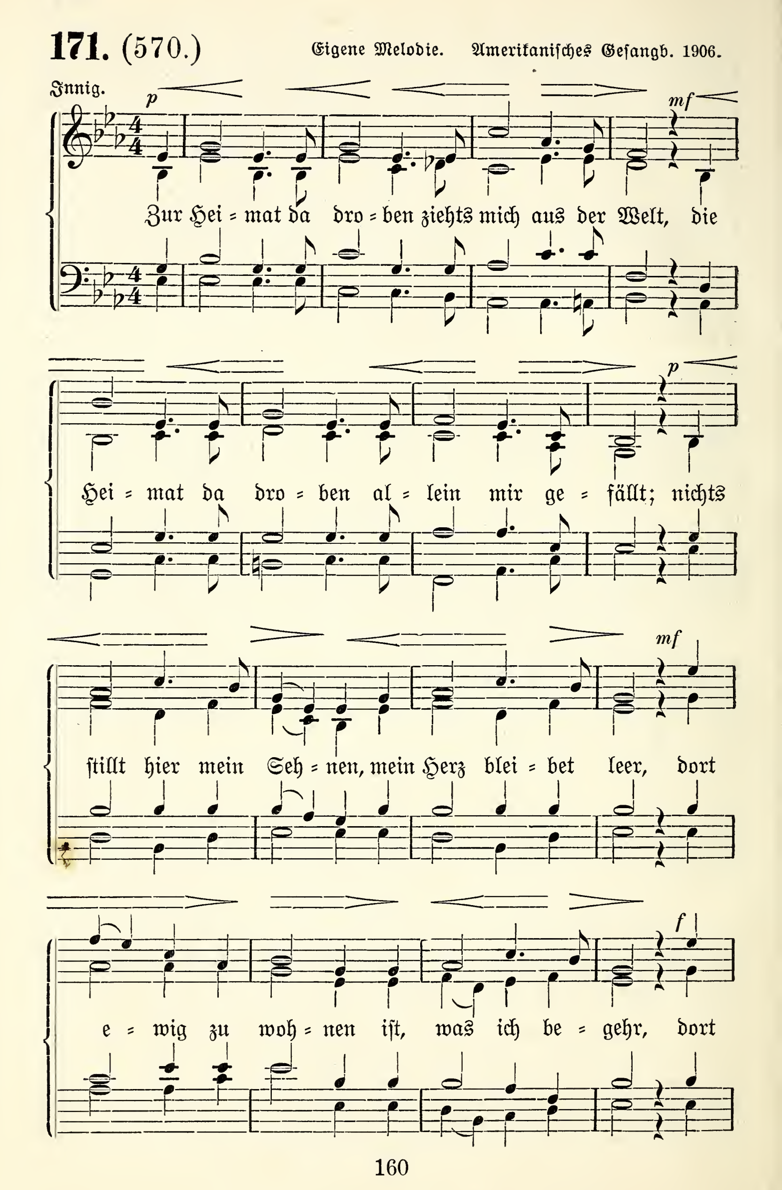

I.
II.
dro = ben im Licht.
dro = ben im Licht.
166. (532.)
Eigene Melodie.
Luise Reichardt 1788—1826.
Nicht zu langsam.
mf
Der be = ste Freund ist in dem Him = mel, auf
denn bei dem fal = schen Welt = ge = tüm = mel ist
Er = den sind die Freun = de rar;
Red = lich = keit oft in Ge = fahr.
Drum hab ichs
Ein wenig langsamer.
f
im = mer so ge = meint: Mein Je = sus ist der be = ste Freund.

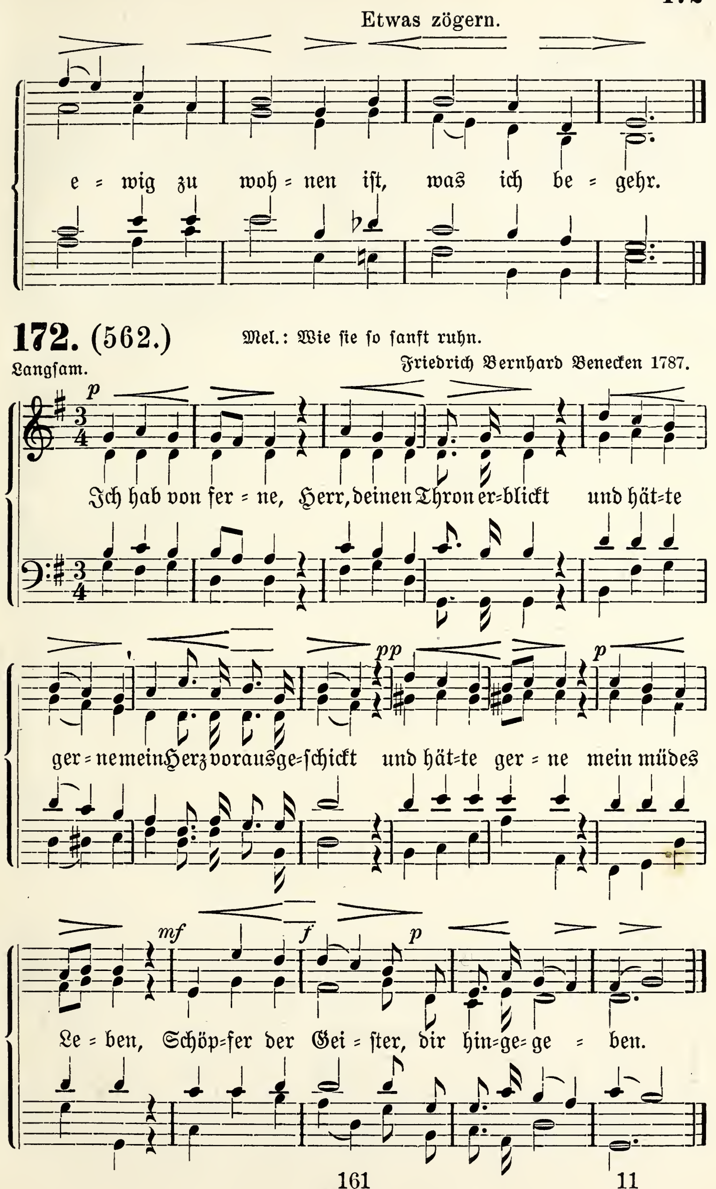

167. (567.)
Eigene Melodie.
Hans Georg Nägeli 1773—1836.
Langsam.
p
Nach der Hei=mat sü=ßer Stil=le sehnt sich heiß mein mü=des
mf
Herz, dort er = war = tet mich die Fül = le rein = er
f
p
Freu = den oh = ne Schmerz. Nach der Hei = mat sü = ßer
mf
f
p
Stil = le sehnt sich heiß mein mü=des Herz, mein mü=des


pp p pp
Herz, mein mü=des Herz, nach der Hei=mat, nach der Hei=mat!
168. (556.)
Eigene Melodie.
J. Zundel † 1882.
Langſam.
p
A=bend=ru=he nach des Ta=ges La=ſten, ſei will=
O wie wohl tuts nach der Ar=beit ra=ſten, wenn der
kom=men in der Stil=le mir!
Friede wohnt im Her=zen hier!
Wie wirds erſt am Fei=er=a=bend
mf
ſein, gehn wir ſe=lig, gehn wir ſe=lig in die Ru=he ein!


169. (569.)
Mel.: O selig Haus, wo man dich aufgenommen. (b.) 1854.
Nicht zu schnell.
mf
Wie wird uns sein, wenn end=lich nach dem schweren, doch nach dem
wir aus der Frem=de in die Hei=mat keh=ren und ein=ziehn
I.
II.
p
letz=ten aus=ge=kämpf=ten Streit
in das Tor der E=wig = = = keit;
wenn wir den letz=ten
Staub von uns=ren Fü=ßen, den letz=ten Schweiß vom An=ge=sicht ge=
mf
wischt und in der Nä=he se=hen und be=grü=ßen,

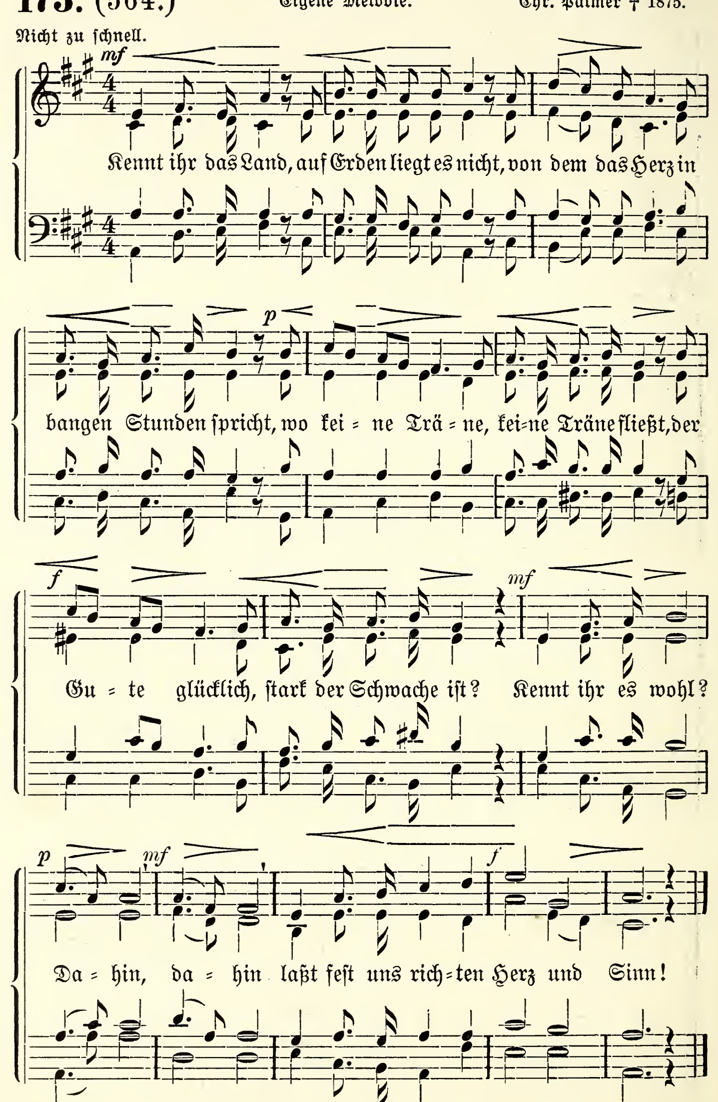

was oft den Mut im Pil = ger = tal er = frischt.
170. (560.)
Eigene Melodie.
Karl Voigtländer 1853.
Mäßig langsam.
p
Laßt mich gehn, laßt mich gehn, daß ich Je = sum mö = ge
mf
sehn! Mei = ne Seel ist voll Ver = lan = gen ihn auf
e = wig zu um = fan = gen und vor sei = nem Thron zu stehn.

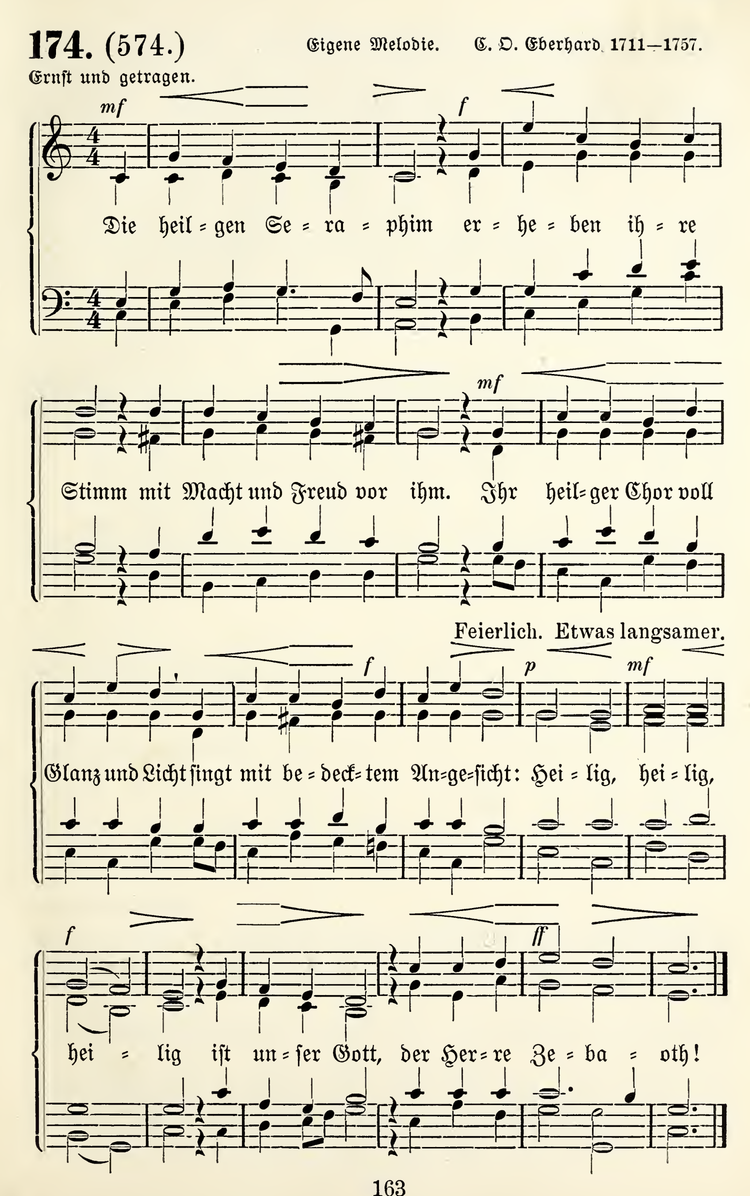

171. (570.)
Eigene Melodie.
Amerikanisches Gesangb. 1906.
Innig.
p
mf
Zur Hei = mat da dro = ben ziehts mich aus der Welt, die
p
Hei = mat da dro = ben al = lein mir ge = fällt; nichts
mf
stillt hier mein Seh = nen, mein Herz blei = bet leer, dort
f
e = wig zu woh = nen ist, was ich be = gehr, dort
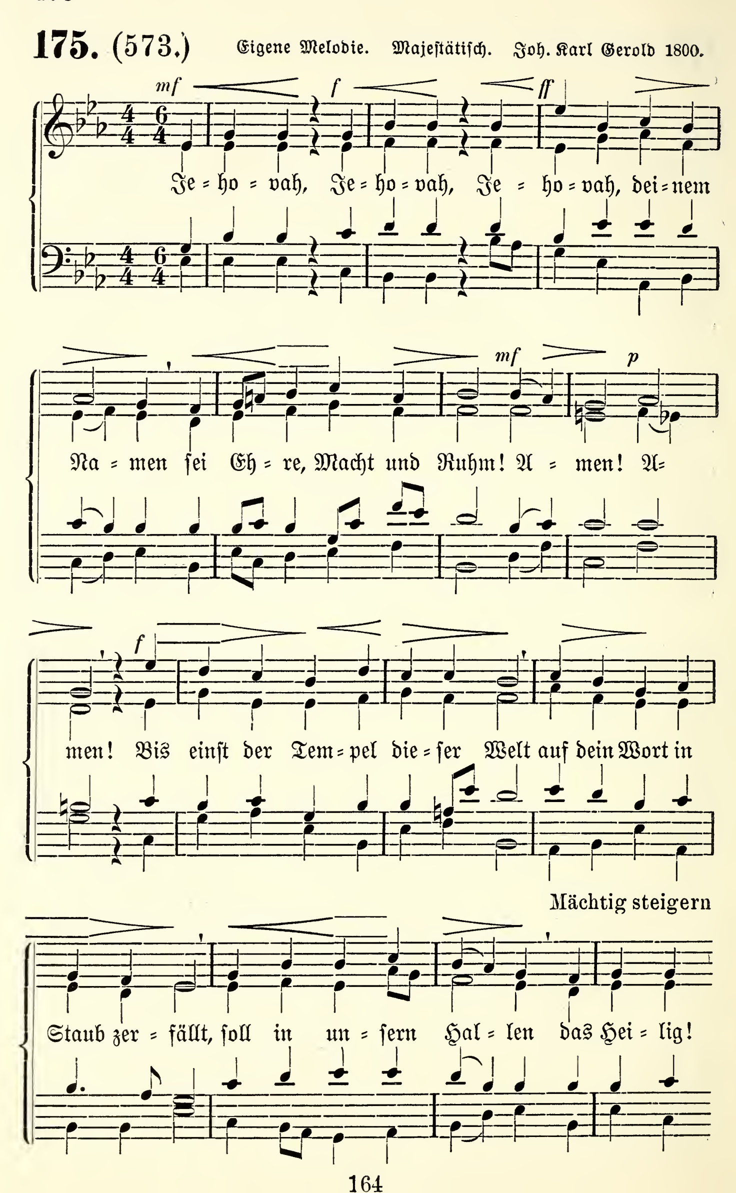

Etwas zögern.
e = wig zu woh = nen ist, was ich be = gehr.
172. (562.)
Mel.: Wie sie so sanft ruhn.
Friedrich Bernhard Benecken 1787.
Langsam.
p
Ich hab von fer = ne, Herr, deinen Thron er=blickt und hät=te
ger = ne mein Herz voraus ge=schickt und hät=te ger = ne mein müdes
pp
p
Le = ben, Schöp=fer der Gei = ster, dir hin=ge=ge = ben.
mf
f
p

173. (564.) Eigene Melodie. Chr. Palmer † 1875.

Nicht zu schnell.




174. (574.)
Eigene Melodie.
C. D. Eberhard 1711–1757.
Ernst und getragen.
mf
f
Die heil = gen Se = ra = phim er = he = ben ih = re
mf
Stimm mit Macht und Freud vor ihm. Ihr heil= ger Chor voll
Feierlich. Etwas langsamer.
f
p
mf
Glanz und Licht singt mit be = deck= tem An=ge=sicht: Hei = lig, hei = lig,
f
ff
hei = lig ist un = ser Gott, der Her = re Ze = ba = oth!


175. (573.) Eigene Melodie. Majestätisch. Joh. Karl Gerold 1800.
mf
f
ff
Je = ho = vah, Je = ho = vah, Je = ho = vah, dei = nem
mf
p
Na = men sei Eh = re, Macht und Ruhm! A = men! A=
f
men! Bis einst der Tem = pel die = ser Welt auf dein Wort in
Mächtig steigern
Staub zer = fällt, soll in un = sern Hal = len das Hei = lig!



Hei-lig! Hei-lig! er-schal-len. Hal-le-lu-ja! Hal-le-lu-ja!

A. (485.)
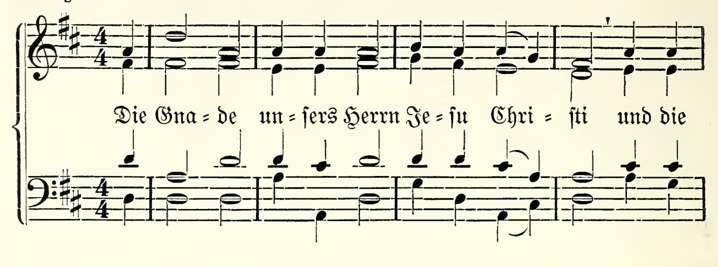
Eigene Melodie. (b. Spätere Form.) (Württ. Choralbuch.)
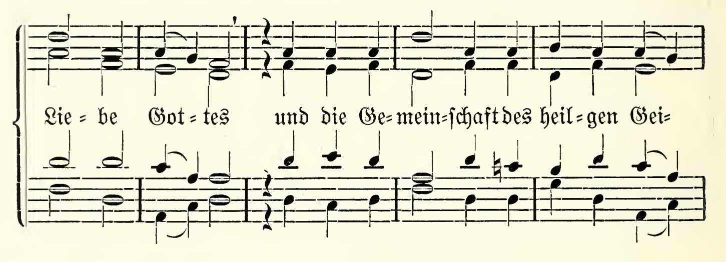
Es ist ge-nug; so nimm, Herr, mei-nen Geist zu Zi-ons Gei-stern hin.
Lös auf das Band, das schon all-mäh-lich reißt, be-frei-e die-sen Sinn,
der sich nach sei-nem Got-te seh-net, der täg-lich klagt und nächt-lich trä-net.
Es ist ge-nug.
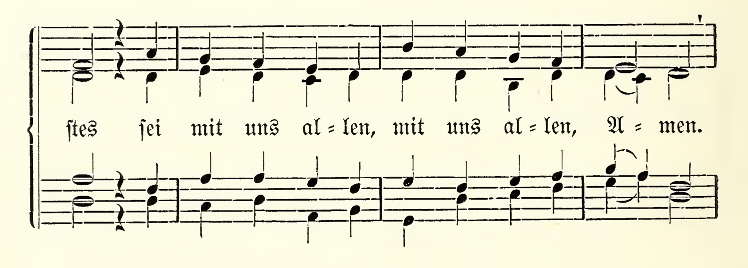
176. (575.)

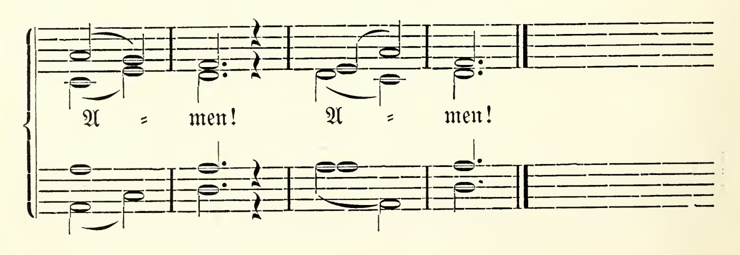
Eigene Melodie. Christian Gregor 1784.
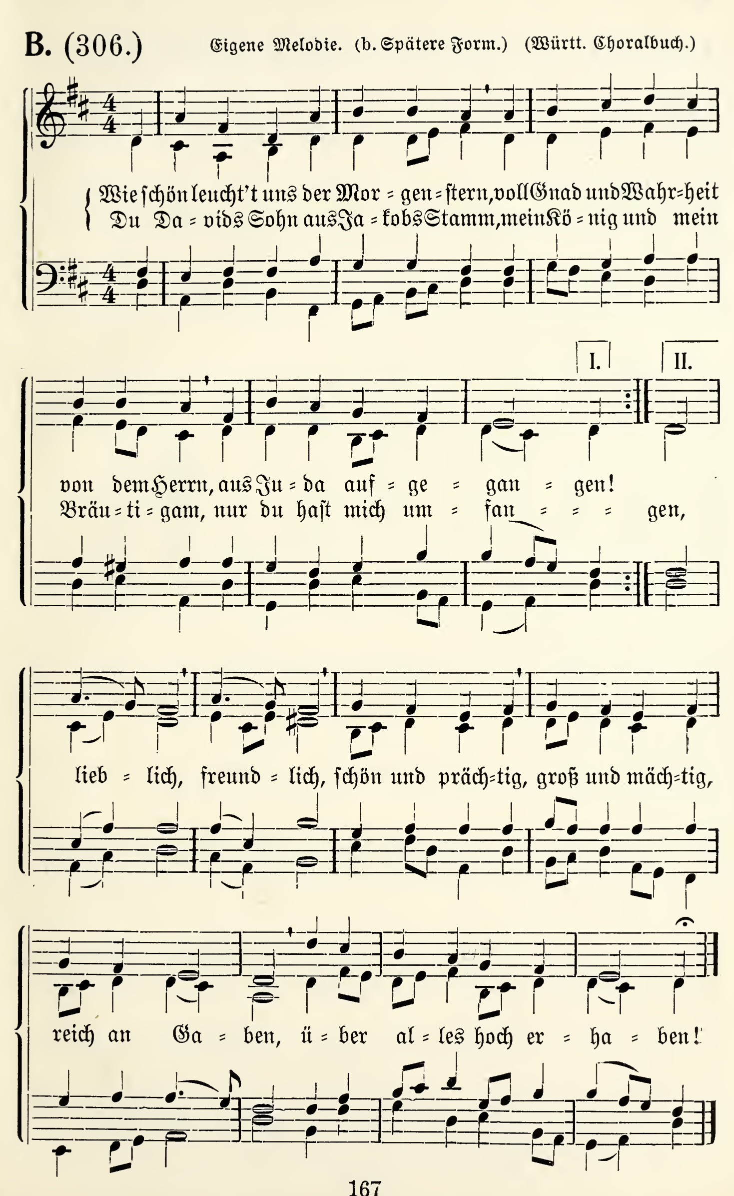
Getragen.



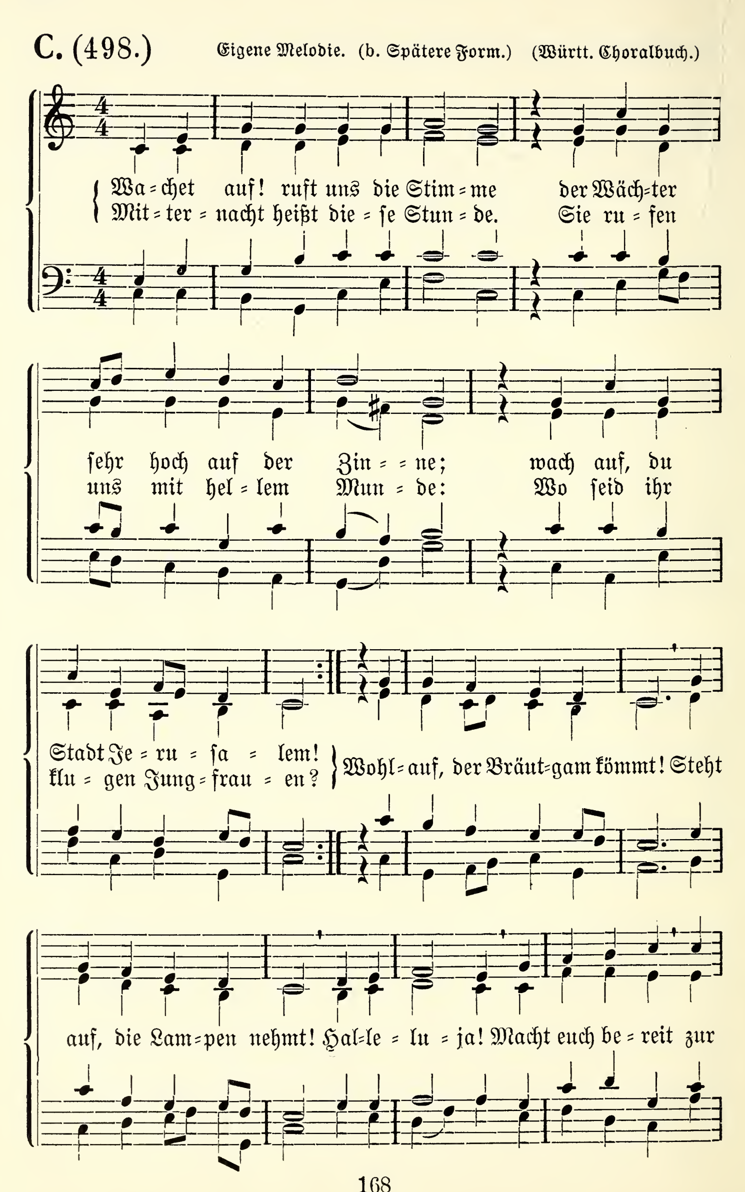


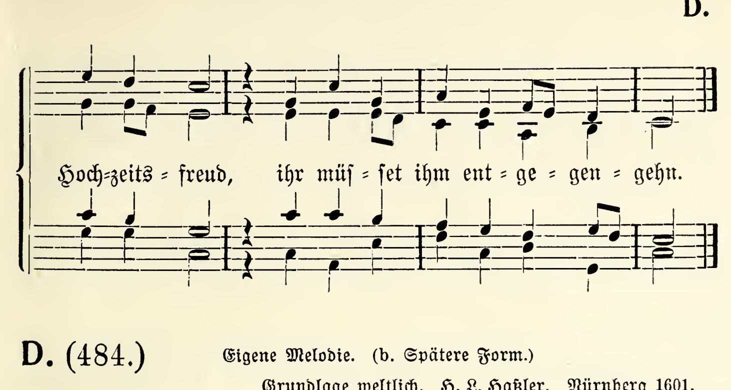





B. (306.)
Eigene Melodie. (b. Spätere Form.) (Württ. Choralbuch.)
I.
II.
Wie schön leucht't uns der Mor = gen = stern, voll Gnad und Wahr = heit
Du Da = vids Sohn aus Ja = kobs Stamm, mein Kö = nig und mein
von dem Herrn, aus Ju = da auf = ge = gan = gen!
Bräu = ti = gam, nur du hast mich um = fan = = = gen,
lieb = lich, freund = lich, schön und präch = tig, groß und mäch = tig,
reich an Ga = ben, ü = ber al = les hoch er = ha = ben!

C. (498.) Eigene Melodie. (b. Spätere Form.) (Württ. Choralbuch.)



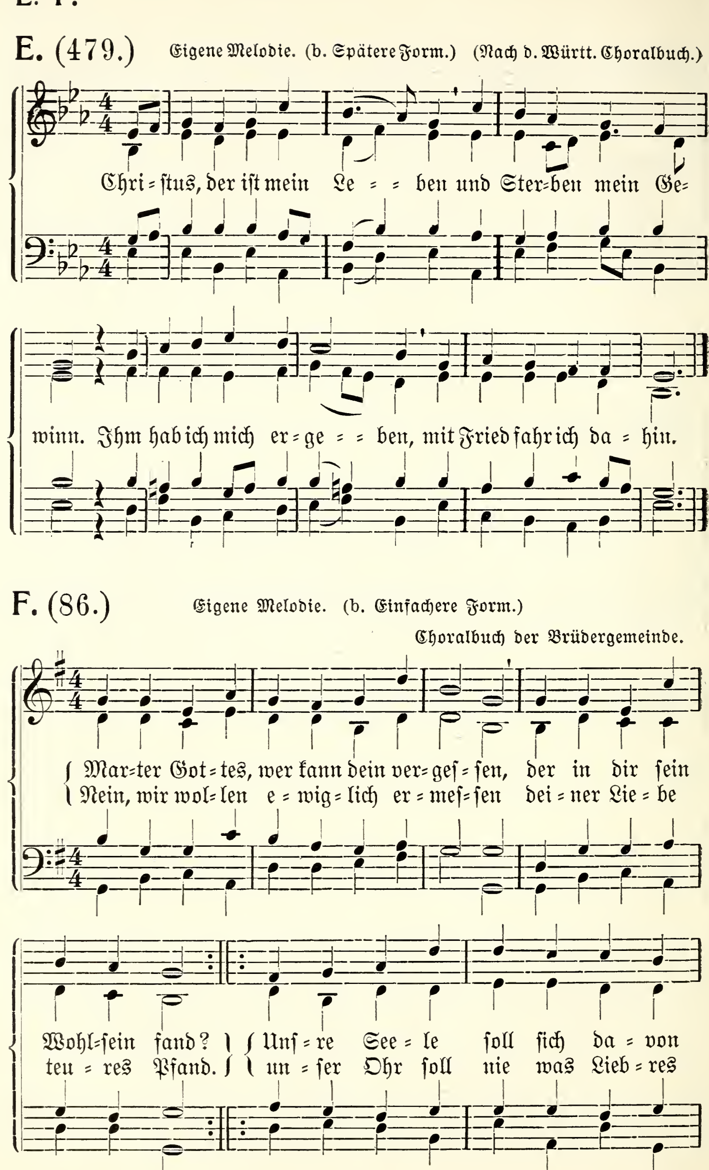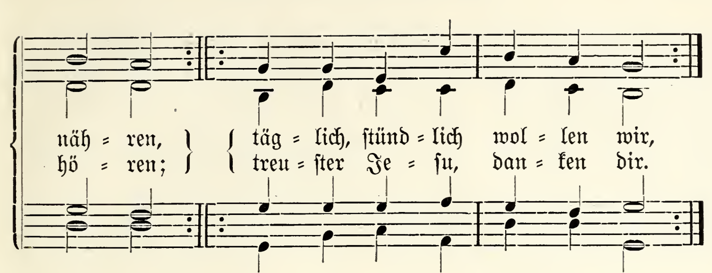


D. (484.)

Eigene Melodie. (b. Spätere Form.)

Grundlage weltlich. H. L. Haßler. Nürnberg 1601.

Herz=lich tut mich ver = lan = gen nach ei = nem ſel = gen End,
weil ich hier bin um = fan = gen mit Trüb=ſal und E = lend;
ich ha = be Luſt zu ſchei=den von die = ſer ar = gen Welt,
ſehn mich nach ew = gen Freu = den; o Je=ſu, komm nur bald.


E. (479.)
Eigene Melodie. (b. Spätere Form.) (Nach d. Württ. Choralbuch.)
Chri = stus, der ist mein Le = = ben und Ster=ben mein Ge=
winn. Ihm hab ich mich er = ge = = ben, mit Fried fahr ich da = hin.
F. (86.)
Eigene Melodie. (b. Einfachere Form.)
Choralbuch der Brüdergemeinde.
Mar=ter Got = tes, wer kann dein ver= geſ = ſen, der in dir ſein
Nein, wir wol= len e = wig = lich er = meſ=ſen dei = ner Lie = be
Wohl=ſein fand?
teu = res Pfand.
Unſ = re See = le ſoll ſich da = von
un = ſer Ohr ſoll nie was Lieb = res



G. (550.)

Mel.: Sei getreu bis in den Tod.

Nicht zu schnell. Gesangb. der Mennon. v. N.=Amerika 1906.

p *f*
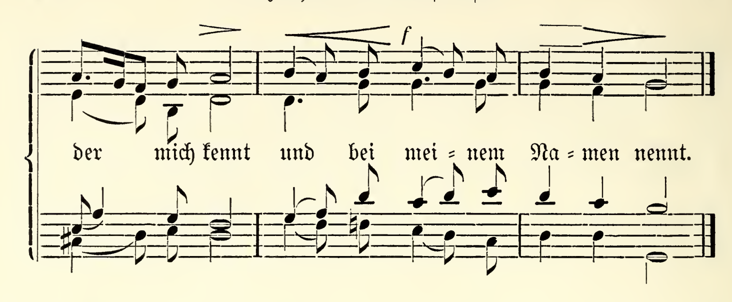
Weil ich Je = su Schäf = lein bin, freu ich mich nur

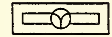
mf

im = mer = hin ü = ber mei = nen gu = ten Hir = ten,

p *mf*

der mich wohl weiß zu be = wir = ten, der mich lie = bet,





Verzeichnis der Komponisten.

Ahle, Johann Rudolf, geb. 24. Dez. 1625 zu Mühlhausen in Thüringen, 1654 Organist, 1661 Bürgermeister daselbst, gest. ebenda 9. Juli 1673. 4.

Albert, Heinrich. Siehe Dichterverzeichnis. 435.

Auberlen, Samuel Gottlob, Musiklehrer in Schaffhausen ums Jahr 1816, Lehrer zu Fellbach 1803 bis 1807. 509.

Bene(c)ken, Friedrich Bernhard, geb. 13. August 1760 zu Kloster Wennigsen bei Hannover, gest. 22. Sept. 1818 als Pastor zu Wülfinghausen bei Hannover. 562.

Bertsch, Albrecht Peter, geb. 1758 zu Eßlingen, gest. 1820 als Musikdirektor daselbst. 270.

Beurle, Karl, komponierte 1863 die Melodie zu dem Lied: „Der Pilger aus der Ferne.“ 563.

Beuttenmüller, starb 1866. 530.

Bishop, Henry Rowley, geb. 18. Nov. 1786 zu London, 1841 Professor der Musik zu Edinburg, 1848 Prof. zu Oxford, 1853 Mus. Dr. daselbst. Berühmter und höchst fruchtbarer Komponist von England. Gest. 30. April 1855 zu London. 566.

Bortnjanski, Dimitri Stepanowitsch geb. 1751 zu Goluchow (Gouv. Tschernigow), gest. 7. Okt. 1825 als Direktor der Hofsängerkapelle in Petersburg. 315.

Breidenstein, Heinrich Karl, geb. 28. Febr. 1796 zu Steinau in Hessen, gest. 13. Juli 1876 als Universitätsprofessor in Bonn. 536.

Buttstedt (Buttstett), Franz Vollrath, geb. 1735 zu Erfurt, gest. 1814 als Musikdirektor und Organist zu St. Jakobi in Rothenburg ob d. Tauber. 25.

Croft(s), William, geb. 30. Dez. 1678 zu Nether Eatington (Warwickshire), 1708 Organist der Westminsterabtei und Mus. Dr. (Oxford), gest. 14. Aug. 1727 zu Bath. 519.

Crüger, Johann, geb. 9. April 1598 zu Großbreesen bei Guben (Niederlausitz), gest. 23. Febr. 1662 als Organist der Nikolaikirche in Berlin. Sein berühmtes Gesang- und Melodienbuch: „Praxis pietatis melica etc.“, aus dessen verschiedenen Auflagen die Choralweisen „Nun danket alle Gott,“ „Jesus, meine Zuversicht“, „Schmücke dich, o liebe Seele“ u. a. genommen sind, erschien zu-

Alphabetisches Melodienverzeichnis.

Vorbemerkung. Die eingeklammerten Liederanfänge, die im Verzeichnis noch einmal angeführt sind, geben den ursprünglichen Namen der Melodie an. Die zwischen eckigen Klammern stehenden Zahlen verweisen auf das Parallelmelodienverzeichnis.

Parallelmelodien-Verzeichnis.

